



DIE BRÜCKE

KÄRNTEN KUNST KULTUR



**DIESER (KULTUR)SOMMER TREIBT'S BUNT
UND „SCHMECKT“ BESONDERS GUT ...**

viel genuss mit viel kunst und kultur
zu finden in der sommer-bruecke

mit allen terminen und galerien
www.bruecke.ktn.gv.at



Foto: Thon-Akademie

Vuvuzela, Maparaka, Bafana

Kärnten erlebte in der jüngeren Vergangenheit ein Drama mit shakespear'schen Ausmaßen: Liebe, Verrat und Mord – und das alles unter nahen Verwandten! Der FC Kärnten und Austria Kärnten meucheln einander, plötzlich taucht im Hintergrund die tot geglaubte Austria Klagenfurt auf und schwingt sich auf den verwaisten Fußballthron; im Lavanttal gibt es einen Nebenbuhler – Ausgang ungewiss.

Während in Kärnten, dem heimlichen Epizentrum des Weltfußballs die Rettungsversuche (*der Politik sei Dank*) in die 37. Verlängerung gehen, meldet sich dal Ponte von einem Nebenschauplatz einige Kilometer weiter südlich und berichtet aus aktuellem Anlass vom schwarzen Kontinent. Am Flughafen-WC in Johannesburg begrüßt uns der Klo-Mann mit dem Wisch-Mob im Anschlag grinsend: *Welcome to my office*. Spätestens ab jetzt wissen wir, Afrika ist anders.

Trotz der tiefen Temperaturen des süd-afrikanischen Winters zwischen Kapstadt und Durban erlebt man Wärme, Leidenschaft und Begeisterung rund um den Fußball als Teil der Alltagskultur. Gemalte Bildergeschichten und Graffiti an den Wänden stimmen auf die Weltmeisterschaften am *Kap der Guten Hoffnung* ein. Wer beim Fußball nicht selbst mitspielen darf, besorgt sich ein Kudu-Horn. Aus Gründen des Artenschutzes wurden die Hörner aus Blech, später aus Plastik nachgebaut. Was blieb ist der ohrenbetäubende Lärmteppich der *Vuvuzelas*, der sich wie das Summen eines Insektenschwarms über die Stadien legt.

Fußball in Afrika ist ein gefährlicher Sport; nicht am Spielfeld, vielmehr auf den Zuschauerrängen. Hält die Tribüne die Dauerbelastungen der tanzenden und singenden Fans aus, gilt es sich gegen fliegende Bierflaschen zu schützen. Aus diesem Grund lassen die Minenarbeiter auch im Stadion ihre Schutzhelme an. Andere *Ayobal (Glück auf)* Skandierende machen es ihnen nach und verzieren die Helme kunstvoll. Die originellsten *Maparakas* werden bewundert und regelmäßig prämiert. *Bafana, Bafana - hopp auf Jungs*, das macht Spaß! Bitte um Entwicklungshilfe für den Kärntner Fußball.

■ Guerrino dal Ponte



Foto: Lichtspeisen bzw. Schleck-Shots/Theres Cassini

„Schmeckt's?“ Gemeint ist der genussvolle Appetit auf den KulturSommer in Kärnten – aber auch die witzig und kunterbunt, aber doch sehr ausgewogen und gediegen zusammengestellte Schau in der Stadt- bzw. Alpen-Adria Galerie, bei der moderne zeitgenössische Kunst (mit vielen heimischen Vertretern) auf Kunst-Geschichte trifft. Dem Bruecken.Bauer *munden* zum Beispiel die von Theres Cassini performten *Schleck-Shots*.

Wir haben uns wieder bemüht, einen breiten Querschnitt durch das Kulturge-schehen im Land und bei den Nachbarn zu bauen – und auch die Kritik von vielen Seiten aufgenommen, wonach selbst in einem Kulturmagazin die Fußball-WM in Südafrika nicht fehlen darf (mit unseren *Star*-Kolumnisten und dem Architektur- bzw. Lebenskulturbeitrag). Naturgemäß stehen die Festspiele im Vordergrund, die gerade in den Sommermonaten boomen. Allein wenn wir auf das *No Borders* hinweisen, ist schon viel gesagt. Jedenfalls klar ist, dass wir versucht haben, so gut wie alle Himmels- und Stilrichtungen aufzunehmen – einer der für uns hier stellvertretend Brücken schlägt, war der Pianist und Komponist von Weltrang, Friedrich Gulda: von Klassik zu Jazz und modernen Klängen, von Wien über Ossiach bis Viktring, berichtet die bekannte Autorin und Oe1-Redakteurin Irene Suchy, wobei wir wieder bei den Festivals wären.

Aber auch die bildende Kunst bietet uns im Juli und August einiges. Wenn wir nur an das k08-Nachfolgeprojekt denken, das uns in Ossiach den internationalen Künstler Fabrizio Plessi, der die Entwicklung der zeitgenössischen Skulptur prägte, Keramik als Kunst in Kärnten oder fein kuratierte „natur.PUR“ im Künstlerhaus beschert.

Dass nicht alles eitel Wonne ist, davon zeugen die Nachrufe, die sich wiederum markant mit dem Beitrag über den vielfach noch unterschätzten Nötscher Kreis schneiden. Eine ganz besondere Form der Fortführung unserer Tanz.Serie sind wir dem hoch angesehenen Autor geschuldet, der sich mit dem TotenTanz in seiner spirituellen, philosophischen Seite bzw. der Umsetzung in Kunst beschäftigt.

Mit der Hoffnung, dass Ihnen die aktuelle Ausgabe „schmeckt“ wie der KulturSommer, verbleibt Ihr bruecken-bauer

Günther Trauhsnig

INHALT

- 5 CARTE.BLANCHE
Vuvzela, Maparaka, Bafana
- 4 HORIZONTE
- 5 KULTUR.T(R)IP(P)
London – Paris
- 7 THEATER.TIPP
Eberndorf im Theaterhimmel
- 9 DENK.MAL
Freyenthurn, Schloss bei Klagenfurt
- 10 NACH.RUF
Hanspeter Bergmann-Painschab
- 13 (UMSATZ) KUNST.STEUER
- 14 AVISO
- 17 KULTUR.SOMMER
- 18 SPUREN.SUCHE
natur.PUR im Klagenfurter Künstlerhaus
- 20 INNEN.AUSSEN
Konfrontationen III in der Galerie 3
- 23 43. Symposion [kunstwerk] krastal
- 25 KÄRNTEN.ART
„Begegnungen“ im Museum des Nötscher Kreises
- 26 Außen.Irdisch – Keramik im Amthof Feldkirchen
- 28 „Mighty Woman“ Ronny Goerner in Gmünd
- 30 KÄRNTNER.SPARKASSE
9. Internationales Musikstipendium im Stift Ossiach
- 31 3. Alpen-Adria-Kunstsymposium in St. Kanzian
- 32 TANZ.SERIE
Totentanz aus vielen Blickwinkeln
- 34 BUCH.MUSIK.TIPPS
- 36 WORT.FÜR.WORT
120. Geburtstag von Josef Friedrich Perkonig
- 37 WELT.KINO.WELTEN
Gedichte im Film – von Auden bis Yeats
- 38 BLICK.PUNKT
k08 – Nachhaltigkeit mit Fabrizio Plessi in Ossiach
- 40 WORT.FÜR.WORT
Peter Turrini beim letzten Bildhauersymposium Maria Saal
- 41 VORLESE.PRVO BRANJE
Yoshi Oida: Zwischen den Welten
- 42 Auf Guldas Spuren in Ossiach und Viktring
- 45 ANTIKE.WELT
Sommerfest mit Kultcharakter
- 46 BÜHNEN.BRETT
Übersehene Orte – Nachtgarage und Nightwalks
- 48 Komödienspiele Porcia als Jungbrunnen
- 50 Kulturpanorama Finkenstein
- 51 Verweilen im Schloss Damtschach
- 52 KLANG.FIGUREN
Quiet is the new loud – Festivals im sonnigen Süden
- 54 WELTER.SKELTER
Preiset das Rund
- 54 Von New York nach Sittersdorf – Festivals in Kärnten
- 55 NO.LO.NGER.EXHAUSTED
- 56 Crazy Legs – Festivals mit Ausblick
- 58 BAU.KÖRPER
Eine Schule in Südafrika
- 60 LUST.AUF.KULTUR
Kärntner Kulturkalender
Galerien/Ausstellungen
- 73 Kino/Filmtipps

Foto: Judith P. Fischer



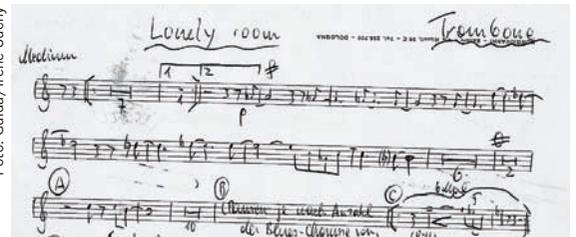
natur.PUR. Kunst im Spannungsverhältnis zwischen Kultur und Natur präsentiert das Klagenfurter Künstlerhaus. Zahlreiche Kunstschaaffende blicken nach draußen und drinnen und bringen damit die Besucher auf den richtigen *Geschmack*. Seite 18

Foto: dis+Studio Aigner



Erleuchtete.Träume. Die Nachhaltigkeit der k08-Projekte wird durch den renommierten Künstler Fabrizio Plessi fortgesetzt. Egal ob am Wasser oder im Stift Ossiach, es wird von ihm alles für einen *Sommernachtstraum* zum Leuchten gebracht. Seite 38

Foto: Gulda/Irene Suchy



Welten.Wanderer. Zwischen den Welten beweg(t)en sich sowohl der Theatermagier Yoshi Oida als auch der exzentrische Klangzauberer Friedrich Gulda. Von Japan über den Carinthischen Sommer bis Viktring gibt es viel zu hören, sehen und noch mehr zu erzählen. Seite 41/42

Foto: acoustic lakeside/SZ



Festival.Sommer. Endlich Sommer! Die Bruecke hat viele Vorschläge zu welchen (Musik)Festivals man heuer reisen kann. Ein Überblick über alle Veranstaltungen in und rund um Kärnten verschafft man sich am besten ab Seite 50.



Cover: Gwenhwyfar, Lancelot, Malina, Zala und Fiona Inga Lucija sei Dank!

Impressum

Herausgeber, Medieninhaber und Copyright sowie Verantwortlicher Redakteur

Land Kärnten (Abt. 6, UAbt. Kunst u. Kultur)

9020 Klagenfurt, Burggasse 8

Mag. Günther M. Trauhsnig, Tel. 050/536-30 5 38

E-Mail: guenther.trauhsnig@ktn.gv.at

Abos: Elisabeth Pratneker, Telefon 050/536-30 5 82

Kulturtermine: Mag. Ines Hinteregger, Tel. 050/536-30 5 43

Alle: E-Mail: bruecke@ktn.gv.at, Fax 050/536-30 5 39

Redaktionelle Mitarbeiter dieser Ausgabe: Silvie Aigner, Barbara Biller, Alexander Gerdanovits, Stefanie Grüssl, Heiner Hammerschlag, Theresia Hauenfels, Michael Herzog, Christina Jonke, Geraldine Klever, Peter Nigst, Mario Rausch, Hermann Repplinger, Marion Schaschl, Horst Dieter Sihler, Andreas Staudinger, Helga Steiner, Irene Suchy, Günther M. Trauhsnig, Oliver Welter, Herwig Wieser, Slobodan Žakula.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autoren wieder. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge bei Bedarf zu kürzen oder zu ändern. Zur Verfügung gestelltes Text- oder Bildmaterial wird (wenn nicht anders vermerkt) nicht retourniert.

Grafik: Harald Pliessnig

Satz und Produktion: WERK1, Tel. (0463) 320 420

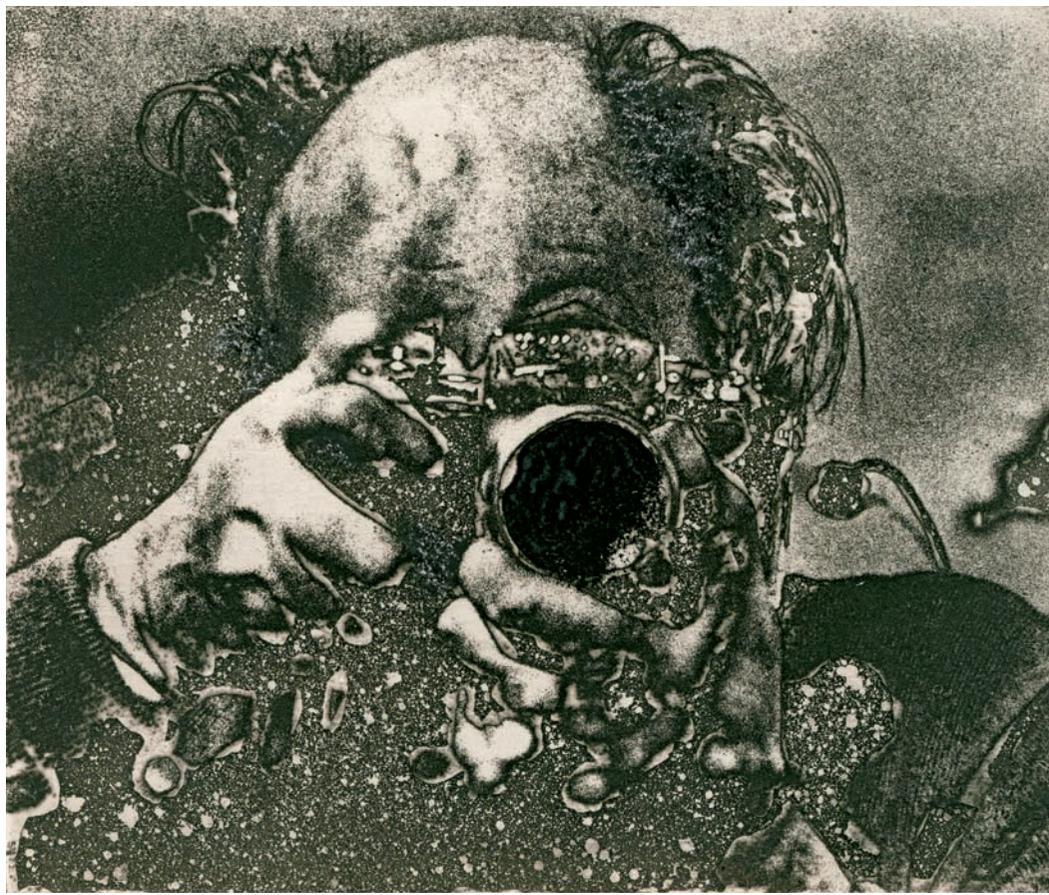
Druck: Kärntner Druckerei Tel. (0463) 58 66

Verlagspostamt: 9020 Klagenfurt

Abonnement: 10 Ausgaben Euro 25,44 inkl. KulturCard Kärnten, Porto und Versand.

www.bruecke.ktn.gv.at





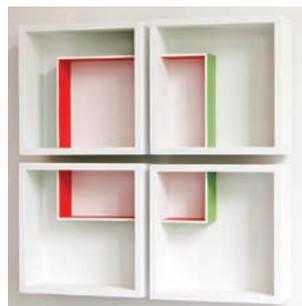
Gold ist was glänzt

Nach der Goldschmiedelehre und Lehrerausbildung war der Kärntner Künstler Sepp Schmöler (1919-1999), dessen Werke vom **3. Juli** bis **28. August** in einer Ausstellung der Galerie Magnet im Palais Fugger wieder einmal in Klagenfurt zu sehen sind, mehrere Jahre im Schuldienst, dazwischen ein paar Semester an der Akademie der Bildenden Künste in Wien (Klasse Dobrowsky), nebenbei Mitarbeit bei österreichischen und deutschen Verlagen als Gebrauchsgraphiker und Fotograf. Ab 1962 war er überwiegend als Gold- und Silberschmied tätig und zudem mehrmaliger Leiter der Goldschmiedeklasse an der Internationalen Sommerakademie für bildende Kunst in Salzburg. Zahlreiche Publikationen bzw. Ausstellungen und Workshops im In- und Ausland sowie viele Preise zeichnen ihn aus – hier ein künstlerisches Selbstporträt.  **BS**



Top Secret

Geheimnisse gefällig? Die Galerie Rimmer in Velden lädt die Besucher im Sommer ein, die verborgenen Ideen, die hinter der Kunst stecken können, aufzuspüren. Etwa bei den Werken von Iliev Iskren (*Bild*), die bis zum **18. Juli** ganz „ohne Titel“ auskommen. Farbigkeit und Flächen lassen verschiedene Interpretationsmodelle zu, alles will dabei erst gefunden werden. Mit Eva & Adele, dem extravaganten Berliner Künstlerpaar, kann man bei „Ladykiller“ vom **22. Juli** bis **20. August** in die Abgründe der Sexualität eintauchen. Zwischen Transsexualität und Machoismen gibt es viel Bekanntes, aber noch mehr Unbekanntes sehen. Gerhard Gutenberger betitelt seine Wandobjekte und Malereien: *There is no Secret you can steal*. Vom **20. August** bis **25. September** kann man sich dann auf Diebestour machen, um dem Künstler doch das eine oder andere Geheimnis zu entlocken.  **ST**



Kunst teilt Raum

Die konventionelle Vorstellung des Malens präsentiert sich durch die Leinwand mit einem rechteckigen Rahmen, die Bildhauerei braucht einen Sockel, die Architektur beansprucht die Exklusivität des Raumes für sich. Das künstlerische Objekt aber passt sich dem Raum an, der es umgibt. Es wird Teil davon, wo es keine Grenzen gibt und die Form der Präsentation nicht unbedingt traditionelle Wege gehen muss. Sagt die aus Spanien stammende und in Kärnten lebende Künstlerin Mar Vicente (**22. Juli** bis **25. September**). Eine Ausstellung, die ihre bisherige Tätigkeit in einem detaillierten Überblick zusammenfasst, findet man in der *rittergallery* in Klagenfurt. Genaue Infos zur Ausstellung und zu den Aktivitäten der Galerie gibt es unter: www.rittergallery.com  **MM**



Bild: Mario Sinnhofer

Einfall aus Linz

Ein bildnerischer „Kontrapunkt“ begleitet heuer zum 11. Mal die Musikakademie Feldkirchen. In den Galerieräumlichkeiten des Kulturforums Amthof sind vom **18. bis 31. Juli** Arbeiten von acht Künstlern zu sehen, die allesamt Absolventen oder Studierende der Kunstuniversität Linz sind. Die Besucher erwartet neben einem ausgewählten Musikprogramm der Sommerkurse ein breites Spektrum künstlerischer Ausdrucksformen. Neben Architekturfotografien, Videos von Interventionen im öffentlichen Raum und Readymades werden textile Webereien, Installationen und Grafik zu sehen sein. Die Arbeiten faszinieren nicht nur durch ihre Idee, sondern auch durch ihre Professionalität und zum Teil akribische Genauigkeit bei der Umsetzung.  **HB**



Macht möglich

Das Künstlerduo Markus Hanakam und Roswitha Schuller zeigt bis **2. Oktober** in der galerie.kärnten die Installation „MACHT“, die den Kunstraum mit dem politischen Raum am Arnulfplatz subtil in Beziehung setzt. Ein Schreibtisch dient als Arbeitsplatz für die Besucher, die an einem Notebook mittels des Computerprogramms *Marvin. Entscheidungen in einem Fall von Macht* eigene Symbole zu den Begriffen kreieren können. *Macht* ist einer von insgesamt fünf abstrakten Begriffen, *Liebe, Geld, Glück* und *Ruhm* vervollständigen das Programm. Die scheinbare Freiheit in der Gestaltung trägt, denn man hat zwar unzählige Möglichkeiten, letztendlich bleibt man aber auf die Vorgaben des Künstlerduos beschränkt. **CK**



Gesten des Alltags

Vom **13. August** bis **12. September** zeigt die Kulturinitiative Millstatt (KIM) im Rittersaal des Stifts unter dem Titel „Tägliche Gesten“ Werke des Künstlerpaars Paolo Patelli und Claudia Steiner. *Ihre Arbeit* geht von der Fotografie, über Glas- und Keramikobjekten bis zu Rauminstallationen. In Millstatt zeigt sie Keramikhände, die aus der Wand kommen, Bäume umarmen und Richtungen weisen. *Seine Arbeit* ist Teil der neuen Malerei, die Poesie in Gestik übersetzt. Sie beherbergen den Zufall und doch ist ein umfassender Gestaltungswille klar erkennbar. Davor hat Kunstmaler Franz Politzer als Kurator „Menschenbilder“ von Titus Lerner (**9. Juli** bis **8. August**) ausgewählt. **KP**



Verdrehte Welt

Die Galerie Walker zeigt in Ihrer Sommerausstellung (**5. Juli** bis **5. September**) im Schloss Ebenau Stickbilder von Erwin Wurm, die 2009 entstanden sind, und Werke von Julian Opie (*Bild*) von 2005–2010. Sie ziehen in ihren Arbeiten den Alltag der grausamen Wirklichkeit vor, denn der Alltag ist wenigstens reich an Absurditäten, die es zu entdecken und finden lohnt. Dabei spielt bei beiden die tägliche Bewegung eine wichtige Rolle. Auch im neuen Kunstraum Walker in Klagenfurt gibt es in den Sommermonaten durch neue Arbeiten von Claus Prokop (**15. Juli** bis **5. September**) einiges zu entdecken. Die Ausstellung zu Kiki Kogelnik anlässlich ihres 75. Geburtstages ist zudem im Schloss weiterhin zu sehen. **CW**



Nelson Leiner Wright „You are if you think you are“ (oben)
Elke Auer und Esther Straganz (Foto, unten)

kultur.t(r)ipp

Bruecken-Schlag zwischen London und Paris

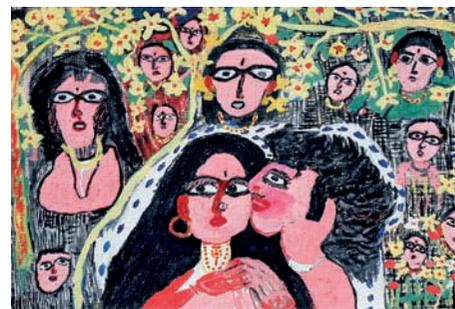
Es gibt böse Zungen, die behaupten, dass das Einzige was England und Frankreich verbindet, der Ärmelkanal sei. Verbindend ist aber auch die Möglichkeit sich selbst ein kulturelles Programm zu erstellen und diesen Sommer von Klagenfurt entweder mit Ryanair nach London oder von Laibach mit Adria Airways nach Paris zu fliegen. Die Londoner Parks laden sowohl zur Sommerfrische als auch zu guter Musik ein. Empfehlenswert ist das „Lovebox Festival 2010“ im Victoria Park vom **16. bis 18. Juli**. Roxy Music, The Maccabees, Mark Ronson, Empire of the Sun, Grace Jones, Hot Chip oder Peaches bieten Musikgenuss im Grünen. Auch österreichische Kunst gibt es zu entdecken: Bis **30. Juli** laufen im Austrian Cultural Forum Ausstellungen von Margarete Berger-Hamer-schlag bzw. von Elke Auer und Esther Straganz. Die Hayward Gallery zeigt bis **5. September** „The new Decor“, an der auch die österreichische Kunstgruppe Gelitin humorvoll teilnimmt. In Paris lockt das L'Olympia. Hier war schon fast jeder Star einmal zu Gast – von Bowie bis Hendrix. Im Sommer stechen vor allem die Konzerte von Al Green (**9. Juli**), Crosby, Stills and Nash (**12. u. 13. Juli**) sowie Erykah Badu (**22. Juli**) ins Auge. Neben dem Pflichtprogramm im Louvre sollte man sich die Fotoausstellung „Dreamlands“ im Centre Pompidou nicht entgehen lassen. „Städtebau und Fantastereien“ läuft bis **9. August**. Auch der österreichische Fotograf Reiner Riedler geht hier schonungslos zu Werke. Insgesamt 350 Exponate spiegeln die Weltausstellung des vergangenen Jahrhunderts wider und lassen die Grenzen zwischen Kunst und Kommerz verschwinden. So werden Städte wie Paris oder London zu geographischen Anhaltspunkten degradiert, die selbst gesichtslose Identifikation ermöglichen. **MH**

Infos: Anreise: www.ryanair.com u. www.adria.si
www.lovebox.net
www.acflondon.org/
www.haywardgallery.org.uk/
www.olympiahall.com
www.centrepompidou.fr



Cartoons und mehr

Der bekannte Karikaturist und Illustrator Heinz Ortner stellt vom **17. Juli bis 29. August** in der Galerie im historischen Kraigher-Haus in Feistritz im Rosental „Zeichnungen“ aus. Der Künstler hat an der Hochschule für Angewandte Kunst Wien studiert und liefert Cartoons für namhafte Zeitungen wie „Presse“, „Standard“ oder „Süddeutsche“: Im Raj in Klagenfurt hat er ebenfalls Raum gefunden für seine monatliche Karikatur (siehe auch Seite 8). *Es ist das Licht, das die Farbe in seinen Werken dynamisiert, ein Licht das einmal hell, leicht, transparent ist, andere Male schwere Töne zeigt, aber immer subtiler Protagonist der Gemütsbewegungen, wie sie vom Kärntner Künstler mit dem romantischen Temperament beschrieben werden.* lautet das Urteil von F. R. Rossi über den Maler Edwin Wiegele. Seine „Farben, Formen und Grafismen“ sind noch bis **11. Juli** im Kraigher-Haus zu sehen. (siehe auch Seite 36) **BB**



Einsatz für Aussätzige

Bis **8. September** präsentiert die Galerie de La Tour in Klagenfurt die Künstler T. Rajeshwari und K. Munusamy (Bild), sowie Studenten der Bindu-Art-School mit Original-Arbeiten, Film und Buch. Munusamy, einer der „aussätzigen“ Künstler der Malschule, lebt seit 30 Jahren in der Leprakolonie Bharathapuram. Während Lepra in unseren Breitengraden seit hundert Jahren kein Problem mehr darstellt, ist sie in Indien noch heute ein offizieller Scheidungsgrund. Die Erkrankten müssen meist Familie und Dorf verlassen und landen ohne Chance auf Arbeit als „Unberührbare“ auf der Straße oder in Leprakolonien. Im Jahr 2005 gründete der österreichische Künstler Werner Dornik gemeinsam mit der Sozialaktivistin Padma Venkataraman, Tochter des früheren indischen Staatspräsidenten, die weltweit erste Malschule für „aussätzige“ Menschen in Südindien. Sie bietet den „geheilten“ Betroffenen eine dreijährige Malausbildung an, um einen neuen Weg einzuschlagen. **NV**



Farben des Sommers

Vom **19. bis 30. Juli** findet die „Art Summertime“ in Moosburg statt. *Befreiung von der Gegenständlichkeit* von Margaretha M. Bauer (Bild), *Keramik und mehr* von Michael Flynn, und *(Einführung in die) Ölmalerei* von Helmar Bazinger werden angeboten. Nach zwei Wochen werden die Werke der Teilnehmer an den Workshops in einer Ausstellung gezeigt. In der BV-Galerie in Klagenfurt gibt es vom **6. Juli bis 31. August** die Gemeinschaftsausstellung zum Thema „Kunst im Kontext“. Der zeitliche Kontext ist die geschichtliche Dimension im Handlungssystem gesellschaftlicher Einflüsse. Politische, soziale und kulturelle Faktoren beeinflussen jene Inhalte, die durch den Dialog zwischen Kunstwerk und Betrachter direkt oder indirekt zum Ausdruck gebracht werden. **MF**



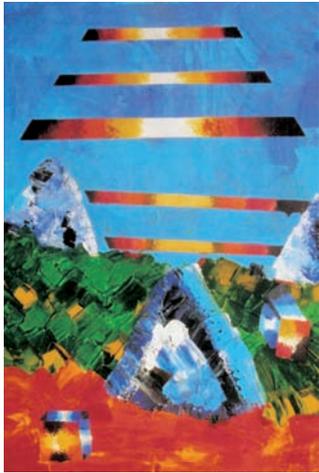
Ohne Grenzen

Motive der Heimat und auch ein Über-die-Grenzen-Schauen – Senza Confini – stehen im Vordergrund der Ausstellung von Jutta Gruber vom **19. August bis 16. September** in der Galerie der Volksbank in Velden am Wörthersee. Kräftige Farbaufträge mit klaren Darstellungen der für die Künstlerin, die selbst auch als Mitglied des Kunstvereins Velden tätig ist, wichtigen Eindrücke charakterisieren die Bildgestaltung. Das Bild steht für sich und setzt sich über alle Grenzen hinweg. **IB**



Bezahlbares Lächeln

Beim Atelierfest am **8. und 9. August** von Gert Pallier können alle Kunstfreunde und sonstige „Artgenossen“ in der Bahnhofstraße in Feldkirchen Kunst genießen. Das Motto zum Fest lautet: „Mona Lisas Lächeln zu verhandelbaren Preisen“. Genauer gesagt: Kunst darf natürlich nicht nur genossen werden, sie will auch erworben werden. Architekturzeichnungen, Stadtzeichnungen (Wien, Venedig, Berlin), Aquarelle, Arbeiten auf Papier (Vegetationsserie), Arbeiten auf Leinwand und Studien zur Serie Moore 2010 können an den beiden Tagen bewundert und erworben werden. Und die Preise sind letztlich Verhandlungssache. Infos: www.palliergert.com **MW**



Neue Künstler

Wundervolle Werke sind bei einem pro-mente Projekt entstanden, die im Klagenfurter Stadthaus ausgestellt werden. Der Künstler Roland Podliska führte über mehrere Wochen ein Malprojekt mit etwa 20 Klienten durch. Die Teilnehmer vom Berufstraining hatten die Möglichkeit, mit Unterstützung des Künstlers, die eigene Kreativität zu entdecken. Die so entstandenen Arbeiten werden vom **2. bis 10. Juli** im Ambiente der Gewölbegalerie zu sehen sein. Damit leistet pro-mente auch in kultureller Hinsicht einen wertvollen Beitrag zum bereits vorhandenen sozialen Engagement und zeigt, dass Kunst in den verschiedensten gesellschaftlichen Bereichen zu überzeugen weiß.  **SP**



Kunst Klang

Jede Zeichnung wird bei Herta Hofer zu einem Kunstwerk gemacht. Die aus Wien stammende Künstlerin präsentiert noch bis **14. Juli** jene Arbeiten, die gemeinsam mit ihrem Malschulkreis an den Kärntner Volkshochschulen im Gailtal entstanden sind. In der Volksbank in Kötschach-Mauthen trifft man auch wieder auf die liebevolle Beziehung zwischen Kunst und Musik, die sie bei ihren Arbeiten in den Vordergrund stellt. Selbst sagt die Autorin und Klangmalerin zu ihren Werken: *Musikalische Grafik ist ein experimentelles Wirken mit dem Ziel ein Musikerlebnis grafisch darzustellen. Das Musikerlebnis wird in eine Farbkomposition umgesetzt, wobei das Tempo und die Rhythmen in Linien, Formen und Farben ausgedrückt werden.*  **MH**



Gourmet Kost

Mitkurator Christoph Wagner, einer der bekanntesten österreichischen Gastrokritiker und Autoren, ist eben erst verstorben. Und doch ist es wohl in seinem Sinne, sich den Appetit auf die *gsmackigen* Zusammenstellungen nicht verderben zu lassen. „Schmeckt's?“ fragt man bei den beiden Ausstellungen bis **10. Oktober** in der Stadtgalerie bzw. Alpen-Adria-Galerie in Klagenfurt süffisant. Dabei trifft eine bunte breite Auswahl zeitgenössischer Kunst aus Kärnten auf Alte Meister – neben künstlerischen Happen und originellen Sujets von Alex Aman über Theres Cassini, Dietmar Franz, Ina Loitzl bis Melitta Moschik oder Katharina Puschnig, sind auch Klassiker wie Picasso, Warhol, Beuys, Daniel Spoerri oder Maria Lassnig mit assoziativen Kunstwerken vertreten. Dazu gibt es genaue Themen was zum Menü serviert werden darf und die Auswahl, gut gewürzt sowie raffiniert zubereitet, sollte alle Kunstfreunde begeistern.  **BO**



theater.tipp

Sonnenschein am Theaterhimmel

Eberndorf wird im Sommer wieder zur Theatermetropole. Junge, frische Bühnenabenteuer und das Entstauben alter Operettenhadern sorgen für Abwechslung. Die Südkärntner Sommerspiele bieten wie seit vielen Jahren gewohnt gelungenes Theater in einem unverwechselbaren Stil – mit einer Leichtigkeit und Lebensfreude, die genau zum herrlichen Ambiente des Stiftshofes passt. Nach dem erfolgreichen „Talisman“ von Nestroy steht heuer von **9. Juli bis 20. August** das Nikolaj Gogol-Stück „Der Revisor“ auf dem Programm. Dabei gibt der russische Autor dank Prinzipal Jörg Schlaminger Einblicke in die Korruption, Bestechlichkeit und Willkür in den öffentlichen Stellen zu jener Zeit. In der Verwechslungskomödie kann dem Publikum das Lachen schon einmal im Halse stecken bleiben, denn schließlich bleibt die einzige ehrliche Wesenheit im Revisor das Lachen selbst. Die Lächerlichkeit verstärkt das Lachen und weist durchaus auch aktuelle Zeitbezüge auf. „Dunkelrote Rosen aus den schönsten Operetten“ – unter diesem Motto veranstalten die bewährte Regieassistentin Sophie Springer und Martina Potenes, beide von der Universität Klagenfurt, am **14. Juli** eine Operettengala im romantischen Arkadenhof des Stifts Eberndorf. Operettenklassiker wie „Im weißen Rössl“, „Die Fledermaus“, „Der Vogelhändler“, „Gräfin Mariza“ u.v.m. werden das Salonorchester Imperial unter der Leitung von Thomas Modrej und die talentierten Sänger Sebastian Brummer, Horst Hasslacher, Andreas Ickelsheimer, Irina Lopinsky, Stefanie Planton, Andrea Pongratz und Gerhard Kuschej noch einmal Revue passieren lassen. Shuttle- und Kulturbusse fahren von Velden über Klagenfurt (Tel: 0463/56590, Paradies Reisen) und rund um den Klopeiner See (Tel: 0676/84499933, www.kaerntenshuttle.at) zu den Veranstaltungen. Alle Termine: www.sks-eberndorf.at

 **BB**





Saiten Fest

Ein Gitarrenfest wird vom **4. bis 8. August** in Millstatt im Rahmen der Musikwochen wieder für Furore sorgen. Beim La Guitarra esencial Opening: der herausragende argentinische Bandoneon-Virtuose Dino Saluzzi. Tags darauf sind mit dem österreichischen Sologitarristen Alexander Swete und dem australischen Gitarrenduo „Grigoryan Brothers“ gleich 2 Konzerte an einem Abend zu erleben. Am **6. 8.** sind Friend 'n' Fellow eine Stimme und eine Gitarre. Mit **7. 8.** erreicht das Internationale Gitarrenfestival von Julia Malischnig (*Foto*) mit MGT – From a dream seinen Höhepunkt. MGT sind: Wolfgang Muthspiel, Slava Grigoryan und Ralph Towner. Als Late night special folgt die CD-Premiere des neuen Doppelalbums von Julia Malischnig „City of dreams“ – Musik zum Anfassen, Genießen und zum Träumen. Die Studenten des Festivals werden in der Sonntagsmatinee am **8. 8.** ihre Werke präsentieren und es musikalisch beschließen. Infos: www.musikwochen.com EZ



Foto: TIGER

Musik am See

Der Gitarrist von Melissa Etheridge, Philip Sayce, holt am **15. Juli** im *Bluesiana* in Velden sein im Mai abgesagtes Konzert nach. Es ist wieder sein einziges Österreich-Konzert und er stellt seine neue CD „Innerrevolution“ vor. Dieses Album ist ein starkes Statement, welches Sayce's Talent unwiderruflich untermauert. Der junge Kanadier rockt und groovt was das Zeug hält und lässt keine Wünsche offen. Weitere Künstler, die es im Sommer an den Wörthersee zieht: das Washboard Chaz Trio feat. Andy J. Forest (**1. Juli**), The Chiller mit feinstem steirischen Folk (**8. Juli**) sowie Del Castillo (**3. August** – hier Sänger *Alex el Lobo Ruiz* beim letzten Konzert im *Bluesiana*) und die New Yorker Formation Super 400 (**2. September**). GK



Jazz mal Zwei

Jazz vom Feinsten und das gleich zwei Mal im Juli gibt es im Raj in Klagenfurt, das gerade sein erstes Jahr erfolgreich hinter sich hat. Ana Besjak, Tonč Feinig, Joris Dudli und Milan Nikolie beherrschen ihr Handwerk. Denn die Musiker machten ihr Hobby zum Beruf. Sie sind auf der ganzen Welt mit prominenten Jazzern (wie etwa Andy McGee oder Joe Zawinul) unterwegs, um dieses Verständnis weiterzugeben, aber auch um neue Erfahrungen zu sammeln. Das Resultat wird am **8. Juli** präsentiert. Danach gibt es am **15. Juli** das Konzert „Vegeta featuring Agnes Heginger“. Die Stimmakrobatik Hegingers (*Foto*) trifft dabei auf experimentierfreudige Klangkunst von Helge Hinteregger, Lukas Kranzelbinder, Lukas König und Martin Zrost (nicht zuletzt Mitglied der auch international anerkannten Gruppe „Trio Exklusiv“). GG



Anziehende Kunst

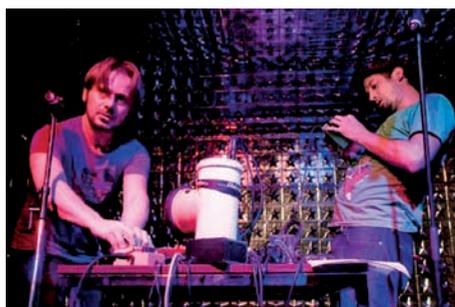
Schneiderkunsthandwerk und bildende Kunst in hochwertiger Qualität und einzigartiger Weise in Verbindung zu bringen ist ein Hauptansinnen von Thomas Rettl. Aufstrebende Künstler zu fördern und einem breiterem Publikum näher zu bringen ein weiteres Ziel. Das Rettl 1868 KulturShirt 2010 (handsigniert und mit 300 Stück Auflage limitiert) wurde vom Villacher Maler Guido Katol gestaltet. Jeder einzelne mittels Siebdruckflock-Verfahren einzeln von Hand bedruckte „Affe“ wird dadurch zum Unikat und kleinen Kunstwerk: Wem es zu schade zum Anziehen erscheint, mag es sich gerahmt zu Hause an die Wand hängen! BS



Foto: STK/Heige Bauer

Sommertheater

Das Stadttheater Klagenfurt präsentiert im Sommer 2010 drei Musical-Highlights der Extraklasse: Stephen Sondheims grotesken Musical-Thriller *Sweeney Todd* (Foto), den Welterfolg *Singin' in the Rain* und eine Gala mit Stars der internationalen Musical-Szene. Vom **21. bis 25. Juli** treibt wieder der Teufelsbarber Sweeney Todd in der Fleet Street sein Unwesen. Bekannt durch den Tim Burton-Film mit Johnny Depp in der Hauptrolle ist dieses Gruselmusical ein mörderischer Spaß. Auch das Musical *Singin' in the Rain* wurde durch Hollywood berühmt. Vom **29. bis 3. August** kommt es unter der Regie von Josef E. Köpplinger mit Intrigen, Schwindel und einer Menge Ohrwürmern von Jeff Frohner zu einem Duell der Könige. Fürstlich unterhalten wird man auch vom **7. bis 12. August** bei *Broadway Melody*, die sich aus Medleys verschiedener Musicals zusammensetzt. **CB**



Lendspiel-Sommer

Am **8. Juli** reflektieren der Bildhauer Christoph Steinbrener und der Fotograf und Grafiker Rainer Dempf am Lendhafen in Klagenfurt architektonische, gesellschaftliche und ästhetische Gegebenheiten des Lendhafens und verwirklichen für die Dauer von mehreren Wochen ein Projekt, das über den Ort hinausgehend soziokulturelle Anliegen hinterfragt. In seinem neuesten Gedichtband versteht es Jani Oswald (*siehe Buchtipp Seite 34*) am **11. 7.** wieder gekonnt, aktuelle Geschehnisse durch hintergründige Wortspiele bloßzustellen. Im Lendhafen errichtet das slowenische Künstlerkollektiv IRWIN ab **6. August** ein Projekt, das Teil ihres künstlerischen Gesamtkonzeptes (*NSK-Staat*) ist. Dazu gibt es ein Konzert von DJ Agent Field Slow Learner. Am **12. und 13. 8.** gibt es die Möglichkeit zu Erlebnisfahrten auf der Lend. **NL**



Tanz Musik

Der Discoclub LeCabaret, vom Casino Velden nicht mehr wegzudenken, geht heuer neue Wege. Mit Live-Musik auf höchstem Niveau versorgt die eigens gegründete Club Band während des Sommers *jeden* Dienstag das Publikum mit ihrem individuellen dynamischen Sound. Sich immer wieder neu zu definieren und zu erfinden – darauf legt Bandleader Michael Onedollar (bzw. Wandaller) besonderen Wert. In den Pausen und im Anschluss hält DJ T.Cane mit House Tunes die Stimmung auf dem Parkett auf Temperatur. Weiters konnte Stella Jones, die 1995 für Österreich beim Eurovisionssongcontest angetreten war, mit ihrer schwarzen Soulstimme gewonnen werden. Als *Gegenpart* übernimmt *Eveleen* (Evelyn Mair), bekannt aus der Starmania Finalrunde, die Rolle der Rockröhre: Hingeh! **WM**



In Holiday-Stimmung

Wo kann man die Holidays besser verbringen als im Holiday Inn in Villach? Das Hotel besticht nicht nur durch ein einzigartiges Ambiente, es macht sich dieses auch für kulturelle Veranstaltungen zu Nutze. Gemeinsam sind die Jazz-Musiker Michael Erian, Rob Bargad und Klemens Marktl als „Johnson 3“ am **30. Juli** ein unschlagbares Trio. Jazz-Standards, Popular Songs, klassische Werke und eigene Kompositionen ergeben durch die Instrumentierung und die Arrangements von Richard Peterl bei den „Swinging Strings“ (Foto) am **20. August** einen unverwechselbaren Sound. Weitere Höhepunkte: feurige Klänge aus Chile von Carlos Arriagada am **9. Juli**, ein Oriental Belly Dance aus 1001 Nacht mit Tänzerin Sham am **16. Juli**, Acoustic-Rock und Pop von Liliane Hoinig am **23. Juli**, Musical-Star Sabine Neibersch am **13. August** sowie unendliche Klangwelten von Julia Malischinig in ihrer „City of Dreams“ am **27. August**. **BL**



Infos und Fotos (Schloss Freyenthurn mit den Wappen „Jabornegg“ und „Rainer“) mit freundlicher Genehmigung von Dr. Wilhelm Deuer/ Kärntner Landesarchiv.

denk.mal

Freyenthurn, Schloss bei Klagenfurt

In beherrschender Lage über der Ostbucht des Wörthersees in einer modernen Parkanlage gelegen, ist Schloss Freyenthurn unter Mitverwendung älterer Bauteile um 1541 für den königlichen Hofzahlmeister Hans Angerer errichtet worden. Nach vielen Besitzerwechseln wurde es um 1885 unter Wilhelm Karl Heinrich Reichsgraf von und zu Westerholt-Gyzenberg in romantischer Form neu Fassadiert und mit Zubauten versehen. Im ersten Obergeschoß finden wir noch eine Art Loggia mit Bogenstellung, zu beachten ist auch in der Eingangshalle im Erdgeschoß die Wappenreihe der Besitzer (Switbert Lobisser 1932). Reizvoll ist der Kontrast zwischen frühneuzeitlicher Architektur und einer üppigen, der neuen Funktion angepassten Einrichtung. Schloss Freyenthurn wird am Denkmaltag, 26. September 2010, im Rahmen exklusiver Führungen vom Historiker Wilhelm Deuer der Öffentlichkeit präsentiert (Teilnahme nur unter Voranmeldung: 0463/ 55630-15 oder 0676/88325-413). **G.K.**

„Ein Augenblick Brücke“

Fotoserie von Stefanie Grüssl



Foto: www.stefanie-kunst.at

„Rohrpostbrücke?“

Nicht jede lange Leitung führt über einen Fluss – diese schon. So fließt viel Energie über die den Donaukanal querende Spezialbrücke. Elegant gespannt. **SG**



Ein sanfter Verweigerer

Abschied von dem aus Kärnten stammenden Schauspieler und Regisseur Hanspeter Bergmann-Painschab (23. Juli 1947 – 22. Mai 2010). Er spielte an zahlreichen Bühnen in Deutschland und Österreich, unter anderem am Tiroler Landestheater, am Stuttgarter „Renitenz-Theater“ und in der „Katakombe“ in Frankfurt.

In Kärnten war er in den 1980ern Säule der damaligen Studiobühne wie z. B. bei *Heut' abend tanzt Lysistrata* von Heinz R. Unger. Unvergessen sein Telefon-Monolog von Cocteau *Die Geliebte Stimme*. In Wien gründete und leitete der umtriebige Künstler in den 1990er Jahren das „Theater Leopoldstadt“. In den Produktionen dieser freien Gruppe setzte er auf ungewöhnliche Spielorte, Uraufführungen und Laiendarsteller. Unvergesslich die eindrucksvollen Bilder in seiner Umsetzung des Stückes „Passio“, z. B. wie die Kunstpfeiferin Baroness Lips von Lipstrill und der Counter-tenor Florian Meixner als exotische Pieta auf einer Waschmaschine das „Ave Maria“ vortrugen, während in weiße Dispersion getauchte Wäschestücke an einer Leine durch den Raum wanderten und langsam erstarren.

In Soloprojekten überzeugte er in der Rolle des sanften Rebells und Verweigerers, vor allem in einer Bühnenbearbeitung der Erzählung „Bartleby“ von Hermann Melville. *I would prefer not to (Ich möchte lieber nicht)* lässt sich auch als sein persönliches Statement zum etablierten Theaterbetrieb verstehen. In den letzten Jahren gab er ehrenamtlich Deutschunterricht für Asylwerber und war Mitglied der aktionistischen Künstler-Gruppe „Kuserutzky Klan“. *Wir sind entschlossen, dem Tod durch ein gemeinsames Gedenken und Feiern nicht das letzte Wort zu lassen*. So organisierten seine Freunde eine würdevolle Verabschiedung in der berühmten Feuerbestattungshalle in Wien (siehe auch Seite 24).

PK



Stück Toleranz

Die neuebühne-Produktion Nathan der Weise (mit Manfred Lukas-Luderer) von Ephraim Lessing erfährt im Marmorsteinbruch ab **1. Juli** eine Wiederaufführung. Regisseur Michael Weger wird heuer auch als Saladin zu sehen sein, Chris Pichler (*Ö1-Schauspieler des Jahres 2008*) übernimmt die Rolle der Recha und der bekannte Kärntner Schauspieler Maximilian Achatz wird ab Mitte Juli in die Rolle des Patriarchen schlüpfen. Es geht um eine tiefe Begegnung zwischen Judentum, Christentum und Islam. Ein Stück Toleranz, das im Juli zur Versöhnung aufruft. **WH**



Foto: Neumüller

Nit klas-Vorhang fällt!

Nach 15 Jahren schließt k.l.a.s. sein ambitioniertes Theater auf der Heunburg. Es sei ein *Entschluss, ein Schritt, ein Schnitt*, sagt dazu Stefan Pfeistlinger und lässt keine Hoffnung auf einen Neuanfang: *Wir sind extrem stolz auf das, was wir geleistet haben, aber in Anbetracht der Perspektiven muss ein Schlusspunkt gesetzt werden*, so der Intendant des *Kärntner Burgtheaters* wehmütig. Mit dem Konkurs von k.l.a.s. geht eine Erfolgsgeschichte zu Ende, in der rund 70.000 Besucher bei Stücken von Peter Handke, Thomas Bernhard, Howard Barker oder zuletzt Shakespeare für eine durchschnittliche Auslastung von knapp 90 Prozent sorgten. Insgesamt wurden rund 2,4 Millionen Euro umgesetzt. Am Beginn stand 1995 „Mord im Dorf – Woyzeck auf der Burg“. **IW**



Foto: Zdravko Haderlap

Bleiburger Theatertage

Unter dem Titel *Theater im Sudhaus* finden vom **6. bis 13. August** in der ehemaligen Brauerei Sorgendorf erstmalig die *Bleiburger Theatertage* statt. Gezeigt werden drei Produktionen: *Die Rede an den kleinen Mann* nach einem Text von Wilhelm Reich ist eine Eigenproduktion der Kulturinitiative Bleiburg (KIB). Sie kann als Resonanz auf das letztjährige Theaterprojekt von Hans Kresnik verstanden werden. *Zur Blindheit überredete Augen* ist ein Soloabend mit Hölderlin-Texten des Schauspielers Andreas Seifert (*Foto*) vom Berliner Ensemble, der im Vorjahr in der Hauptrolle des Jura Soyfer das Publikum in Bleiburg begeisterte. Zudem liest der Berliner Autor und Librettist Christoph Klimke aus seinem Buch: *Federico Garcia Lorca oder Honig ist süßer als Blut*, in dem er Leben und Werk des spanischen Schriftstellers aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet. **AO**



Geiz ist geil

Geiz, die zwanghafte, übertriebene Sparsamkeit, der Unwille, zu teilen, zählt zu den sieben Todsünden. Doch in der Literatur sind Geizkrägen beliebte Figuren, die durch verzweifelte Taten zum Schutz ihres Hab und Guts zum Lachen anregen. So auch „Skup, der Geizige von Ragusa“, den Marin Držič Mitte des 16. Jahrhunderts schuf. Regisseur René Zöllinger gelang es mit der Komödie bei den Friesacher Burghofspielen im Juli und August Habgier, List und Liebe so ineinander zu verflechten, dass auch zum 60-Jahr-Jubiläum die Lachsalven in gewohnter Art und Weise abgefeuert werden. Für die kleineren Zuschauer gilt es in der Mittelalterstadt Friesach „Das tapfere Schneiderlein“ kennenzulernen. Termine: www.burghofspiele.com **NK**



Klassik in Velden

Die Wörthersee Klassik-Gala findet am **21. Juli** im Casineum in Velden statt. Mit dabei sind die Gruppe Canta Classica und das Weißensteiner Salonorchester unter der Leitung von Helmut Vacek. Canta Classica besteht aus Opernsängern (Marilene Novak-Sopran und Dirk Konnerth-Tenor), Pianisten (Robert Lücking), Balletttänzerinnen (Dina und Sonja Knoll) und Moderator Vladimir Skal. Nach Wiener Manier soll besonders auch die österreichische Musik regelmäßig zur Aufführung kommen und dem Kärntner Publikum nahe gebracht werden. Das Repertoire des Salonorchesters umfasst Ouvertüren, Walzer, Polkas usw. der silbernen und goldenen Operettenära, komponiert von der Strauss-Dynastie, J. Lanner und anderen klingenden Namen.

📺 IH



Jedermann heute

Unter der Regie von Adi Peichl bringt die Theatergruppe Keck&Co ab **16. Juli** (Premiere) im Stift St. Georgen den „Jedermann“ nach Hugo von Hofmannsthal in einer der Jetztzeit angepassten Version. Die zeitlose Thematik des Stückes wird behutsam an die heutige Zeit angepasst. Der *Jedermann* wird mit einem jungen Mann besetzt, um die Bezüge zu heutigen Lebensstil-Auswüchsen (Sex, Drugs and Rock 'n' Roll) deutlicher zu machen. Die Tischsippe ist ein Spiegelbild der „Bussi-Bussi-Seitenblicke“-Gesellschaft. Die Poetik des Stückes wird allerdings nicht verloren gehen, da die allegorischen Figuren wie Tod, Mammon, Glaube etc. in ihrer klassischen Form auftreten. 📺 CP

HORIZONTE



Fahrt zu Angeli

Engel, Gesichter des Unsichtbaren ist der Titel der diesjährigen Ausstellung in Illegio, dem kleinen Gebirgs-Wallfahrtsort in der Carnia. 70 Meisterwerke aus dem Mittelalter bis ins 18. Jh sind im kleinen Kloster hoch über Tolmezzo zu bewundern. Am **10. Juli** unternimmt

der Kunstverein Kärnten eine Fahrt nach Illegio. Im Preis (65 Euro) sind Bus, Eintritt, Führung und Jause in Sauris inkludiert. Anmeldungen unter 0463/ 3870218 oder peter.malle@springerreisen.at 📺

Heilige Musik

Das Festival „Musica Sacra“ unter der Leitung von Thomas Wasserfaller (Foto, **10. Juli – 15. August**) feiert im Dom und in den Kathedrale Kirchen in Klagenfurt: Die Carinthian Swing Combo sagt am **10. 7.** „Thank you Lord“. Am **11. 7.** wird die Krönungsmesse von Mozart zu Gehör geführt. Das Gitarren-Duo Tamayo-Montesinos spielt am **17. 7.** Haydns Theresienmesse ist am **25. 7.** ein weiterer Grund sich dem Glauben zu nähern. Nach einem Orgelkammerkonzert am **31. 7.** gibt es am **1. 8.** die Dominicusmesse von Mozart zu hören. Robert und Stefan Hofer bringen am **7. 8.** Trompeten zum Jubeln. Schuberts Missa in G folgt am **8. 8.** Die Große Orgelsolomesse in C von Georg Zechner soll am **15. 8.** ein würdiges Ausrufezeichen hinter das Kirchenfest setzen. 📺 KK

Carinthischer Sommer

Zwar ist Finnland Schwerpunkt. Doch widmet sich das bedeutende Festival neben Weltstars wie Bernarda Fink, Maja Osojnik, Rudolf Buchbinder oder András Schiff auch dem ausgezeichneten Kärntner Komponisten Wolfgang Liebhart (Foto). Das Ensemble Reconsil Wien mit Dirigent Roland Freisitzer geht am **17. Juli** im Bambergsaal in Villach vor allem auf die Bearbeitung des Requiems von Tomás Luis de Victoria (1548-1611) ein. Aber auch chinesische Streicherquartette, Klavierstücke des Musikers und wörtliche Flechtwerke mit Texten von Thomas Bernhard, Gert Jonke und Josef Winkler (gelesen von Markus Hering) werden für dieses Porträt mitten im Carinthischen Sommer (**8. Juli bis 28. August**) sorgen. 📺 MS



MMKK Exkursionen

Die Exkursion zur Engelkapelle Seckau und ihren Boeckel-Fresken mit Belvedere-Direktorin Agnes Husslein-Arco war ein voller Erfolg (Foto). Das Museum Moderner Kunst Kärnten bietet auch im Rahmen der Ausstellung *fokus sammlung 01. Malerei und Zeichnung* zwei Exkursionen im Sommer an: Das Besondere dabei ist, dass zu den Führungen durch das MMKK Verknüpfungen und Vertiefungen hergestellt werden können. So befindet sich z. B. an der Fensterfront des Gironcoli-Museums in der Steiermark eine Arbeit der Gironcoli-Schülerin Sabina Hörtnner, deren Installation *Keine zwei Stunden* bis **5. September** wiederum in der Burgkapelle zu sehen ist – außerdem ist sie im Café „Bei Uns“ zu Gast. Am **28. August** geht es mit der Kunstpädagogin Christine Huber zum Gironcoli-Museum nach Schloss Herberstein. Am **31. Juli** führt Andrea Kirchmeir durch das Museum Nötscher Kreis, zum Kolig-Atelier und den Fresken in Saak (siehe auch Seite 24).  GMT



Phantasie anregend

„Die Phantastische Sammlung“ stellt Gemälde, Skulpturen, Grafiken und andere Werke des bedeutenden österreichischen Vertreters des Phantastischen Realismus, Ernst Fuchs (Bild), vom **1. Juli** bis **30. September** im Schloss Straßburg zur Schau. Mythologische Phantasien treffen dabei auf seine surrealen Arbeiten. Die umfangreiche Schau mit *hundert Meisterwerken* gibt einen guten Überblick über die Arbeiten des Künstlers, der gerade erst zu seinem 80. Geburtstag in Kärnten geehrt wurde. Weitere kulturelle Höhepunkte des Kulturrings Straßburg sind ein Konzert der Global Kryner am **6. Juli**, ein Liederabend mit dem Kärntner Viergesang, das Quintett Smrtnik und das Altsteirer Trio Lemmerer am **16. Juli** sowie das Kabarett „Der Herr Kuchenkarl“ mit Alexander Kuchinka am **13. August**.  HK



Guter Geschmack

Der Ideenwettbewerb des Cafés Como in der Klagenfurter Bahnhofstraße war ein voller Erfolg mit mehr als 50 Einsendungen für eine Neugestaltung der Straße und innovativen Konzepten. Fast alle Teilnehmer wünschten sich eine Verkehrsberuhigung. Die Ideen reichten von Alpe-Adria-Kooperationen bis zur weltoffenen Multi-Kulti-Straße. Die Ausstellung dazu läuft vom **2. bis 16. Juli**. Zum Auftakt werden nicht nur die Gewinner durch die Jury (*Como-Chef Heinz Steinhauser, Architektin Barbara Frediani-Gasser, Stadtmarketingleiterin Susanne Gerlitz-Stissen, Immobilienentwicklerin Bettina Santer-Jansen, Eventprofi Hannes Jagerhofer, Paco Wrolich, Rennradprofi und Präsident des Kärntner Radsportverbands*) bekanntgegeben, auch ein Rahmenprogramm mit den Talltones und DJ Barry Bahia versüßt den Kaffee und gibt in der Straße den Ton an: www.como1.at  BB



Kunst in der Burg

Vom **7. Juli** bis **15. September** präsentiert die Ausstellung „Khevenhüller – Temporis pons per saecula“ auf der Burg Hochosterwitz Kunst, die die Burg während ihrer Geschichte füllte. Eine Zusammenstellung zeigt Werke weltberühmter Maler und Bildhauer, unter anderem von Tintoretto, Juan Pantoja de la Cruz, Jacopo da Trezzo, aber auch eine Originalausgabe von 1780, des großen spanischen Literaturwerkes „Don Quijote“ von Miguel de Cervantes. Die Sammlung soll einen zeitlichen Bogen über die letzten 450 Jahre Kulturgeschichte zwischen Spanien und Österreich spannen. Es werden dabei auch Räume auf der Burg Hochosterwitz gezeigt, die bisher dem Publikum nicht zugänglich waren. In der Zeit der Ausstellung besteht auch die Möglichkeit unter der Leitung der Künstler eine Malerschule zu besuchen. Anmeldungen unter www.burg-hochosterwitz.com  EN



Licht und Ton

Die Sonderausstellung des Jahres 2010 im *Kleinen Klagenfurter Kinomuseum* wird sich mit dem Jubiläumstheater auseinandersetzen. Die *Kleine Klagenfurter Kinogeschichte*, die sich auch weiterhin intensiv der Erforschung der Geschichte der Lichtspieltheater in der Landeshauptstadt widmet, beschäftigt sich 2010 mit dem Stadttheater, das bis April 1962 auch einmal Kino war. Die Ausstellung im ehemaligen ORF-Sender am Lendkanal, Wilsonstraße 37, ist vom **3. Juli** bis zum **29. August** geöffnet. Sie zeigt die Wandlung des ersten Tonkinos von Klagenfurt, wo „The Singing Fool“ mit dem allerersten Tonfilmstar Al Jolson gezeigt wurde und schließlich bis heute zum 3-D-Kino mit dem Film „Avatar – Aufbruch nach Pandora“ von James Cameron. KP



Heiliger Ort

Es gibt sie noch. Die heiligen Orte der Kunst. Dort wo man den Künstlern über die Schulter blicken kann, um zu erleben wie die Werke entstehen. In der eindrucksvollen Kulisse von Suetschach nahe der Karawanken ist man mit dem Slowenischen Kulturverein „Kocna“ gesegnet. Vor der Galerie Gorše wird die 30. Malerwoche am **15. August** eröffnet und am **21. August** im Gasthaus Adam zu Ende gehen. Damit kann man einen Überblick gewinnen, wie es sonst nur vom *Sueče Turm* von Pippo Altomare (*Bild*), der selbst hier tätig gewesen ist, möglich wäre. Heuer sorgen u. a. Milan Erić und Draga Davidkova aus Slowenien, Barbara Tedesco aus Italien sowie Gustav Januš und Walter Mischkulnig für die richtigen (Ein-)Blicke. Dazu gibt es am **18. August** noch ein Jazzkonzert des Tonc-Feinig-Trios beim Adam. TF



Teurnia, Gurina und Frög

Zwei Verwaltungszentren der römischen Provinz Noricum stehen im Mittelpunkt der neuen Sonderausstellung im Römermuseum Teurnia im Drautal. Sie erklärt durch die Exponate die Zusammenhänge zwischen den römischen Städten Gurina (heute in der Gemeinde Dellach) und der Stadt Teurnia, die als letzte römische Provinzhauptstadt Noricums gilt. Zugleich sollen jene Erkenntnisse bekannt gemacht werden, die im Rahmen der umfangreichen zwischen 2004 und 2008 durchgeführten modernen Ausgrabungen auf der Gurina erzielt wurden. An diesem Ort reichen die Funde von Opfergaben bis in das 9. Jahrhundert vor Chr. zurück. Die Römer errichteten später über dem Opferplatz einen Umgangstempel, der mit modernen Mitteln wiederaufgebaut wurde. Auch die Keltenwelt Frög öffnet bis **Oktober** wieder ihre Tore. Ein Kelten-treffen findet vom **10. bis 11. Juli** statt, ein Töpfer-Workshop vom **13. bis 15. August**. MH



Klassik Sonus

Das 23. Konzert klassischer Musik, das der Kulturverein „Peter Markovič“ mit Obmann Franc Kattinig gemeinsam mit dem Pfarrgemeinderat Rosegg am **3. Juli** in der Bergkirche St. Christoph am Hum bei Pirk organisiert, gestaltet das Sonus-Trio mit Mira Gregorič (Violine), Angela Kos (Gitarre) und Sara Gregorič (Violine) sowie Jutta Prause (Virginal) und Vanessa Lessjak (Blockflöte und Gesang). Es werden Werke von Bach, Boccherini, Dvořák, Piazzolla, Lipovšek und Janez Gregorič gespielt. Zuvor kommen auch alle Literaturfreunde voll und ganz auf ihre Rechnung, denn am **2. Juli** veranstaltet der Kulturverein eine Lesung von Josef Winkler in der Keltenwelt Frög. FK



Franz Hauser, Stillleben mit Brot, 1877, Öl auf Holz. Landesmuseum Kärnten, Klagenfurt aus den Ausstellungen in der Stadtgalerie Klagenfurt und der Alpen-Adria-Galerie „Schmeckt's? vom Kuchendunst zur Tafelkunst“

kunst.steuer

(umsatz)steuer.kunst

Umsatzsteuersatz: Grundsätzlich beträgt der Normalsteuersatz in Österreich 20 Prozent. Für einige im Gesetz angeführte Tätigkeiten wird der Umsatzsteuersatz auf 10 Prozent ermäßigt; wie zum Beispiel für Umsätze aus der Tätigkeit als Künstler, für Theateraufführungen, für Filmvorführungen, für Musik- und Gesangsaufführungen.

Kleinunternehmergrenze: Bei der Umsatzsteuer gibt es für kleine Unternehmer eine Erleichterung: die so genannte Kleinunternehmerregelung. Dies bedeutet, dass es erst notwendig ist, Umsatzsteuer in Rechnung zu stellen und an das Finanzamt abzuführen, wenn die Umsätze den Betrag von 30.000 Euro überschreiten. Diese Grenze ist als Nettobetrag anzusehen. Wenn daher für die Umsätze der ermäßigte Steuersatz von 10 Prozent anzuwenden ist, was normalerweise bei künstlerischer Tätigkeit der Fall ist, so liegt die Grenze bei 33.000 Euro. Beim normalem Umsatzsteuersatz von 20 Prozent liegt somit die Grenze bei 36.000 Euro.

Diese Kleinunternehmerregelung ist vor allem interessant, wenn Kunstwerke an Private verkauft werden, da diese keinen Vorsteuerabzug haben. Weiters erspart man sich einiges an administrativem Aufwand, da keine Umsatzsteuererklärung erstellt werden muss. Bei der Erfolgsrechnung werden die Bruttobeträge als Ausgaben angesetzt.

Auch darf man die Kleinunternehmergrenze einmal in fünf Jahren um 15 Prozent überschreiten, ohne umsatzsteuerpflichtig zu werden. Grundsätzlich besteht die Möglichkeit auf die Kleinunternehmerregelung zu verzichten. Dazu muss man beim Finanzamt einen Antrag stellen, an den man allerdings fünf Jahre gebunden ist.

Herwig Wieser

www.stb-wieser.at



Bildende Kunst

Das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (BMUKK) vergibt für das Kalenderjahr 2011 bis zu zehn Staatsstipendien an bildende Künstler. Die Laufzeit beträgt jeweils ein Jahr und ist mit monatlich 1.100 Euro dotiert. Einreichungen sind bis spätestens 31. Juli an die Abteilung V/1 des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur, Concordiaplatz 2, 1010 Wien, zu senden. **PR**

Vergabe von Atelierwohnungen

Das BMUKK, Kunstsektion, hat in London, New York, Paris und Rom Atelierwohnungen für Fotokünstler angemietet und vergibt diese im Rahmen einer Ausschreibung für das Studienjahr 2011/2012. Die Stipendienhöhe beträgt monatlich jeweils 1.500 Euro, Reisekosten werden pauschal erstattet. Einreichungen sind bis **31. August** an das Ministerium, Abteilung V/1, Concordiaplatz 2, 1014 Wien zu richten. **PR**

Frischer Sommer

Ein *Offener österreichweiter künstlerischer Wettbewerb* findet heuer zum ersten Mal beim Kunstfestival SOMMER.FRISCHE.KUNST in Bad Gastein/Salzburg statt. Das Preisgeld beträgt 5.000 Euro. Durch zeitgenössische Fotokunst soll das Thema „Ansichtssache“ umgesetzt werden. Einreichfrist: **2. August**. Infos: Ulli Sturm, Kunstbüro, Burggasse 8/2, Klagenfurt, Tel. 0676/3427144, mail@kunstbuero-sturm.at – siehe auch *Alpen-Adria-Horizonte*. **PR**

Mit Makarapas gewinnen

Noch bis **11. Juli** findet die Fußball-WM in Südafrika statt. Die Initiative „Jugend – Eine Welt“ der Don Bosco Aktion Österreich lädt alle kreativen Fans ein, Makarapas-Fanhelme zu basteln. Ein Bauhelm, Werkzeug und eine Farbe genügen, um den eigenen Makarapa zum individuellen Kultstück zu machen. Auf die zwanzig besten Helme warten attraktive Preise. Eine Bastelanleitung und Details zum Wettbewerb und den Preisen findet man auf www.makarapa.at **PR**

KulturPass Kärnten

Seinen Beitrag zum Themenjahr 2010 der Europäischen Union *Europäisches Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung* leistet auch LR Dobernig mit der Weiterführung der Initiative für sozial Schwache, Studierende und Lehrlinge. Bis dato wurden bereits über 3.500 kostenlose KulturPässe ausgestellt, mit denen die Kärntner insgesamt 73 Kulturinitiativen besuchen können. *Geringes Einkommen soll und darf nicht den Ausschluss vom vielfältigen kulturellen Angebot Kärntens bedeuten*, so Dobernig, der auf den großen Erfolg der bisherigen Initiative hinweist. *Durch das Angebot, das auch für Studierende und Lehrlinge gilt, setzen wir einen wichtigen Impuls, um jungen Menschen die finanzielle Hemmschwelle beim Zugang zu kulturellen Einrichtungen zu nehmen*, so der Kulturreferent. Deshalb wird der Kärntner KulturPass auch in sechs Sozialmärkten in Kärnten aufgelegt. **PR**



Foto: RoSe

Klasse Schule

Ein *fliegendes Klassenzimmer* im Museum Moderner Kunst Kärnten ist das erste Ergebnis der gemeinsamen p[ART]nerschaft unter dem Motto *Kunst ist Klasse* zwischen dem MMKK und dem Fachberufsschulzentrum Klagenfurt. LR Dobernig zeigte sich von der Jugend und dem Projekt begeistert. p[ART] ist seit einem Jahr ein Kooperationsprogramm zwischen österreichweit mittlerweile 30 auserwählten Partnerschaften jeweils einer Schule mit einer Kultureinrichtung. Die Partnerschaften werden vom europäischen Kompetenz- und Ressourcenzentrum für Bildung, Kultur und Kunst „Kulturkontakt Austria“ (KKA) für die Dauer von drei Jahren gefördert und unterstützt. **PR**



Kunst Symposium

Bei der historischen Himmelberger Kunstmühle von Eveline Koren wurde im Juni fleißig gearbeitet. Elf Künstler (Alfred Graselli, Johannes Heuer, Barbara Klampfl, Leo Mayer, Gisela Reimer, Robert Reszner, Brigitte Sasshofer, Gerlinde Thuma aus Österreich, Jakob Oberhollenzer aus Italien, Isabel Becker aus Deutschland sowie Margo Bujinika aus Polen) schufen Werke aus Holz, Leckstein, Latex, Plastik und Wasser. Zu der Vernissage des „Symposium Himmelberg“ kam auch LH Gerhard Dörfler. Der Landeshauptmann gratulierte den Künstlern zu den gelungenen Werken, die sich u. a. auch mit den Tiebelquellen auseinandersetzen, und dankte der Kunstmühlenbesitzerin für die Idee, die Himmelberg in einen Schauplatz künstlerischen Schaffens verwandelt. Die Kunstwerke sind bis Ende Oktober in der Kunstmühle und auf Plätzen der Gemeinde zu sehen. **BB**



77 x Kultur

Insgesamt 77 Sehenswürdigkeiten wie Burgen und Schlösser, Museen, Klöster, Flurdenkmäler, Ateliers und Galerien umfasst „Der Kärntner Kulturführer“ von Cornelia Mathis-Haider mit Bildern von Arnold Pöschl. LR Harald Dobernig lobte die Autoren, die ein wissenschaftliches Spektrum für die Bevölkerung und auch Touristen geschaffen haben. Nicole Richter vom Carinthia Verlag bezeichnete das Buch als zeitgemäßen Mix, der für jeden etwas Interessantes bietet. *Bei der Reise durch Kärntens Sehenswürdigkeiten beeindruckten mich vor allem das große Engagement und der Einsatz, den die Menschen für Kultur aufbringen*, sagte die Autorin bei der Präsentation. **MH**



Kulturelle Heimat

Das „Andere Heimatmuseum“ im Schloss Lind in St. Marein bei Neumarkt möchte anhand von Installationen zur kritischen österreichischen Identität beitragen. Sonderausstellungen während des Sommers zeigen *Mauern* von Bernhard Kathan, *Kitsch* von Aramis und mit Heiner Fürst kann man sich in den *Garten des Michelangelo* begeben. Dazu gibt es weiters Ausstellungen zu Landwirtschaft und Jagd. Im Land selbst herrscht Gesichtslosigkeit. Doch ein Schilderwald soll als Initiative des „Anderen Heimatmuseums“ im Schloss Lind in der Steiermark bis **31. Oktober** für Orientierung sorgen und ein anderes Heimatgefühl entstehen lassen. Auch Veranstaltungen stehen auf dem Programm: Am **24. Juli** betrachtet die Pianistin Djiwa Jenie aus 20 musikalischen Blickwinkeln das Leben Jesu und das Quartett „Nota Bene“ setzt am **11. September** sieben Verhältnisse nach Gedichten von Rilke um. **VV**



Foto: Neumüller

SOMMER.FRISCHE.KUNST

Mit dem heuer erstmals stattfindenden Festival SOMMER.FRISCHE.KUNST hält ein frischer Wind Einzug in Bad Gastein. Ein von Ulli Sturm als Kuratorin für den Ort entwickeltes Konzept bringt von **22. August** bis **5. September** aktuelle Kunst und Inszenierungen in den öffentlichen Raum des Ortes. Ausstellungen und *frameworks* als Rahmenprogramm werden Einheimische und Gäste gleichermaßen mit zeitgenössischer Kunst konfrontieren. Vom **27.** bis zum **29. August** ist als Kärntenexport die KunstSportGruppe hochobir (*Foto*) mit einer Liveperformance und einem Konzert zu Gast. Damit wird Bad Gastein zu einem Kunstort für die Gegenwart und Zukunft. **DD**



Preis Ausstellung

Das Strabag Kunstforum freut sich, die Gewinner des Strabag Artaward International 2010 bekanntzugeben: Die junge österreichische Künstlerin Aurelia Gratzner (*Foto*) wurde mit dem Hauptpreis belohnt. Anerkennungspreise gingen an Maria Corejova und Lucia Tallova aus der Slowakei, Alice Nikitina aus Tschechien sowie an die beiden Österreicher Micha Payer und Martin Gabriel. Im Strabag Kunstforum sind die einzelnen Werke bis **3. September** zu sehen. Dazu erscheint ein Katalog in deutscher und englischer Sprache. **HH**



Unter der Oberfläche

Keramik ist eine alte Kunstform, die sich auch dem Blick vor dem Neuen nie verschränkt. Roland Summer zählt zu den wichtigsten Protagonisten der Keramikszene. Nun wird im Internationalen Keramikmuseum Weiden (Bayern) einerseits Neues vom gebürtigen Vorarlberger gezeigt, andererseits eine Retrospektive. Bis 19. September läuft die Ausstellung in der Zweigstelle der Neuen Sammlung des Design-Museums München. Die Sammlung des Künstlers wiederum, der mit Christina Wiese ein Atelier in Velden am Wörthersee betreibt, umfasst seine Auseinandersetzung mit Techniken aus den verschiedensten Teilen der Welt und sucht ihre Wurzeln in den Epochen, die zurück bis zur Römerzeit gehen können. **GG**



+/-

Elektrisch aufgeladen? So wie es die verschiedenen Pole (+/-) gibt, so nennt sich auch die aktuelle Ausstellung der Kapsch AG „Changing Views“. Die Welt hat viel zu bieten, vor allem in den künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten. Die anerkannte Kuratorin und (Bruecke)Autorin Silvie Aigner, die u. a. auch für k08 in Kärnten tätig ist, bringt im Künstlerhaus Wien bis **11. Juli** die Perspektiven verschiedener Kontinente näher. „Artists in residence“ wie Martin Brausewetter in Brasilien, Mario Dalpra in Indonesien, Richard Kaplenig (*Foto*) in Argentinien, Pauline Marcelle in Südafrika, Gerlinde Thuma in Chile sowie Eva Wagner in Indien zeigen ihre Perspektiven des Lebens in diesen sechs Ländern nach ihren Stipendien. Kulturelle Gewinne(r) durch die weltweit für Kunst und Kultur engagierte Kapsch-Gruppe. **BB**

D. Galerie Rimmer

Aktuelle Ausstellung: "Ohne Titel - o.T." bis 20. Juli 2010
Die erste Galerie für zeitgenössische Kunst in Velden am Wörthersee zeigt Malerei und Radierungen von Mag. art. Iliev Iskren.

EVA & ADELE "Ladykiller"

Malerei, Fotografie und Performance
22. Juli bis 20. August 2010

EVA & ADELE sind eine unübersehbare Erscheinung, ein Manifest der Selbstinszenierung von Transsexualität und Geschlecht. Als lebendiges Kunstprodukt stellt das extravagante Berliner Künstlerpaar das gesellschaftliche Konstrukt der Weiblichkeit und Männlichkeit in Frage. Ohne Schutz, Handlungsanweisung und Etikett agieren sie im öffentlichen Raum und brechen Tabus. Nicht nur das Lächeln von EVA & ADELE ist ein Werk - Leben als Werk - Werk als Leben. Die Künstler sind anwesend.



"THERE IS NO SECRET YOU CAN STEAL"

Gerhard Gutenberger • Wandobjekte und Malereien
vom 20. August bis 25. September 2010



Gerhard Gutenberger wurde 1959 in Wels geboren. Er lebt und arbeitet in Wien und in seinem Atelierhaus im oberösterreichischen Laakirchen.

Die Vernissage findet am Freitag, den 20. August 2010 um 19.00 Uhr statt.

Der Künstler ist anwesend.

MODERN
ART
life

Seecorso 4
9220 Velden am Wörthersee
Austria

Tel./Fax: +43 4274 232 000
Mobil: +43 664 153 55 33
Mail: office@galerie-rimmer.at
Web: www.galerie-rimmer.at

Öffnungszeiten:

Di - Fr 10.00 - 13.00 Uhr & 15.00 - 18.00
Sa. 10.00 - 14.00 Uhr
sowie nach telefonischer Vereinbarung.

Erfrischender Kultursommer



Fotos: Blitzlicht Egon Rutter

Zahlreiche Vertreter der KulturSommer-Veranstalter kamen zum Opening ins Sunset, wie Arthur Ottowitz von der Kulturinitiative Bleiburg (KIB). Stark vertreten waren auch die Burghofspiele Friesach und die Südkärntner Sommerspiele Eberndorf. Auch SchlossherrInnen wie Elisabeth Sickl oder Karl Khevenhüller-Metsch gaben LR Dobernig und Uabt. KuK Napetschnig die Ehre. Die musikalischen Stars waren die Johnson 3 (Michael Erian: Saxophones, Rob Bargad: Hammond Orgel & Vocal, Klemens Markt: Drums) with Special Guests: Karen Asatrian (Keyboards) und Bettina Schusser (Vocal).

Der Kärntner Kultursommer bietet alles – Konzerte, Ausstellungen, Theater, Literatur. Mehr als 300 Veranstaltungen in ganz Kärnten werden auch 2010 bei Alt und Jung für Begeisterung sorgen. Bereits Anfang Juni eröffnete Landesrat Harald Dobernig unter reger Anteilnahme von Vertretern aus der KulturSommer-Szene im Sunset-Club am Klagenfurter Metnitzstrand den Kultursommer.

Das abwechslungsreiche Programm reicht von Internationalen Chorwettbewerben im Schloss Porcia und im Stift Millstatt (8. bis 11. Juli) über das Musikforum in Viktring (9. bis 31. Juli – siehe auch Juni-Brücke 108) oder der Musikakademie Feldkirchen (18. bis 31. Juli), zum bereits 22. Musikalischen Spätsommer, diesmal unter dem Motto „Jugendfeuer“ (20. bis 29. August) im Dom zu Gurk bis zum 17. Brahms Wettbewerb in Pörschach Anfang September. Selbstverständlich darf man sich auf die gewohnt erstklassigen Theaterproduktionen (z. B. auch Burghofspiele Friesach, Sommerspiele Eberndorf, neubuehnevillach, oder den neuen Theatersommer Klagenfurt im Juli im Stadthaus mit den beiden Stücken „Der Geizige“ frei nach Molière und „Der Prinz

von Kugelmundi“) freuen, oder wieder auf das Open-Air-Kino im Burghof.

Zahlreiche Galerien laden auch im Sommer ein, die Ausstellungen besser kennenzulernen oder starten zu dieser Zeit durch, wie Hofmeisters Museum für Quellenkultur und traditionsreiche Orte wie St. Paul, Gmünd oder Millstatt werden durch Veranstaltungen mit Kunst und Kultur erfüllt. Das Spektrum ist wieder an Vielfältigkeit kaum zu überbieten: Bodypainting (in Seeboden vom 12. bis 18. Juli) gehört genauso dazu wie Ritterspiele (in Sommeregg vom 6. bis 22. August), die Karl May Festspiele (in Weitensfeld vom 23. Juli bis 28. August), die Keltenwelt Frög, das Heinrich Harrer Museum oder heimatliche Theaterperlen („Lord Arthurs Verbrechen“ im Schloss Albeck vom 24. Juli bis 28. August) – um hier vorweg nur einige zu nennen.

Ich werde meiner Verpflichtung nachkommen und auch in Zukunft versuchen, mit den Kultursommerversantern Dreijahresverträge abzuschließen. So ermöglichen wir ihnen Planungssicherheit, versprach Kulturreferent Dobernig. Kultur soll überall stattfinden und um sie noch präsenter zu machen, wurde als neues Sujet für die

Kultursommerbroschüre eine Eistüte, die in das Gemälde der „Vier Jahreszeiten“ eingehüllt ist, entworfen. Neben den bereits bestehenden 37 Kulturinitiativen werden weitere neue Kultursommerversanster dazukommen, informierte Kunst- und Kultur-Unterabteilungsleiterin Erika Napetschnig. Der Kärntner Kultursommer präsentierte sich erstmals im Jahr 2003 auf Initiative des verstorbenen Landeshauptmannes Jörg Haider. Das Logo, ein von Kiki Kogelnik kreierter Kopf, ist bereits bekannt. Als Partner für die Kultursommerbroschüre stand wieder die Kärntner Woche zur Verfügung. Die Broschüre war bereits als Beilage der Woche erhältlich und liegt in der Landesregierung auf, wo sie auch bestellt werden kann.

Michael Herzog

www.kultursommer.kaernten.at



KULTUR-SOMMER



Natur.PUR. 2010

Künstlerhaus Klagenfurt

bis **13. August 2010**

Öffnungszeiten: Di- Fr 12-18 Uhr Do -20 Uhr, Sa 9-13 Uhr

Tel. 0463 55383, www.kunstvereinkarnten.at

Kuratiert von: Mag. art. Judith P. Fischer mit Werken von Künstlern aus Kärnten, Wien, Niederösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg, Italien, Slowenien, Ungarn, Slowakei und Bulgarien: Christof Aigner, Wilhelm Bähr, Helga Cmelka, Sini Coreth, Herbert Golser, Martina Golser, Alfred Graf, Uwe Hauenfels, Michael Kos, Beatrix Mapalagama, Jeni Noltcheva, Walpurga Ortag-Glanzer, Szilvia Ortlieb, Antonia Petz, Barbara Putz-Plecko, Anna Rubin, Stefan Sakic, Meina Schellander, Matej Sitar, Gerlinde Thuma, Marica Vicari, Eva Vones, Fridolin Welte, Heliane Wiesauer-Reiterer.

Am **18. Juli** findet im Park vor dem Künstlerhaus ein Künstlerpicknick mit Präsentation des Ausstellungskataloges statt.

natur.PUR im Künstlerhaus Klagenfurt

Aktuelle Ausstellung zeigt eine breite Palette an Möglichkeiten im Spannungsfeld Natur-Kunst-Natur

SPUREN-SUCHE

Wenn das Künstlerhaus in Klagenfurt, kurz bevor die Besucher zur Vernissage strömen, von einem Bienenschwarm heimgesucht wird, ist dies ein untrügliches Zeichen dafür, dass „natur.PUR.2010“ hält, was der Titel verspricht. Judith P. Fischer hat als Kuratorin für den Kunstverein Kärnten eine beeindruckende Ausstellung zusammengestellt, die sich unterschiedlichen Zugangsmodi in der Auseinandersetzung mit der Natur widmet. Olfaktorischer Anziehungspunkt für die pelzigen, geflügelten Vierfüßler war im Übrigen der „Naturwühltisch“ des Vorarlbergers Alfred Graf, für den er Materialien wie Sand oder Flusssedimente aus und um den Wörthersee in frisches Bienenwachs gegossen hat. Die zu Rate gezogene Feuerwehr empfahl, den Schwarm mit frisch aufgekochtem Wachs wieder aus den tageslichthellen Ausstellungsräumen herauszulocken, was schließlich auch gelang.

Nicht nur das Duften, sondern auch das Riechen als Akt wird in der Doppelbedeutung des Wortes bei Barbara Putz-Plecko thematisiert. Sie hat in das symbolhaft überhöhte fotografische Abbild einer Rose Adern anatomischen Ursprungs eingear-

beitet, die das Riechorgan und die empfindlichen Schleimhäute visualisieren. An das abstrahierte Bild eines Rosengewächs' erinnern die roten Kunststoffelemente auf Flusskiesel, die Christof Aigner unter Wasser aufgenommen hat. Und wie schon Hugo von Hoffmannsthal in einem Gedicht ahnen lässt, steht der Stein oftmals in Verbindung mit dem „Weltgeheimnis“: *In unsern Worten liegt es drin,/So tritt des Bettlers Fuß den Kies./Der eines Edelsteins Verlies./Der tiefe Brunnen weiß es wohl,/Einst aber wussten alle drum,/Nun zuckt im Kreis ein Traum herum.*

Rundgang. In diesem Sinn ist vielleicht auch die Transformation von Steinen in Keramik durch die ungarische Künstlerin Szilvia Ortlieb zu lesen. Während der Bildhauer Wilhelm Bähr einen Stein in schützenden Draht wickelt, umfasst bei Antonia Petz ein Kopf aus geschlungenem Draht larvenhaft ein Birkenrindenstück. Das Potenzial natürlichen Wachstums und seine Sprengkraft werden auch bei Sini Coreth thematisiert. Unterschiedliche Samen werden bei ihr zwischen Plexiglasplatten gefasst, wo sie weiterarbeiten und sich verändern. Schläuche, die an medi-

zische Ausstattung erinnern, unterstreichen das Schützenswerte der Natur. Anleihen am naturwissenschaftlichen Blick nehmen die kreisförmigen Arbeiten von Walpurga Ortag-Glanzer, die wie durch ein Mikroskop betrachtet erscheinen. Eine ähnliche Strategie verfolgt auch Martina Golser in ihren objekthaften geschichteten Zeichnungen, die feinste Pflanzenstrukturen zeigen. Mit Papier als Werkstoff generiert Beatrix Mapalagama skulpturale Gebilde, die an überdimensionierte Samen erinnern. Der gebürtige Deutsche Stefan Sakic geht den umgekehrten Weg: Der Bildhauer erzeugt nicht eigenständig vegetabile Formen, sondern setzt die lockigen Früchte des Affenbrotbaums als abstrahierte Form auf eine Wand, die diese komplett übersäen. Aus einem kegelförmigen Erdhaufen lässt Herbert Golser in einer geschwungenen Drehbewegung geschichtetes Holz wachsen und greift damit das Bild von der Vergänglichkeit jeglichen Lebens auf, aus dem wieder ein neuer Samen keimen kann.

Beim Rundgang durch die Schau wird Raum für Raum deutlich, dass die Kuratorin bei der Auswahl der Positionen beson-



Fotos: Kunstverein Kärnten/Judith P. Fischer

deres Augenmerk auf Künstler gelegt hat, deren gesamtes Schaffen in einer engen Beziehung zur Natur steht. Unter diesem Aspekt öffnet sich Judith.P.Fischer auch Zugängen, wo die Natur als Quelle der Inspiration firmiert, wie es auch in ihrem eigenen reichhaltigen Werk als Bildhauerin nachzuvollziehen ist. In diesem Kontext stehen auch die Metallskulpturen von Uwe Hauenfels, deren Naturbezug sich in der Benennung wie „Wintermeerfarbene“ manifestiert, oder die „Mappings“ von Michael Kos, die eine Abstraktion von bereits abstrahierter Landschaft in Form von gefalteten Landkarten darstellen. Immer aber erzeugt die Kuratorin zwischendurch einen Link zur Realität, wie bei der Fotoserie des Slowenen Matej Sitar, der mit „Mongolia“ die Weite der Steppenlandschaft, in der auch einmal eine Jurte stehen kann und über der aufregende Wolkenformationen schweben, in expressiven Bildern festhält. Wer in diesem Saal zur gläsernen Decke blickt, entdeckt die zauberhaften Wolkengebilde von Helga Cmelka (*siehe auch außen bzw. unten*). Unberührte Landschaft zeigt Marica Vicari aus Vizenca in ihren weichen, subtilen

Zeichnungen auf Holz. Meina Schellander überrascht mit einer für sie untypischen fotografischen Darstellung eines Buchenwaldes (*und ist auch draußen vertreten*). Der Anteil an „Flachware“ hält sich in der Ausstellung ansonsten generell in Grenzen. Gemalte Positionen sind ausschließlich in den Tierdarstellungen der tschechischen Künstlerin Eva Vones und in den farbkraftigen Landschaftssilhouetten der Bulgarin Jeni Noltcheva zu finden.

Innen-Aussen. Die reine Abbildung von Wald und Wiese oder deren romantische Verklärung wird man bei „natur. PUR.2010“ vergeblich suchen. Sehr wohl wird man aber fündig werden, wenn es darum geht, den analytischen Blick der Künstler auf Phänomene in der Natur zu entdecken. Mit ihrer Serie von Vogelflugskizzen verfolgt Gerlinde Thuma präzise den Bewegungsablauf, den der Mensch erst im 20. Jahrhundert mithilfe ausgeklügelter Technik zu imitieren lernte. Dem stellt die Kuratorin eine Arbeit von Heliane Wiesauer-Reiterer gegenüber: ein Fundstück aus Holz, blau gefasst, das an einen Flügel erinnert. Womit sich nun auch der Kreis zu den anfangs auftretenden,

Hautflüglerl genannten, Bienen auch wieder schließt.

Mit dem modellhaften Haus, das ein roter Wimpel ziert und das der Künstler mit einem an die Wand projizierten Garten umgibt, führt Fridolin Welte vom Künstlerhaus hinaus in den Außenraum, der im Rahmen dieser Ausstellung von Zorka L-Weiss betreut wurde. Auf ihre Initiative geht auch die thematische Ausrichtung der gesamten Schau zurück. Stefan Sakic lässt in der Grünfläche den Rasen abschnittsweise stehen, Meina Schellander breitet zwölf Fichtenstämme vor dem Haus aus, während Elke Maier der botanische Kunstgriff gelingt, Kastanie und Eierbaum zu kreuzen. Die bemoosten und unbemoosten Steine von Christine Huss im und unter dem Metallbeet repräsentieren die lebenden und verstorbenen Mitglieder des Hauses. Anna Rubin bringt mit einem Geschwader an leichtfüßigen Windrädern die Fassade zum Surren und das imaginäre Plätschern des japanisch inspirierten Wasserfalls von Helga Cmelka, der im Lichteinfall silbernschimmert, lässt keinen Zweifel offen: Hier waren Meister und Meisterinnen am Werk.

 **Theresia Hauenfels**

Ihre Kunst hat eine eigene Sprache

Konfrontation III in der Galerie 3 (Suzana Fântânariu, Paul Kulnig und Ilse Mayr)

Galerie 3 – Klagenfurt, Alter Platz
Konfrontation III: Suzana Fântânariu, Paul Kulnig, Ilse Mayr
Noch bis 10. Juli. Sommeröffnungszeiten: Mi., Do., Sa.: 10-13 Uhr, Fr.: 16-19 Uhr.
U.n.t.V.: Mag. Alexander Gerdanovits Tel.: 0664/1304549.
www.galerie3.com

* siehe Bruecke Nr. 89 / Sommer 08

1 Der Terminus stammt von Franz Kafka.

2 Kulnig, Paul, „Brücke-Edition Grafikdrucke. Akt im Hemd“, in: *Die Brücke*, Nr. 2/84, S. 48.

3 Siehe Kleine Zeitung vom 25.10.1984.

4 Steiner, Bertram Karl, „Abgeklärte Abstraktionen“, in: „Neue Kärntner Tageszeitung“, 28.09.1994.

5 Müller, Herta, „Ich glaube nicht an die Sprache“. Herta Müller im Gespräch mit Renata Schmidkunz, Wieser Verlag, Klagenfurt, 2009, S. 24.





Drei Künstler mit einer eigenen Sprache (von links): Suzana Fântânariu, Paul Kulnig und Ilse Mayr vor den Werken von Paul Kulnig. Er zeigt aus seinem reichen Fundus an Landschaftsmotiven (oben) und Akten bisher noch Unveröffentlichtes.

Seit dem Frühsommer des Jahres 2008 gibt es das Ausstellungsprojekt „Konfrontation“ in der Galerie 3 in Klagenfurt. Heuer werden neben Zeichnungen Paul Kulnigs und Acrylbildern Ilse Mayrs einige Arbeiten der rumänischen Graphikerin und Objektkünstlerin Suzana Fântânariu, mit deren Personale die Serie eröffnet wurde, präsentiert* 1. Was verbindet Suzana Fântânariu, Paul Kulnig und Ilse Mayr jenseits der Tatsache, dass sie allesamt Künstler sind, die eine eigene Sprache entwickelt haben? Es vereint sie, neben jener Dringlichkeit des künstlerischen Schaffens als *einzig innere Daseinsmöglichkeit*¹, auch die Grunderkenntnis, dass die Zeichnung das Wesentliche in den bildenden Künsten darstellt. Kulnig gilt als einer der größten Zeichner, den Kärnten in den letzten Jahrzehnten hervorgebracht hat, Mayr ist auch eine Meisterin der alten Schule und Fântânariu ist zweifelsohne eine der bedeutendsten Graphikerinnen Rumäniens, bei zahlreichen Biennalen und Triennalen wurde sie mit Preisen und Auszeichnungen bedacht. Dass Kunst immer mit Kreativität und Virtuosität verbunden ist, beweisen die ausgestellten Zeichnungen, die gewissermaßen auch eine Rück-

kehr zum Elementaren, zum Grundlegenden in der Kunst darstellen.

Paul Kulnig. Er ist ein Künstler, der in der Regel die Öffentlichkeit scheut. In unregelmäßigen Abständen meldet er sich mit neuen oder älteren, teils unbekanntem Arbeiten zurück. Kulnig präsentiert in der Galerie 3 einen kleinen, aber nichtsdestotrotz repräsentativen Querschnitt aus seinem künstlerischen Œuvre.

Nach Absolvieren des Studiums an der Akademie der bildenden Künste in Wien und nach seiner Rückkehr nach Kärnten ließ er anderthalb Jahrzehnte verstreichen, bis er 1971 seine Arbeiten der Öffentlichkeit in einer aufsehenerregenden Ausstellung im Stadttheater, durch die er mit einem Schlag bekannt wurde, präsentierte. Er nahm an vielen Graphik-Biennalen teil und gewann auch einige Preise. Sein erstes und bedeutendstes Thema war und bleibt der menschliche Körper, in der Aktzeichnung ist er ein einsamer Meister. Mit ganz verhaltenen Grautönen, mit energiegeladenen Strichen und Verwischungen erzielt er maximale Wirkung. Es interessiert ihn immer nur ein Teilstück, ein Schwung, eine bestimmte Bewegung. Seine Akte sind keine Abbildungen, sondern Zustandsstudien. In den 1980er

Jahren prädominierten die Ballettszenen, in denen es galt, die Bewegungen der Tänzerinnen festzuhalten. Elan, Grazie und Eleganz kennzeichnen Kulnigs Ballettimpressionen.

Die Landschaft als Motiv entdeckte Kulnig in Brda (Slo), wo der Künstler ein ganzes Jahr verbrachte. In diesen Blättern geht es ihm um die Erfassung eines Raums mit wenig Mitteln. Überraschende Lockerheit und Schwung kennzeichnen seine Landschaftsbilder. In Smartno interessierten ihn beispielweise die Weinberge und das morbide Gemäuer des alten Städtchens. In Paris bevorzugte er Hinterhöfe, Abbruchhäuser, so genannte *Baustellen*, und keinesfalls die üblichen Touristenattraktionen. Vordergründige Motive, das widerspruchslöse Schöne sucht man bei Kulnig vergebens.

Für die Ausstellung in der Galerie 3 hat er einige „Gustostückerln“ aus seinen Mappen hervorgeholt, einige der Blätter wurden noch nie in der Öffentlichkeit gezeigt.

Kunst ist für Kulnig keinesfalls die photographische Wiedergabe des Gesehenen, sondern eine Erfassung des Wesentlichen im Sinne der aristotelischen Mimesis, gepaart mit *der Übertragung seiner*



Der Ausschnitt als Struktur wird in den Bildern von Ilse Mayr (links) festgehalten. „Aus einem schmerzhaften Tagebuch“ (1986) ist hier Herta Müller in der Arbeit von Suzana Fantanariu klar erkennbar.



inneren Gefühlswelt in eine einmalige formale Bildlösung². Mit Kreide und Eitempera versucht er, die Melancholie des Verfalls einzufangen. Kulnig arbeitet vornehmlich auf Packpapier, früher grundierte er das weiße Papier bräunlich. Das Packpapier ermöglicht ihm, die Farbe spontan aufzutragen. Grete Misar betonte in einem Artikel, dass *das Braun des Packpapiers der Wärme seiner sensiblen Arbeiten und der Mitteilung seiner konzentrierten Emotionsausbrüche sehr entgegenkommt*.³ Schwarz und Grautöne gehören zu seinem Repertoire, oft tragen die schwarzen Blätter eine Kubinsche Düsterei mit sich. Auch das Morbide entbehrt jedoch nicht der Poesie. Bertram Karl Steiner umschrieb es einst mit: *„Demut – vor dem Material, vor der Natur, Demut vor der Vergänglichkeit. Das will heute etwas heißen, da die Würstigkeit bezüglich Natur und Material ebenso zum In-Sein gehört, wie das konzeptionelle Gegacker, das einer um sich macht*.⁴ Paul Kulnig ist kein Künstler-Star und führt eine Existenz eher am Rande der so genannten Kunstszene. Dass es bis heute keine einzige Monographie oder keinen repräsentativen Katalog über sein Werk gibt, ist traurig. In unserer schnelllebigen Zeit, in der wir immer wieder dem Wahn des zwanghaft Neuen und Aktuellen verfallen, ist Kulnigs Kunst ein Symbol des beständig Guten, der stillen Größe. Der Verlockung, seine Bilder der kurzfristigen Marktgängigkeit zu unterwerfen, ist er glücklicherweise nie erlegen. Er bleibt ein äußerst kritischer, von Selbstzweifeln geprägter Künstler, der die Perfektion anstrebt, er ist einer, der weiß *worum* es in der Kunst geht und der *in* und *mit* der Kunst lebt.

Ilse Mayr. Sie gilt zu Recht als *Grande Dame* der Kärntner Kunstlandschaft. Mit ihren fast neunzig Jahren blickt sie kei-

neswegs nur auf ein erfülltes Leben zurück, sondern verblüfft *ihr Publikum* immer wieder mit neuen Kunstwerken und neuen Ansätzen, wie vor einigen Jahren, als sie zum ersten Mal Bilder mit dem Anagramm YMAR signiert hat. Es ist ihre Überzeugung, dass die Abstraktion auf der Fähigkeit der gegenständlichen Zeichnung gründen müsse. Sie ist überzeugt, *dass Kunst mit Können verbunden ist*. Der Künstlerin geht es prinzipiell um Wahrnehmungen aus der Natur, davon lebt ihre Kunst. Festgehalten wird immer das, was sie momentan anspricht: kein Panorama, sondern immer nur der Ausschnitt als Struktur, zum Beispiel: Baumrinden, Gräser, Gestrüpp und Steinformationen. *Man geht mit offenen Augen* ist ihr Credo. Sie malt und zeichnet, was sie sieht, was sie empfindet und was sie träumt. Ilse Mayr braucht ein Gegenüber, einen Gegenstand, mit dem sie sich zeichnend oder malend auseinander setzen muss.

Suzana Fântânariu. Ein überaus kostbares Highlight der Ausstellung sind ihre zwei Zeichnungen, die im Jahre 1986 in Babadag, in der Dobrukscha, entstanden sind. Der rumänische Schriftsteller I.D. Sârbu bezeichnete diese Arbeiten als *eine Seite aus einem schmerzhaften Tagebuch*, sie stellen in der Regel Hügel Landschaften oder große Horizontweiten dar. Sie konstruiert große Bilder, die als Ausdruck seelischer Zustände, sublimiert durch den künstlerischen Gestus, interpretiert werden können. Eine Vereinfachung der formalen Strukturen erzeugt das Mysteriöse dieser Blätter.

Im Kabinett der Galerie 3 beeindruckt die Serie *Hyper-Zeichen in einem totemischen Inventar*. In den ausgestellten Collagen findet sich die Mumie als Paradigma ihrer Kunst wieder. Es ist die Obsession des Körpers, die die Rumänin nicht los-

lässt. Die Mumie, die nur rein äußerlich an die ägyptischen Formen erinnert, erscheint wie eine Urform, die ewiges Leben konserviert. In den Reminiszenzen des alltäglichen Lebens geht es um eine Resakralisierung der belanglosen Elemente in einer totemischen Form.

In keiner Ausstellung Fântânariu dürfen ihre Objekte fehlen. Der Ausbruch der Künstlerin in die Dreidimensionalität, ins Skulpturale begann schon sehr früh. Ihre überdimensionalen Mumienobjekte, von ihr *Verpackungen für die Seele* genannt, sind die bekanntesten. Ihre kleineren Kunstwerke jedoch, in denen sie banale, simple, *einsame* oder *arme* Objekte festhält, überraschen immer wieder. Waren sie zu Beginn eher konzeptuell, entwickelten sie sich immer mehr ins Meditative, Poetische. Was die verdichtete, poetische Sprache Herta Müllers in der Literatur vermag, gelingt Suzana Fântânariu in der bildenden Kunst, nämlich die Geschichte einer existenziellen Erfahrung in dem von Diktaturen und Ängsten bedrohten südosteuropäischen Raum zu erzählen. Ihre Kunst reißt uns mit, sie lässt niemanden gleichgültig. Ob es ihre Porträts, die existenzielle Angst ausdrücken, oder ihre in düsteren Farbtönen gezeichneten Landschaften sind, die pessimistische Grundhaltung ist prädominant. Herta Müller betonte einst in einem Interview, dass wir in der Kunst *schön* zu all dem sagen, was wir nicht aushalten: *Wann ist denn ein Film schön für uns, für mich? Oder wann ist ein Gemälde schön? Wann ist eine Musik schön? Wenn mir ein Knoten in den Hals kommt, wenn es mich mitreißt. Das Wort schön ist ja in der Kunst nicht etwas, was uns Freude macht*.⁵

 Alexander Gerdanovits



Eine Auswahl zeigt hier Objekte von Barbara Höller, Egon Straszner, Rosa Brunner, Ulrich Plieschnig und Brigitte Sasshofer (von rechts).

Fundort der Findlinge

43. Symposion [kunstwerk] krastal: keen on experimenting

[kunstwerk] krastal. 43. Symposion

11. bis 31. Juli 2010

Steinbruch Lauster & Bildhauerhaus

Ausstellungseröffnung am Skulpturenplatz und Abschlussfest:

31. Juli, 17 Uhr, Tel. 04248/3666

Rosa Brunner (D)

Barbara Höller (A)

Bojana Krizanec (SLO)

Brigitte Sasshofer (A)

Tanja Zimmermann (D)

Dušan Kirbiš (SLO)

Ulrich Plieschnig (A)

Egon Straszner (A)

Nullmarke nannte Meina Schellander 1973 ihren Findling, den sie an Steilseilen in Ehring/Krastal in den Fels hängte. Der Stein als Zeitresultat, geformt durch seine über Millionenjahre andauernde Abnutzung wird herausgehoben aus seinem Fundort und in eine künstlerische Setzung gebracht. Der Findling als Stein ist Teil des Werkes vieler Künstler, war es immer und wird es auch in Zukunft wieder sein. Denn letztlich kann man sich der Wirkung dieses bereits durch die Natur geformten Steins nicht entziehen. Sofort beginnt die Phantasie zu spielen, scheint bereits der vom Künstler noch nicht bearbeitete Stein für sich ein Kunstwerk zu sein und wird es letztlich doch erst, wenn er vom Künstler aus seinem Fundort herausgehoben und bearbeitet wird und in einen neuen Kontext gestellt wird.

Das Spannungsfeld einer künstlerischen Auseinandersetzung ist vielfältig. So wird der Findling im diesjährigen 43. Symposion im Krastal, das von den beiden Krastaler Künstlern Egon Straszner und Ulrich Plieschnig organisiert wird, zur Basis der künstlerischen Formfindung. Die Aufgabe, die sich den diesjährigen Teilnehmern stellt, ist den Findling kontextuell in eine zeitgenössische Form der

Bildhauerei zu bringen, formuliert Straszner das prozessorientierte Arbeiten vor Ort, das eine der Grundintentionen des diesjährigen Symposions darstellt.

Der Stein wird nicht nach den Maßen eines eingereichten Konzepts ausgesucht, vielmehr sind die Künstler angehalten sich auf eine vorgefundene Arbeitssituation einzulassen, um dann intuitiv und ohne vorangehende Planung in ein Wechselspiel mit den Steinfindlingen zu treten.

Experimente. Unbekannt sind die Größe und Form des Findlings sowie dessen Beschaffenheit, die erst während des Arbeits- und Interaktionsprozesses erfahrbar werden. Die Freiheit, spontan darauf zu reagieren und somit auch einen vorgefassten Plan zu unterlaufen, stellt das Experimentelle des Arbeitsprozesses in den Vordergrund.

Die Aufgabe der Symposionsteilnehmer wird sein, sich vor Ort diesen Bedingungen zu stellen und zu entscheiden, mit wie vielen bzw. mit welchen Findlingen sie bereit sind in eine Art symbiotische Autorenschaft zu treten, wobei Inszenierung, Installation, erweitertes Objekt oder Bearbeitung im klassischen Sinn gleichermaßen Gültigkeit haben, so die beiden Kuratoren.

Neben dem Arbeiten am Findling verfolgt das von Mitte bis Ende Juli dauernde Symposion jedoch noch einen weiteren Aspekt. Im Krastal haben seit jeher immer wieder Künstler gearbeitet, die keine Bildhauer waren, dem Stein also mit anderen Medien begegnet sind. Durch die Zusammenarbeit in einer Gemeinschaft mit erfahrenen Bildhauern bietet sich die Möglichkeit auch für Künstler, die noch nie im Stein gearbeitet haben, die bisherige künstlerische Arbeit zu ergänzen oder zu kontrastieren, sich mit diesem Material auseinander zu setzen. So kam auch der Maler Ulrich Plieschnig ins Krastal und zum Stein und der Kreis der Künstler, die dieses Material wieder für sich entdecken, erweitert sich. Ein weiterer Schwerpunkt des Symposions ist der Dialog mit internationalen Künstlern. In diesem Jahr werden Rosa Brunner (D), Barbara Höller (A), Bojana Krizanec (SLO) Tanja Zimmermann (D) und Dušan Kirbiš (SLO) gemeinsam mit Straszner und Plieschnig arbeiten. Während des Symposions werden Arbeiten der Künstler im Bildhauerhaus zu sehen sein – ein großes Abschlussfest beschließt am 31. Juli.

Silvie Aigner

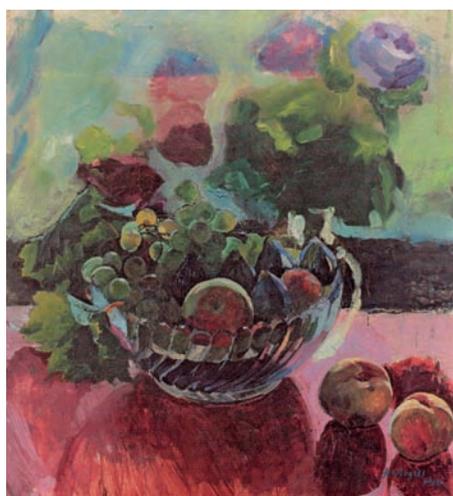


Zwischen den beiden Bildern von Oskar Kokoschka (*Doris mit Katze*, 1945 und *Liegender weiblicher Akt*, 1911/12) ein *Stilleben mit Glasschale*, um 1916, von Franz Wiegele.

Begegnungen – bis 31. Oktober 2010

Künstlerische Dialoge im Museum des Nötscher Kreises.
 Kuratiert von Silvie Aigner. Öffnungszeiten: Mi bis So u.a.
 Feiertagen 14 bis 18 Uhr u.n.t.v. Geführter Kulturspaziergang auf
 den Spuren der Nötscher Maler jeden Donnerstag 15 Uhr.
 Begleitprogramm und Information:
 Tel.0 4256/36 64. www.noetscherkreis.at

Anton Kolig, *Entwurf für ein Wandbild im Wiener Krematorium*, Öl auf Leinwand. Das Krematorium Simmering entstand 1922 als erste Feuerhalle Österreichs nach Plänen von Clemens Holzmeister. 1945 von Bomben schwer getroffen wurde das Krematorium beim Zentralfriedhof 1967 bis 1969 nach den Plänen dieses Architekten umgebaut und erweitert. Anton Kolig erhielt 1923 den Auftrag für die Ausgestaltung der Haupthalle von der Stadt Wien auf Holzmeisters Initiative.



Kleiner Ort im Gailtal prägte Aufbruch zur Österreichischen Moderne

Künstlerische Dialoge im Museum des Nötscher Kreises

Im Fokus der Ausstellung „Begegnungen“ stehen nicht allein kunsthistorische Perspektiven, sondern vor allem die vielfältigen Verbindungen der Nötscher Maler zur Kunstszene ihrer Zeit. Diese Beziehungen der Nötscher Maler Anton Kolig und Sebastian Isepp zu den Wiener Salons, oder von Franz Wiegele zu den intellektuellen Kreisen in der Schweiz, waren bisher weder hinlänglich bekannt noch Thema einer Ausstellung. Die Korrespondenz der Künstler, die Schriftquellen und Bilddokumente sowie das Verzeichnis ihrer Ausstellungen und öffentlichen Aufträge zeigen jedoch, dass der „Nötscher Kreis“ keineswegs eine regionale Gruppierung von vier Malern gewesen ist. Zwar werden der Aufbruch zu einer antiakademischen Malweise und das Aufkommen einer neuen jungen Malergeneration, die u. a. von Gustav Klimt und Carl Moll gefördert wurde, zumeist an den beiden Protagonisten Oskar Kokoschka und Egon Schiele festgemacht. Doch waren bereits in der ersten Ausstellung der Neukunstgruppe in Wien 1909 neben Egon Schiele auch Sebastian Isepp und Franz Wiegele vertreten. Ausgehend von dem kleinen Ort im Gailtal waren *die Nötscher* Teil der intellektuellen Szene Österreichs und prägten den Aufbruch zu Österreichs Moderne in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, wenngleich sie die Expressivität der Linienführung Egon Schieles oder des Pinselduktus Oskar Kokoschkas nicht in diesem Ausmaß antizipierten, sondern am Kolorismus und dem naturalistischen Figurenbild festhielten.

Freundschaften. Die Maler, die zum engeren Nötscher Kreis gezählt werden, sind Anton Kolig, Franz Wiegele, Sebastian Isepp und Anton Mahringer. Sie bildeten jedoch weder eine geschlossene Künstlergruppe, noch hatten sie ein eigenständiges Programm. Sie waren durch die gemeinsame Studienzeit Anfang des 20. Jh. und durch die daraus hervorgegangenen Künstlerfreundschaften verbunden als auch durch ihre familiären Bindungen zu Nötsch. Gemeinsam war ihnen ihr Interesse an den klassischen Themen der Malerei, am Figurenbild, Porträt, Akt, Stillleben und an der Landschaft. Im Vordergrund ihrer Arbeiten standen die Farbe und ihre formschaffende und plastische Funktion.

Kolig und Kokoschka lernten sich an der Wiener Kunstgewerbeschule kennen,

wo Kolig von 1904-1906 studierte. Wiegele und Isepp, die beide aus Nötsch stammten, knüpften an der Wiener Akademie erste Kontakte zur Neukunstgruppe um Schiele, die sich im Herbst 1909 als Protest gegen den traditionellen Lehrbetrieb formierte. 1909 stellten Franz Wiegele und Sebastian Isepp gemeinsam mit den anderen „Neukünstlern“ Egon Schiele, Albert Paris Gütersloh und den aus Salzburg stammenden Anton Faistauer im Kunstsalon Pisko am Schwarzenbergplatz aus.

Beziehungen. Als Kolig an die Akademie wechselte stieß auch er auf die Neukunstgruppe und insbesondere auf Wiegele und Isepp. Aus der gemeinsamen Studienzeit wurde eine Freundschaft, die Koligs weiteren Lebensweg eine entscheidende Wendung gab. 1911 heiratete er Wiegeles Schwester Katharina in der Kirche von Saak und Nötsch wurde zur neuen Wahlheimat des Künstlers. Im selben Jahr stellten Kolig, Isepp und Wiegele gemeinsam mit Kokoschka in der legendären Sonderausstellung des Hagenbundes „Malerei und Plastik in den Räumen des Künstlerbundes Hagen“ in der Wiener Zedlitzhalle aus. In seiner Kritik beschrieb der Kunsthistoriker Hans Tietze die Ausstellung als eine der *stärksten künstlerischen Eindrücke und Erinnerungen*, die ihn letztlich dazu bewog zu *einem Schriftsteller moderner Kunst* zu werden.

Mit Faistauer sollten sie weiterhin in engen Kontakt bleiben. 1923 veröffentlichte dieser sein Buch *Neue Malerei in Österreich*, in dem er sich anhand der Werke von Kokoschka, Wiegele, Kolig und Schiele programmatisch und mit der Kunst seiner Zeit auseinandersetzte. Auch mit Egon Schiele kam es zu einem regen Briefaustausch. Kolig und Schiele dürften sich zunehmend näher gekommen sein, da sie in ihrer Korrespondenz ins vertraulichere Du wechselten. Der Briefverkehr wie auch die darin formulierten Ausstellungsvorhaben endeten jedoch abrupt durch den Tod Schieles 1918. Eine besondere Integrationsfigur für die Nötscher Maler war der Architekt Clemens Holzmeister. Durch ihn erhielt Kolig unter anderem den Auftrag für zwei großformatige Gemälde in dem von Holzmeister errichteten Wiener Krematorium am Zentralfriedhof sowie für die Wandteppiche im Salzburger Festspielhaus – ebenfalls in der Ausstellung zu sehen.

Während seiner Schweizer Zeit von 1917 bis 1925 verkehrte Franz Wiegele im Freundeskreis des Komponisten Othmar Schoeck und des Schriftstellers Hermann Hesse. Wiegele traf auch wieder mit Hugo von Hofmannsthal zusammen, in dessen Kreis er, Isepp und Kolig bereits in Wien verkehrten. Isepp, der ab 1921 bis zu seiner Emigration in Wien lebte, gehörte in der Zwischenkriegszeit zur intellektuellen Szene Wiens. So begleitete er u.a. die Familie von Hofmannsthal auf mehreren Reisen durch Italien. 1924 reiste Isepp mit Kokoschka und dem Architekten Adolf Loos nach Paris. 1938 emigrierte er nach London und traf auch dort wieder mit Kokoschka zusammen. Wie Isepps Sohn Martin 1977 an den damaligen Leiter der Kärntner Landessammlung Ernst K. Newole schrieb, dauerte die *intime Freundschaft mit Kokoschka bis zu seinem Tod*.

Während seiner Lehrtätigkeit an der Stuttgarter Akademie brachte Kolig im Sommer Studenten mit nach Nötsch, so auch 1928 den in Schwäbisch Gmünd aufgewachsenen Anton Mahringer, für den die Gegend um Nötsch zur neuen Heimat wurde. 1929 kam auch Hans Gassebner auf Einladung Koligs nach Nötsch, der vor allem mit Mahringer eine enge künstlerische und freundschaftliche Verbindung einging und auch für einige Zeit in der Nähe von Nötsch ansässig wurde.

Reisen. Erweitert wird die Ausstellung mit Werken von Hans Obersteiner und Stefan Weiß. Der Bildhauer und Maler Obersteiner arbeitete ab 1937 im Haus Wiegele und stand auch Kolig Modell. Stefan Weiß kam wie Mahringer und Kolig nicht aus Nötsch, sondern war Donauschwabe und lebte seit 1950 im Drautal. Seine Beziehung zu den Nötscher Malern war jedoch keine persönliche, sondern dokumentiert sich vor allem in einer künstlerischen Rezeption, insbesondere der Arbeiten Mahringers. Durch das Wirken und die Reisetätigkeit der Künstler wurde Nötsch zu einem weit über die Grenzen Kärntens hinaus bekannten Kunstzentrum. Dazu trug auch ihr ständiger Kontakt mit der internationalen wie nationalen Kunstszene bei. Kuratiert von Silvie Aigner werden anhand von Dokumenten und ausgewählten Arbeiten aus öffentlichen und privaten Sammlungen neue Einblicke präsentiert und damit auch ein Stück österreichischer Kulturgeschichte wieder ins Zentrum gerückt.  BB

außen irdisch

Keramik als Kunst im Kultur-Forum Feldkirchen

KÄRNTENART

Grobe gegen das Austrocknen in Plastikfolie eingeschlagene Blöcke einer graubraunen schweren Masse aus „Erde“ und „Wasser“ – Töpferton – sind das Ausgangsmaterial. Am Ort ihrer Kindheit, am Fuße des Seebergsattels in Bad Eisenkappel, hat die Keramikerin Nežika Novak ihre Werkstatt liebevoll eingerichtet. Hier wird das Ausgangsmaterial Ton zur Gestalt. Hier entstehen seit über zwanzig Jahren Objekte, die überraschen und gleichzeitig so wunderbar selbstverständlich sind – als wären sie gleichsam immer schon da gewesen. Kunst im besten Sinne.

Die Anfänge. Der Ausgangspunkt der Arbeit zu Beginn der Neunzigerjahre ist der kunsthandwerkliche Gegenstand – Schüsseln, Schalen, Töpfe, Vasen. Die Töpferscheibe steht in der Mitte der Werkstatt und ist in diesen Anfängen das Werkzeug, um das sich alles dreht. Aber auch in dieser ersten Zeit geht der Anspruch an die Objekte bereits über jenen bloßer Gebrauchsgegenstände hinaus. Die künstlerische Idee ist wichtiger als die Nutzbarkeit. Die Funktion des Gefäßes wird überlagert durch eine weitergehende Bedeutung der Form. Schon die Schüsseln und Schalen der ersten Zeit widersetzen sich auf eigentümliche Art einer Benützung, auch das leere Gefäß „will“ unbefüllt bleiben. In den ersten Ausstellungen werden behutsam, zeichnerhaft einzelne Samenkörner, Gräser oder Zweige in die Schalen gelegt oder zu den Objekten in Beziehung gebracht. Die Funktion der Gefäße wird damit auf eine symbolische Ebene gehoben.

Schon nach kurzer Zeit werden die Gefäßformen freier, verlassen das Korsett der auf der Töpferscheibe zentrierten Form. Die Töpferscheibe tritt in der Bedeutung zurück und wandert in eine Ecke der Werkstatt. Künstlerische Idee und Form erlangen ihre allein bestimmende Bedeutung. Es bleiben noch Rudimente der Funktion erhalten, dies jedoch nur so weit, als der künstlerische Ansatz genau jene Frage des Grenzanges zwischen Gefäß und Skulptur thematisiert. Objekte als Hohlform sind zwar in der Lage, Gegenstände zu bergen, doch hat dies hier nur noch theoretischen Charakter. Das Wissen um den „zugänglichen“ oder auch nicht mehr erreichbaren „Innenraum“ wird zum Faszinosum. Die Polaritäten Gefäß – Skulptur, offen – geschlossen, außen – innen, sichtbar – verborgen werden zu den Themen, welche die gesamte Arbeit bis heute bestimmen.

Kern und Schale. Eine wesentliche Eigenschaft der Keramik, die diese auch grundlegend von anderen plastischen Techniken bzw. Materialien unterscheidet, ist die Tatsache, dass der keramische Gegenstand schon aus technischen Gründen (*dem Schwinden des Materials beim Trocknen und Brennen*) als Hohlform angelegt werden muss. Diese Bedingung zu einem Kernthema der künstlerischen Auseinandersetzung zu machen, ist einerseits logische Konsequenz, andererseits aber auch eine wichtige Voraussetzung für die Überzeugungskraft der Objekte. Von Anfang an angelegt, wird das Thema „Innen und Außen“ zur Frage von „Verhüllen und Offenlegen“ weiterentwickelt und bearbeitet. Die teilweise oder völlig geschlossene Form verdeckt ihr „Inneres“ oder gibt es immer wieder auf spannungsvolle Weise preis. Hier wird experimentiert und variiert, bis schließlich der innere Kern sogar völlig frei für sich zu stehen scheint. Die „Enthüllungen“ treten in den unterschiedlichsten Ausformungen an die Oberfläche, werden zuweilen formal streng als Stege oder halbe Scheiben an der Oberfläche der Formen gearbeitet, sind wie organische Strukturen – z.B. wellenlinienförmig angelegt, erinnern an dicht gebaute Vogelnester. Die Hülle ist zuweilen perforiert, durchlöchert, manchmal scheint sie zu zerreißen, gar sich aufzulösen. Einzelne Teile breiten sich gleichsam in den Raum aus oder scheinen zu entschweben. Es entwickelt sich ein Dialog zwischen formaler Strenge und spielerischer Auflösung von glatter Schale und rauem Kern oder auch umgekehrt.

Varietät. Das Kernthema der skulpturalen Hohlform wird durch mannigfaltige, teilweise völlig andersartige künstlerische Ansätze begleitet. Fallweise werden zur Keramik andere Materialien als Attribute eingesetzt. In weichere, runde Formen werden harte lineare Elemente – z.B. Metallstifte – eingearbeitet. An strengeren Formen treten bisweilen Schnüre, Stoff oder Fell auf. Diese andersartigen Elemente und die keramische Hauptform treten spielerisch in eine formale und inhaltliche Wechselbeziehung zueinander. Der gesamte Formenkanon wird im Falle einzelner Auftragsarbeiten auch auf andere Objekte übertragen, Kirchengestaltungen wie Altar, Ambo oder Kerzenleuchter, aber auch auf Brunnenobjekte.

Erde, Wasser, Luft und Feuer. Der Ton ist nicht nur in skulpturaler Hinsicht wegen der diesbezüglichen besonderen

Gegebenheiten das geeignete Material für die Künstlerin. Auch aus den anderen Aspekten der Keramikarbeit vermag Nežika Novak ihre spezielle Formensprache zu entwickeln. An die Stelle der bei Keramik häufig ausgeführten Oberflächenbehandlung in Form von Glasuren tritt bei ihren Arbeiten eine differenzierte Bearbeitung der keramischen Oberfläche selbst. Der Ton wird von grob aufgeraut – oft hinterlassen die körnigen Bestandteile des Materials Kratzspuren – über matt bis ganz glatt poliert bearbeitet. Material und Oberfläche sind – ungeachtet der jeweiligen künstlerisch getroffenen Entscheidung zur Ausgestaltung – eine Einheit. Nachdem das Objekt fertig geformt ist, wird es an der Luft getrocknet. Erst durch den anschließenden Brennvorgang allerdings werden die plastischen Eigenschaften des Materials chemisch irreversibel in die bekannten Eigenschaften der Keramik umgewandelt: wasserfest, hart, dabei zerbrechlich und gefährdet. Nežika Novak experimentiert unter anderem mit „Kapselbrand“. Dabei wird das Werkstück unter Beigabe verschiedener organischer Materialien und Metalloxyde in eine Keramik kapsel eingeschlossen und in der durch diese Beigaben entstehenden Atmosphäre in der Kapsel gebrannt. So entstehen ziegelrote, ockerfarbene, weißliche, bisweilen aber auch schwarze Oberflächen. Da das Ergebnis des Brennvorgangs immer, besonders jedoch bei dieser Technik, etwas Zufälliges hat, müssen einzelne Stücke oft mehrmals gebrannt werden, bis eine erwünschte Farbgestaltung erreicht wird.

Ihre Arbeitsweise ist experimentell und spielerisch. Eine immer größere Meisterschaft im Umgang mit dem Werkstoff Ton ist eine willkommene Nebenerscheinung der beharrlichen Weiterarbeit am entwickelten Grundthema. Gleichzeitig ist die gewonnene Fertigkeit Voraussetzung, um das künstlerische Ziel zu erreichen: Formen zu gewinnen, die an etwas erinnern, Kunstwerke, die zum Resonanzboden für innere Vorstellungen werden. Dabei werden die Grenzen der sinnlich erkennbaren Welt überschritten – transzendiert. Geheimnisvolle Andeutungen an Etwas, das weit über tatsächliche Erfahrungen hinausgeht, lassen vieles offen, evozieren jedoch beim Betrachter eine intensive Auseinandersetzung mit allem Lebendigen und den damit verbundenen Fragen von Entstehen, Wachsen und Vergehen.

Barbara Biller

Dr. Barbara Biller ist Kunsthistorikerin und Kuratorin der Ausstellung im Amthof.

Nežika Novak „Änigma“

Stadtgalerie Amthof Feldkirchen

bis 16. Juli 2010

Öffnungszeiten: Mi – Do, 15 – 18, Fr 16-20
und während der Veranstaltungen
des Kulturforums Amthof

Sommerkurse in ihrem Atelier

Formen mit Ton: **12. bis 16. 7. 2010**

Zeichnen und Modellieren: **26. bis 29. 7. 2010**

www.novakart.at

Nežika Agnes Novak, geb. 1961 in Eisenkappel/Železna Kapla,
1982-1985 Architekturstudium an der TU Wien
1985-1988 Keramiklehre in Kärnten.
1988-1990 Meisterschule u. -prüfung für Keramik und Ofenbau in Graz.
Seit 1990 freischaffende Keramikerin.





Ronny Goerner, Malerin und Wortbildnerin. Lebt und arbeitet in Klagenfurt. Ausstellungen in München, Wien, Zürich, Salzburg sowie in Kärnten (z.B. Galerie Šikoronja 2007). Einzelausstellungen in Graz (Minoritenkulturzentrum). Weitere Soloausstellungen in Peking (2005), New York (2006,2007), New Delhi (2007, 2009) und Laibach (2009). Leitung eines Workshops an der Westchester Universität, New York.

Bis **3. Juli** Ausstellung Altstadt Galerie Gmünd.
 Ab **4. Juli 2010** in der Galerie Miklautz in Gmünd.
www.goerner-art.at



Mighty woman

Aus den USA und China in die Künstlerstadt Gmünd

Mit einem leuchtenden, strahlenden Hellrot malt Ronny Goerner die Lippen einer Frau. Dunkelblaue Umrisse, die einen Körper andeuten, rosa-weiß pastellfarbene Flügel neben einem Kopf... – ihre Bilder in intensiven Farben scheinen förmlich unter Strom zu stehen und diese kraftvolle Energie vermitteln sie auch dem Betrachter. Ihre Pinselstriche sind direkt, dynamisch und stark und lassen Werke wie *Dialogue between Heaven and Hell* pulsieren. Sowie Himmel und Hölle zwei Pole formieren, so scheint es, dass die Malerin das Kraftfeld, das zwischen Minus- und Pluspol entsteht, für ihre Farbkompositionen nützt. In ihren Bildern in Acryl und Zeichnungen in Kohle, Kreide und Rötel finden sich blutrote Stiere, Frauenkörper, Tierköpfe – auch zarte Vögel heben mit geöffneten Flügeln in unbegrenzte Weiten ab. Sie schuf eine beträchtliche Zahl großformatiger und feinfühlicher kleiner Arbeiten, Leporellos und Zeichnungen in den letzten 20 Jahren.

Ronny Goerner hob 2005 ab – vorerst mit einem Flugzeug, als sie nach Peking flog, um dort eine Ausstellung zu gestalten, etwas später als Malerin, als ihre Kunst vom internationalen Publikum große Wertschätzung erfuhr. *Ich wurde ins ‚Dashanzi 798‘ eingeladen und arbeitete am Ort des Geschehens in 18-stündigen Arbeitsperioden. Hochinteressant war, dass mich schon während meiner bildnerischen Tätigkeit Kunstinteressierte und hoch motivierte Schüler besuchten, laufend fotografierten und nach dem Geheimnis der Abstraktion forschten. Wie konnte ich völlig loslassen und ohne fühlbares Konzept vor der Leinwand stehen, jede ordnende Idee sofort tilgen und letztendlich dennoch ein Bild schaffen? Ich drückte den beiden Studenten je 15 Blatt Papier in die Hand – nun hatten sie die Aufgabe, 15 Minuten lang zu malen – ich ließ sie allein. Anschließend begutachteten wir die Werke, eines war vielleicht gut, die restlichen wurden um einen kreativen Akt erweitert. ‚Reißt sie auseinander‘ empfahl ich ihnen, ‚wahllos – und lernt zu erkennen!‘*

New York. Ein Jahr später wurde die Klagenfurter Malerin vom Dekan der State University of New York Joseph Hankin eingeladen, Kunststudenten in New York in einem Workshop dasselbe zu vermitteln. *Ich folgte bereitwillig der Einladung – so bekam meine Unterrichtsmethode Flügel!*

Als Kind und Jugendliche hatte Goerner oft den Eindruck, *gestutzte Flügel* zu haben. Die bürgerliche Grundierung des Elternhauses – die Eltern besaßen eine Konditorei in St. Veit – ließ keine Alternative zum tradierten Handwerk zu. *Ich fühlte mich zwischen Punschkrapferl und Streichquartett eingeklemmt. Mit Malerei konnte niemand etwas anfangen. Ich war die Laufmasche im Strumpf und anders orientiert. Als Teenager konnte ich parallel zur Konditorenausbildung die Mal- und Zeichenschule (Truppe-Schule) aus der Tradition der gegenständlichen Malerei mit Schwerpunkt Porträt und Akt besuchen. Anlässlich meiner Meisterprüfung mit 19 Jahren meißelte ich Barlachs ‚Rächer‘ in Originalgröße. Material: dunkle Schokolade. 1961 meißelte ich das Wahrzeichen meiner Heimatstadt in Schokolade – einen Knappen in einer BrunnenSchüssel – und stellte das 160 cm hohe Objekt im Wiener Künstlerhaus aus. Ich gewann die ‚Goldene Torte‘. Ende meiner Konditorenlaufbahn.*

Es folgten Heirat, drei Kinder und 33 Jahre der Berufstätigkeit als Buchhalterin im eigenen Betrieb. *Ich folgte dem Hinweisschild Business woman. Akt, Porträts und Stillleben verschwanden in der Versenkung und nonkonforme Ideen ebenfalls. Ich unterlag einem Anpassungszwang, doch im Innersten wusste ich, dass es ein Verrat an meiner Bestimmung war.* 1990 war Goerner wieder die „Laufmasche im Strumpf“ und beschloss Aufgestautes aufzuarbeiten. Erneut stellte sie sich vor die Leinwand und begab sich auf den Weg der malerischen Auseinandersetzung.

Peking. Davonfliegen, das Weite suchen, Gegebenheiten abstreifen, sich häuten, zu den eigenen Wurzeln finden, das wollte Ronny Goerner in verschiedensten Phasen ihres Lebens und sie dokumentiert dies seit 2003 auch als *Wortbildnerin*. 2009 erschien der Band *Barfuß über Nichtgenügend*, mit dem sie eine Schau ihrer Werke mit eigenen Texten ergänzt. Einen Schwerpunkt in ihrer Arbeit bildet in der Lyrik wie in der Malerei die Thematisierung von Frauenfragen. Wenn sie ein großes Bild malerisch mit einem Besen ausfüllt, bringt sie wohl manchen Betrachter zum Schmunzeln und Nachdenken, aber auch wenn sie die Frau als Verführerin zeigt, als böses Weib, als Liebhaberin, als Mutter. Sie zögert nicht, Zynismus, manchmal auch Schwermut, dann wieder Humor einzuar-

beiten. Im Bild „Mutter“ gibt sie neben einem weiblichen Akt das Rezept dafür preis: *Mutter: 18 dag Emotion, 15 dag Verrücktheit, 45 dag Sorge, 51 dag Liebe, 21 dag Blindheit, 80 dag Geduld...*

Laibach. In ausdrucksstarken Bildern wie „Mighty woman“ macht Goerner auf die tiefgreifende weibliche Kraft aufmerksam. Zwei schöne, schwangere Afrikanerinnen sahen Korn, ihre Vitalität und Kraft ist trotz der Last des Kleinkindes, das jede der Frauen eingehüllt in ein Tuch auf dem Rücken trägt, spürbar. Der Malerin gelingt es in diesem Bild die Hingabe an den Augenblick festzuhalten und es wird die große Souveränität dieser Frauen spürbar. Wie wichtig es ist, sich seiner Fähigkeiten zu besinnen und eigenständig zu handeln, lernte Goerner selbst hautnah. Mit ihrer Kunst und Lyrik möchte sie auch anderen Frauen Mut machen, die eigenen Fähigkeiten zu erkennen und zu leben: *Frau, habe Mut! Löse dich von deinen Fesseln, entwinde dich deiner Abhängigkeiten! Du hast etwas zu bewirken, du hast eine hohe Aufgabe, die es zu verfolgen gilt!*

Die engagierte Klagenfurterin musste viele Steine aus ihrem Weg räumen, um sich als Malerin zu etablieren. Anfangs belächelt, verfolgte sie ihr Ziel dennoch standhaft. Ronny Goerner – einst „die Laufmasche im Strumpf – wurde zur „Frau von Welt“, die sich auf internationalem Kunstterrain zwischen China, Österreich und New York bewegt und sie hat gelernt, unerschrocken – eben als „Mighty woman“ – die eigene Individualität zu erkennen, auszuleben und immer wieder kraftvoll daraus zu schöpfen.

Helga Steiner

*Kleines Menschlein
fängt irgendwo an,
hört nirgendwo auf –
erhöht im Schaffen,
versponnen im Bodensatz.
Sucht nach Täuschung
bringt Seelenschutt
auf Flügel.*

*Der Mutter Stimme ruft eindringlich,
die Kinderstimme wird im Rückruf alt –
bröckelt ab und verlöscht.*

Lass sie doch den Himmel berühren.



Prof. Dr. Ernest Hoetzl (Künstl. Leiter Musikverein Kärnten), Shira Epstein (Israel, 2. Platz), Dr. Dietrich Kropfberger (Privatstiftung Kärntner Sparkasse), Anush Nikoghosyan (Armenien, 1. Platz), Sparkasse-Vorstandsvorsitzender Mag. Alois Hochegger, Juryvorsitzender Maestro Fabio Luisi, Iva Miletic (Serbien, 3. Platz) und Präsident Herbert Mosberger (Musikverein Kärnten).

Tanz der Saiten

Die Violine stand im Mittelpunkt des 9. Internationalen Kärntner Sparkasse Wörthersee Musikstipendiums im Stift Ossiach. Für die Sparkasse und ihren Vorstandsvorsitzenden Alois Hochegger ein weiterer Schritt das Kulturimage des Landes Kärnten zu verankern.

Der Bewerb erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Aus 30 Nationen kamen heuer 91 Musiker zu den Wettkämpfen, die heuer letztmalig im Cap Wörth bei Velden ausgetragen wurden. Der Bewerb zieht jährlich Teilnehmer von unterschiedlichen Kontinenten und Ländern, von China über die USA bis Neuseeland, an. *Wir berücksichtigen das Potenzial der Teilnehmer. Wir entlassen sie nicht in die Karriere, sondern ermöglichen ihnen, dorthin zu kommen,* erklärt Juryvorsitzender Maestro Fabio Luisi. Welchen internationalen Stellenwert das Stipendium genießt, belegen nicht nur das Interesse, sondern auch die prämierten Künstler: Die Leidenschaft für das Instrument (Anush Nikoghosyan aus Armenien), die Toleranz für andere Richtungen (Shira Epstein aus Israel) und das Finden von neuen Wegen in der Klassik (Iva Miletic aus Serbien) zeigten ein Niveau, das die Jury am meisten begeisterte.

Natürlich handelt es sich dabei *um einen nicht unanstrengenden Bewerb*, wie der künstlerische Leiter des Musikvereins Kärnten und des Bewerbes, Ernest Hoetzl, betonte, doch ist gerade die Kooperation des Musikvereins mit der Kärntner Sparkasse in diesem Land *unüberbietbar wertvoll*. Fortgesetzt wird auch die Kooperati-

on mit dem Carinthischen Sommer (*siehe Info-Box*), der sich mit Konzertteilnahmen um die Preisträger verdient macht. Auch der Abschluss fand heuer zum ersten Mal in Ossiach statt und soll dort für die kommenden Jahre eine neue Heimat finden.

Ossiach. Die Geduld der Zuhörer bei den vielen Konzerten wurde schließlich mit dem Finalkonzert im Alban-Berg-Saal der CMA in Ossiach, bei der Anush Nikoghosyan als Siegerin hervorging, belohnt. Denn obwohl selbst nicht aus einer Musiker-Familie stammend, ging die junge Violinistin unbeirrt ihren Weg, der sie zu Tschaikowsky führte. *Er ist sehr intensiv, sehr emotionell. Mit seiner Musik kann ich zeigen, was in meiner Seele ist,* so die Gewinnerin des „Großen Wörthersee-Musikstipendiums“ der Privatstiftung Kärntner Sparkasse, das mit 10.000 Euro dotiert ist, über ihren Lieblingskomponisten.

Das „Kleine Sparkasse-Wörthersee-Musikstipendium“ in Höhe von 4.000 Euro ging an die Israelin Shira Epstein. Ihr Violinkonzert in d-Moll von Jean Sibelius auf einer Ruggieri-Geige (1687) wurde vom Kärntner Publikum mit sehr viel Beifall bedacht und konnte auch die Jury überzeugen. Die junge Künstlerin, die

schon gemeinsam mit arabischen Künstlern im West-Eastern Divan-Orchestra des Dirigenten Daniel Barenboim gespielt hatte, tritt für einen fruchtbaren Dialog zwischen ihrer Heimat und Palästina ein, der die Versöhnung bringen soll.

Die Serbin Iva Miletic regte ebenfalls zu Diskussionen an. Ihre Interpretation von Tschaikowskys Violinkonzert in D-Dur erhielt den „Hoschek-Mühlheim Förderungspreis des Musikvereins Kärnten“, der mit 1.500 Euro dotiert ist. Klassische Musik soll immer zum Reden anregen, neue Ideen entfalten und den Blick, so wie es auch die Kärntner Sparkasse in ihrer Philosophie vorlebt, nach vorne richten ohne das Vergangene zu vernachlässigen. Und deshalb darf man bereits jetzt das nächste Jahr mit Spannung erwarten wenn Arien aus der klassischen Operette und der deutschen Spieloper vorgetragen werden.

 PR

Infos zum Carinthischen Sommer 2010:
Programm vom **8. Juli** bis **28. August**
Spielstätten: Stift Ossiach, Bergkirche Tiffen,
Steinhaus in Steindorf
u. Villach: CCV, Parkhotel, Bamberg Saal,
Stadtkino, Sudhaus
www.carinthischersommer.at

3. Alpen-Adria-Kunstsymposium erfolgreich abgeschlossen

20 Künstler aus 9 Ländern trafen sich zum gemeinsamen Arbeiten in St. Kanzian am Klopeiner See und präsentierten ihre Werke.



Das 3. Alpen-Adria-Kunstsymposium in Südkärnten war ein voller Erfolg. Die Künstler kamen aus Österreich: die Kärntner Rudi Benetik, Iris Kohlweiss, Manfred Mörth sowie Barbara Rittler (Stmk.), Ruppert Rudofsky (Burg.) u. Gabriele Saxa (Öö); Italien: Giancarlo Caneva, Claudio Feruglio, Carla Galli Morandi u. Lorenzo Viscidi; Slowenien: Dare Birsa, Majda Skrinar u. Mojca Zlokarnik; Kroatien: Danino Božič; Slowakei: Zuzana Kaliňaková; Ungarn: Janos Nadasdy (D) u. Kinga Rathonyi; Rumänien: Julia Sžasz; Grossbritannien: Neil Wostenholme. Sie holten sich in der beeindruckenden Südkärntner Landschaft neue Inspiration für ihre Malereien, Skulpturen, Graphiken und Radierungen, knüpften grenzübergreifende Kontakte und nahmen ein besonderes Erinnerungsstück mit nach Hause: Jeder Teilnehmer übersandte vor dem Symposium ein Exponat an die Organisatoren und Mitwirkenden Gernot Schmerlaib und Fritz Unegg, die davon Radierungen (*siehe Bilder*) produzierten und in einer Mappe kompilierten. Zehn Stück stehen zum Verkauf. Gernot Schmerlaib (Vorstandsdirektor der Kärntner Sparkasse) hatte schon vor der Veranstaltung den richtigen Riecher gehabt: „Man nehme die Einstellung und den Geist der Künstler, die immer schon ihren eigenen Weg gehen wollen, wenn es auch schwierig war und ist“.

KÄRNTNER-SPARKASSE

Wir müssen wahre Bilder finden.....©

Die Totentanzpassion spiegelt den Kreuzweg Christi von rechts nach links.

Der neue Totentanz von Ruth Hanko
wird im Keutschacher Alpen-Adria-Atelier
am **14. August**, 17 Uhr präsentiert.

TANZSERIE

Im Eingangsbereich zum Tiefgeschoss des Alpe-Adria-Ateliers, Plescherken 23, in Keutschach hängt links an der Wand die neue „Totentanz-Passion“, ein Kreuzweg, der zugleich ein Totentanz ist. Leiden und Tod sind *Lebensthemen* für Ruth Hanko. Sie ist von Kindheit an und auch durch langjährige intensive Berufserfahrung mit ihnen vertraut. Ein Totentanz und ein Kreuzweg – mitten im Sommer! Ist das nicht unzeitgemäß? Gibt es dafür nicht passendere, religiös-geprägte Zeiten, in denen das „Thema“ Leiden und Tod kulturell und gesellschaftlich „hoffähig“ und besser unterzubringen ist, wie z.B. die Fasten- und Passionszeit oder der Totengedenkmonat November? Aber dieser Totentanz-Kreuzweg kommt in heller Frühsummerzeit auf uns zu, weil für Ruth Hanko Lebens- und Berufserfahrung ist, was Nelly Sachs am Ende ihres Gedichtes *„Lange haben wir das Lauschen verlernt“* sagt: *Presst, o presst an der Zerstörung Tag / An die Erde das lauschende Ohr, / Und ihr werdet hören, durch den Schlaf hindurch / Werdet ihr hören / Wie im Tode / Das Leben beginnt.*¹

Kreuzweg und Totentanz finden sich aufeinander räumlich bezogen schon in Stein im Jauntal – Kamen v Podjuni wo von 14 im Kärntner Unterland geborenen Künstlerinnen und Künstlern ein moderner „Kärntner Kreuzweg“ geschaffen wurde, der mit dem von Kiki Kogelnik geschaffenen modernen Totentanz im Inneren des Karners an der St. Laurentiuskirche intentional verbunden ist. Oder sie sind in Ausstellungen nebeneinander gestellt worden wie z.B. die HAP Grieshaber-Ausstellung „Kreuzweg und Totentanz“ in Münsingen (15. – 28.3.1970) oder die Cäsar W. Radetzky-Ausstellung (13. – 29. 3. 2002) im Museum für Sepulkralkultur in Kassel, wo unter dem Ausstellungstitel „Totentanz und Kreuzweg“ zwei selbständige Werkzyklen „Venerdi Santo“ (Bilder von der Begegnung des Todes mit dem Menschen) und „Die Blaue Krone“ (die 14 Stationen des klassischen Kreuzweges Jesu) zu sehen waren.

Im Kreuzweg-Totentanz oder Totentanz-Kreuzweg, von Ruth Hanko aus Tonerde in Rakou-Technik geschaffen, ist das nun alles konsequent ineins gesetzt.

Inspirierend für dieses Werk war die mehr zufällige Betrachtung der traditionellen Kreuzwegstationen in der Keutschacher Pfarrkirche. Doch Ruth Hanko hat

sich mit ihrer Totentanz-Passion gelöst von klassischen oder traditionellen Vorbildern. Das erinnert an das, was Ingeborg Bachmann am 26. März 1956 in einem Interview über moderne Lyrik sagte: „Ja, ich glaube auch, dass man die alten Bilder wie sie etwa Mörike verwendet hat oder Goethe, nicht mehr verwenden kann, nicht mehr verwenden darf, weil sie sich in unserem Mund unwahr ausnehmen würden. Wir müssen wahre Sätze finden, die unserer eigenen Bewusstseinslage und dieser veränderten Welt entsprechen.“²

In diesem Sinne ist Ruth Hanko's „Totentanz-Passion“ eine Suchbewegung nach wahren Bildern.

Nach vereinzelt bildlichen Darstellungen von Kreuzwegszenen im 11. – 13. Jahrhundert kommt es spätestens im 15. Jahrhundert, durch die franziskanische Frömmigkeitsbewegung gefördert, zu einer literarischen und bildlichen „Verdichtung“, die bis in die Moderne fort dauert. Fast zeitgleich entwickeln sich auch spätestens seit dem 15. Jahrhundert literarische und bildliche Totentanzdarstellungen und -zyklen.

Neben der Tatsache, dass Ruth Hanko nun diese beiden Traditionen in „Totentanz-Passion“ auf neue Weise ineins gesetzt hat, fällt darin auch gegenüber den traditionellen Vorgaben die „Kunst des Weglassens“ auf, von der die Dichterin Hilde Domin sagt: „Vielleicht ist ‚Kunstwollen‘ wissen, was man nicht will. Bei mir ist es eine Selbsterziehung zum ‚Weglassen‘: mit Weniger mehr tun.“³

Mit dieser „Totentanz-Passion“ an die Öffentlichkeit zu treten und sich der „Öffentlichkeit“ (die „es“ immer besser wissen will, ohne wissen zu wollen, dass das „Bessere“ der Feind des Guten ist!) auszusetzen, verlangt Mut. Dazu sagt Hilde Domin:

Es kann gar nicht genug gesagt werden, dass Kunst von Mut lebt. Am meisten aber die Dichtung, die sich nicht „herausreden“ kann, sondern „hereinreden“ muss. Sie ist geradezu eine Erziehung zum Mut, verdirbt ohne ihn, er ist so wichtig wie das handwerkliche Können. Der Mut, den der Lyriker braucht, ist dreierlei Mut, mindestens:

*der Mut zum Sagen (der der Mut ist, er selbst zu sein), der Mut zum Benennen (der der Mut ist, nichts falsch zu benennen und nichts umzulügen), der Mut zum Rufen (der der Mut ist, an die Anrufbarkeit des andern zu glauben)*⁴

Bezogen auf die bildende Kunst und auf Ruth Hanko's Werk: Totentanz-Passion“ heißt dies: Mut zum *Malen* (als Mut zum aufrichtigen Selbstsein), Mut zum *Bezeichnen* (als Mut zur Wahrhaftigkeit; im Sinne von Ingeborg Bachmanns Wort: „Wir müssen wahre Sätze finden“ heißt dies: Wir müssen wahre Bilder finden), Mut zum *Zeigen* (als Mut „Dennoch“ an die Wahrnehmung und Ansprechbarkeit des Anderen zu glauben).

Denn im Blick auf diese „Totentanz-Passion“ wird klar, dass der übliche und alltägliche Gemeinplatz „Seinen Weg machen“ aufhört, nicht mehr „geht“, nicht mehr „funktioniert“. Darauf hat schon Léon Bloy am Beginn des 20. Jahrhunderts zeitkritisch und provozierend hingewiesen: „Seinen Weg machen Hat nichts gemeinsam mit dem Werk der Frömmigkeit, das darin besteht, seinen Kreuzweg zu gehen. Vielmehr empfiehlt es sich, Kreuzwege zu vermeiden, wenn man möglichst rasch seinen Weg machen will. Man muss sich darüber klar sein, dass das Betreten des Kreuzweges ein entschiedenes Hindernis bildet [...]. Der Weg, den man niemals einschlagen darf, ist der über den Kalvarienberg ins Paradies führende, der nur von Liebenden und Leidenden beschritten wird“⁵

Abschließend noch einige Gedanken zur subjektiven Lesart dieser „Totentanz-Passion“, die zugleich in der Bildfolge jedoch auch objektiv (strukturell) erkennbar ist:

Die „Totentanz-Passion“ ist nicht in der uns gewohnten Weise von links nach rechts, sondern – wie die biblisch-hebräische Sprache – von rechts nach links zu lesen. So ist die „Totentanz-Passion“ auch im Alpe-Adria-Atelier aufgehängt. Der Besucher tritt herein und findet gleich rechts neben dem Eingang an der Wand die erste Station. Je tiefer er in den Raum hinein schreitet, desto mehr wird er in die „Totentanz-Passion“ eingeführt. Dabei gibt Jesus Christus in der I. Station auch die Richtung an, der zu folgen ist (von rechts nach links). Die II. Station ist wie eine Rückwendung, ein sich Widersetzen gegen die Gewaltsamkeit der Gefangennahme, und darin zugleich auch die schöpferische gewaltfreie Antwort auf diese Gewaltsamkeit und deren Entlarvung: Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern. Hier beginnt, was die christliche Tradition dann später den



- 1 u. 7) Sachs Nelly: Fahrt ins Staublose. Suhrkamp, 1988
- 2) Bachmann Ingeborg: Wir müssen wahre Sätze finden. Gespräche u. Interviews. Hg. Christine Koschel u. Inge v. Weidenbaum, Piper 1991
- 3) Foldenauer Karl (Hg.): Hilde Domin. Gedichte und Prosa. Lit. Ges. Karlsruhe 1991
- 4) Domin Hilde: Wozu Lyrik heute. S. Fischer 1995
- 5) Bloy Léon: Dem Teufel aufs Maul geschaut. Herder 1962
- 6) Girard René: Ich sah den Satan vom Himmel fallen wie einen Blitz. Hanser 2002
- 8) Eich Günter: „Träume“, in 15 Hörspiele. Suhrkamp 1973



„Triumph des Kreuzes“ nennen wird (vgl. dazu auch René Girard⁶). Wer sich so der Gewaltlosigkeit widersetzt, wer ihr zu widerstehen versucht, indem er sie bewusst und gewaltfrei auf sich nimmt, wird meistens von ihr zu Boden gedrückt, fällt hin (III. Station).

Die folgenden Stationen sind nur scheinbar Stationen „tröstlicher Begegnungen“, es sind Konfrontationen der Liebe: Jesus (konsequent bis zur Kleiderberaubung in Rot gekleidet) begegnet seiner Mutter Maria (IV. Station). Gegenüber den anderen Totentanz-Mitspielenden ist Maria ausgezeichnet und in Blau gekleidet. In der V. Station kommt Simon von Zyrene dem Kreuztragenden zu Hilfe. Nach der Tradition der Evangelien wurde er – zufällig dahergekommen – dazu gezwungen. Das von Veronika in der VI. Station dargereichte Schweiß Tuch ist weniger als Erfrischungsgeste zu behübschen, sondern hinterlässt einen bleibenden Eindruck des

leidvollen Antlitzes. Das Unheroische dieser Passion kommt in der mehrfachen Hinfälligkeit Jesu zum Ausdruck. In der VII. Station bricht er zum zweiten Mal unter der Last des Kreuzes zusammen. Die lamentierenden Frauen am Wege müssen in der VIII. Station erfahren, dass ein oberflächliches „betroffen“ oder „berührt“ Sein zu wenig ist. Meistens ist das eine „altruistische Abtretung“, eine verleugnende Verschiebung des eigenen Elends auf einen Anderen. Die Hinfälligkeit Jesu nimmt auf dem Passionsweg zu: in Station IX. bricht er zum dritten Mal zusammen unter der Kreuzeslast. Die zunehmende Steigerung des Niedergedrücktwerdens ist bildlich erkennbar in Station III., VII. und IX. In den folgenden Stationen X. bis XIII.: Kleiderberaubung, Kreuzigung, Sterben am Kreuz und Kreuzabnahme wird die Passion am „bloßen Leibe“ dargestellt und erkennbar. Da ist nichts mehr zu verschleiern. In Station

XIV., die Grablegung, wendet sich dann die Leserichtung um und weist wieder zurück auf das Vollbrachte.

Die an der Passion Teilnehmenden und Mitwirkenden sind von Anfang an mit dem Tod konfrontiert. Er ist ihnen bildlich ins Gesicht geschrieben und gezeichnet. Deshalb Totentanz-Passion. Die Stationenfolge und die Darstellung zeigt die Wahrheit des Wortes von Nelly Sachs: ... *Und ihr werdet hören, durch den Schlaf hindurch / Werdet ihr hören / Wie im Tode / Das Leben beginnt.*⁷

Und der Betrachter dieser „Totentanz-Passion“, dem noch nicht Hören und Sehen vergangen sind, hört: „wacht auf...“ und: „alles, was geschieht, geht dich an“⁸.

Hermann Josef Repplinger

KR Hermann J. Repplinger, Diözesanpriester der Diözese Gurk-Klagenfurt, Bischöflicher Beauftragter für AREOPAG: Kirche - Religion-Gesellschaft, Krankenhauspfarrer des A. ö. Krankenhauses der Elisabethinen zu Klagenfurt und Rektor der Elisabethinenkirche Klagenfurt.



REISE

Kultur, Sport und „Dolce Vita“ in Klagenfurt oder doch in ausgedehnten Spaziergängen die Hauptstadt Sloweniens kennenlernen? Zwei unterschiedliche Cityguides aus dem Hause Carinthia laden ein, Orte und Wege zwischen den beiden Alpen-Adria-Städten zu ergründen. Kunst, Kultur und Kulinarisches haben in beiden einen sehr hohen Stellenwert. In Laienbach wird ein mediterranes Lebensgefühl vermittelt, das auch alpenländisches Flair besitzt. Der Sinnwahrnehmung wird von Barbara Drexler Vujčić mit dem Fotografen Johannes Puch an der Seite bei der Wanderung entlang der Ljubljana nachgegangen. „Lust auf Klagenfurt“ wird von den Autorinnen Nicole Richter und Anita Arneitz in einem Buch über und um die Lindwurm-Stadt gemacht. Berge, Seen, die Nähe zu Italien und Slowenien und die vielen kulturellen und sportlichen Möglichkeiten haben einen ganz besonderen Reiz. Alles Bedeutende, von der berühmten Lindwurmsage über Chillout-Plätze am Wörthersee bis zu den verborgenen Schätzen, die man etwa im Archäologischen Park Magdalensberg und bei Erkundungstouren rund um Klagenfurt entdecken kann, findet sich in diesem Buch wieder.

Barbara Drexler Vujčić/Johannes Puch
Ljubljana – Die jugendliche Stadt am Fluss
160 Seiten, Euro 19,95
ISBN: 978-3-85378-660-4

Nicole Richter u. Anita Arneitz
Lust auf Klagenfurt am Wörthersee
192 Seiten, Euro 16,95
ISBN: 978-3-85378-662-8
Beide: Carinthia Verlag, Klagenfurt 2010



HEIMAT

Das Bärenal (slowenisch „Rute“, „Zavrh“ oder „Za Vrhom“) ist eine der schönsten Regionen Kärntens, denn es liegt eingebettet in landschaftlich reizvolle Täler an den Nordhängen der Karawanken. Es lohnt sich an einem Sommertag eine Wanderung in diese einzigartige Bergwelt zu unternehmen. Ingrid Kaiser-Kaplaner wollte nicht ausschließlich ein Wanderbuch schreiben, es ging ihr auch um die Gesamterschließung des Tales im Südkärntner Raum. Auf dem Weg „vom Bärenal zur Klagenfurter Hütte“ kann man vieles entdecken und sich mit wissenswerten Informationen auseinander setzen. Wer andere Hintergründe sucht, der kann es bei einer „Ballade von Johannes Brahms“ tun. (Zu Brahms selbst empfiehlt sich auch das Brueckebuch von Anton Fuchs, das in zahlreichen Schwerpunkten zum Komponisten in die klassische Welt eintauchte.) Dazu wird von Susanne Friedländer, der Tochter eines jüdischen Vaters und einer katholischen Mutter, ein melancholischer Weg beschrieben, der die Autorin zurück in die Vergangenheit führt. Die witzigen, aber auch traurigen *hochmusikalischen* Geschichten über Krieg, Befreiung und Auswanderung legen die schmerzvollen Gefühle offen. Sie erstrecken sich über drei Kontinente.

Ingrid Kaiser-Kaplaner
Durchs Bärenal zur Klagenfurter Hütte
168 Seiten, Euro 22,-
ISBN: 978-3-7086-0522-7

Susanne Wright
Eine Ballade von Johannes Brahms
202 Seiten, Euro 22,-
ISBN: 978-3-7086-0528-9
Beide: Hermagoras/Mohorjeva, Klagenfurt 2010

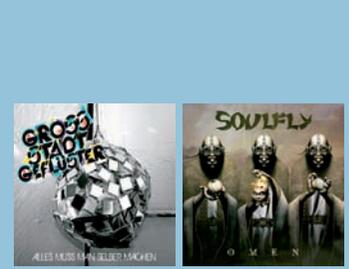


LITERATUR

Zwei Bücher zu uns und unseren Nachbarländern gibt es im Drava Verlag zu entdecken. Die *Grenz-Schriftstellerin* Kenka Lekovich (geboren in Rijeka/Fiume, lebend in Triest) hat ihren Zauber über die Bahnstrecken des Alpen-Adria-Raumes gelegt. Mit Geschichten, die eher flüchtig erzählen von Reisebekanntschaften und von den Weiten des Landes. „Der Zug hält nicht in Ugovizza“, er muss den Fahrplan zwischen Wien und Rom einhalten. Das Überschreiten einer Schwelle, Hindernisse, die entstehen können und die unterschiedlichen Landschaften, die an einem vorbeiziehen. Ohne Anfang und Ende fließt eine Erzählung in die andere ein und so lässt die Autorin aus einem Niemandland etwas zauberhaftes Gemeinsames entstehen. Wieder retour: Eine gute Möglichkeit die andere Seite der Grenze kennenzulernen bieten die neuen Jani Oswald-Gedichte „Andante Mizzi“. Durch Wortspiele und Intertextualität gelingt es dem bekannten Kärntner Autor sowohl Bezüge zur heutigen Gesellschaft als auch zu bekannten slowenischen Dichtern und Liedern herzustellen. Mit verschiedenen Texten wird eine Brücke vom Deutschen zum Slowenischen geschlagen, die am **11. Juli** im Klagenfurter Lendhafen mit der Musik von Tonč Feinig gleich begangen wird.

Kenka Lekovich
Der Zug hält nicht in Ugovizza
96 Seiten, Euro 12,80
ISBN: 978-3-85435-621-9

Jani Oswald
Andante Mizzi – Gedichte
120 Seiten mit DVD, Euro 19,80
ISBN: 978-3-85435-612-7
Beide: Drava Verlag, Klagenfurt 2010

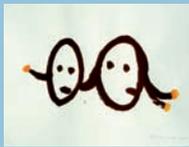


CDS

Bei Grossstadtgeflüster steht der Spaß im Vordergrund. Das dritte Album der Berliner mit dem Titel „Alles muss man selber machen“ ist weder Pop noch Punk noch Elektromusik geworden. Hier ist alles viel bunter und eigenwilliger als auf den beiden Vorgängern „Muss laut sein“ und „Bis einer heult“. Mit dabei haben sie kleine Hits für die große Stadt und Selbstverständlichkeiten wie eine Cover-Version des Fanta Vier Liedes „Laut Reden Nichts Sagen“ und „Weil es morgen noch so ist“ dürfen sich alle Hörer selbst einen Reim auf die neue Platte des Trios machen (**3. Juli** im ((stereo)) in Klagenfurt). Im Stereoclub haben sich auch die brasilianischen Hard-Cross-Over-Ikonen Sepultura am **11. August** für einen Club-Gig im kleinen Kreis angesagt. Wer keine Karte ergattern konnte, für den bleibt noch die Möglichkeit zu einem Ausflug zu Soulfly beim Metalcamp (**5. bis 11. Juli**) nach Tolmin (siehe Festival-Seite 50). Mit dieser Formation hat der ehemalige Sepultura-Mastermind Max Cavalera eine neue Heimat gefunden. Mit der Veröffentlichung von „Omen“ geht er zurück zu den Wurzeln seiner einstigen Band. Das heißt: *Back to the Roots* mit einer Riesenportion an Trash-Metal.

Grossstadtgeflüster
Alles muss man selber machen
Rough Trade 2010, Euro 16,99
www.grossstadtgefluester.de

Soulfly - Omen
Roadrunner Records 2010, Euro 18,99
www.soulflyweb.com
www.stereoclub.at
www.metalcamp.com



THEORIE

Die Welt kommt zusammen. Nicht nur bei der Fußball-WM in Südafrika sondern auch beim Symposium *Die einfachen Dinge des Lebens* (15. bis 17. Juli 2010 im Warmbad Villach). Speziell dafür wird die handcolorierte Aquatintaradierung von Eun Nim Ro *Blumenkinder (Bild)* zum Vorzugspreis aufgelegt. Und pünktlich vor dem kommenden Symposium veröffentlicht Irmgard Bohunovsky-Bärnthaler (Historikerin, Publizistin und Leiterin der Galerie Carinthia) aus der letztjährigen elften Veranstaltung der Reihe *Kunst und Gesellschaft* ihre aktuellen Forschungsergebnisse, die der Frage *Was ist die Wirklichkeit wirklich?* nachgehen. Wie ist das Ideal der Erkenntnis der objektiven Realität zu erreichen ohne auf die trockenen Theorien, wissenschaftliche Begriffe und mathematischen Formen zu verzichten? Die Wirklichkeit entsteht nur unabhängig vom Menschen und dessen Erfahrungen, doch wie kann der Mensch nun aus seiner eigenen Perspektive heraustreten, um wie Gott, der die Welt vom Himmel aus betrachtet, auf sich selbst herabzusehen? Doch gerade dies scheint unmöglich zu sein. Wir wissen nicht einmal was wir uns unter der *Realität jenseits unserer Erfahrung* eigentlich vorstellen sollten. Anerkannte Forscher wie die auch in Kärnten tätigen Stefan Karner und Klaus Ottomeyer waren 2009 bzw. Konstanze Fliedl, Peter Heintel oder Peter Strasser sind heuer dabei, *die einfachen Dinge bzw. Rätsel der Wirklichkeit* zu lösen.

Irmgard Bohunovsky-Bärnthaler (Hg.) **Was ist die Wirklichkeit wirklich?** Ritter Theorie, Klagenfurt 2010 272 Seiten, Euro 15,90 ISBN: 978-3-85415-451-8 Symposium *Die einfachen Dinge des Lebens* – 15. bis 17. Juli 2010 Warmbad Villach



GESCHICHTEN

Kids schreiben für Kids. Und das mit Hilfe des Landes Kärnten und der Kelag, die sowieso durch das Kraftwerk am Forstsee einen besonderen Bezug zu Wasser und Kultur hat. Vier unglaubliche Geschichten aus dem *Lebensraum Wasser* wurden von acht Autoren und einem Zeichner-Team gestaltet. Die erste Klasse der HS Landskron und das BRG Viktring verfolgten eine „Crazy Witch“, die nicht nur die Hauptperson der Erzählung, den Jungen Bernhard, in Angst und Schrecken versetzt. Auch „ein unvergesslicher Urlaub“ der 2b Klasse des Europagymnasiums sowie der ersten beiden Klassen des Pergaugymnasiums kann unvermutet schnell zu einem Wasserabenteuer werden und den handelnden Personen mehr Wasser bringen als denen vielleicht lieb ist. Eine fantastische Reise zum „blauen Planeten“ darf man mit der Erzählung der 1a und 2c Klasse der HS Velden machen. Wie man zum „Gangster wider Willen“ wird und plötzlich im wahrsten Sinne des Wortes untertauchen muss, erzählt die 6. Schulklasse/f. Leistungsstufe der HS 1 Feldkirchen. Allen Storys gemeinsam ist das *kärnten wasser.reich*, das viele Geheimnisse an Land bringt, manches bleibt aber auch unberührt und unerkannt am Grunde der heimischen Gewässer.

Das Wasserbuch **Unglaubliche Geschichten aus dem Lebensraum Wasser** Mini-Max, Krumpendorf 2010 128 Seiten, Euro 9,90 www.lebensraumwasser.at



HUMOR

Stellen Sie sich vor, es ist Fußball und keiner geht hin. Stellen Sie sich vor, der Ort der Handlung wäre Cordoba, nein nicht in Spanien, sondern in Argentinien gewesen, und das auch noch bei einer Fußballweltmeisterschaft. Nun, es ist aber passiert. Kein Traum, die ganze Wahrheit. Österreich hat gewonnen, dieses eine so wichtige Spiel, bei dem es aber um nichts mehr ging: 3:2 durch das entscheidende Tor von Hans Krankl. Und was danach folgte ist hinlänglich bekannt. Der Kärntner Schauspieler Rupert Henning, der Kabarettist Florian Scheuba (*gemeinsam im ORF als „Die 4da“ im Einsatz*) und der Satiriker Gerhard Haderer treten nun literarisch zu einem Rückspiel an. Doch wie einst von Qualtinger beim Spiel Kapfenberg gegen Simmering betont, so ist auch dieses Spiel „Härte“. Denn hier wird keiner verschont. Bei uns heißen die Tomaten schließlich noch immer Paradeiser, auch wenn im Salat wieder alle gleich sind. Und wenn die Deutschen die Zuwanderer Nummer eins sind, so muss man endgültig etwas dagegen machen. Gegen Osis, Wessis, „Ösis“ und „Dösis“ und überhaupt gegen alle. Man darf deshalb gespannt sein wer dieses Mal im Kampf der Kulturen das entscheidende Tor schießt und wie die „Piefkes“ auf die kabarettistische Dreimannmauer reagieren.

Rupert Henning, Florian Scheuba u. Gerhard Haderer **Cordoba – Das Rückspiel** Ueberreuter, Wien 2010 112 Seiten, Euro 19,95 ISBN: 978-3-8000-7469-3



DVDs

Die Edition *11 Freunde* bringt passend zur Fußballweltmeisterschaft in Südafrika sechs Fußballklassiker heraus, die an die 11er DVD-Box aus dem Jahr 2006 anschließen. Bereits diese Zusammenstellung aus Spielfilmen und Dokumentationen hatte bewiesen, dass Fußball und Filmkunst einander nicht unbedingt ausschließen. „The Football Factory“ von Nick Love oder „Deutschland. Ein Sommermärchen“ von Sönke Wortmann zeigen die Begeisterung, aber auch die Bezüge zu anderen gesellschaftlichen Themen, die durch die erwachende Leidenschaft entstehen können. Die neue Ausgabe geht nun noch einen Schritt weiter. So beleuchtet „Die besten Frauen der Welt“ von Britta Becker die weibliche Seite des Spiels, der Film „Spiel der Götter“ von Khyentse Norbu entführt den Zuseher nach Bhutan, wo selbst das Klosterleben mit der für vielen wichtigsten Nebensache der Welt konfrontiert wird. Das britische Sozialdrama „Awaydays“ zeigt die harte Welt im englischen Hooliganmilieu. Kritisch sind auch die Auseinandersetzungen mit dem orientalischen Frauenbild („Offside“ von Jafar Panahi), der Glorifizierung („Maradona“ von Emir Kusturica) sowie der Menschlichkeit, dass auch Fehler erlaubt sind („Referees at Work“ von Yves Hinant und Jean Libon).

11 Freunde Edition Volume 2 **6 Fußballklassiker (Spiel der Götter, Referees at Work, Offside, Die besten Frauen der Welt, Maradona by Kusturica, Awaydays)** Mit Silvia Neid, Linda Bresonik, Fatime Bajramaj Kinowelt 2010, 564 Min., Euro 43,99 www.kinowelt.de



Zum 120. Geburtstag von Josef Friedrich Perkonig

„Ich höre den Kelten in mir rumoren, spüre den Germanen grübeln und den Slawen träumen“

„Perkonig war der Erste, der im Lande vom slowenischen Bruder gesprochen hat.“ Valentin Inzko
Gemälde von Kurt Schmidt (ganz rechts)

Hubert Repnig liest Josef Friedrich Perkonig (3. August 1890 – 8. Februar 1959)

ausgewählte Prosa und Lyrik des Österreichischen Staatspreisträgers (1935).

Kraigher-Haus Feistritz/Rosental 25

4. August 2010, 19 Uhr

Musik: Carmen Gaggl, Hackbrett

Eine Veranstaltung der Perkonig-Gesellschaft und des Kulturringes Ferlach

Textauswahl: Dr. Helgard Kraigher, Vorsitzende der Perkonig-Gesellschaft, Bildgestaltung: Britta Elsner

WORT.FÜR.WORT

Mit zwei Zungen

Auf dem Friedhof von Maria Wörth wachsen zwei Bäume, eine Eiche, eine Linde, und ihre Stämme umschlingen einander in einer Weise, dass man kaum anzunehmen vermag, welches der eine ist und welches der andere, auch ihr Laub ist vermischt, als hingen verschiedene Blätter an ein und demselben Zweige, denn zwei Baumkronen sind in langen Jahren zu einer geworden. Da nun Eiche und Linde als germanischer und slawischer Baum gelten, kann man ihre brüderliche Vereinigung dort auf dem ehrwürdigen Boden von Maria Wörth, wo man das verborgene Herz des Landes schlagen hören kann, als ein Gleichnis für zwei Seelen hinnehmen, deutscher Seele und slowenischer Seele, die hierzulande in paradiesisch friedlicher Zeit zueinander gefunden haben und ewig lange nichts von Zwietracht wussten; dachten sie überhaupt daran, dass jemals ein Hader oder auch nur ein unmutiger Gedanke sie entzweien könnte.

Ausgewählte Werke, Bd.2, S.158

An Kärnten

(An eine geliebte Landschaft)

Auf deinen Hügeln könnten die Trauben reifen, in deiner sanften Schale weht lau der Wind; dort, wo die schweigenden Wanderer streifen, wo sich die Erde des lächelnden Himmels besinnt.

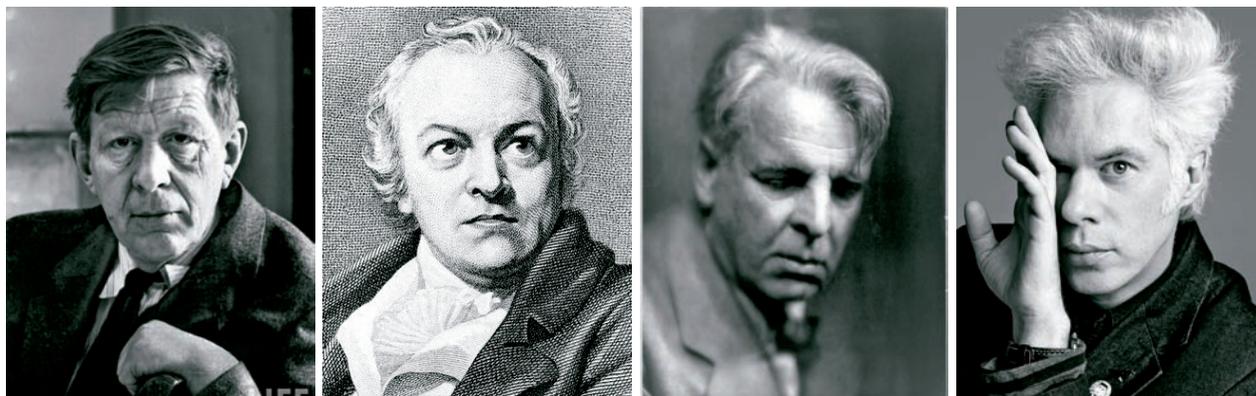
Hoch über deinen warmen, samtene Fluren wallfahrten die Wolken in andächtigem Zug. Sehnsucht begleitet sie, silberne Spuren ziehen die Lieder der Vögel im Flug.

Höre ich nur deine dunklen Bäume wehen, spüre ich die leise Welle über dem Sand, ob nun die Väter säen oder die Söhne mähen, immer ahne ich Gott über deinem Land.

Ich habe glühende Freude bei dir geborgen, ich habe auf deinem stummen Boden manchmal geweint, ich fluchte dem Gestern, ich traute dem Morgen an deinem kühlen Herzen, verschwiegener Freund.

Ich bin dein Echo. Es hallen unter meinen Gängen deine Stimmen noch einmal heimlich zurück, du wandelst meine Klagen zu Gesängen, in deinen Düften wird alles zu Glück.

Ich darf in deinem stillen Schatten leben, ewig lang als dein ehrfürchtiges Kind, aus dir werde ich mich in den Himmel heben, selig erlöst, nur noch Welle und Wind.
Ausgewählte Werke, Bd.2, S.345



Dichter (von links): W.H. Auden, William Blake, William Butler Yeats, Jim Jarmusch

Gedichte im Film

von Auden über Blake bis Yeats

Es gibt Filme, in denen Personen plötzlich Gedichte zitieren, meist am Höhepunkt der Handlung, wenn es sonst nichts mehr zu sagen gibt. Manche dieser Filme schaffen es, Dichter wieder ins öffentliche Bewusstsein zu rücken, die schon fast vergessen waren.

So zum Beispiel William Blake (1757-1827) im grandiosen Endzeitwestern „Dead Man“ (1995) von Jim Jarmusch. Ich werde nie die magischen Verse vergessen, die der in England aufgewachsene Indianer namens Nobody (*Him who talks loud but says nothing*) zum tödlich verwundeten namensgleichen William Blake (Johnny Depp in seiner wohl besten Rolle) spricht: *Some are born to sweet delight/some are born to endless night*. (In der deutschen Kino-Fassung klingt das ziemlich holprig so: *Manchem süße Wonne lacht/andern winkt die ew'ge Nacht*). Jim Jarmusch trägt in diesem Film die romantische Version zu Grabe, über die der reale Dichter Blake oft geschrieben hatte, von der Überlegenheit von Fantasie und Gefühl, untermalt von Neil Youngs bis an die Schmerzgrenze gehender Musik-Interpretation. Der ganze Film ist eine morbide Reise weg

von der Stadt hin zur Natur, den Wäldern und Indianerdörfern. Eine Reise an den Anfang, die schon das Ende ist. Die Zeichen des Verfalls säumen den Weg des naiven und passiven Greenhorns. Eine Art Traum mit fortschreitendem Bewusstseinsverlust, die Blakes romantischen Traum konterkariert.

Ähnlich wie auf William Blake wurde auch auf den englischen Dichter W. H. Auden (1907-1973), der sich – man staune – in Kirchstätten in Niederösterreich niedergelassen hatte, durch einen Film wieder aufmerksam gemacht. Sein fulminanter „Funeral Blues“ wurde zum Höhepunkt des vielkopierten Films „Four Weddings and a Funeral“ von Mike Newell, mit dem Hugh Grant (1993) seinen Durchbruch erzielte. Da fällt ein fröhlicher, liebenswerter Mann plötzlich tot um – und nun zeigt jemand, was Sprache kann, wenn jedermann die Worte fehlen. Ein Freund rezitiert das Gedicht von Auden: *Stop all the clocks/cut off the telephone...* Ich zitiere eine Strophe im Original (denn wieder ist die deutsche Fassung unzumutbar): *He was my North, my South, my East and West/My working week and my Sunday rest/My*

noon, my midnight, my talk, my song; I thought that love would last for ever: I was wrong.

Die „Vier Hochzeiten und ein Todesfall“ waren ein Plädoyer für die romantische Liebe, ohne allzu sentimental zu sein, das mit seinen schrulligen Figuren und dem britischen Humor viele Nachfolger fand, Stil bildend für das Genre der neuen „Romantic comedy“, zu dem Filme wie „Notting Hill“ oder auch „Must Love Dogs“ (2005) zählen, auf Deutsch „Frau mit Hund sucht Mann mit Herz“, einer warmherzigen Komödie mit irischem Hintergrund, in der einsame Frauen im Internet Jagd auf Männer machen, wobei diesmal William Butler Yeats (1865-1939) mit seinem „Brown Penny“ zu Worte kommt: *Deshalb warf ich einen Penny, ob ich reif für die Liebe sei* und den Schluss ziehen darf: *Fang an, so früh es geht*. Anvisiert wurden vorher auch Browning und Tennyson, bevor Yeats den Sieg davontrug, diesmal ausnahmsweise auch in der deutschen Kinofassung (im Fernsehen) erträglich.

 Horst Dieter Sihler

Fabrizio Plessi – Sogno | Traum

Die Kuratorinnen Silvie Aigner und Ulli Sturm zeigen in Kooperation mit der Galerie Mauroner Contemporary Art Vienna im Stift Ossiach während des Carinthischen Sommers diese Ausstellung. Das Projekt ist ein Auftrag des Landes Kärnten im Rahmen von k08-Nachhaltigkeit und wird von der Italienischen Botschaft Wien unterstützt.

Vernissage: **8. Juli, 17 Uhr**, im Anschluss findet um **18.30 Uhr** die Eröffnung des Carinthischen Sommers statt.

7. Juli Preview *Tonč Feinig in Concert.*

(mit Ana Bežjak vocal/ Milan Nikolič bass/Joris Dudli drums)

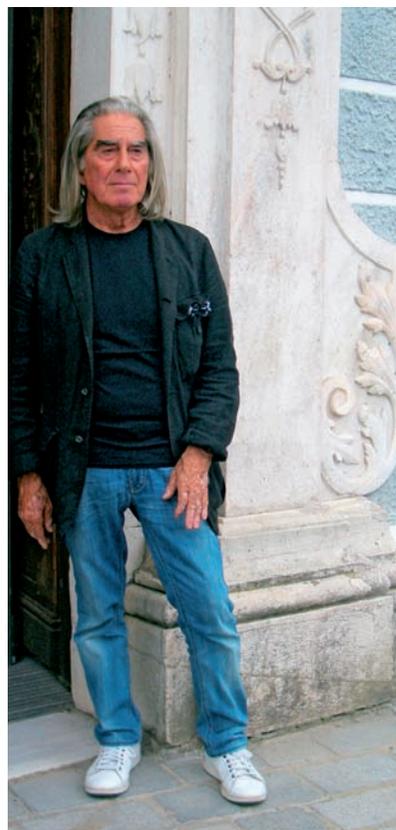
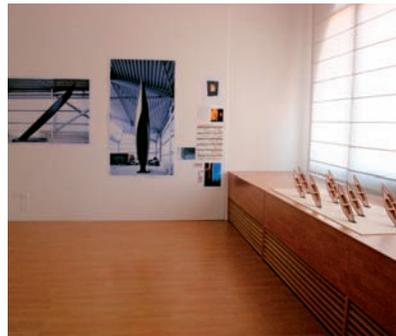
19 Uhr, anschließend Cocktails und Künstlerfest.

Öffnungszeiten: 10 bis 18 Uhr, bei Veranstaltungen im Stift bis 20 Uhr u.n.t.V. (04243/45594)

Kuratorinnenführungen und Stiftsführungen: **18. Juli u. 8. August 11 Uhr; 27. August 18 Uhr.**

www.k08.at/plessi

Fabrizio Plessi in seinem Atelier in Venedig bzw. vor dem Stift Ossiach – darüber seine Werke: *Lläüt Licht*, 2010, Mischtechnik auf Papier und *WATER CIRCLES* (1982) Videoskulptur, vorgerostete Eisenkonstruktion, 2 Monitore.



„Wer im Dunklen sitzt, zündet sich einen Traum an.“ (Nelly Sachs)

K08-Nachhaltigkeitsprojekte bringen internationalen
Star-Künstler Fabrizio Plessi nach Ossiach

Vor dem Steinportal erhebt sich vertikal ein Block, ebenfalls aus Stein. Ein schlichter Schriftzug durchdringt das Massiv des Materials, zu lesen ist in blauem Licht ein einzelnes Wort: „Traum“. Fabrizio Plessi setzt in den Innenhof des Stiftes Ossiach ein markantes Zeichen, das sich als Motto für die imposante Schau versteht, die der weltberühmte italienische Medienkünstler mit den Kuratorinnen Silvie Aigner und Ulli Sturm im Auftrag des Landes Kärnten im Zuge der K08 Nachhaltigkeitsprojekte für die barocke Sakralarchitektur konzipiert hat. Hier heißt es nicht: *Lasciate ogni speranza, voi ch'entrate* (Lasst, die ihr eintretet, alle Hoffnung fahren!) wie in Dantes Divina Commedia, wo die Inschrift auf dem langen Weg von Inferno bis zu Paradies dem, der eintritt, alles abverlangt. Vielmehr leitet der „Traum“ als Leuchtmotiv die Besucher in eine Ausstellung, die sich dem Schönen auf außergewöhnliche wie tiefgründige Weise widmet.

Holzboot. Gleich im gänzlich abgedunkelten Foyer wird man von einem mystischen, elektro-blauen Schimmern empfangen, das aus einem gewendeten Holzboot hervorleuchtet. Doch anders als in den bisherigen Werkstücken aus der Serie der „Llaüts“, die nach den traditionellen mallorquinischen Booten benannt sind, findet man keinen Monitor, der Wasser als bewegtes Bild wiedergeben würde und das azurblaue Licht erzeugen könnte. Im „Llaüt“, das für die Geschichte der Insel steht, auf der – neben Venedig – Plessi seit vielen Jahren lebt und arbeitet, sieht der Künstler eine Metapher „genio del popolo“. Die Genialität des einfachen Boots, das langsam, aber ausdauernd die Mallorquiner auf dem Wasserweg transportiert, stehe im krassen Gegensatz zur Vulgarität unseres Zeitalters und der Stupidität der absoluten Beschleunigung in unserer Gesellschaft. Im Gespräch vor Ort zeigt Fabrizio Plessi auf ein Segelboot, das in Sichtweite über den Ossiacher See gleitet: schon der kleinste Wind reiche, um es zu bewegen. Für die Ausstellung im Stift hat der Künstler, der international zu den wichtigsten Vertretern im Umgang mit neuen Medien

zählt, eine ganze Flotte an „Llaüts“ mitgebracht, in Form von 48 Zeichnungen aus der Serie, die in Bändern beleuchteter Tische aus Corten-Stahl im „Kärntner Klangraum“ gezeigt werden. Das Sensationelle daran: erstmalig sind die Zeichnungen farbig und sie wurden bislang noch nie gezeigt. Neben dem Bildmotiv der Boote entstehen durch subtil innerhalb der Monochromität von Rot und Blau changierende Farbstrukturen mitunter Momente, die an Landschaften erinnern. Besonders beeindruckend sind jene Zeichnungen, die sich auf nachtschwarzem Papier entfalten. Nicht wegzudenkender Bestandteil der Bilder, die weit über eine reguläre Skizze hinausgehen, sind die Schriftelemente, in denen Notizen zur Raumsituation für die angedachte Installation wie auch der Titel selbst aufscheinen. Immer wieder taucht innerhalb der Zeichnungen der Begriff „Licht“ auf: ein Wort, dessen Klang der Künstler im Deutschen besonders zugetan ist. Plessi, der mitunter auch nur innerhalb eines einzelnen Satzes fließend von einer Sprache, gleich ob Italienisch, Englisch, Deutsch oder Spanisch, in die andere wechselt, ist ein bemerkenswerter Grenzgänger. Zwischen den technischen Bildern, die oftmals Wasser, aber auch andere elementare Kräfte digital darstellen, und der authentischen, greifbaren Oberfläche der skulpturalen Körper, besteht ein spannungsvolles Verhältnis, aus dem heraus sich die auratische Wirkung der Arbeiten generiert.

Seelage. Die Lage Ossiachs direkt am See bietet sich als Anknüpfungspunkt bestens an, so auch in den „Water Circles“ aus dem Jahr 1982, die im „Musikzimmer“ zu sehen sind. In einem runden Ausschnitt, der an ein Bullauge erinnert, rotiert digitale Wasserkraft in einer jeweils gegenläufigen Drehung. Meditativ mahlen die „Mühlsteine“ aus vorgerostetem Eisen, passend zum sakralen Bezug des Ortes, der sich auch für einen weiteren „Klassiker“ im Werk von Fabrizio Plessi anbietet. Im Benedictussaal schwebt kopfüber ein Beichtstuhl aus der Serie „Movimenti Catodici Barocchi“ (1996/2002), der sich langsam um die eigene Achse dreht und

in dem die purgatorische Glut elektronisch lodert. Plessi geht es um weit mehr als um philosophisch-theologische Zitate oder ästhetische Effekte, und dennoch: „La bellezza“ darf ihre Stellung neben „la tranquillità“, „il calore“ oder „la serenità“ unangefochten behaupten. Einer bestimmten Kunstrichtung lässt sich Fabrizio Plessi nicht eindeutig zuschreiben, auch wenn er auf die stille Kraft der archaischen Materialität, wie sie die Kunstgeschichtsschreibung an der „Arte Povera“ so schätzt, gekonnt zurückgreift. In der Kombination zwischen dem Rohstoff des Bildhauers wie Stein, Holz, Eisen und dem ephemeren Licht modernster Videotechnik erschließt sich sein ureigenes künstlerisches Universum.

Symbiose. Dass beim Boot, das für Ossiach geschaffen wurde, der Monitor nur indirekt in Erscheinung und damit die Computerisierung in den Hintergrund tritt, stellt innerhalb der Linie des bisherigen Œuvres eine veritable Revolution dar, wie der Künstler selbst nach dem Rundgang durch das Stift anmerkt. Akustisch wird das Wasser nach wie vor als Klang sinnlich erlebbar gemacht. Die Symbiose von zeitgenössischer Kunst und Musik hat in Ossiach Tradition und macht den Ort so reizvoll. Dass es Silvie Aigner und Ulli Sturm, in Kooperation mit der Galerie Mario Mauroner Contemporary Art und unterstützt durch die Italienische Botschaft in Wien gelungen ist, im Kontext mit dem Carinthischen Sommer eine so herausragende künstlerische Position nach Kärnten zu holen, kann ihnen nicht hoch genug angerechnet werden. Die Kuratorinnen haben einen wichtigen Akzent im aktuellen österreichischen Kunstgeschehen für diesen Sommer gesetzt und zugleich die Achse zwischen Italien und Kärnten gestärkt.

Der ewige Stein leuchtet, eingerahmt von der steinernen Fassung des Stiftsportals. Ein Sommernachtstraum?

 **Theresia Hauenfels**

Fabrizio Plessi, geb. 1940 in Reggio Emilia, ist einer der international bekanntesten Künstler Italiens und lebt in Venedig und auf Mallorca. Mit seinen eindrucksvollen Installationen prägte er die Entwicklung der zeitgenössischen Skulptur.

The final cut

Schlussakkord mit Peter Turrini für Alpen-Adria Bildhauersymposium in Maria Saal



IX. Alpen-Adria Bildhauer Symposium Maria Saal 2010

15. - 24. Juli (Eröffnung mit Konzert **16. Juli 19 Uhr**)

Peter Pilz, Ana Kovačić, Tomaž Zarifa, Niclas Anatol, Martin Honsel, Reinhard Taurer, Jean Paul Falcioni, Bruno Cappelletti, Katharina Lüdige, Andres Klimbacher, Wolfgang Walkensteiner, Elisabeth Ledersberger-Lehoczky. *Während des Symposiums sind die Künstler täglich zwischen 9 und 19 Uhr im Gelände tätig.*

19. Juli 20.30 Uhr, Symposium *Der Dichter und das Dorf*. Heiner Hammerschlag

20. Juli 20.30 Uhr, Peter Turrini: „Bei Einbruch der Dunkelheit“.

24. Juli 17.30 Uhr Finissage

WORT=FÜR=WORT

WORT:MACHT:FORM ist das Motto des heurigen Alpen-Adria Bildhauersymposiums in Maria Saal. Dieses weit über die Landesgrenzen bekannte Künstlertreffen findet zum neunten und zugleich letzten Mal statt. Die Veranstalter beenden den sommerlichen Symposiumsreihen mit einem Experiment: Sie schaffen eine Schnittstelle zwischen bildender Kunst und zeitgenössischer Literatur: die zwölf Teilnehmer aus sieben Staaten haben Gedichte von Peter Turrini als Inspirationsquellen erwählt. Turrini selbst, dem gerade in Krems ein kleines Museum* errichtet wurde, wird auch anwesend sein und am 20. Juli sein Theaterstück „Bei Einbruch der Dunkelheit“ lesen. Ein Text mit vielfachen Bezügen zu Maria Saal. Am Tag zuvor referiert Heiner Hammerschlag über das leidenschaftliche Verhältnis des Dichters zu seinem Dorf. Das Referat fördert einige Überraschungen zu Tage und wird in der im Herbst erscheinenden Carinthia I abgedruckt. Die Brücke bringt vorab ein paar Auszüge:

Das Reich der Kindheit ist ein schreckliches Reich. Die Welt, in die Peter am 26. 9. 1944 in Wolfsberg geboren wird, ist in extremer Unordnung: Klagenfurt wird aus der Luft heftig angegriffen. Die „Ausgebombten“ quartiert man aufs Land um. Zusammen mit dem zweijährigen Sohn Hans wird die schwangere Elsa Turrini im Lavanttal untergebracht. Ihr Ehemann Ernesto bleibt in Klagenfurt und besucht die Familie an Wochenenden mit dem Fahrrad. Seit 1942 sind Elsa und Ernesto verheiratet. Nach geltendem deutschen Recht bedeutet das, dass Elsa, Hans und dann auch Peter Turrini italienische Staatsbürger sind, bis der Familie die österreichische Staatsbürgerschaft im Jahr 1946 zuerkannt wird.

In vieler Hinsicht ist Peter Turrini ein typisches Nachkriegskind: Wie die Meisten seiner Generation lebt er in beengten

Wohnverhältnissen, ohne (Warm-)Wasser, mit Außentoilette plus Zeitungs- statt Klopapier. Er kennt die vielen Gesichter des Mangels. In mancherlei Belang unterscheidet sich Jung-Peter von der Maria Saaler Dorfjugend und entwickelt sich zum Außenseiter. Er hat keinen bäuerlichen Hintergrund, wie die Mehrheit im Dorf, sondern proletarisch-kleinunternehmerische und dazu ausländische Wurzeln. Er erscheint empfindsamer und mitfühlender als die meisten seiner Altersgenossen. Er ist begeisterter Ministrant, liest viel, räsoniert über Gott und die Welt und leidet fürchterlich unter seinem Übergewicht.

Kindheit. Neben all dem Bedrohlichen gibt es im Heimatdorf auch Lichtgestalten. Das sind im Wesentlichen die Künstler und Kunstmäzene Gerhard und Maja Lampersberg, die auf ihrem Anwesen, dem berühmten *Tonhof*, in den 1950er und 60er Jahren der künstlerischen Avantgarde eine Art Sommerfrische bieten. Gerhard Lampersbergs Beitrag zu Peter Turrinis Künstlerwerdung ist kaum zu überschätzen. Auch den Dichter H.C. Artmann lernt Turrini am Tonhof kennen. Diese Begegnung ist entscheidend für den jungen Dramatiker, ist es doch Artmann, der die „Rozznjogd“ erfolgreich an Verlag und Volkstheater empfiehlt.

Menschen wie ich kommen vom Dorf nie los. Mein Versuch, zu verstehen, was dort los war und ist, hat nie aufgehört. So heißt es im Vorwort zur 1980 veröffentlichten Buchausgabe der *Alpensaga*, deren filmische Fassung weltweit über 200 Millionen Zuseher verbuchen konnte und die als einer der großen internationalen Erfolge des österreichischen Rundfunks gilt. Dieser *Versuch zu verstehen* muss ganz allgemein als Hauptantriebsfeder für Turrinis literarisches Schaffen verstanden werden. Es ist nachvollziehbar, dass er bei der schreibenden Beschäftigung mit

ländlichen Verhältnissen, wie in *Sauschlachten* oder *Alpensaga*, reichlich auf *Vorfindungen* aus Maria Saal zurückgreift.

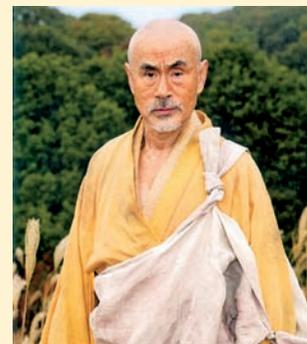
Ich bin eben einer, schreibt er, *der seine Einbildungen in Realität verwandelt, oder umgekehrt, die Realität in Einbildungen.* Man könnte versuchen, Unwahrheiten im dichterischen Werk nachzuweisen: Belegen, dass der Vater niemals die Heilige Nacht, Madonnen schnitzend, in der Werkstatt verbrachte. Aber gibt es ein eindringlicheres Bild für Desintegration und Einsamkeit? Es könnte belegt werden, dass in Maria Saal nach 1945 weder Bürgermeister noch Schuldirektor aus den Reihen ehemaliger Nationalsozialisten rekrutiert wurden. Aber vielerorts war es doch so. Und es gilt auch als verbürgt, dass sich der ehemalige Maria Saaler Amtsleiter nicht neben einem Hitlerbild erschossen hat. Aber, siehe oben. Allein: Wozu wäre das gut? Klare Antwort: Für gar nichts! Der internationalen Turrini-Rezeption sind die Maria Saaler *Vorfindungen* herzlich egal. Denn einzig relevant ist doch nur, ob der Text etwas taugt. Ob er Relevanz hat für sein Publikum, ob er es erreicht, begeistert und berührt.

Der Vorteil, den ein Eingeweihter von einem derartigen *Who's who* doch haben könnte, ist ein erhellender Blick in die Literaturwerkstatt. Darin wäre zu erkennen, in welcher Art sich Realität in Kunst verwandeln kann. Man könnte exemplifizieren, was es mit der Idee der dichterischen Freiheit auf sich hat. Es wäre nachzuvollziehen, dass Dichtung etwas mit Verdichten, im Sinne des Komprimierens, zu tun hat. Und es könnte der Erkenntnis dienen, große Kunst ernst und nicht unbedingt wörtlich zu nehmen.

 Heiner Hammerschlag

* www.archivderzeitgenossen.at

Yoshi Oida, geb. 1933 in Kobe, kam nach einer Schauspielausbildung in den Techniken des Noh- und Kabuki-Theaters 1968 nach Paris, um dort mit Peter Brook zu arbeiten. Ab 1979 inszenierte er (eigene) Stücke, oft gemeinsam mit Tänzern und Musikern, nach japanischen und afrikanischen Geschichten, nach dem Tibetanischen Totenbuch oder, wie in seiner philosophisch-ironischen Performance *Interrogations*, nach buddhistischen Koans. Auch bei Opern führte er Regie (z.B. Mozarts *Don Giovanni*, 2009). 1992 wurde er in Frankreich zum Chevalier de l'Ordre des Arts et des Lettres und 2007 zum Officier de l'Ordre des Arts et des Lettres ernannt.



Yoshi Oida Zwischen den Welten

Der Theatermagier von Weltformat, Yoshi Oida, wird beim Festival „Carinthischer Sommer“ die Uraufführung der Kirchenoper „Die Geburt des Täufers“ von Jyrki Linjama stimmungsvoll in Szene setzen. In seiner faszinierenden Autobiographie reflektiert er über das Verhältnis von japanischer und europäischer Kunst und Lebensart sowie über seine jahrzehntelange Zusammenarbeit mit Peter Brook. DIE BRUECKE druckt das erste Kapitel daraus ab:

Manchmal wache ich mitten in der Nacht auf und weiß nicht, wo ich bin. Mir ist, als sei ich ein körperloser, frei im Raum schwebender Mensch. Instinktiv überkommt mich die Furcht, daß es der falsche Ort sei, an dem ich mich befinde, und daß mir hier Gefahr drohen könne. In diesem beunruhigenden Gefühl versuche ich mit Macht, das Bewußtsein wiederzuerlangen. Allmählich kehrt es zurück, nehme ich erste Laute wahr und sehe ringsum die ersten Dinge. Die Erinnerung stellt sich ein, und langsam wird mir klar, wo ich hier bin und aus welchem Grund. Ich bin im Schlafwagen eines Zuges, der durch Indien fährt, oder ich liege am Rande eines afrikanischen Dorfes zusammengerollt in meinem Schlafsack, nicht in einem Zelt, sondern auf dem Feldebett unter freiem Himmel. Nun nehme ich auch den landestypischen Geruch wahr, der in der Luft liegt. Indien hat ihn ebenso wie ein arabisches Land, auch Paris hat den seinen. Ich fühle mich erleichtert und stelle mir als nächstes die Weltkarte vor, um mir zu vergegenwärtigen, an welcher Stelle der Erde ich mich zurzeit befinde.

Die Karte, die ich in Gedanken vor mir ausbreite, ist aber nicht dieselbe, die man

gewöhnlich in Japan vor Augen hat. Dort nämlich sieht sie so aus, daß Japan im Zentrum liegt, rechts davon erstreckt sich erst der Pazifik, dann der amerikanische Kontinent bis hin nach New York, ganz rechts außen am Rand, während links hinter China und Indien Europa liegt, am weitesten links davon London. Die Weltkarte, die man in Europa zu sehen bekommt, zeigt in der Mitte Europa, das links von sich Amerika hat, während Japan ganz rechts außen am Rand der Karte erscheint. Was man hier oft den Fernen Osten nennt, der östliche Rand der Welt, den eine Reihe kleiner Inseln bilden – das ist Japan.

Immerhin habe ich festgestellt, daß ich mich irgendwo außerhalb dieser Inseln befinde; doch das Gefühl, durch die Finsternis zu gleiten wie eine Qualle, ist noch immer da, und das beunruhigt mich, wenn auch jetzt anders als vorher. Denn nichts von dem, was außerhalb meines Schlafлагers ist, Dinge ebenso wie Menschen, hat etwas mit mir zu tun. Wie kommt es, daß ich hier so allein bin? Wozu liege ich hier? Was ist los mit mir, daß ich in diesem Alter, ohne Heim und ohne Familie, immer nur umherziehe wie ein Nomade?

Abseits der großen Städte zeigen Kinder mit Fingern auf mich und rufen spöttisch: »Chinese! Chinese!« Ich begreife nicht, warum jemand nur deshalb, weil er asiatisch aussieht, verspottet werden muß. Selbst mit Erwachsenen kann mir das passieren, etwa in einem Lokal, wenn ich ein Bier trinken will und der Wirt mir erklärt: »Es gibt hier nichts mehr, wir haben schon zu.« – Anders ist es in den Touristengegenden; denn da werde ich,

auch wenn man sich über mich lustig macht, beflissen als Gast behandelt, jedenfalls so lange, wie ich nicht auf die Idee komme, mich dort niederzulassen. Ernstgenommen werde ich nur, wenn ich inszeniere oder als Schauspieler auf der Bühne stehe. Ansonsten bleibt man, wenn man nicht gerade Karate-Meister ist, ein Außenseiter.

Wenn Theaterkollegen aus Japan zu Besuch nach Paris kommen, sagen sie mir oft bewundernd: »Großartig, wie du das schaffst, in einem Land mit anderer Sprache und ganz anderen Gewohnheiten Theaterarbeit zusammen mit Ausländern zu machen. Du hast wirklich Mut.« – »Im Gegenteil«, sage ich dann, »den Mut habt ihr. Im eigenen Land zu arbeiten heißt ja, Rücksicht auf die gesellschaftliche Konvention zu nehmen, auf Klatsch und üble Nachrede gefaßt zu sein, gerade unter Theaterleuten. Dazu bin ich nicht mutig genug. Ich bin aus Japan geflüchtet, aus Feigheit, und arbeite jetzt als Fremder in der Fremde. Für ein Leben in der Gesellschaft bin ich gewissermaßen untauglich.«



Aus: Yoshi Oida
Zwischen den Welten
Mit einem Vorwort von Peter Brook
Alexander Verlag Berlin

Carinthischer Sommer Festival Ossiach
vom **8. Juli** bis **28. August**
Kirchenoper „Die Geburt des Täufers“
von Jyrki Linjama, Regie: Yoshi Oida
Premiere **8. Juli** in der Stiftskirche Ossiach
www.carinthischersommer.at

Ossiach, Viktring und die ganze Welt

Auf den Spuren des Enfant terrible der Klassikszene Gulda (1930-2000), der posthum einen Grammy gewonnen hat

Musikforum Viktring

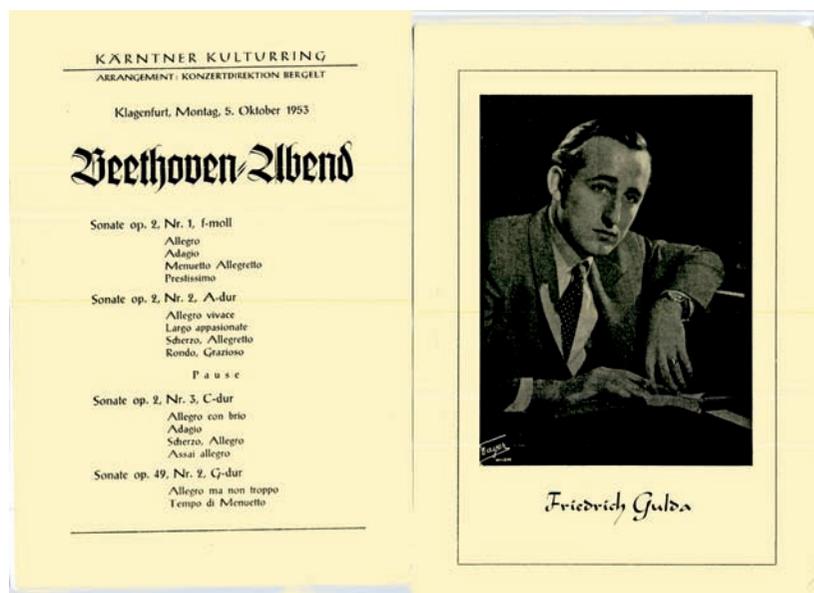
vom **9. bis 31. Juli**

Eröffnung: **9. Juli** mit dem Vienna Art Orchestra

14. Juli: Paul Gulda Ensemble: Mahler Galgenlieder

www.musikforum.at

Friedrich Gulda war zu den Musikforen in Viktring und Ossiach (1968/1969) in Kärnten zu Gast. Wie er lebte und welche Bedeutung für ihn Musik hatte, bekam das Publikum bei seinen Konzerten zu spüren. Zuvor wurde vom Kulturring am 5. Oktober 1953 in Klagenfurt ein Beethoven-Abend mit Gulda veranstaltet.



In den 60er Jahren entziehen sich Friedrich Guldas Ereignisse mehr und mehr dem traditionellen Musikbetrieb. Seine Dramaturgie braucht neue Räume, Guldas Musik geht nicht mehr über die Bühne, sondern über Sakristeien, Liegewiesen, Bootsstege und Stiftssäle. Eine paradoxe Entwicklung: Gulda sagt: *Das werdende kann man nicht fixieren. Und: Sinn und Witz sind verloren, wenn man diese Veranstaltung zementiert, bürokratisiert und kommerzialisiert.* Und begründet gleichzeitig ein Musikfestival in Ossiach bzw. Viktring, das in seiner Unfixierbarkeit bald an die Grenzen einer organisierbaren Struktur stößt. Er plädiert für *die Augenblicksschöpfer, die Improvisatoren* und lässt nach den ersten beiden Musikforen von Franz Endler eine Geschichte verfassen. Endler legt 15 Titel vor, darunter: *Ossiach - ein Spiegel der Musik; Ossiach - ein winziges Rädchen in der richtigen Musikmaschine; Musik aus der Welt von morgen im Ossiach von heute;*

Ossiach musste erfunden werden; Ossiach - Anarchie oder Fortschritt in der Musik; Die Improvisationsmusiker üben den Aufstand

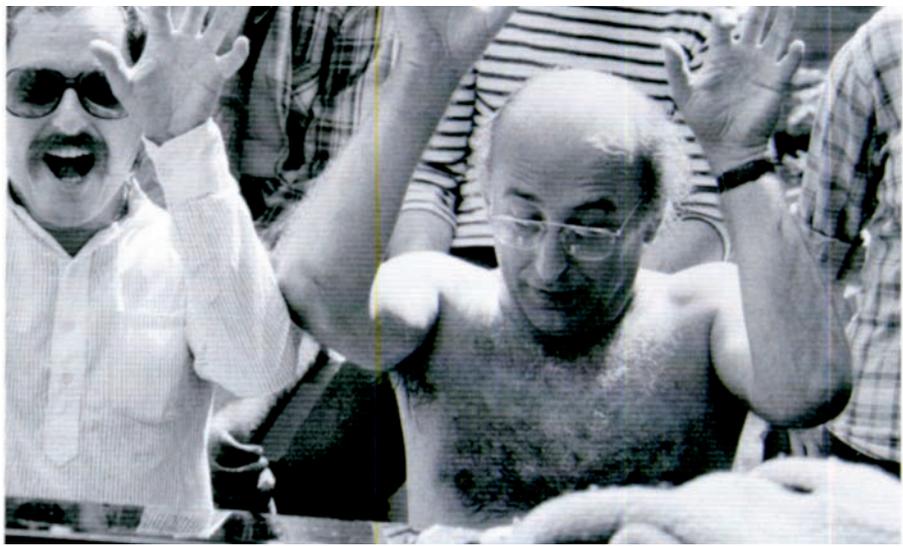
Gulda wählt aus: *Ossiach musste erfunden werden.* Unter den wenigen Schriften,

die Gulda hinterlässt, sind die Texte im *Bericht über das erste und zweite Internationale Musikforum Ossiachersee von Franz Endler* besonders wertvoll. Gulda erweist sich als präziser Formulierer mit einer eindeutigen Sprache, die seine Sicht auf die Lage der Musik uneitel und unpolemisch darstellt; Gulda macht nicht Stimmung, sondern beschreibt sie. Er vermeidet sich wertend oder klassifizierend auf eine Seite zu stellen, er zieht sein Publikum in Bann, frei von Parteinahme und Abgrenzung. In Guldas unhierarchischer Sicht auf die Musikgenres liegt ein liebevolles, demokratisches Weltbild. Seine Sicht auf die Musiklage ist ein Spiegelbild der Weltlage. Seine Demokratie ist ernst gemeint, sie soll die Empfänglichkeit des Publikums für Musik und Humanität schüren.

Alle Bürger sind zur feierlichen Eröffnung der Musikforen 1968 und 1969 eingeladen in Anwesenheit zahlreicher Vertreter des öffentlichen und kulturellen Lebens mit Rundfunk und Fernsehen. Der breite Geschmack wird mit einem „Kärntner Nachmittag“ mit den „Lustigen Oberkärntnern“ und einem „Jazzband-Ball“ im Stiftsgarten, an dem kein Geringerer als Fatty George mitwirkt, bedient. In der Moder-

nität und wegweisenden Innovationskraft, die Guldas Musikfestivals in Ossiach und Viktring entfalten, liegen Programmideen für die folgenden Jahrzehnte. Gulda greift mit freier Programmierung dem Lockenhausener Kammermusikfest vor, mit der Bezahlung durch Essen und Trinken vielen österreichischen Kammermusikfestivals, er gibt dem Musikleben ökonomische Ideen wie die Selbstbestimmtheit des Publikums, was Kartenpreis, Platzwahl und Bekleidung betrifft. Guldas damaliger Manager Siegmund Bergelt sagt in der Eröffnungsrede des 2. Internationalen Musikforums Ossiachersee am 27. Juni 1969: *Denn nur der Künstler vermag es, noch eine ungestaltete Welt im Voraus gestaltet zu sehen. Der Erzeuger des Kunstwerkes der Zukunft ahnt, und in ihm enthalten zu sein sich sehnt. Wer diese Sehnsucht aus seinem eigensten Vermögen in sich nährt, der lebt schon jetzt in einem besseren Leben - nur einer aber kann dies - der Künstler.*

Befreiung, Öffnung, Grenzüberschreitung sind Schlagworte. Guldas Musikforen in Ossiach und Viktring zählen auf die Selbstorganisation ähnlich der Kommune; abseits von Packages und Kombiangeboten ist es ein unökonomisches Modell, das



zwar geringe Subventionen braucht, aber auch eine geringe Wirtschaftsbelebung nach sich zieht. Wenn es nicht das verstörende Auftreten des jungen Publikums in jugendlichem Outfit war, das zum Entzug der örtlichen Unterstützung führte, so war es die mangelnde Wertschöpfung für Kaufleute und Hoteliers allemal. *Nur die Milchfrau hat verdient und Gäste in bunten Hosen wurden nicht bedient*, erinnern sich Ossiach-Gäste Otto Fessl und Giselher Smekal. Die Freiheit ist jedoch wie immer bei Gulda wohl inszeniert, der Aufstand gut probiert. Probenpläne sind täglich am Schwarzen Brett des Stiftshofes aufgehängt, alle Anwesenden haben sich strikt daran zu halten. Ein Einwurfbüchlein im Stiftshof sammelt die Vorschläge und Kritik der Gäste und Mitspielenden.

Der künstlerische Raum, den Gulda bereitet, ist in musikhistorisch relevanter Weise produktiv. Viele der Eingeladenen bringen signifikante Werke mit. Otto M. Zykan führt im Ossiacher Stiftshof des Musikforums 1969 seine „Inkubation und polemische Arie“ mit dem „MOB art & tone ART“-Ensemble zum ersten Mal auf.

Uraufführungen: Es sei aber festgehalten: in all der Humanität und Demokratie, in all dem klugen Verständnis der Welt, sind die Frauen nicht mitbedacht. Die Befreiung gilt für viele Randgruppen – Schwarze, Jugendliche, Jazzler, Tänzer, Weltmusik – für die Frauen gilt sie ganz sicher nicht. Die kommen in Guldas Welt nur am Rande vor, sie sind Zuhörerinnen, Übersetzerinnen, Schülerinnen. Sie umringen Gulda und den schwarzen Steinway in Ossiach, bewundern Gulda und erkennen die Ausdruckskraft und Einfachheit seiner Musik. Sie sind dabei, aber sie spielen keine Rolle – außer jene in der Liebe. *Musik ist die ideale Frau. Sie ist so aufregend wie die allerbeste Geliebte, aufregend, überraschend, immer neu und niemals langweilig*, sagt Gulda in einem Interview mit Karin Kathrein vom 10. Mai 1990.

Auf Guldas Musikforen 68 und 69 folgt der Carinthische Sommer, der seine Entstehungsgeschichte in Guldas Festival verleugnet. Ohne die Beschriftungen von „konservativ“ und „avantgardistisch“ zu verwenden, ist doch der Kontrast im Programm und in der Ideologie der Festival-Leitung vom „Musikforum“ zum „Carinthischem Sommer“ unübersehbar.

Im „Bericht“ über die Musikforen 1968 und 1969 ist Friedrich Guldas Nachwort

abgedruckt: *Wie wird Ossiach sein? Natürlich haben wir schon überlegt und davon gesprochen, wie es nun weitergehen soll. Die drei Ideen oder Motti, die wir für 1971 erwogen haben, scheinen schon anderswo auf, die lagen in der Luft, mit geistigem Diebstahl hat das wirklich nichts zu tun: ‚The living music‘ wird von Peter Weiser 1971 im Konzerthaus in Wien realisiert. ‚Die dritte Welt‘ heißt das Motto der Ruhrfestspiele Recklinghausen. ‚Paradise now‘ hat sich Maurice Béjart einfallen lassen. Unser Problem ist nun: das Forum in Ossiach darf sich nie links überholen lassen, ich habe das den Verantwortlichen in Ossiach zu erklären versucht – Herrn Breschnjew ist das passiert, er wurde von Mao links überholt und seither spricht niemand mehr vor ihm.*

Musikforum. Die APA meldet am 1. Juli 1971: das scharenweise auftreten langmaehziger, trampender studenten und anderer musikfans beim musikforum in ossiach hat die bevoelkerung des sonst eher etwas verschlafenen ortes am see des schweigens einigermassen frustriert. das lager von den rund 550 einwohnern ist gespalten: waehrend die einen den massiven besucheransturm beim musikforum begruessen, fordern die anderen oeffentlich zu einer volksabstimmung ueber die abschaffung von guldas progressivem festival in ossiach auf. was die einen als willkommene abwechslungs und belebung der ossiachener szene empfinden, bezeichnen die anderen schlicht als umweltverschmutzung. Der Verein Musikforum protokolliert: *Denn im selben Maße, in dem die Zahl der Musikforumsfreunde in aller Welt wächst, nimmt die Zahl der Gegner zu, von denen viele an Schalthebeln der Kulturpolitik sitzen.*

Die Übersiedlung nach Viktring kündigt Gulda seinem Manager Bergelt am Badenstrand in Maiernigg an: *Hören Sie, das ist ja herrlich, dieses Stift, und vor allem der Park und die alten Bäume und das Wasser, die Fische usw. usw. Da können wir ja auf Ossiach pfeifen... Diesen Freiraum müssen wir uns unbedingt erhalten!* Nachdem die Räume des Stifts, die für Büros, Vorträge, Diskussionen, Seminare und Workshops vorgesehen sind, von den Behörden für baufällig erklärt werden und deren Benutzung verboten wird, findet das Musikforum in Viktring auf der Wiese vor dem Stift statt.

So umfassend modern erdacht die Dramaturgie des Internationalen Musik-

forums sind, so stoßen sie in gleichem Maße an Verständnissgrenzen. *Was sollen wir z.B. mit tibetanischen Mönchen im Hörfunk?*, fragt sich der ORF. Die österreichische TV-Berichterstattung berichtet von Unmut und Verstörtheit des Publikums über die unkonventionelle Festivalgestaltung der Musikforen. Wer 1973 Bach erwartet, muss erst Freie Musik hören. Gulda selbst soll das 5. Musikforum Viktring 1973 mit dem 1. Teil von Bachs „Wohltemperierten Klavier“ eröffnen und tut das auch – aber erst im zweiten Teil des Konzertes spielt er Bach, als ein Großteil des Publikums verärgert abgezogen ist. Das Publikum fordert ein, das Musikforum-Präsidium sieht sich mit Regressforderungen konfrontiert.

Die Befürworter unterliegen, die abwertenden Stimmen dominieren. Verhandlungen für ein 6. Musikforum 1974 in Viktring werden ausgesetzt, ein Großteil der Presse sieht das Musikforum am Ende. Bergelt kommentiert das halbherzige Bedauern der Presse: *Nicht der Mörder, der Ermordete ist schuld!* Damit geht die Geschichte der Musikforen zu Ende, wenn es auch unabhängig von Gulda und Bergelt eine Fortsetzung unter der Leitung Paul Kruntorads und der Mitwirkung Heinrich Kellers in Breitenbrunn im Burgenland gibt. 1986 wird es in Viktring im mittlerweile renovierten Stift wieder ein Musikforum geben, das sich auf Gulda bezieht und im 25. Jahr seines Bestehens Friedrich Heer auf seiner Homepage zitiert: *Der Mensch ist ein unbegrenzter Raum der Möglichkeiten!*

 Irene Suchy

Irene Suchy, geb. 1960 in Wien, ist Musikpublizistin, Mitarbeiterin des ORF und Lektorin an der Universität Wien. Musikwissenschaftliche Forschungen zu NS-Exil und zur abendländischen Musik in Japan, zu Mäzenatentum in Wien um 1900 – Hugo Wolf, Paul Wittgenstein, Arnold Schönberg und Lilly Lieser – und zur österreichischen Musikgeschichte des 20. Jh., zu Friedrich Gulda und Otto M. Zykan.

Friedrich Gulda: Ich-Theater
Irene Suchy
Styria Verlag, Hardcover
312 Seiten, Euro 24,95
ISBN:978-3-222-13290-2

Das Buch ist ein akribisches und spannendes Porträt des großen Exzentrikers und Provokateurs. Es zeigt uns Gulda, den Pianisten von Weltrang und Komponisten, der stets ein Doppelleben zwischen Jazz und Klassik führte, dessen Geburtstag sich am 16. Mai zum 80. Mal und dessen Todestag sich am 27. Januar – an Mozarts Geburtstag – zum 10. Mal jährte.



Die bei den Panathenäen geopfert Tiere werden zum Altar geführt, Reliefdarstellung auf dem Südfries des Athener Parthenon
 Die Vorbereitung des Peplos, der bei den Panathenäen der Göttin Athena übergeben wurde, Reliefdarstellung auf dem Ostfries des Athener Parthenon
 Darstellung eines Fackellaufs als Staffelbewerb (spätes 4. Jh. v. Chr., heute im Pariser Louvre)
 Panathenäische Preisamphore für einen Sieger im Kurzstreckenlauf (entstanden um 530 v. Chr.)

Sommerfest mit Kultcharakter

Die Panathenäen waren ein riesiges Spektakel, das Besucher von nah und fern nach Athen lockte

Spannende Sportwettkämpfe, anregende Unterhaltung und Kunstgenuss der Extraklasse – wer den Sommer in Kärnten verbringt, kann neben Sonnenfreuden und Badespaß natürlich auch heuer wieder jede Menge Kulturelles erleben, wobei manches Ereignis ohnehin längst so etwas wie Kultcharakter erworben hat.

Eine Kultveranstaltung im wahrsten Sinn des Wortes wurde zur Sommerzeit aber nur im alten Athen geboten – und dass ganz ohne dabei auf spannend-anregende Unterhaltung verzichten zu müssen: Alle vier Jahre inszenierten die Bewohner der griechischen Metropole das Fest ihrer Stadtgöttin Athena nämlich als ein mehrtägiges Spektakel, zu dem aufgrund seines bunten und vielfältigen Programms Besucher aus der ganzen griechischen Welt nach Athen strömten.

Zugpferd der Veranstaltung waren zweifellos die Stars der internationalen Kunst- und Sportszene, die man als Teilnehmer spannender Wettkämpfe nach Athen holte. Während also die Größen der Leichtathletik und des Kampfsports in Disziplinen wie Laufen, Boxen, Ringen, Speer- und Diskuswurf ihr Bestes gaben, rezitierten bekannte Schauspieler und Vortragskünstler Passagen aus den homerischen Epen, der Ilias und Odyssee, und versuchten damit die Gunst des Publikums und einer strengen Fachjury zu gewinnen. Wer sich bei diesen sportlichen und musischen

Wettkämpfen, den so genannten Agonen, durchsetzen konnte, erntete aber beileibe nicht nur Beifall und Ruhm, sondern wurde auch mit wertvollen Geld- und Sachpreisen bedacht. So erhielten die siegreichen Athleten kunstvoll bemalte Vasen randvoll gefüllt mit Olivenöl, dem „grünen Gold“ Attikas, während die besten Sprachkünstler mit einem goldenen Siegeskranz geehrt wurden und sich zusätzlich über einen stattlichen Geldpreis freuen konnten.

Für die Athener selbst war das Kräftemessen dieser Größen der internationalen Sport- und Kulturszene jedoch trotz aller Spannung und Klasse nicht die Hauptsache – viel mehr interessierte sie der Ausgang jener Bewerbe, bei denen Teams aus unterschiedlichen Stadtbezirken gegeneinander antraten, um die Ehre „ihres“ Heimat(stadt)teiles zu verteidigen. Die Highlights dieser Mannschaftswettkämpfe waren zweifellos eine Ruderregatta vom athenischen Hafen Piräus bis zum Kap Sunion an der Südspitze der Halbinsel Attika, sowie ein nächtlicher Fackellauf durch Athen, bei dem die Teilnehmer versuchten, möglichst rasch das Heiligtum der Stadtgöttin auf der Akropolis zu erreichen, um mit ihrer Fackel das Feuer am Altar der Athena zu entzünden.

Mit diesem sakralen Akt wurde gleichzeitig die tiefe religiöse Bedeutung der ganzen Veranstaltung deutlich: denn so

spannend und unterhaltsam die unterschiedlichen Bewerbe und Wettkämpfe auch sein mochten, der eigentliche Höhepunkt des Festes war und blieb eben doch ein feierlicher Festzug zum Heiligtum der Athena auf der Akropolis, an dem alle Bürger der Stadt nach Altersklassen und Berufsgruppen geordnet teilnahmen. Dort wurde der Göttin dann ein kunstvoll verziertes Kultgewand, der so genannte „Peplos“, übergeben, den athenische Mädchen und Frauen in monatelanger Handarbeit hergestellt hatten. Nach der rituellen Opferung von Rindern und Schafen wurde dem Kultbild der Göttin dieser Peplos angelegt und damit der Segen Athenas für die Stadt erbeten. Mit so viel göttlichem Beistand ließ es sich natürlich trefflich feiern und so bildete denn auch ein ausgelassenes Gelage den krönenden Abschluss des sommerlichen Festspektakels.

Mario Rausch



ÜBERSEHENE ORTE

überlegungen zum projekt NACHTGARAGE

Nightwalks III Millstatt

vom **27. Juli** bis **31. August** – jeden Dienstag

Inszenierte nächtliche Wanderungen

(neue Route in den Osten der Stadt)

Treffpunkt: Lindenhof, 20.45 Uhr

Tickets: 04766/2023-31

www.millstatt.at

www.andreas-staudinger.at

Orte werden aus dem Schattendasein gerückt und bekommen neue Aussagen und Inhalte. Nightwalks II in Millstatt (ersten drei Fotos von links). Beim Projekt „Nachtgarage“ wird der Dachparkplatz der City Arkaden in Klagenfurt zu einem Erlebnis, denn als „Kathedrale der neuen Automobilität“ entstehen hier immer wieder neue Geschichten.



STADTBILD
KLAGENFURT
DACHPARKPLATZ

auf meiner suche nach übersehenen nicht-orten im stadtbild klagenfurts und meiner vorhergegangenen auseinandersetzungen mit krankenhäusern, schulen und bahnhöfen fiel mir schon vor jahren die großgarage der city arkaden auf. ein schizophrener ort wie dieser – direkt im herzen der stadt – quasi unsichtbar und doch täglich von tausenden menschen „bewusstlos“ benutzt, impulierte meine szenische phantasie und ließ mich soziologisch-architektonisches material zu diesem topos sammeln. ein parkhaus ist auf den ersten blick ja kein kulturschaffender bau im engeren sinn wie etwa ein theater, eine kirche oder bank. ihn temporär als exzentrischen, vielsagenden ort zu sehen, hatte da für mich einen großen reiz.

garage kommt vom französischen garer (in sicherheit bringen). der wortstamm la gare lebt im französischen bahnhof weiter. in gewisser weise könne man also großgaragen als automobilbahnhöfe bezeichnen. parkhäuser/hochgaragen – diese stiefkinder der architektur – sind an und für sich tote, aseptische orte. ihre rein entlastende, entsorgende und infrastrukturelle funktion ruft in der regel eigentlich nur negative assoziationen wach. wer in ein parkhaus fährt, will in die stadt, nicht ins parkhaus. parkhäuser haben eine gewisse ähnlichkeit mit unbewohnten kellern, in die man nur notgedrungen hinuntersteigt.

es sind orte des übergangs, jedoch nicht von der art der brücke, sondern einer „schwelle“. die schwelle markiert eine

grenze zwischen einem verlassenem draußen und einem gesuchten drinnen. drinnen ist die multifunktionale kernstadt, draußen ist die vorstadt, das land, das anderswo. das parkhaus organisiert ausschließlich das „hinein“ und drinnen steht der verkehr: es regelt nur den stillstand. der bau von garagen ist eine folge der motorisierung des straßenverkehrs. sie sind der preis innerstädtischer automobilität.

ein mangel an repräsentativität verleiht ihnen eine nüchterne, kalte atmosphäre. das charakteristische defizit präsentiert sich in schlichten formen, schlechten gerüchen, billigen baumaterialien: sie präsentieren sich in einer nicht repräsentativen weise. von unholden und tätern, die diesen unort wegen seiner dunklen eigenschaften aufsuchen, hält sich niemand zu einem anderen zweck als dem des ein- und ausparkens darin auf.

parkhäuser sind eindeutig keine orte der bildung von identität. sie gehören zu jener klasse von bauten, die peter sloterdijk „orte ohne selbst“ oder marc augé „nicht-orte“ nennt. das sind transiträume, die für limitierte aufenthalte gleichsam entworfen und geradezu geschaffen sind, *ihre passanten nicht zu halten*. (sloterdijk). sie sind keine medien des wohnens.

automobilismus. untrennbar verbunden sind sie mit der geschichte des automobils, das vom luxusartikel allmählich zu einem thema der kulturkritik geworden ist. die erfindung des automobils 1885 hat eine technologische revolution eingeleitet,

die in der ersten hälfte des 20. jahrhunderts zu einer tiefgreifenden gesellschaftlichen transformation und einem einschneidenden raumphysiognomischen wandel geführt hat. die kfz-industrie ist von globaler ökonomischer und kultureller bedeutung. das automobil hat die lebenskultur von grund auf und auf dauer verändert. – bis in die *70erjahre* war das auto implizit ein garant von individueller freiheit und weltoffenheit. der bau von parkhäusern galt als alternativlos. und schon die namen dafür zeugen vom ungebrochenen stolz ihrer erbauer: garagenpalast, garagenhof, hochgarage, turmgarage, casa dell automobile, autorimessa – allesamt KATHEDRALEN DER NEUEN AUTOMOBILITÄT.

– ab den siebzigern mit der aufkommenden *ökologiebewegung* setzte aber die kritik ein. das auto war nicht nur langweilig geworden, sondern als individuelles fahrzeug auch „fragwürdig“, es wurde zu einem „unding“ (siehe: „die unwirtlichkeit unserer städte“ mitscherlich). es stand plötzlich symbolisch nicht mehr für positive werte, sondern für negative: umweltschmutzung, energieververschwendung, kindermord, unbewohnbaren straßen, verschwinden von wäldern etc. ein entideologisierter umgang mit dem auto ist seither nicht mehr möglich. in dieser zeit kennzeichnet sich die ästhetik des parkhauses durch „selbstverleugnung“: fassadenbegrünung und vergessenmachen der funktion bis hin zum verschwinden aus



Fotos: Günther Jagoutz

dem stadtbild. nur so glaubte man die soziale akzeptanz dieser ungeliebten gebäude gewährleisten zu können.

– seit den 90erjahren wird das parkhaus wieder von der ästhetik der schmuddelarchitektur befreit. eine für das innerstädtische wohnen wieder attraktiver werdende stadt muss quartiersnahen parkraum zur verfügung stellen. parkhäuser werden im rahmen der postmoderne wieder zu medien der ästhetisierung des städtischen raumes und damit zu einem moment der kulturpolitik, des stadtmarketings und überregionaler städtekonkurrenz. dieser wille zur ästhetik ist mit dem globalen wandel der ökonomischen systeme verzahnt. den bemühungen der kommunen um attraktivere innenstädte folgen die schaffung besserer verkehrsinfrastrukturen für bessere lebensqualität – parkhäuser sind wieder in der repräsentativen architektur angekommen.

architektur als erlebnisfeld und denkraum. kann man einen solchen ort nun als VIELSAGENDEN ORT betrachten? als einen, der auf einer weitgehend nichtsprachlichen ebene seine historisch je eigene geschichte erzählt? und wenn, welche geschichte wäre das? welche kulturell-symbolische bedeutungen hätte er? *wir müssen uns nicht einbilden, dass uns die welt ein lesbares gesicht zuwendet, welches wir nur zu entziffern haben. die welt ist kein Komplize unserer erkenntnis.* foucault sensibilisiert mit dieser aussage für die nur auf grundlage flüchtiger annah-

men und erwartungen mögliche diskursive annäherung an vergessene architekturen. architektur kann als räumliche wirklichkeit aufgefasst werden, deren sinnliches erleben parallel zur sprache der wörter den lexikalisch gesicherten kosmos des definierten unterströmt und so von einem nirgendwo be- und gestimmter umgebungen auf die in der zeit flüssige fortschreibung der bedeutungen einwirkt. es ist jenes leibliche und befindliche mitsein mit den räumen der architektur, das aus den *sandigen weiten des nicht-denkens* (foucault) ins situative denken und erleben räumlicher und gesellschaftlicher ensembles zurückschlägt.

so gesehen wird architektur zu einem erlebnisfeld, das auch VORsprachlich wirkt – und für die kunst bedeutsam: als szenischer ort – das gebaute als erlebbarer „ausdruck“, „symbol“ oder „spiegel“ der gesellschaft, das es nicht nur zu bedenken, sondern vor allem zu „erfahren“ oder zu „ergehen“ gilt.

in der überlagerung von be-handeln, be-finden und be-denken sind auch verkehrsbauten mehr als ge-bäude. parkhäuser gehören zum selbstverständlichen inventar städtischer infrastrukturen. sie entzünden keine kulturpolitische debatte, sie sind „selbstverständlich“, durch die gebrauchsroutinen imprägniert gegen „fragwürdigkeit“. aber dieses selbstverständlich gewordene treibt sein wesen jenseits der begrifflichen sprache und

wirkt an der konstruktion diffuser stadtbilder mit.

unter diesen aspekten betrachtet lassen sie sich als denkstücke einer gesellschaft auffassen, die den vielschichtigen idiosynkrasien des individualverkehrs eine präsentative stimme geben. sie erzählen die geschichte der ausbreitung neuer wohlstandskultureller werte, die von umweltethischen zweifeln und zukunftsorgen befreit sind. es sind schizophrene orte mit einer doppelten rolle in verkehr und kultur. introvertiert ist ihre narrative dimension, extrovertiert ihr ästhetisches erscheinen. hinter ihrem schönen oder hässlichen erscheinen sind parkhäuser mediale orte mythischer erzählungen. sie erzählen auf stumme weise eine geschichte vom verhältnis von gesellschaft und individualverkehr, um eine real existierende asymmetrie (ökologie versus bequemlichkeit) zu ordnen. so halten sie als gebrochene orte zusammen, was sonst im raum der stadt als offene wunde der gesellschaft aufbrechen und zum gegenstand eines politischen oder ethischen diskurses werden könnte.

 **Andreas Staudinger**

hasse, jürgen: übersehene orte. zur kulturgeschichte und heterotopologie des parkhauses, bielefeld 2007; sloterdijk, peter: im weltinnenraum des kapitals, frankfurt 2005; marc augé: orte nicht orte, frankfurt 1992; mitscherlich, alexander: die unwirtlichkeit unserer städte, frankfurt 1972; foucault, michel: die heterotopien, frankfurt 2005

Stücke im Jubiläumsjahr 2010:

„Höllenangst“ von Johann N. Nestroy, Regie: Peter Pikel, Premiere: **15. Juli**„Die Liebesfessel“ von Georges Feydeau, Regie: Werner Schneyer, Premiere: **20. Juli**„Ein besserer Herr“ von Walter Hasenclever, Regie: Peter Gruber, Premiere: **24. Juli**„Der Dieb, der nicht zu Schaden kam“ von Dario Fo, Regie: Peter Gruber, Premiere: **27. Juli**„Kalif Storch“ von Angelica Ladurner nach dem Hauff-Märchen, Regie: Markus Tavakoli, Premiere: **3. August**

Als Auftakt zur 50. Saison gibt es zwei Produktionen an besonderen Schauplätzen:

„Die Liebenden in der Untergrundbahn“ von J. Tardieu, Regie: Angelica Ladurner/Theater im Bahnhof, Premiere: **3. Juli**„Schirokko“ und „Over the Rainbow“ 2 Einakter von Walter Müller, Regie: Peter Pikel/Theater im Bauhof, Premiere: **2. Juli**

50 Saisonen: Komödienspiele Porcia lachen sich jung

„Die Komödie der Irrungen“, die vermutlich erste Komödie von William Shakespeare, stellten die „Väter“ der Komödienspiele Porcia Herbert Wochinz und H.C. Artmann 1961 an den Beginn ihres ambitionierten Projektes.

SILLER-MENHOFF

Die Idee, ausgerechnet in der Bezirksstadt Spittal an der Drau, in einem äußerst renovierungsbedürftigen aber mit Renaissancecharme ausgestatteten Schloss, komödiantische Inszenierungen anzubieten, kam den beiden Künstlern Herbert Wochinz und H.C. Artmann anlässlich eines Ausfluges mit Annemarie Siller schon 1960. Damit waren sie ihrer Zeit weit voraus, heute gibt es in vielen Schlossthürmen Aktivitäten. Die Bevölkerung reagierte nicht nur positiv auf die vielen Künstler, die von nun an im Sommer das Stadtbild prägten. Doch als die Stadt via Fernsehaufzeichnungen der Inszenierungen in den Mittelpunkt der Öffentlichkeit rückte und auch Stadt und Land Subventionen bereitstellten, wurde die Kooperationsbereitschaft sichtlich größer. So kredenzte eine Wirtin den Schauspielern täglich ein Mittagsmenü um drei Schilling, ein Geschäftsmann brachte regelmäßig Obst zur Stärkung und private Vermieter sorgten für eine günstige Unterbringung.

Beginn. Aber nochmals zurück an den steinigen Anfang: Ausgestattet mit einem mageren Budget aber dafür mit viel Enthusiasmus steckten die beiden das gesamte Ensemble des Wiener Theaters am Fleischmarkt an. Die Schauspieler hatten teilweise knappe zwei Wochen Zeit für Proben, teilweise wurden mehrere Stücke parallel geprobt. H.C. Artmann übersetzte zahlreiche Komödien pointiert für das hauptsächlich deutsche und österreichische Publikum und war so maßgeblich am Erfolg der Inszenierungen beteiligt.

Dem Konzept anspruchsvolle Komödien zu zeigen, bleibt man nun mittlerweile schon 50 Saisonen lang treu, obwohl es natürlich jede Menge Weiterentwicklungen gab. Schnelles temperamentvolles Spiel und der Stil der Commedia dell'arte zeichnen die Porcia-Dramaturgie bis heute signifikant aus. Was Herbert Wochinz 30 Jahre lang aufgebaut hat, wurde 1991 vom

ungarnstämmigen Regisseur Tamás Ferkai fünf Jahre sehr erfolgreich weiter geführt und 1996 in die Hände von Peter Pikel gelegt. Der neue künstlerische Leiter adaptierte die Programmgestaltung und würzte das klassische Komödienangebot peu à peu mit neuer Theaterliteratur. Er rief jährlich eine Kinderproduktion, Gastauftritte renommierter österreichischer Künstler und *Einladungen zum Lachen im Keller* mit Szenen und Sketchen der gerade anwesenden Künstler ins Leben. Ein Beispiel der guten Theaterspürnase Pikls: 2005 erfolgte die Uraufführung der Auftragsarbeit von Rene Freund „Die goldene Nase“ in Spittal. Mit dem neuen Titel „Klinik unter Almen“ ist die flotte Komödie um das Geschäft mit dem Schönheitswahn ein wahres Erfolgstück, das an vielen Theatern gezeigt wird. Ergänzt wird das breite Spektrum noch um die Komödientheater, in der Laien jeden Alters an lustvollen Workshops teilnehmen können.

Es geht mir darum, mit unserem Theater neben dem Stammpublikum auch ein neues und vor allem auch junges Publikum zu locken, so der experimentierfreudige Intendant. Dafür gehen die Komödienspiele neuerdings auch an exotische Theaterorte, um ihr Spiel zu zeigen. Bevor die Hauptspielzeit der Komödienspiele am 15. Juli mit der Premiere „Höllenangst“ (Nestroy) losgeht, gibt es drei zeitgenössische „Theaterschmankerln“: Im ehemaligen Bauhof der Firma Strabag werden zwei skurrile Einakter des Salzburger Autors Walter Müller in der Regie von Peter Pikel gezeigt. „Schirokko“ lässt einen Mann aus Dachau und einen Salzburger am Strand von Griechenland darüber streiten, wessen Herkunft das schwerere Los sei. (ab 2. Juli). „Die Liebenden in der Untergrundbahn“ ist eine sehr junge Produktion, in der unter anderen alle Jungschauspieler, die gerade ihre Abschlussprüfung an der Kärntner Schauspielschule am Konse absolviert haben, herausgefordert werden. Bespielt

wird der Bahnhof. Reisende sind Teil der Inszenierung. Wer das Stück sehen will bekommt am Bahnhof Karten und den dazugehörigen Klappstuhl für die Geschichte um ein junges Paar, das sich im Labyrinth der U-Bahnstation aus den Augen verloren hat – nicht nur körperlich, sondern auch beziehungsmaßig.

Eigene Produktionen. Hört man dem profilierten Intendanten zu, wenn er vom bereits Erreichten und noch zu Erreichenden erzählt, spürt man ein überaus ansteckendes Feuer – man darf also auf weitere Neuerungen durchaus gespannt sein. Porcia steht für Work in Progress und keinesfalls für verstaubtes Sommertheater. Sieben Wochen durchgehende Spielzeit mit durchwegs eigenen Produktionen sind weitere Punkte, in denen sich die Komödienspiele Porcia von anderen Sommerbühnen abheben. Dazu braucht es natürlich auch Partner, wie den organisatorischen Leiter, Udo Kröll, der als Regieassistent zu den Komödienspielen kam und nun seit 1995 neben schauspielerischen Engagements darauf achtet, dass die Verwaltung wie am Schnürchen läuft.

Über 40 Komödien haben im Burghof des Schlosses schon für befreiendes Lachen gesorgt. Im Jubiläumsjahr warten Georges Feydeaus „Die Liebesfessel“, „Ein besserer Herr“ von Walter Hasenclever und die Wiederaufnahme der vorjährigen Erfolgsproduktion „Der Dieb, der nicht zu Schaden kam“ von Komödiengroßmeister Dario Fo. Auch beim Kinderprogramm setzt man in diesem Jahr auf Klassisches, obwohl in den Vorjahren stets zeitgenössische Stücke auf dem Programm standen. Angelica Ladurner hat „Der Kalif Storch“, ein Märchen von Wilhelm Hauff, speziell für das Ensemble in Porcia bearbeitet. Doch vor all dem steigt am 1. Juli ein dramatisch komödiantisches Fest im Schloss, bei dem sicher auch die Hausherrin, die umtriebige Gräfin Salamanca, anwesend sein wird.

 Christina Jonke



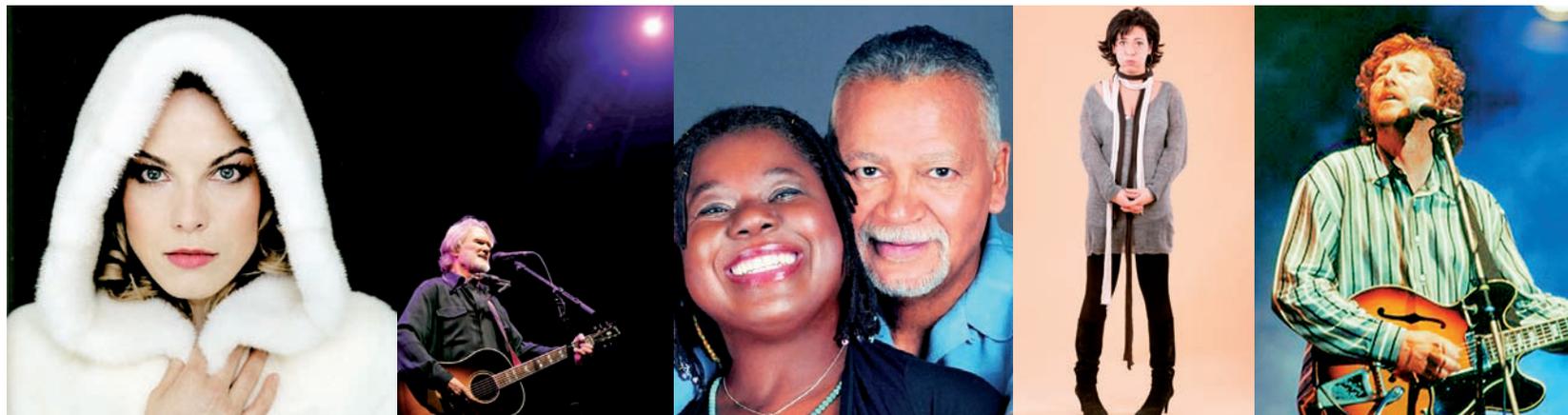
Nestroy „Lumpazivagabundus“ 1990, Walter Holub, Gerhard Ernst, Reinhardt Winter und Ensemble
 Heurige Wiederaufnahme „Der Dieb der nicht zu schaden kam“ von Dario Fo
 Kasperls Reise nach Nirgendwo von Angelica Ladurner, 2009
 Molière „Der Wirrkopf“ Peter Ertelt und Peter Uray 1971
 2002 „Die Geschichte vom braven Soldaten Schwejk“
 Regisseur Fritz Mulliar (Mitte) bei der Nachbesprechung der Inszenierung
 Peter Pikel bei der Bühnenkritik für Ganz der Papa 2009 (unten links)



Kulturpanorama Finkenstein

Von Ambros über Falco bis Carreras und Domingo, die Liste prominenter Künstler ist lang. Auch 2010 wurden Weltstars wie Elina Garanča und Kris Kristofferson auf die Burgarena engagiert.

Legenden und Leidenschaft in Finkenstein (von links): Mezzosopranistin Elina Garanča, Country-Legende Kris Kristofferson, Randy Crawford und Joe Sample, Andrea Händler sowie Austropop-Ikone Peter Cornelius. Infos: www.burgarena.at



BÜHNENBREITEN

Zeichen werden bereits am **3. Juli** gesetzt mit der 22. Auflage „Wider die Gewalt“. Werner Schneyder, Papermoon, Mark Janicello und viele andere Künstler sorgen für einen Abend zwischen Musik, Kabarett und Theater. Neben Nachdenklichem gibt es auf der Burg auch viel zum Lachen: Roland Düringer präsentiert sein Programm „Einzelstück“ (**8. 7.**). Dabei wird das Publikum von Düringer mit Unerprobtem auf die Probe gestellt. „Das Schweigen der Händler“ (**9. 7.**) mit Andrea Händler wirft existenzielle Fragen auf, denen man öfters fassungslos gegenübertritt. „Furchtbar, furchtbar“ meinen die Dornrosen am **27. August**. Das soll aber heißen, dass die Kärntner Kabarettszene wieder „furchtbar“ viele Blüten treibt.

Heiteres und Sachen zum Nachdenken verbinden auch die Texte des Austro-Pops. Darauf wird im Finkensteiner Programm heuer wieder besonderes Augenmerk gelegt. Den Kärntner Beitrag gibt es von „The Gang“ mit einer „Sixties Rock Revue“ (**22. 7.**). Die Musik aus den eigenen vier Wänden bringt Willi Resetarits mit seiner Xtra Combo in Form des „Stubn Blues“ auf die Bühne (**29. 7.**). Egal ob akustisch oder mit elektronischen Mitteln verstärkt, die Band spielt immer das was ihnen am besten gefällt. Und das gefällt dann auch

dem Publikum. „Süchtig“ macht die Musik von Peter Cornelius schon seit über 35 Jahren. Am **30. 7.** präsentiert er in Finkenstein mit seiner Band einen Querschnitt seines Schaffens. Auch Rainhard Fendrich zählt seit einer kleinen Ewigkeit zu den wichtigsten Vertretern des Austro-Pops. „Strada del Sole“, „Es lebe der Sport“ oder „Macho Macho“ sind nur einige Hits, die seine Live-Auftritte (**5. 8.**) zu einem absoluten Erlebnis werden lassen. „Neue Helden braucht das Land“ heißt es darauf am **12. 8.** beim Konzert der EAV. Es reicht aber schon sich die alten Helden rund um Sänger Klaus Eberhartinger anzuhören, die mit einem gehörigen Schuss Satire immer zwischen Genie und Wahnsinn pendeln. Und natürlich darf auch Wolfgang Ambros nicht fehlen, der den Austro-Pop-Reigen mit einem „Best of“ seiner Lieder am **22. 8.** beendet.

Außerdem werden gleich einige internationale Weltstars geboten. Soul-Sängerin Randy Crawford macht am **7. 7.** mit dem Joe Sample Trio Ausflüge zum Jazz. Country-Legende Kris Kristofferson zählt mit seinen Songs („Me and Bobby McGee“), die er am **20. 7.** präsentiert, schon längst zu den wichtigsten Songwritern, die die Welt noch kennt. Auch auf andere musikalische Bereiche wird nicht vergessen:

Musical- und Theaterfreunde kommen mehrmals auf ihre Rechnung. Sternstunden der Operette gibt es am **25. 7.** zu hören. Das Stück „Jedermann“ feiert am **1. 8.** auf der Burg Finkenstein Premiere. Uwe Kröger und Pia Douwes erzählen am **6. 8.** musicalisch „absolute“ alles über „Uwe“. Die „Dracula-Story“ am **7. 8.** verspricht einen Abend mit Biss. Und am **3. September** bringt Andy Lee Lang die „Elvis-Story“. Weitere Feuerwerke für Ohren und Augen gibt es etwa mit Baghira (**28. 7.**), der ABBA-Gold-Show (**4. 8.**), dem Festival der Chöre (**8. 8.**), Il Destino (**13. 8.**) und den Shaolin-Mönchen (**15. 8.**). Besonders jedoch das Konzert der lettischen Opernsängerin Elina Garanča dürfte ein Höhepunkt auf der hoch über dem Faaker See thronenden Burg werden (**4. 7.**). Denn die blonde Mezzosopranistin hat ihren Thron in der Welt des klassischen Gesangs seit ihrem Auftritt bei den Salzburger Festspielen 2003 längst sicher und zählt neben Anna Netrebko zu den absoluten Stars am Gesangshimmel.

MH/BB



Ein Ort zum Verweilen

Schloss Damtschach verbindet in reizvoller Weise Natur und Kultur - als Schauplatz kultureller Raritäten mit Theater, Musik, Film und Kunst, die im Sommer wieder zum Verweilen auffordern.

2008 kam es in Damtschach zur szenischen Aufführung der Kantate von G. F. Händel „Clori, Tirsi e Fileno“ (die Fotos rahmen die barocke Inszenierung im Schloss von Michael Huey ein). Heuer steht mit der Oper „L'Oracolo del Fato“ (1709) von Francesco Gasparini ein absolutes Unikat am Programm.



Fotos: Carlo Pescatori

Ein einmaliges Erlebnis im Schloss Damtschach der Familie Orsini-Rosenberg ist die Barockoper „L'Oracolo del Fato“ (1709) von Francesco Gasparini, die an drei Tagen (vom **30. Juli** bis **1. August**) zu sehen sein wird. Nach den gezeigten Werken von C. W. Gluck („Le Cinesi“ 2003), Antonio Caldara („Dafne 2005“ 2006) und G. F. Händel („Clori, Tirsi e Fileno“ 2008) richtet man in diesem Jahr den Blick Richtung Süden auf die venezianische und römische Theaterkunst. Die international bekannte Regisseurin/Choreographin (für Gestik und Barocktanz) Sigrid T. Hooft setzt das Stück um das Schicksal der beiden Göttinnen Aurora (Mezzosopranistin Maria Weiss) und Diana (Sopranistin Soetkin Elbers) in diesem landschaftlich reizvollen Ort in Szene. Ihr beider Schicksal ist es, einen sterblichen Jüngling zu lieben und ihn im Schlaf zu entführen. Dadurch entbrennt ein heftiger Streit, welchen der Richter Fato schlichten muss. Dieser entscheidet sich gegen die beiden und für Elisabetta Christina, die Gemahlin Karls III. von Spanien und Mutter Maria Theresias. Die musikalische Leiterin Ulli Nagy präsentiert auf dem Schloss eine absolute Rarität, denn das Stück durfte, wenn überhaupt, zuletzt im 18. Jahrhundert aufgeführt worden sein. Fest steht, dass

diese Inszenierung die erste moderner Zeit ist. Die Musik kommt, wie in den vergangenen Jahren, vom Concertino Amarilli, unterstützt von der Streichergruppe des Barockorchesters Harmony of Nations.

Neben der Theaterkunst wird auch die Kinoreihe durch den 1990 gegründeten Verein Panorama (Obfrau Barbara Putz-Plecko) fortgeführt. Vier Kurzfilme (Timau, Rosa coeli, Hotel Roccalba u. Herna) von Josef Dabernig verwischen am **13. August** die Grenzen zwischen Avantgarde und anderen künstlerischen Mitteln. Denn Dabernig verstärkt die Filmkunst, indem er ihr weitere Elemente und Instrumente wie Photographien, Texte und architektonische Projekte zur Seite stellt. Die Filme wurden aus jenen 12 Filmen ausgewählt, die der Kärntner Künstler mit Wahlheimat Wien seit 1994 produzierte. Drei Filme feiern dabei eine Kärnten-Premiere, darunter die aktuellste Produktion „Herna“ (2010).

Ein besonderes „Zuckerl“ ist auch die Wortmusik von Wolfram Berger, der sich am **21. August** gemeinsam mit Wolfgang Puschnig (Altsaxofon und Flöten), Jon Sass (Tuba) und Uli Scherer (Piano) in der Tenne des Schlosses den vier Sprachgalaxenbauern Ernst Jandl (1925-2000), Konrad Bayer (1932-1964), Kurt Schwit-

ters (1887-1948) sowie Adolf Wölfl (1864-1930) nähert. Dabei soll Jazz zu einem Schauspiel werden. Der Jazz dient als Grundfunktion, um darüber hinaus sich frei bewegen zu können. Denn das Ziel des Multi-Talents Berger (Schauspieler, Hörbuch-Erzähler, Regisseur, Filmemacher, Musiker und Kabarettist) ist es, mit Hilfe seiner Weggefährten, das wölfische Gejandl einer Schwiegermutter mit dem Bayerischen und Schwitterschen Gelächter zur „süßen Puppe“ und zum Schlangewörterbuch zu verbinden, aber auch Unterschiede aufzuzeigen.

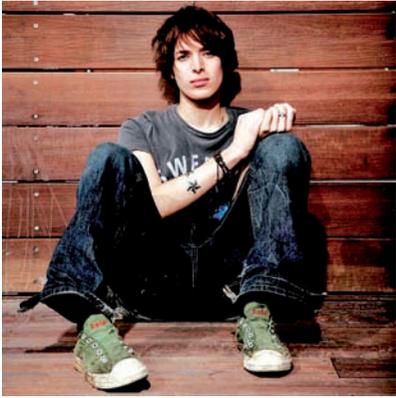
Neben Musik, Film und Theater darf in Damtschach bei Wernberg die bildende Kunst ebenso nicht zu kurz kommen. Nach den beeindruckenden „Houseguests“ von Michael Huey, der seine Installationen perfekt auf das historische Schloss-Interieur abstimmt, bietet Andreas Rosenberg bis **17. Juli** noch die Möglichkeit, *freie Räume* zu entdecken. Wie im Märchen darf man sich dabei die Bedeutungen selbst zusammenstellen und seiner Phantasie freien Lauf lassen, ein „Freispiel“ also.

 MH/BB

Infos: www.damtschach.at

Quiet is the new loud

Zahlreiche Weltstars des Rock, Pop, Jazz und der Weltmusik sind während des Sommers in unseren Nachbarregionen zu Gast – an der Adria oder in den Städten Udine und Laibach.



KLANG-FIGUREN

Im Parco San Giuliano in Venedig/Mestre läuft vom **3. bis 6. Juli** das „Heineken Jammin“. Ein Festival, das Vergleiche mit „Rock am Ring“ in Nürnberg oder dem „Hurricane“ in Norddeutschland nicht zu scheuen braucht. Seit 1998 sorgten dabei Bands wie R.E.M., Oasis, Police oder Muse für Stimmung. Bekannte Namen fehlen auch heuer nicht: Am ersten Tag kommen Aerosmith, die Cranberries und die Stereophonics nach Norditalien. Danach werden Green Day, 30 Seconds to Mars, Editors, Rise Against (**4. 7.**), The Black Eyed Peas, Massive Attack, Cypress Hill (**5. 7.**) und Pearl Jam, Skunk Anansie, Gomez sowie The Gossip (**6. 7.**) für musikalische Höhepunkte sorgen. Genügend Lautstärke im Gepäck hat auch Ozzy Osbourne, der im Anfiteatro Camerini in Piazzola sul Brenta (**5. 7.**) zwischen Venedig und Padova beweisen möchte, dass die wilden Tage nach Black Sabbath noch nicht ganz vorbei sind.

Wer an die Adria reist, kann noch mehr Musik entdecken, die es lohnt anzuhören. Badly Drawn Boy kommt am **25. Juli** nach Sesto al Reghena (Piazza Castello). Der kleine Ort in der Nähe von Portogruaro lädt mit Xavier Rudd mit Tinkara (**24. 7.**) und den Tindersticks (**8. 8.**) zwei weitere Stars der Indie-Szene zu einem Besuch

an die Küste, um leise Töne laut zu machen.

Das ist aber nur der Anfang eines italienischen Musiksommers, der für sämtliche Geschmäcker etwas zu bieten hat. Für alle Freunde des gepflegten Pops gibt es mit dem englischen Hitparadenstürmer Mika (**7. 7.** in der Villa Manin) und dem schottischen Stimmwunder Paolo Nutini (**16. 7.** im Castello Udine) viel zu hören. Härtere und sanftere Klänge wechseln in Friaul immer wieder ab. Iggy Pop reaktiviert seine legendären Stooges und kommt am **16. Juli** nach Azzano Decimo. Ebenfalls in der Area Palaverde werden die White Lies (**17. 7.**) spielen, die bereits im Vorjahr als Vorband von Coldplay im Stadion von Udine einen Vorgeschmack ihres Könnens gaben. Noch ein Act ist mit dem ehemaligen Soft-Cell Frontmann Marc Almond (**15. 7.**) zugegen. Eine weitere amerikanische Punk-Ikone, Patti Smith, wird am **3. August** in Grado (Digo Nazario Sauro) ein Konzert geben.

Rauhe Klänge aus Italien und Amerika gibt es beim „Festival di Majano“ zu hören. Litfiba (**7. 8.**) gelten in ihrer Heimat Italien schon längst als „die Heavy-Metal-Band“ schlechthin. Mit Alice Cooper kann man am **12. 8.** ein ganz persönliches „Nightmare“ erleben. Solches wohl nicht

bei der heurigen Ausgabe des „No Border Festivals“, das eine Mischung aus Weltmusik, Jazz und nachdenklichem Singer/Songwritertum zu bieten hat. Auf der Piazza Unità in Tarvis spielen die Jazz-Fusion-Legende Pat Metheny (**22. 7.**), die französisch-argentinischen Elektro-Tango-Spezialisten Gotan Project (**25. 7.**) und die norwegischen Ausnahmekünstler Kings of Convenience (**27. 7.**), die gemeinsam mit den englischen Turin Brakes mit dem Motto „Quiet is the new loud“ einer ganzen Szene ihren Stempel aufgedruckt haben sowie die ehemaligen TripHop-Legenden Morcheeba, die aber seit neuestem auch der Popmusik und dem Soul frönen (**13. 8.**, Triest). Bei so vielen leisen Tönen sollte man zum Sommerausklang wieder auf die lauten nicht vergessen. Iron Maiden werden am **17. August** für metallischen Rock sorgen und einige bestialische Nummern zu Gehör bringen. Androgynen Space-Rock, der auch sehr oft in Gitarrengewittern enden kann, bringen Placebo am **3. September** auf die Bühne – jeweils in der Villa Manin bei Codroipo.

Härtere Klänge gibt es vom **5. bis 10. Juli** im slowenischen Ort Tolmin zu hören. Dort steigt das internationale „Metal-Camp 2010“. Angesagt haben sich die Schwergewichter der Szene: Von Soulfly über Ham-

Musik, die im Freien begeistert! In Italien: Paolo Nutini, Placebo, Pearl Jam, Iggy Pop & the Stooges, Badly Drawn Boy, Kings of Convenience; und in Slowenien: Joss Stone, Youssou N'Dour, Calvin Harris, Omara Portuondo, Trans Am, Hot Chip, Placebo ...



merfall und Immortal, von Cannibal Corpse bis zu Sonata Arctica und Paradise Lost ist alles dabei was des Headbangers-Herz in einer höheren Frequenz schlagen lassen wird. Am Ufer der Soca, darf für ein paar Tage („Riversplash 2010“ **20. bis 25. Juli**) wieder zu entspannter Reggae-Musik gegroovt werden. Zahlreiche Musiker aus Jamaica (Everton Blender, Mr. Vegas, Ginjah, Ras Charmer, Luciano, Fantan Mojah) beweisen, dass man sich um die Nachfolger der Musik von Bob Marley, Peter Tosh und Jimmy Cliff keine Sorgen machen muss. Mehr Reggae und gute Musik am Meer gibt es fast zur selben Zeit (**22. bis 25. Juli**) beim „Seaside Festival“ in Pula mit Iration Steppas, Smith & Mighty, Elvis Jackson, Channel One Sound System und vielen weiteren Künstlern. Blues- und Soul-Freunde kommen am **13. August** in der Arena in Pula bei einem Konzert von Joss Stone und Solomon Burke auf ihre Rechnung.

Der Buena Vista Social Club präsentiert am **6.7.** im Laibacher Križanke die kubanische Ausnahmesängerin Omara Portuondo. Weltmusik vom Feinsten gibt es in Slowenien im August zu hören. Den Anfang macht Yossou N'Dour mit einem Konzert am **2.8.** Vaya Con Dios bringen am **11. 8.** spanisches Flair ins Stadion ATP nach Umag und Goran Bregović sorgt

am **28.8.** in Portorož für zauberhafte Klänge vom Balkan. Jazzfreunde kommen noch bis zum **3. Juli** beim „51. Ljubljana Jazz Festival“ im Cankarjev Dom in Laibach auf ihre Rechnung. Noch zählen Trans Am (**4. 8.** im Metelkova) und Windsor for the Derby (**20. 8.** beim Trnfest) zu den bestgehütetsten Geheimtipps zwischen Mathrock, Punk, Indie, Avantgarde, Rock und Pop. Das könnte sich aber aufgrund ihrer Konzerte, die sie in Laibach spielen, schnell ändern.

Und wer noch weiter in den Süden an die Grenze von Slowenien und Kroatien reist, sollte das „Schengenfest 10“ in seinem Reiseplan berücksichtigen. Gerade in Zeiten nachbarschaftlicher Spannungen zwischen einzelnen Ländern möchte dieses Festival mit guter Laune und vielleicht noch besserer Musik dazu beitragen Konflikte ohne Gewalt zu lösen und Toleranz zu üben. Musik ohne Grenzen gibt es vom **30. 7. bis 1. 8.** in Kamp Katra/Vinica etwa von Elvis Jackson, Jinx, Big Foot Mama, Laibach u. dem Boban i Marko Marković Orkestar.

Und wer nach all der Aufregung doch auch lieber die leiseren Töne mag, der sitzt vom **5. Juli bis 26. August** beim „Festival Ljubljana“ oftmals bei freiem Eintritt unter freiem Himmel. Das Orches-

ter der Slowenischen Philharmonie, die Chöre, das Orchester der Slowenischen Armee, die Solisten Sabina Cvilak und Martina Gojčeta Silič und der Dirigent Emmanuel Villaume beginnen das Fest im Križanke im Gedenken an Gustav Mahler. Den Abschluss macht das Teatro Espanol aus Madrid mit Hamlet vom heimischen Registar Tomaž Pandur. Dazwischen wird Valeri Gergijew mit dem Sankt Petersburger Mariinski-Theater die Richard-Strauss-Oper „Die Frau ohne Schatten“ präsentieren (**11./12. 8.**). Weitere Höhepunkte: das Londoner Sinfonieorchester, die Münchner Philharmoniker, das Akademische Staatsballett Boris Eifman aus St. Petersburg, die Pianisten Martin Stadtfeld, Denis Matsuev, Ludmil Angelov und Elisso Bolkvadze sowie Violinisten Sergei Chatschatrjan, Vadim Repin und Lana Trotovsšek, Oper und Ballett Ljubljana, Theater auf der Terazije aus Belgrad, Vlado Kreslin, Kammerkonzerte, eine Sommernacht, Film unter den Sternen, Ausstellung und Events im Rahmen der Buchhauptstadt Laibach 2010.

 **Michael Herzog/BB**

www.azalea.it
www.visitljubljana.si/de/veranstaltungen/
www.ljubljanafestival.si
www.nobordersmusicfestival.com



Foto: Neumüller

Spielball – It's all in the Game

Konzept: Ismini Tsavelidou und Uwe Bressnik – mit u. a. Oliver Welter; aufgeführt im Rahmen des Projekts Kunst im Spiel, MMKK 2008

welter.skelter

Preisest das Rund

Wenn Sie dies hier lesen ist der ganze Spaß wahrscheinlich schon wieder fast oder gar ganz vorbei. Und das ist eigentlich zum Heulen. Ich rede von der Fußballweltmeisterschaft. Und vielleicht denken Sie jetzt: *Oh, Herr, nicht schon wieder überflüssige Zeilen über ein Ereignis, das mir wochenlang ungewollt von allen Seiten entgegen geschleudert wird, mich ungewollt vereinnahmt, mich durch seine Omnipräsenz an den Rand des Wahnsinns treibt. Hier, in der Brücke, will ich Kultur und keinen Sport!*

Ich aber entgegne Ihnen mit stolz geschwellter Brust: *Fußball ist nach der Erfindung des Rad und der Entwicklung von Viagra wohl die größte kulturelle Leistung der Menschheitsgeschichte.* Punkt.

Und eine Fußballweltmeisterschaft ist ein Ereignis solch unvorstellbarer göttlicher Größe gegen das sich die Teilung des Meeres wie eine Kindergartenjause ausnimmt. Schlagen sie nach bei Albert Camus, Günter Grass, oder aktuell, bei Nick Hornby und vertrauen Sie diesen Herrschaften. Um Himmels Willen. Beobachten Sie, wie weltweit alle Waffen für einen Augenblick verstummen, wenn der Spanier Xavi einen 40 Meter ‚non-looking pass‘ punktgenau einem Mitspieler serviert. Stellen Sie erstaunt fest, dass die Zeit für einen Moment still steht, wenn der deutsche Lahm ein exakt getimtes Tackling vollführt. Seien Sie berauscht von der Tatsache, dass die Winde nicht mehr wehen, wenn der Serbe Vidic immer und immer wieder die Lufthoheit im eigenen Strafraum behauptet und hören Sie die Engel im Chor singen, wenn der Argentinier Messi mit dem Ball Fahrt aufnimmt und die Gegner reihenweise zu Statisten degradiert. Und bitte, seien Sie gnädig und sammeln Sie Geld für mich.

Ich brauche dringend ein sechs Quadratmeter großes Stück Land auf einer einsamen Insel mit TV- und Internetanschluss, einen riesigen Flatscreen und rund 30 Kisten Bier. Die nächste Fußball WM kommt schneller als man denkt und ich möchte dann früh genug gewappnet sein und mich vier Wochen lang nur und ausschließlich mit Fußball beschäftigen dürfen und niemandem mehr damit auf die Nerven gehen müssen.

OW



Acoustic Lakeside

Festivalgelände in Sittersdorf am Sonnegger See

23. Juli: Nada Surf, Ezra Furman and The Harpoons, Garish, Deckchair Orange, A Golden Pony Boy

24. Juli: K's Choice, Fotos, Timid Tiger, Nino & Angelo, Lonely Drifter Karen, Oliver Polak

www.acousticlakeside.com

Berg & Talfest

Sportplatz in Berg im Drautal

23. Juli: Sofa Surfers, Sawoff Shotgun, Squishy Squid, Sound Safari, A-Team Toys

24. Juli: Stevies Wonderglasses, Lonely Drifter Karen

www.kuland.org

Woodstockenboi Festival

Naturarena von Friedbert Kerschbaumer in Stockenboi

16. Juli: Bulbul, Black Nova, The Fiction Play, Mek Mc, The Lonely Honk Road Show, Doppelt Sichtbar

17. Juli: Attwenger, Fox-Rosen Quintett, Trouble Over Tokyo, Fii, Air Rapide, Chinatown Trio

www.woodstockenboi.com

Von New York nach Sittersdorf

Woodstockenboi, das Berg & Talfest und Acoustic Lakeside werden im Juli gestürmt

Auch diesen Sommer bieten junge Kärntner Veranstalter bzw. Vereine ein ausgezeichnetes Open Air-Programm, das eine enorme Bereicherung für die Musikszene im Land bringt. Unbelastet von den Flops und Konzepten der Vergangenheit beweisen sie, dass man mit großem Einsatz, guter Planung und durchdachten Line-Ups das breite Publikum erreichen kann.

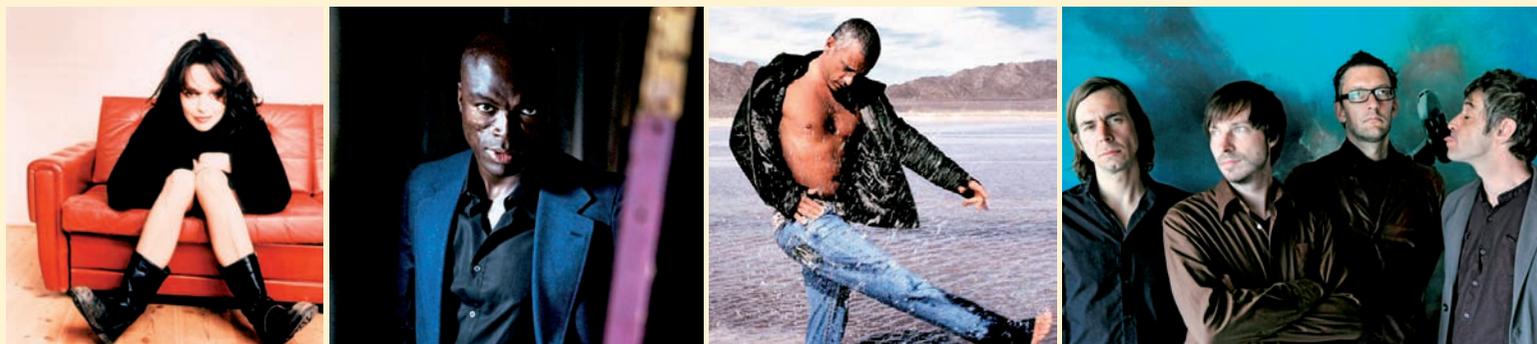
Einige Festivals – alle außerhalb der Landeshauptstadt – mit einer feinen Auswahl interessanter Bands finden im Juli statt. Es handelt sich meistens um junge Bands, aber auch um namhafte und bekannte Künstler und nicht um die halbvergessenen Altstars, die sonst oft von den Veranstaltern mit den ersten Sonnenstrahlen aus ihren Mottenkisten auf die Sommerbühnen geholt werden.

Die drei interessantesten Festivals heuer sind das „Woodstockenboi“ Festival in Stockenboi (**16. und 17. Juli**), das „Berg & Talfest“ in Berg im Drautal (**23. und 24. Juli**) und – leider am gleichen Wochenende – das „Acoustic Lakeside“ in Sittersdorf am Sonnegger See.

Während „Berg & Talfest“ und „Woodstockenboi“ eher einer konventionellen Form eines Sommer Open Airs entsprechen – aber in einem gemütlichen, kleinen und überschaubaren Rahmen – präsentiert das „Acoustic Lakeside“ – das erste akustische Festival Österreichs.

So steigerten sich die Veranstalter des „Acoustic Lakeside“ massiv – von 150 Besuchern 2006 auf 2400 im Jahr 2009 – mit einem durchaus gelungenen Programm und perfekter Abwicklung der Konzertabende. Das Konzept eines kleinen Festivals mit ausschließlich akustischen Sets ging voll auf. Der sensationelle und mittlerweile legendäre Auftritt der briti-

schen New Wave Band *Art Brut* machte das Festival im Nachhinein via *YouTube* weltweit bekannt. Der Organisator Raphael Pleschounig erklärt: *Gegen Anweisung des Tourmanagers (aufgrund eines Gewitters) ging die Band auf die Bühne. Dort bemerkten sie bald, dass es wenig Sinn macht, da das Wetter einer Naturkatastrophe ähnelte, also gingen sie zur Theke und spielten direkt, komplett unverstärkt an der Bar.* Solche spontanen Konzerte sind bei Megafestivals unvorstellbar. Heuer geht das junge Team – der Verein hat bereits mehr als 100 Mitglieder – einen großen Schritt weiter: Als Headliner kommen die Indiestars *Nada Surf* aus New York nach Sittersdorf. Mit ihren sechs Platten und zahlreichen Konzerten genießt das Trio um den Sänger Matthew Caws weltweit Kultstatus. Die größten Hits in ihrem Songbook: „Popular“, „Always love“ und „I like what you say“. Weitere Highlights sind die akustischen Sets der amerikanischen Indiefolk-Gruppe *Ezra Furman & The Harpoons*, *K's Choice* aus Belgien, *Fotos* aus Deutschland sowie *Garish*, *Lonely Drifter Karen* und *Timid Tiger* und viele andere. *Wir sind sehr stolz, endlich derart Großes auf der alternativen Schiene in Kärnten auf die Beine stellen zu können*, so Pleschounig. Auch Eddie Argos – der Sänger von *Art Brut* – war so entzückt, dass er heuer wieder kommt, diesmal mit seinem neuen Projekt *Everybody was in the french resistance... now!* Neu in diesem Jahr sind eine Lesung (Oliver Polak), eine Bücherecke in Form einer Lese-Insel sowie ein großes Zelt als Ausweichmöglichkeit bei Schlechtwetter und für die Aftershow Partys. Das Ticketkontingent ist limitiert auf 1.200 pro Tag – also schnell Karten sichern! **OW Slobodan Žakula**



Wenn diese Herren wieder mal in Kärnten live performen, dann sollten wir sie nicht versäumen: Naked Lunch. Auch Eros Ramazzotti, Seal und Nena kommen an den Wörthersee (v.r.).

What difference does it make?

Oder: warum in die Ferne schweifen, manchmal kommt das Gute auch ganz nah *

Was macht es für einen Unterschied erwachsen zu werden oder der Sache gewachsen zu sein? Macht es einen Unterschied, ob man selbst zum Höhepunkt kommt oder ob man dazu gebracht wird? Und vor allem: Ist das nicht alles völlig egal? Das Beste daraus zu machen bedeutet meistens, es zumindest besser machen zu wollen. Was natürlich immer besser ist, als nichts zu machen. Und so bleibt zu hoffen, dass die schauerhaften Wettervorhersagen genau so wenig in Erfüllung gehen, wie diverse Vorhersagen. Zumindest an dem Hochsommerabend, an dem Naked Lunch ein Konzert auf der Seebühne geben werden. Jene Band, über die man nicht mehr viele Worte verlieren muss und deren Sänger (*Bruecke-Skelter*) Oliver Welter für die Jahrhundertnummer *Military Of the Heart dereinst im Himmel von John Lennon höchstpersönlich einen geblasen kriegt* (*Fritz Ostermayer, fm4*). Das Cover zur Single zierte im Februar 2007 das Cover *der Bruecke*.

Momentan befindet sich die Band im Klagenfurter Studio des Naked Lunch Soundtüftlers Herwig Zamernik, um an den Liedern für die kommende Platte zu arbeiten, die voraussichtlich Anfang des nächsten Jahres erscheinen wird. Am **30. Juli 2010** auf der Klagenfurter Seebühne – ein Ereignis, das für die Band ein ganz spezielles und außergewöhnliches ist – werden sie zum Einen ein *Best of* ihrer letzten Platten zum Besten geben, wobei natürlich formidable Indie-Hits wie *God* oder *Universal Love* nicht fehlen werden, zum Anderen werden aber auch zum allerersten Mal exklusiv Songs ihres kommenden Albums *All is fever* live präsentiert werden. Zudem hat die Band für

diese einmalige Darbietung noch einige Überraschungen, wie etwa eine ganz spezielle Umsetzung ihrer Liveshow mit etlichen Gästen geplant. Genaues dazu wollen sie aber noch nicht verraten. Man darf mehr als gespannt sein. Nur so viel will die Band gesagt wissen: *Wir kommen wieder nach Hause. Und alle sollen mit uns kommen. A night at the lake. Ihr mit uns und wir mit euch. We'll be there!*

Dass sich das Land mittlerweile aus dem Projekt Wörtherseebühne zurückgezogen hat und somit die Veranstalter das wirtschaftliche Risiko tragen, dürfte in diesem Fall kein Problem darstellen. Und auch sämtliche andere Veranstaltungen klingen nach gut gefüllten Sitzplätzen: am **7. Juli** wird der berühmte Soulsänger Seal auftreten, Karl Merkatz wird am **23. Juli** für einen unterhaltsamen Kabarettabend sorgen und bis zum **5. September** werden auf der Seebühne außerdem Musicals und Kindertheater präsentiert. Nach Zucchero und Simply Red sagt heuer Eros Ramazzotti am **7. August** „Ciao, Carinzia“ am Wörthersee. Der populäre italienische Popstar und Songwriter kommt für ein Open Air Gastspiel nach Maria Wörth.

Leuchtturm, Schweißbänder und Achselhaare. So präsentierte sich Nena in den 80er Jahren. Das große *Frolleinwunder* der Neuen Deutschen Welle, Gabriele Kerner, kommt 1960 in Hagen zur Welt. 1982 erscheint die Single *Nur geträumt*, der erste Hit der nach ihrem Kosenamen benannten Band. Die Geschichte des Songs *99 Luftballons* ist die Geschichte eines internationalen Erfolges. Der kommt zwei Jahre nach Erscheinen der Single. Das Stück fällt einigen kalifornischen Radio-DJs in die Hände. Die finden es toll und bald hört ganz Nordamerika den Song;

wenig später hört man ihn auch in Japan, Israel und Mexiko. 1987 trennt sich die Band. 1989 beginnt Nena eine Sololaufbahn; Songs wie *Wunder gescheh'n* entstehen. Doch ihr tatsächliches Comeback gelingt erst 2002, als Nena und ihr alter Bandkollege beschließen, neue Versionen der alten Hits einzuspielen. 2005 erscheint die Doppel-CD *Willst du mit mir gehn*. Das Album klettert die Charts steil nach oben. Letzten Herbst erschien die Single *Wir sind wahr*, das Album *Made in Germany* folgte und wurde mit einer Goldenen Schallplatte ausgezeichnet. Am **14. August** wird die außergewöhnliche 50-jährige Musikerin im Kurpark Velden im Rahmen ihrer Sommer Open Air Tour ein Konzert geben. Und nach dem Motto *Lena ist noch längst keine Nena* sollten sich auch jüngere Generationen die Frau ansehen, die die deutschsprachige Musikszene prägte, wie keine zuvor.

 **Marion Schaschl**

* frei nach Goethe und den Smiths

Seal

7. Juli, 20 Uhr, Wörtherseebühne

Naked Lunch

30. Juli, 21 Uhr, Wörtherseebühne

www.nakedlunch.de

Eros Ramazzotti

7. August, 20 Uhr,

Schiffsanlegestelle Maria Wörth

Nena

14. August, 20 Uhr

Open Air im Kurpark Velden

Tickets online: www.oeticket.com

(Tel.: 01/96096)

(oder Buchhandlung Heyn)





Verrückt welche Stars in Kärnten und Umgebung auftreten (von links): Flogging Molly (Wien), Jeff Beck (St. Veit/Glan), John Fogerty (Graz), U2 (Wien).

„Crazy Legs“

Das musikalische Festival-Echo reicht von Kärnten bis nach Wien und ist auch in vielen anderen Bundesländern zu hören

KLANGFIGUREN

Für Freunde der Weltmusik wird einiges geboten: Das Dinzlschloss in Villach wird mit Konzerten von Le Cinq Freres (Burkina Faso), Prince Zeka & Band (Kongo), der Mahotella Queens, dem M.U.K.A. Project (Südafrika), MoZuluArt (Zimbabwe und Österreich) sowie Sister Fa & Band (Senegal) vom „Kulturforum Villach“ am **9. und 10. Juli** zu einer Metropole der wichtigsten afrikanischen Musiker der Gegenwart.

Neben Schlössern wird in Kärnten im Sommer auch in Burgen musiziert. Am bekanntesten ist hier die Burgkultur in St. Veit/Glan. Im einzigartigen Ambiente der Herzogburg schaffen es die Veranstalter jedes Jahr einen gelungenen Mix aus Weltstars und weniger bekannten Musikern mitten in die Stadt zu Konzerten zu holen. So will Gitarren-gott Jeff Beck (**9. Juli**) die „crazy legs“ zum Tanzen bringen oder Blues-Legenden wie Miller Anderson, Albert Lee (beide am **10. Juli**) und Ex-Fleetwood-Mac-Mitglied Peter Green (zusammen mit der Hamburg Blues Band am **11. Juli**) kommen immer wieder gerne nach St. Veit. Außerdem gibt es interessante junge Künstler wie die Christian Schwarzbach Band feat. Erin Perry (**9. Juli**) sowie Jean Nolan und Dr. Will and the Wizards (**10. Juli**), die für eine ausgelassene Stimmung bei diesem Festival sorgen werden. Dieses wird im Herbst und Winter in der Blumenhalle mit Stars

wie Joe Jackson (**13. November**) usw. fortgesetzt.

Zwar findet das „Sauzipf Rocks“ in diesem Jahr nicht statt, dafür stehen aber eine Menge kleinerer Festivals im Rampenlicht. Das „South Park Festival“ am Zollgelände bei St. Veit bringt vom **15. bis 18. Juli** mit Künstlern wie Benjie, Ginjah, Ghetteman, Lucky Movement, Big Mama Sound, House of Riddim, Cafe Olga oder dem Suedmassiv Sound Dub- und Reggae-Feeling nach Kärnten. Die Berge werden am **3. Juli** beim „Rocking Mountains“ in Oberhof gerockt. Angesagt haben sich u.a. No Head on my Shoulders, Cuvee und The Woolf Gang.

Für Freunde härterer Klänge hat dieser Konzertsommer zwei Festivals im Juli und September zu bieten. Das „Hell over Vellach“ am **23. und 24. Juli** im Fußballareal Söbriach bei Obervellach sorgt für kräftigen Sound. Bands wie Watch me bleed, Graveworm, Agathodaimon oder Madog werden das Feuer in der Hölle noch einmal richtig entfachen. Das „Rock the Lake“ (vom **2. bis 4. September**) hat in Sachsenburg Heimat gefunden und verbindet die landschaftliche Schönheit Kärntens mit starken Klängen. Sonic Syndicate, Fiddlers Green, Rage, Elvis Jackson, Letzte Instanz, Mono Inc. und die Dope Stars Inc. decken verschiedene Spektren der Rockmusik ab.

Auch das ((stereo)) in Klagenfurt macht bei diesem erfrischenden sommerlichen Spaß an außergewöhnlichen Klängen und Konzerten mit. Nicht nur Grosstadtgeflüster (**3. 7.** – siehe auch CD-Tipp Seite 34) sondern auch laute Schreie von In your Face (**10. 7.**), Sepultura (**11. 8.**), Madball (**18. 8.**) sowie eine Menge elektronischer Klangfarben von Ed Rush (**13. 8.**) oder Steffen Baumann (**28. 8.**) erreichen uns während der Sommermonate. Beendet wird das Ganze mit einem „SummerEnd Festival“ am **3. und 4. September**. Wir können aber auch in andere Bundesländer blicken, denn Kulturausflüge lassen sich sehr oft mit Fahrten zu bekannten Festivals verbinden. Eines der Zentren der Sommerfestivalszene ist seit vielen Jahren der kleine Ort Wiesen im nördlichen Burgenland. Seit 1976 sind auf dem Festivalgelände Weltstars zu hören und kaum ein musikalischer Bereich wird dabei vergessen. Auch in diesem Sommer ist das Programm vielfältig: Die „Lovely Days“ am **10. Juli** rocken noch einmal ganz im „Retrostil“ mit den Helden der vergangenen Zeit – Toto, Uriah Heep, Canned Heat, die Manfred Mann's Earth Band und die Spencer Davis Group. Der Reihe „In Day Pendent“ widmet sich das 15. „Forestglade Festival“. Hier ist vom **16. bis 17. Juli** alles erlaubt. Partystimmung mit den Fanta Vier, Rebellensrock mit New Model Army,



Weitere Konzert- und Festivalhöhepunkte (von links): Prince (Wien), La Roux beim „Frequency Festival“ (St. Pölten), Placebo beim „Two Days a Week + 1“ (Wiesen), Prince Zeka beim „Worldmusic Festival“ (Villach)

Melancholie mit den Cranberries, heavy Gitarrenwellen von Faith No More, Britpop von The Gossip und der Blick in die Mülltonne mit den nordirischen Therapy. Welches Orakel dieser Blick verspricht? Nun, noch mehr gute Musik. Etwa bei der „Nova Jazz und Blues Night“ am **24. Juli** (mit Jamiroquai, Gotan Project und Gil Scott-Heron), beim „Sunsplash Reloaded“ am **28. August** (mit Gentleman, Mono & Nikitaman und Toure Kunda) sowie bei den „Two Days a Week + 1“ vom **2. bis 4. September** (mit Placebo, Limp Bizkit und Blink 182)... Bildein im Südburgenland liegt nicht allzu weit entfernt. Das „Picture On-Festival“ bringt am **13. und 14. August** Künstler wie Papa Roach, Monster Magnet, Samy Deluxe oder Colosseum ins Dorf an der Grenze zu Ungarn.

Auch in St. Pölten wird auf gute Festivals Wert gelegt. Dafür sorgt etwa das „Beat Patrol“, das vom **23. bis 25. Juli** am St. Pöltener VAZ stattfindet. Booka Shade, Tiga oder DJ Tiesto sorgen dabei für die richtigen elektronischen Beats. Das „FM4 Frequency“ hat die Reise von Salzburg nach Niederösterreich gut überstanden und wartet auch heuer mit einer Topbesetzung auf. Höhepunkte beim 10-Jahr-Jubiläum (vom **19. bis 21. August**): Die Toten Hosen, Element of Crime, Fettes Brot, Hot Chip, La Roux, Klaxons, LCD Soundsystem, Massive Attack, The Specials, Wir

sind Helden, Tocotronic, The Drums, White Lies.

Summer in the City? Vom **8. bis 31. Juli** erwacht in Graz der „Jazzsommer 2010“ (Kasematten, Dom im Berg u. PPC) mit Musikern wie Jazzanova, Helen Schneider, Maceo Parker, Randy Crawford u. Joe Sample oder Carl Craig. Mit Ex-CCR-Sänger John Fogerty (**12. 7.**) und Leonard Cohen (**28. 7.**) machen zwei der wichtigsten Rockmusiker in der Stadthalle Station (beide spielen auch in der Salzburg-Arena: am **14. 7.** bzw. **27. 7.**). Dazu gibt es noch Konzerte von Al Jarreau (**4. 7.** Congress Salzburg) sowie Xavier Naidoo (**22. 8.** Messehalle Graz).

Für eine weitere Reise empfiehlt sich ein Kurzurlaub in Wien. Entspannt wird der musikalische Sommer-Reigen mit Ex-Dire-Straits-Sänger Mark Knopfler (**3. 7.**) in der Wiener Stadthalle eröffnet. Ebenso geht es bei Paolo Nutini (**7. 7.**) in der Arena bei einem Open-Air weiter. Flogging Molly sorgen dann auch dort für viel Schwung (**14. 7.**). Geschichten aus der Gruft erzählt Alice Cooper in der Wiener Arena (**11. 8.**). Zuletzt noch zwei Stadionkonzerte, die man nicht versäumen sollte: Funk-Pop-Ikone Prince gastiert am **13. 7.** in der Stadthalle und mit U2 kommt am **30. 8.** eine der wichtigsten Rockbands der Gegenwart ins Wiener Ernst-Happel-Stadion. **MH**

Infos:

Kärnten Konzerte u. Festivals:

- www.burgkultur.at
- www.sauermachtlustig.com/lakeside/
- www.hellovervillach.at/
- www.rockthelake.at
- www.stereoclub.at/
- www.kulturforumvillach.at/

Festivals in Österreich:

- www.wiesen.at/
- <http://www.myspace.com/southparkfestival>
- www.rockingmountains.at/
- www.beatpatrol.at/
- www.vaz.at
- www.frequency.at/
- www.pictureon.at/

Festivals u. Konzerte in Graz, Salzburg, Wien:

- www.jazzsommergraz.at/
- www.grazercongress.at
- www.salzburgcongress.at
- www.salzburgarena.at/
- www.arena.co.at
- www.stadthalle.com
- www.oeticket.com





Auf- bzw. Ausbau einer Schule in Südafrika

„Ithuba“ heißt „Möglichkeit“ auf Zulu

BAUKÖRPER

Vor etwa zwei Jahren entstand die Idee der Beteiligung an dem „Ithuba“-Projekt in einem gemeinsamen Gespräch mit Christoph Chorherr und Christoph Müller (Fa. Weissenseer). Es sollte in diesem Rahmen ein Klassenraum und eine Werkstatt geplant, finanziert und selbst gebaut werden. Die Perspektive mit unseren Architekturstudierenden einen deutlichen, selbstbestimmten Schritt setzen zu können und diesen auch voll verantworten zu müssen war für uns neu, verlockend und letztlich überzeugend.

Natürlich sind Beispiele und Erfahrungsberichte bekannt (*begonnen bei den „rural studios“, über die im AZW 2006 ausgestellten Projekte in „bottom up – Bauen für eine bessere Welt – u. a. „orange farm“, „tebogo“, bis zu den beachtenswerten Projekten von Anna Heringer*). Didaktisch gesehen wird aus zumeist theoretischen bzw. simulierten Prozessen, wie sie die Hochschulbildung für gewöhnlich anbietet, mit einem Mal ein selbstorganisierter, selbst zu verantwortender Prozess. Diese bevorstehende Aufgabe schien zu neuen und sinnvollen Strukturen der Ausbildung zu führen. Elias Rubin, der bereits in Südafrika während seines Architekturstudiums an der TU Wien Projekte entscheidend mitgestalten und umsetzen konnte, schloss sich unserem Projektteam an. Er brachte viel Erfahrung ein und es entstand ein sehr nützlicher Austauschprozess mit anderen Hochschulen, die ihre Projekte schon errichtet hatten bzw. planten (TU Graz, TU Dessau, TU Aachen).

Im eigenen Bereich organisierten wir

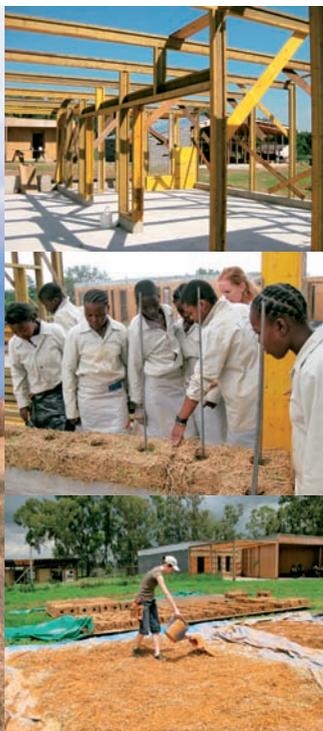
im Studiengang Architektur der FH Kärnten eine jahrgangsübergreifende Teilnahme der Studierenden. Das 16-köpfige studentische Team stand rund ein Jahr vor der Umsetzung fest. Nach einer eher „lockeren“ Annäherungs- und Vorbereitungsphase von einem halben Jahr wurde ab Sommer 2008 unter immer wiederkehrender Einbindung der weiteren Studierenden, die sich an dem Projekt freiwillig beteiligen, intensiv inhaltlich gearbeitet. Ein vorab durchgeführter Besuch von Elias Rubin und Christian Probst vor Ort in Montic brachte wichtige Aufschlüsse über das Gelände, Verfügbarkeiten und Qualitäten von Materialien, sowie Kontakte zu Sponsoren. Zu unserem Team stießen noch im Herbst 2008 Hartwig Thurner, ein Projektleiter der Firma Weissenseer Holz Systembau, sowie Günther Egger, ein pensionierter HTL-Lehrer für Metallbearbeitung, der vielleicht später am Ithuba Skills College als Lehrer arbeiten möchte.

Wesentlich ist aber die Selbstorganisation des studentischen Teams als Charakteristikum des didaktischen Prozesses. Im Rahmen von Technologiefolgen und Nachhaltigkeit unter der Leitung von Richard Obernosterer wurden projektbezogene Nachforschungen zu den Baumaterialien, deren Energieaufwänden angestellt; Alexander Hamedinger diskutierte mit dem Projektleitungsteam und den Studierenden im Rahmen von Stadt- und Regionalsoziologie auf das Projekt bezogene Strategien der sozialen Feldforschung und der Partizipation. Diese besondere

Beachtung sozialer Fragestellung war von Anbeginn mein besonderes Anliegen bei der Durchführung des Projektes. Sie sollte auch helfen, die Frage der eigenen Position zu klären, in der wir nach Südafrika gehen, den Wert oder Unwert des Projektes anhand von Lebensweltveränderungen einzuschätzen und eine Unterscheidung gegenüber reinen Entwicklungshilfeprojekten klar zu machen. Jedenfalls sollte nach Möglichkeit ein romantischer Blick vermieden werden, zu dem fast alle gerne neigen. Meine Beobachtungen nach unserem Aufenthalt in Südafrika im Frühjahr 2009 gehen sogar so weit, dass ein Umdenkprozess bei den Beteiligten entstanden ist, der sie ihre gewohnten Verhaltensweisen hinterfragen lässt. Die scheinbare „Logik“ von in unseren gesellschaftlichen Umgangsformen immer wieder anzutreffenden Praktiken der systemischen Ausnützung oder Übervorteilung von Schwächeren wird durch die Nahebeziehung, den täglichen Umgang mit einzelnen Personen der afrikanischen Bevölkerung mehr als in Frage gestellt. Mit Freunden kann man nicht so umgehen.

Die Rückmeldung der teilnehmenden Studierenden und der nachfolgenden Semester für die Fortführung derartiger Aufgaben ist ein beredtes Zeugnis dafür. – Wir sind daher dabei für 2010/2011 in einer Kooperation mit der Universität für Gestaltung in Linz neue Projektideen für eine „primary-school“ zur Erweiterung des Ithuba Skills College zu entwickeln.

 Peter Nigst



16 Architekturstudierende der FH Kärnten waren mit ihrem Projekt für das Ithuba Skills College in Montic bei Johannesburg zur Errichtung eines Schulklassenraumes und einer Werkstatt im Selbstbau nachhaltig erfolgreich. – Während sich die Weltöffentlichkeit gerade noch der Huldigung des runden Leders in den WM-Fußballstadien zuwendet, haben Kärntner Architekturstudenten längst konkret begonnen, an einer lebenswerteren Umwelt für Bewohner Südafrikas zu bauen.

FH-Spittal/Drau Studentenprojekt mit Preisen ausgezeichnet: Schap!

Die Aufgabenstellung des Projektes war einen Klassen- und Werkstättenraum mit 80 m² bzw. 50 m² Fläche zu konzipieren. Aufgrund der klimatischen Bedingungen war es wichtig, gleich viel Platz als überdeckten Außenbereich zur Verfügung zu stellen und idealerweise die Grenzen von innen und außen, speziell in der Werkstätte, verschwimmen zu lassen. Zwar ist der Bau des Schulgebäudes das Endergebnis unseres fast ein Jahr dauernden Projektes, doch darf es nicht nur auf die Planung und Ausführung eines Gebäudes beschränkt werden, sondern muss, wie das bei den meisten Architekturprojekten der Fall ist, vielmehr als Teil eines viel größeren Planens gesehen werden, bei dem auch die Organisation, das Projektmanagement und die soziale Planung eine wichtige Rolle spielen.

Idee & Vision. Der Bauplatz, ca. 40 km südlich von Johannesburg gelegen, befindet sich am Rande der Magagula Heights, einem kleinen Township mit rund 5000 Einwohnern. Die Erweiterung des im Aufbau befindlichen Ithuba Skills College um einen weiteren Klassenraum mit zugeordneter Werkstätte gibt vielleicht zusätzlichen Kindern die Chance auf eine bessere Zukunft. So unsere These. Denn es geht mit unserem Projekt darum der lokalen Bevölkerung einen neuen Weg zur Selbsthilfe aufzuzeigen. Wir wollen damit die lokale Wirtschaft stärken, indem wir alle zum Bau benötigten Materialien vor Ort kaufen und nichts aus Europa importieren, und die Bauweise an die Jugendlichen und Bewohner des nahe gelegenen Townships leicht vermitteln, um sie zum späteren Selbstbau anzuregen.

Baustoff Lehmziegel. Nach eingehender Recherche über kostengünstige Baustoffe und traditionelle Bauweisen in Afrika haben wir uns auf Lehm festgelegt. Da die Ressource Lehm lokal überall verfügbar ist, ist es das ideale Material, um unsere Baukosten zu minimieren. Die in Vergessenheit geratene Tradition des Lehmbaus stellte uns vor einige offene Fragen. Aus diesem Grund starteten wir eine experimentelle Versuchsreihe. Es wurden Ziegel aus dem Ausgangsmaterial Lehm und den Baustoffen Leca, Hanf, Papier und Stroh hergestellt. Der Strohlehm vereint die Eigenschaften eines sowohl wärmespeichernden, als auch wär-

medämmenden Werkstoffes und hat ausgezeichnete Feuchtigkeitsausgleichseigenschaften. Bei der Herstellung des Strohlehms, wie auch beim Einbau, entstehen keine Umweltbelastungen und es ist nur ein geringer Energieaufwand notwendig. Das Gebäude soll als Musterbau dienen, um der lokalen Bevölkerung eine Möglichkeit aufzuzeigen, wie sie einfach und mit geringen finanziellen Mitteln ihre derzeitige Wohnsituation ändern oder auch verbessern kann, denn die bestehende Wohnstruktur wird auch heute noch von kleinen Ziegelbauten und shacks (Wellblechhütten) bestimmt. Diese können meistens den Anforderungen einer mehrköpfigen Familie nicht gerecht werden. Mit jedem Zu- oder Neubau, wie wir ihn vorschlagen, wächst die Identifikation mit dem Ort und schafft somit Identitäten in den ansonsten so monotonen Siedlungsstrukturen der Townships.

Kathrin Ackerer, Raffaella Lackner, Christian Probst, Erhard Steiner, Jürgen Wirnsberger

Dem Projekt Schap! Wurde in der Kategorie „Bauen in ökologischen Systemen“ ein Hauptpreis des „Blue Award“ zuerkannt. Insgesamt nahmen an der erstmals von der TU Wien verliehenen Auszeichnung 163 Arbeiten von 77 Universitäten weltweit teil. Die Publikation zum Projekt erhielt den Golden Pixel Award, die österreichische Anerkennung für herausragende Druckprojekte: SCHAP! School and Production Fachhochschule Kärnten, Spittal/Drau Kärntner Druckerei, Klagenfurt www.schap.net

Projektbeteiligte:
 DI. Dr. Peter Nigst, Mag. arch. Guntram Müller, Elias Rubin; Christian Probst, Daniela Fössleitner, Erhard Steiner, Gerlinde Zuber, Hannes Sampl, Jürgen Wirnsberger, Kathrin Ackerer, Manuel Meixner, Nina Holly, Oliver Kempf, Raffaella Lackner, Rostylaw Bortnyk, Sebastian Horvath, Teresa Stauder, Thomas Striedinger sowie Hartwig Thurner (Fa. Weissenseer)

Brücke.Kulturkalender

DONNERSTAG, 1. JULI

Film „Das Geheimnis des Hemmaberges“, Die Ostgoten in Kärnten, v. M. Olschewski u. F. Macek, Landhaus, [Klagenfurt](#), 18.30h, Tel.0463/218488

Kabarett „Heart Core – SEXtra LUSTig“, Barbara Balldini, Burgarena, [Finkenstein](#), 20h, Tel.01/96096

Konzert „La Follietta“, Stadtgalerie, [Wolfsberg](#), 19h, Tel.04352/537-246

„Feguś quartet“, 150. Geburtstag v. Hugo Wolf, St. Pauler Kultursommer (KS), Stift, [St. Paul](#), 20h, Tel.04357/2019-21

„Konse präsentiert“, Konse Orchester u.a., Leitung: M. Brandstätter, Konzerthaus, [Klagenfurt](#), 19.30h, Tel.050/536-40510

„Washboard Chaz Trio feat. Andy J Forest & R. Luti“, Bluesiana, [Velden](#), 21h, Tel.0699/81915128

„Helmuth Luksch“, Stadthauptpfarrkirche St. Jakob, [Villach](#), 20h, Tel.0676/87727171

Kunst „Festakt: 50 Jahre Porcia“, Schloss Porcia, [Spittal](#), 19.30h, Tel.04762/42020

Lesung „Poetry Slam“, Eboardmuseum, [Klagenfurt](#), 19h, Tel.0699/19144180

Theater „Young Tanzsommer Innsbruck“, Open Air Gala, Hauptplatz, [Lienz](#), 20h, Tel.04852/600-306

„Nathan der Weise“, v. Gotthold E. Lessing, Regie: Michael Weger, mit Manfred Lukas-Luderer, Maximilian Achatz u.a., *Premiere*, Marmorsteinbruch Firma Lauster, [Krustal/Einöde bei Villach](#), 20h, Tel.0681/10659527

„Moby Dick“, f. Kinder, Congress Center, [Villach](#), 10h, Tel.04242/205-3412

„Der Prinz von Kugelmundi“, v. Norbert Holoubek, f. Kinder, Stadthaus, [Klagenfurt](#), 10h, Tel.0680/3111005

„Der Geizige“, nach Moliere, Stadthaus, [Klagenfurt](#), 20.30h, Tel.0680/3111005

Vernissage „Hinter den Bergen“, Lois Hechenblaikner, Fotogalerie Krämmer, [Gmünd](#), 19h, Tel.0650/9853171

„Die Phantastische Sammlung“, Hundert Meisterwerke v. Ernst Fuchs, Schloss Straßburg, [Straßburg](#), 19h, Tel.0664/2022675

Vortrag „Katholizismus, Protestantismus, Nationalismus“, Manfred Sauer, Gailtaler Heimatmuseum, [Hermagor](#), 19.30h, Tel.04282/3060

FREITAG, 2. JULI

Kabarett „Junischmä““, Eventhalle, [Wolfsberg](#), 19.30h, Tel.04352/537-246

Konzert „School's Out“, Eboardmuseum, [Klagenfurt](#), 20h, Tel.0699/19144180

„Netnakisum“, Schloss Mageregg, [Klagenfurt](#), 19h, Tel.0463/537-2551

„Orchesterkonzert des Musikschulwerkes“, Konzerthaus, [Klagenfurt](#), 19.30h, Tel.050/536-40505

„audio quattro“, a capella, Jazzclub Kammerlichtspiele, [Klagenfurt](#), 20h, Tel.0463/507460

„Jazzfrequenz“, Embassy, [Wolfsberg](#), 20.30h, Tel.0664/9171262

„Burgrockfestival“, Alte Burg, [Gmünd](#), 18h, Tel.04732/3639

„Wasser für die Welt“, Musikfestival, No Problem Orchestra, Ramadu & The Afro Vibes Band u.a., Wiesenmarktgelände, [St. Veit](#), ganztägig, Tel.0650/2016997 (bis 4. Juli)

„Raphael Wressnig Trio“, Holiday Inn, [Villach](#), 20.30h, Tel.04242/225220

„Ray Anderson's Pocket Brass Band“, STEP, [Völkermarkt](#), 20.30h, Tel.0676/6094050

Kunst „Kunstgespräch“, Sabina Hörtnner mit Christine Wetzlinger-Grundnig, MMKK, [Klagenfurt](#), 19h, Tel.050/536-30542

„Tag der offenen Türen“, Stadtgalerie, [Klagenfurt](#), 10-18h, Tel.0463/537-5532

Lesung „Josef Winkler“, Musik: Edgar Hättich, Keltenwelt Frög, [Rosegg](#), 19h, Tel.04274/52554

Tanz „Atem und Stimme“, Workshop, Netzwerk AKS, E. Schäfer, Stift, [Millstatt](#), 19h, Tel.04766/35250

Theater „Schirokko“, und „Over the Rainbow“, v. Walter Müller, Regie: Peter Piki, *Premiere*, Komödienspiele, Theater im Bauhof, [Spittal](#), 20.30h, Tel.04762/42020

„Nathan der Weise“, Marmorsteinbruch Firma Lauster, [Krustal/Einöde bei Villach](#) (s. 1. Juli)

„Skup, der Geizige von Ragusa“, V. Marin Držić, Regie: Rene Zöllinger, Friesacher Burghofspiele, Petersberg, [Friesach](#), 20.30h, Tel.04268/25151

„Der Prinz von Kugelmundi“, Stadthaus, [Klagenfurt](#), 16.30h, (s. 1.7.)

„Der Geizige“, Stadthaus, [Klagenfurt](#) (s. 1.7.)

Vernissage „Arbeiten aus neuen Serien“, Alois Köchl, Galerie Vorspann, [Bad Eisenkappel](#), 19.30h, Tel.0650/9800400

„Norbert Glantschnig u. Johann Enzersfellner“, Stift, [Eberndorf](#), 19h, Tel.04236/224224

„Berufstraining pro mente kärnten“, mit Roland F. Podliska, Gewölbegalerie, [Klagenfurt](#), 18h, Tel.0463/597297

„Porträt“, Steinfelder Gesichter & Geschichten, Förderverein Schönfeld, Jordanhof, [Steinfeld](#), 20h, Tel.0699/11694835

SAMSTAG, 3. JULI

Konzert „Wider die Gewalt“, Werner Schneyder, Papermoon, Mark Janicello u.a., Burgarena, [Finkenstein](#), 19.30h, Tel.01/96096

„Voskresenje“, Vokalensemble St. Petersburg, Leitung: Juri Maruk, Johannes Brahms Gesellschaft, Katholische Kirche, [Pörtschach](#), 20.30h, Tel.04272/2354

„Sonus-trio“, Werke v. J. S. Bach, A. Dvorak u.a., Bergkirche St. Christoph am Hum bei Pirk, [Rosegg](#), 20h, Tel.04274/2712

„Großstadtgeflüster“, ((stereo)), [Klagenfurt](#), 20h, Tel.0664/4835900

„Stadtkapelle Klagenfurt“, Burghof, [Klagenfurt](#), 19.30h, Tel.0664/8568901

„Trombone Attraction“, Vernissage: „G. Hagen, P. Hütter u. H. Rothmann“, Kulturverein Norikum, Bergriecherhaus, [Hüttenberg](#), 19h, Tel.04263/247

„Reinhard Fendrich“, Sportstadion, [Wolfsberg](#), 20h, Tel.04352/537-246

Kunst „KünstlerInnenatelier für Erwachsene“, Workshop mit Sabina Hörtnner, MMKK, [Klagenfurt](#), 15h, Tel.050/536-30542 (Anmeldung erforderlich)

„Fair is in the Air“, Interkulturelle Begegnung, ab 16h, Konzert: „Bank Warschau“, ab 20h, [kwadra:t], [Klagenfurt](#), Tel.0676/5777516

„Holzkunst-Schau“, Holz-Museum, [Gnesau](#), ab 10h, Tel.04278/800 (bis 4. Juli)

Tanz „Atem und Stimme“, Stift, [Millstatt](#), 10.30, (s. 2. Juli)

Theater „Die Liebenden in der Untergrundbahn“, v. Jean Tardieu, Regie: Angelica Ladurner, *Premiere*, Komödienspiele, Theater im Bahnhof, [Spittal](#), 20.30h, Tel.04762/42020

„Nathan der Weise“, Marmorsteinbruch Firma Lauster, [Krustal/Einöde bei Villach](#) (s. 1.7.)

„Der Prinz von Kugelmundi“, Stadthaus, [Klagenfurt](#), 16.30h, (s. 1.7.)

„Der Geizige“, Stadthaus, [Klagenfurt](#) (s. 1.7.)

Vernissage „Sepp Schmörlzer“, Palais Fugger, [Klagenfurt](#), 10.30h, Tel.0664/1005110

„Kinogeschichte des Stadttheaters“, ehem. ORF-Sender am Lendkanal, [Klagenfurt](#), ab 13h, Tel.0664/3430097

„Julian Opie u. Erwin Wurm“, Galerie Walker, [Weizelsdorf](#), 11-18h, Tel.0664/3453280

„Aquarelle Unikate“, Annemarie Ambrosoli, KunstGalerie Art...ist, [Kötschach Mauthen](#), 10h, Tel.04715/24800

SONNTAG, 4. JULI

Konzert „Elina Garanca“, Burgarena, [Finkenstein](#), 20h, Tel.01/96096

„Eröffnung der Musikwochen Millstatt“, (MW), Int. Donauphilharmonie, Vokalsolisten Wien u. Wiener Sängerknaben, Violine: Thomas Christian, Stift, [Millstatt](#), 20h, Tel.04766/2023-35

„Musikschule Fröhlich“, Konzerthaus, [Klagenfurt](#), 18h, Tel.0650/5075252

„Oktet Suha u.a.“, Volksschule, [Galizien](#), 14.30h, Tel.04235/3206

„Benefizveranstaltung“, Erlebnistag, Kärntner Freilichtmuseum, [Maria Saal](#), ab 11h, Tel.04223/3166

„Missa in Jazz“, Peter Schindler, Kammerchor Norbert Artner, Leitung: Herwig Wiener-Püschel, Dom, [Gurk](#), 17h, Tel.0676/9459441

Lesung „Christine Lavant“, Gedenklesung anlässlich des 95. Geburtstages, Friedhof, [St. Stefan i. Lav.](#), 18h, Tel.04352/537-246

Tanz „Atem und Stimme“, Stift, [Millstatt](#), 10.30, (s. 2. Juli)

Theater „Schirokko“, und „Over the Rainbow“, Theater im Bauhof, [Spittal](#) (s. 2. Juli)

„Das tapfere Schneiderlein“, f. Kinder, *Premiere*, Friesacher Märchen-sonntage, Stadtsaal, [Friesach](#), 18h, Tel.04268/25151

„Der Prinz von Kugelmundi“, Stadthaus, [Klagenfurt](#), 16.30h, (s. 1.7.)

„Der Geizige“, Stadthaus, [Klagenfurt](#) (s. 1.7.)

Vernissage „CHAMÄ.LEON“, Ronny Goerner,
Galerie Miklautz, *Gmünd*, 17h,
Tel.0664/2011255

MONTAG, 5. JULI

Konzert „Mariachi Real Jalisco“, Kulturni dom,
Bleiburg, 20h, Tel.0664/1511158

„Mahler in Ljubljana“, Orchester der
Slowenischen Philharmonie, Križanke,
Ljubljana (Slo), 20h, Tel.+386/1/2416026

Literatur „GAV Kärnten neue Büroräume“,
mit Josef Winkler, Peter Raab, Michaela
Koncilia, Thomas Kogler u.a., Musilhaus,
Klagenfurt, 20h, Tel.0650/5030371

**Theater „Die Liebenden in der Untergrund-
bahn“**, Theater im Bahnhof, *Spittal* (s. 3. Juli)

Vernissage „Kunst im Kontext“, Leyfert u.
Fadinger, BV-Galerie, *Klagenfurt*, 19h,
Tel.0463/598060

DIENSTAG, 6. JULI

**Konzert „Buena Vista Social Club feat.
Omara Portuondo“**, Križanke, *Laibach (Slo)*,
21h, Tel.+386/31/617781

„Belcantoklänge des Südens“,
Studierende der Kunstuniversität Graz,
Werke v. G. Rossini, P. Mosconi u.a., (KS),
Stift, *St. Paul*, 20h, Tel.04357/2019-21

„Ein Fest für Gustav Mahler“, Norbert Artner
Park, *Klagenfurt*, 21h, Tel.0463/282241

„Lecabaret Club Band by Michael
Onedollar“, Lecabaret, *Velden*, 20h,
Tel.04274/2064 (jeden Dienstag)

Lesung „Neue Einfälle des Kauzes“, Ludwig
Roman Fleischer, Kremlotheater, *Villach*,
19.30h, Tel.0463/596815

Tanz „Andy and Kelly go back to school“, mit
Sandra Pires, Manuel Ortega u.a., Casineum,
Velden, 19h, Tel.04274/2064

Theater „Schirokko“, und „Over the Rainbow“,
Theater im Bauhof, *Spittal* (s. 2. Juli)

MITTWOCH, 7. JULI

**Konzert „Randy Crawford & Joe Sample
Trio“**, Burgarena, *Finkenstein*, 20h,
Tel.01/96096

„RTV-Radio-Symphonieorchester
Slowenien“, 150. Geburtstag von Gustav
Mahler, Wolfgang Czeipek: Dirigent,
Jeunesse, Konzerthaus, *Klagenfurt*, 19.30h,
Tel.0463/504072

„SEAL“, Wörtherseebühne, *Klagenfurt*, 20h,
Tel.0463/56800-17

„Swinging Jazz“, Hausband des Jazzclub
Kammerlichtspiele feat. Rachel Lynn
Bowman, Minimundus, *Klagenfurt*, 20.30h,
Tel.0463/21194

„Der Messias“, v. G. F. Händel, Schleswig
Holstein Musikfestivalorchester u. Chor Lübeck,
Dirigent: Rolf Beck, Slovenska filharmonija,
Ljubljana (Slo), 20h, Tel.+386/1/2416026

„Mika“, Villa Manin, *Codroipo (It)*, 21.30h,
Tel.+39/899/325226

**Literatur „Mit Märchen und Geschichten rund
um die Welt!“**, Emilia Schöffel, f. Kinder,
Minimundus, *Klagenfurt*, 18-19h, Tel.0463/
21194 (jeden Mittwoch im Juli u. Aug.)

Tanz „Andy and Kelly go back to school“,
Casineum, *Velden* (s.6. Juli)

**Theater „Die Liebenden in der Untergrund-
bahn“**, Theater im Bahnhof, *Spittal* (s. 3. Juli)

„Nathan der Weise“, Marmorsteinbruch
Firma Lauster, *Krystal/Einöde bei Villach*,
10h u. 20h, (s. 1. Juli)

„Skup, der Geizige von Ragusa“,
Petersberg, *Friesach* (s. 2. Juli)

„Der Prinz von Kugelmundi“, Stadthaus,
Klagenfurt, (s.1.7.)

„Der Geizige“, Stadthaus, *Klagenfurt* (s.1.7.)

Vernissage „SCHMECKT'S“, Vom Küchendienst
zur Tafelkunst, Alpen-Adria-Galerie,
Klagenfurt, 19h, Tel.0463/537-5224

„Khevenhüller, Temporis pons per saecula.
Kunst in Hochosterwitz“, Burg Hochosterwitz,
Launsdorf, 12h, Tel.04213/2020

DONNERSTAG, 8. JULI

Kabarett „Einzelstück“, Roland Düringer,
Burgarena, *Finkenstein*, 20h, Tel.01/96096

Konzert „Berndt Luef's STOLZ GOES JAZZ“,
Jazzclub Kammerlichtspiele, *Klagenfurt*,
20.30h, Tel.0463/507460

„Ana Besjak, Tonč Feinig, Joris Dudli u.
Milan Nikolič“, raj, *Klagenfurt*, 20.30h,
Tel.0676/9732222

„The Chiller“, Bluesiana, *Velden*, 21h,
Tel.0699/81915128

„Thank you Lord“, Carinthian Swing
Combo, Gospical Wiesbaden u. L. Hoinig,
Evangelische Kirche im Park, *Villach*, 20h,
Tel.0463/444434

„Eröffnung Carinthischer Sommer“,
(CS), Militärmusik Kärnten u. a., Stift,
Ossiach, 18.30h, Tel.04243/2510

„Michael Gailit“, Stadthauptpfarrkirche
St. Jakob, *Villach*, 20h, Tel.0676/87727171

Kunst „Steinbrener/Dempff“, lendlhauer,
Lendhafen, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0650/3921104

Theater „Schirokko“, und „Over the Rainbow“,
Theater im Bauhof, *Spittal* (s. 2. Juli)

„Nathan der Weise“, Marmorsteinbruch Firma
Lauster, *Krystal/Einöde bei Villach* (s.1.7.)

„Die Geburt des Täufers“, Musik v. J.
Linjama, Regie: Yoshi Oida, U. Langmayr u.a.,
Premiere, (CS), Stift, *Ossiach*, 20.30h,
Tel.04243/2510

„Carmen“, v. G. Bizet, Kroatisches
Nationaltheater Zagreb, Križanke, *Ljubljana
(Slo)*, 21h, Tel.+386/1/2416026

„Der Prinz von Kugelmundi“, Stadthaus,
Klagenfurt, (s.1.7.)

„Der Geizige“, Stadthaus, *Klagenfurt* (s.1.7.)

Vernissage „Menschenbilder“, Titus Lerner,
Stift, *Millstatt*, 19h, 04766/2023-26

„Sogno-Traum“, Fabrizio Plessi, Stift,
Ossiach, 17h, Tel.04243/45594

„Solist is lost“, Richard Klammer,
Galerie Freihausgasse, *Villach*, 19h,
Tel.04242/205-3450

„Andreas Karner“, Raum für aktuelle Kunst
haaaauch, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/382237

FREITAG, 9. JULI

Kabarett „Das Schweigen der Händler“,
Andrea Händler, Burgarena, *Finkenstein*,
20h, Tel.01/96096

Konzert „Acoustic Pop Guitar“, Forcher
Gabriel & Friends, alte Stadtmauer, *Lienz*,
18h, Tel.0650/3200124

„Wolfgang Brunner: Hammerklavier“,
Werke v. F. Schubert, (MW), Stift, *Millstatt*,
20h, Tel.04766/2023-35

„AFRICA“, worldmusic.villach.10, Le Cinq
Freres, Sister Fa & Band, MoZuluArt u.a.,
Dinzlschloss, *Villach*, 19h, Tel.04242/28896

„Carlos Arriagada“, Holiday Inn, *Villach*,
20.30h, Tel.04242/225220

„Songs & Sings from Mahler“, Vienna Art
Orchestra, Musikforum Viktring, *Klagenfurt*,
20h, Tel.0463/282241

„Christian Schwarzbach Band“, 19h,
„Jeff Beck“, 21h, Burgkultur (BK),
Herzogburg, *St. Veit*, Tel.04212/4238

„Global Kryner“, Schloss Straßburg,
Straßburg, 20h, Tel.0664/2022675

„Thank you Lord“, Carinthian Swing
Combo, Gospical Wiesbaden u. L. Hoinig,
Pfarrkirche, *Bleiburg*, 20h, Tel.0463/444434

Tanz „5 Rhythmen“, mit Damjan, *Klagenfurt*,
19-22h, Tel.0650/3303667

**Theater „Die Liebenden in der
Untergrundbahn“**, Theater im Bahnhof,
Spittal (s. 3. Juli)

„Die Geburt des Täufers“, Stift, *Ossiach* (s.8.7.)

„Skup, der Geizige von Ragusa“,
Petersberg, *Friesach* (s. 2. Juli)

„Der Revisor“, v. Nikolaj Gogol, *Premiere*,
Südkärntner Sommerspiele, Stift, *Eberndorf*,
20.30h, Tel.04236/3004

„Der Prinz von Kugelmundi“, Stadthaus,
Klagenfurt, 16.30h, (s.1.7.)

„Der Geizige“, Stadthaus, *Klagenfurt* (s.1.7.)

Vernissage „Mysterious Traveller“, Pepo
Pichler, Musikforum Viktring, *Klagenfurt*,
18h, Tel.0463/282241

„mauer.fall“, Petra Tragauer, Cafe Szenario,
Villach, 19h, Tel.0664/5856387

„Peter Brandstätter sen. und jun.“, Altstadt
Galerie, *Gmünd*, 19h, Tel.0664/1918000

SAMSTAG, 10. JULI

Konzert „Le Cinq Freres“, Granatium,
Radenthein, 20h, Tel.04246/29135

„Jean Nolan“, 19h, „Dr. Will & The
Wizards“, 21h, (BK), Herzogburg, *St. Veit*,
Tel.04212/4238

„AFRICA“, Dinzlschloss, *Villach* (s. 9. Juli)

„Oktet Suha u.a.“, Volksschule, *Sittersdorf*,
20h, Tel.04235/3206

„Tamburizza Festival“, k&k, *St. Johann i.
Ros.*, 17h, Tel.04228/3796

„Grad & Schräg“, Troad Musi u.a., Schloss
Lodron, *Gmünd*, 20h, Tel.04732/221518

„Jazztrio Vienna“, It's Jazztime, Schloss
Bruck, *Lienz*, 20h, Tel.04852/600-306

„Thank you Lord“, Carinthian Swing
Combo, Gospical Wiesbaden u. L. Hoinig,
Festival Musica Sacra (FMS), Dom,
Klagenfurt, 20h, Tel.0676/87727479

Kunst „Mahler: Fortschritt u. Tradition“, mit
R. Bischof, M. P. Westphal u.a., (MF), Alban
Berg Haus, *Klagenfurt*, 11h, Tel.0463/282241

Theater „Schirokko“, und „Over the Rainbow“,
Theater im Bauhof, *Spittal* (s.2. 7.)

„Nathan der Weise“, Marmorsteinbruch Firma
Lauster, *Krystal/Einöde bei Villach* (s.1.7.)

„Der Prinz von Kugelmundi“, Stadthaus,
Klagenfurt, 16.30h, (s.1.7.)

„Der Geizige“, Stadthaus, *Klagenfurt* (s.1.7.)

SONNTAG, 11. JULI

Konzert „Singet dem Herrn ein neues Lied“,
Anima e Passione u. Musica antica Salzburg,
Leitung: Norbert Brandauer, (MW), Stift,
Millstatt, 18h, Tel.04766/2023-35

„Missa in C“, Wolfgang A. Mozart, Domchor
u. Domorchestra, Leitung: T. Wasserfallner,
(FMS), Dom, *Klagenfurt*, 10h,
Tel.0676/87727479

„Winterkinderlieder“, Goubran & The
Talltones, (MF), Schiffsanlegestelle
Klagenfurt: 10h, Mahler Komponierhäuschen:
11h, *Klagenfurt*, Tel.0463/282241

„Miki Milan“, music.pic.nic., Kleinmayr-Garterl, *Klagenfurt*, 10-13h, Tel.0463/537-5831

Kunst „Kulturradpfad“, Atelierbesuche Kärntner Künstlerinnen, mit Martina Gabriel, Treffpunkt: Neuer Platz, *Klagenfurt*, 9h, Tel.0463/516310-11

„keen on experimenting“, Symposium mit Egon Straszer, Ulrich Plieschnig u.a., [kunstwerk] kratal, *Kratal/Einöde bei Villach*, ganztägig, Tel.04248/3666 (bis 31. Juli)

Lesung „Jani Oswald“, lendlhauer, Lendhafen, *Klagenfurt*, 11h, Tel.0650/3921104

Theater „Die Liebenden in der Untergrundbahn“, Theater im Bahnhof, *Spittal* (s. 3. Juli)

„Das tapfere Schneiderlein“, Stadtsaal, *Friesach* (s. 4. Juli)

MONTAG, 12. JULI

Konzert „Kuopio Symphony Orchestra“, Dirigent: Sascha Goetzel, (CS), Congress Center, *Villach*, 20h, Tel.04243/2510

Kunst „Int. Sommerakademie 2010“, Dozenten: Heidi Kuhn, Farid Sabha, Daniel Schär u.a., HTL-Bundesschulzentrum, *Wolfsberg*, 9-12h u. 13.30h-17h, Tel.0650/6029451 (bis 23. Juli)

Lesung „Fliegender Teppich“, f. Kinder, Buchhandlung Heyn, *Klagenfurt*, 10-11h, Tel.0463/54249-24 (jeden Montag bis Donnerstag während der Ferien)

Theater „Die Marathonläufer laufen die letzte Runde“, Theater Terazije, Regie: K. Mladenovic, Križanke, *Ljubljana (Slo)*, 21h, Tel.+386/1/2416026

Vortrag „Humanität – das innere Programm Mahlers“, R. Bischof, 19h, „Das Lied von der Erde“, Neruda Ensemble, 20.30h, Musikforum Viktring, *Klagenfurt*, Tel.0463/282241

DIENSTAG, 13. JULI

Konzert „Martin Stadtfeld: Klavier“, Burg, *Ljubljana (Slo)*, 20h, Tel.+386/1/2416026 „Wege der Freundschaft“, Riccardo Muti: Dirigent, Piazza dell'Unita, *Trieste (It)*, 21h, Tel.+386/1/2416026

„Juho Pohjonen: Klavier“, (CS), Stift, *Ossiach*, 20h, Tel.04243/2510

Kunst „Vision Mahler“, v. Johannes Deutsch, 16.30h u. 20h, Vernissage: „Bilder einer Sinfonie“, J. Deutsch, 18.30h, Musikforum Viktring, *Klagenfurt*, Tel.0463/282241

Theater „Die Marathonläufer laufen die letzte Runde“, Križanke, *Ljubljana (Slo)*, (s. 12. Juli)

„Der Revisor“, Stift, *Eberndorf* (s. 9. Juli)

„Der Geizige“, Stadthaus, *Klagenfurt* (s.1.7.)

MITTWOCH, 14. JULI

Konzert „Swing Around The World“, Kelag Bigband, Minimundus, *Klagenfurt*, 20.30h, Tel.0463/21194

„Mahler- & Galgenlieder“, Paul Gulda Ensemble & Willi Resetarits, Musikforum Viktring, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/282241

„Ensemble Johanna Juhola Reaktori“, Finnischer Tango, (CS) Steinhaus, *Steindorf am Ossiacher See*, 20h, Tel.04243/2510

Theater „Simon Kramer – ein begnadeter Bandit“, Das Rockmusical, Regie: Stephan Bruckmeier, Burgarena, *Finkenstein*, 20h, Tel.01/96096

„Skup, der Geizige von Ragusa“, Petersberg, *Friesach* (s. 2. Juli)

„Anna Karenina“, Staatliches Ballett Boris Eifman u. Orchester der Slow. Philharmonie, Cankarjev dom, *Ljubljana (Slo)*, 20h, Tel.+386/1/2416026

„Dunkelrote Rosen aus den schönsten Operetten“, Leitung: Thomas Modrej, Die lustige Witwe, Im weißen Rössl u.a., Stift, *Eberndorf*, 20.30h, Tel.04236/3004

„Der Geizige“, Stadthaus, *Klagenfurt* (s.1.7.)

DONNERSTAG, 15. JULI

Film „Johan“, v. Mauritz Stiller, Musik: BLEU, (CS), Stadtkino, *Villach*, 20h, Tel.04243/2510

Kabarett „a Life“, Christoph Fällbl, Kabarena, Jazzclub Kammerlichtspiele, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0676/5075008

Konzert „Aquarius Jazzband“, (MW), Stift, *Millstatt*, 20h, Tel.04766/2023-35

„Romantische Balladen u. Lieder“, M. Wieltschnig: Bass-Bariton, C. Koch: Klavier, (KS), Stift, *St. Paul*, 20h, Tel.04357/2019-21

„Trio Classique“, Stadtgalerie, *Wolfsberg*, 19h, Tel.04352/537-246

„DaveTomas“, Embassy, *Wolfsberg*, 20.30h, Tel.0664/9171262

„Vegeta feat. Agnes Heginger“, raj, *Klagenfurt*, 20.30h, Tel.0676/9732222

„mütterkinderlieder“, Bertl Mütter, Musikforum Viktring, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/282241

„Philip Sayce“, Bluesiana, *Velden*, 21h, Tel.0699/81915128

„Renate Sperger“, Stadthauptpfarrkirche St. Jakob, *Villach*, 20h, Tel.0676/87727171

„South Park Reggae“, Zollfeld, *St. Veit/ Glan*, Tel.04212/5555 (bis 18. Juli)

Kunst „Jour fixe für Kids“, MMKK, *Klagenfurt*, 14-16h, Tel.050/536-30542 (Anmeldung erforderlich)

„IX. Alpen-Adria Bildhauersymposium“, Wort Macht Form, mit Peter Pilz, Ana Kovačić u.a., rund um den Dom, *Maria Saal*, ab 9h, Tel.0664/4503293 (bis 24. Juli)

Theater „Simon Kramer – ein begnadeter Bandit“, Burgarena, *Finkenstein* (s. 14. Juli)

„Nathan der Weise“, Marmorsteinbruch Firma Lauster, *Kratal/Einöde bei Villach* (s. 1. Juli)

„Höllenangst“, v. Johann N. Nestroy, Regie: Peter Pikl, *Premiere*, Komödienspiele, Schloss Porcia, *Spittal*, 20.30h, Tel.04762/42020

„Der Revisor“, Stift, *Eberndorf* (s. 9. Juli)

„Der russische Hamlet“, Staatliches Ballett Boris Eifman, Cankarjev dom, *Ljubljana (Slo)*, 20h, Tel.+386/1/2416026

„Der Prinz von Kugelmundi“, Stadthaus, *Klagenfurt*, 16.30h, (s.1.7.)

„Der Geizige“, Stadthaus, *Klagenfurt* (s.1.7.)

Vernissage „Neue Arbeiten“, Claus Prokop, Kunstraum Walker, *Klagenfurt*, 18h, Tel.0650/2130505

„Bauherrenpreis 2009“, Napoleonstadel, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/504577

„Symmetria“, Kunst & Wissenschaft, Pankratium, *Gmünd*, 20.30h, Tel.04732/31144

Freitag, 16. Juli

Konzert „Klesmer Zajt“, M. Lemm u. F. Patzelt, Musikforum Viktring, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/282241

„Painamp“, Die So Young CD Release Show, ((stereo)), *Klagenfurt*, 20h, Tel.0664/4835900

„Farina Miss Trio“, Embassy, *Wolfsberg*, 20.30h, Tel.0664/9171262

„Hohe Messe“, Bach-Kollegium Stuttgart, Dirigent: Helmuth Rilling, (CS), Congress Center, *Villach*, 20h, Tel.04243/2510

„Kärntner Viergesang, Quintett Smrtnik u. a.“, Schloss Straßburg, *Straßburg*, 20h, Tel.0664/2022675

„Roland Jaeger & Band“, Seebühne, *Weissensee*, 20.30h, Tel.0699/10602459

„Woodstockenboi“, Naturarena, *Stockenboi*, Tel.04761/214

„Paolo Nutini“, Castello, *Udine*, 21.30h, Tel.+39/899/325226

„Iggy Pop and the Stooges“, Area Palaverde, *Azzano Decimo*, 21.15h, Tel.+39/899/325226

Tanz „Orientalischer Bauchtanz mit Sham“, Holiday Inn, *Villach*, 20.30h, Tel.04242/225220

„30 Jahre Volkstanzgruppe Klagenfurt-Wörthersee“, Konzerthaus, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/54272

Theater „Simon Kramer – ein begnadeter Bandit“, Burgarena, *Finkenstein* (s. 14. Juli)

„Höllenangst“, Schloss Porcia, *Spittal* (s. 15. Juli)

„Wir sind keine Engel“, v. Albert Husson, Burgtheater, *Premiere*, Alte Burg, *Gmünd*, 20.30h, Tel.04732/221518

„Nathan der Weise“, Marmorsteinbruch Firma Lauster, *Kratal/Einöde bei Villach* (s. 1. Juli)

„Skup, der Geizige von Ragusa“, Petersberg, *Friesach* (s. 2. Juli)

„Jedermann“, nach Hugo v. Hofmannsthal, Regie: Adi Peichl, TG Keck, *Premiere*, Stift, *St. Georgen/Längsee*, 20.30h, Tel.01/96096

„Der Revisor“, Stift, *Eberndorf* (s. 9. Juli)

„Das Einhorn, die Gorgo, die Mantikora oder Drei Sonntage eines Poeten“, v. G. C. Menotti, Regie: R. Risimkin, Burg, *Ljubljana (Slo)*, 21h, Tel.+386/1/2416026

„Der Prinz von Kugelmundi“, Stadthaus, *Klagenfurt*, 16.30h, (s.1.7.)

„Der Geizige“, Stadthaus, *Klagenfurt* (s.1.7.)

Vernissage „Hannes Gstötenmayr“, Galeriemuseum, *Einöde bei Treffen*, 19h, Tel.04248/2666

SAMSTAG, 17. JULI

Konzert „Hans Theessink & Band“, alte Stadtmauer, *Lienz*, 21h, Tel.0650/3200124

„Portrait Wolfgang Liebhart“, Ensemble Reconsil Wien, Markus Hering: Rezitation, (CS), Ehemaliges Parkhotel, *Villach*, 20h, Tel.04243/2510

„Peter Ratzenbeck“, Stift, *St. Georgen/Längsee*, 20h, Tel.04213/2046

„Eco Della Sera“, Duo Tamayo-Montesinos, (FMS), Dom, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0676/87727479

„Mahler Stimmen“, junge Talente des Meisterkurses bei H. Lazarska, Musikforum Viktring, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/282241

„Daniel Stadler“, Klavier, Dom, *Maria Saal*, 20.30h, Tel.0664/4503293

„Cafe Olga Sanchez“, Der Balkan beginnt in Wien, Kulturforum Amthof, *Feldkirchen*, 20.30h, Tel.0676/7192250

„Thomas Borchert“, Seebühne, *Weissensee*, 20.30h, Tel.0699/10602459

„Elisa“, Piazza Unita d'Italia, *Trieste (It)*, 21.30h, Tel.+39/899/325226

„Woodstockenboi“, Naturarena, [Stockenboi](#), Tel.04761/214
Lesung „**Franz Schuh**“, Warmbaderhof, [Villach](#), 19h, Tel.04242/205-3412
Theater „**Simon Kramer – ein begnadeter Bandit**“, Burgarena, [Finkenstein](#) (s. 14. Juli)
 „**Nathan der Weise**“, Marmorsteinbruch Firma Lauster, [Krastal/Einöde bei Villach](#) (s.1.7.)
 „**Skup, der Geizige von Ragusa**“, Petersberg, [Friesach](#) (s. 2. Juli)
 „**Wir sind keine Engel**“, Alte Burg, [Gmünd](#) (s. 16. Juli)
 „**Höllenangst**“, Schloss Porcia, [Spittal](#) (s. 15. 7.)
 „**Rosenkranz und Guldennstern**“, mit A. Paumgartner, C. Winter u.a., Schloss Bruck, [Lienz](#), 20h, Tel.04852/600-306
 „**Das Einhorn, die Gorgo....**“, Burg, [Ljubljana \(Slo\)](#), (s. 16. Juli)
 „**Der Prinz von Kugelmundi**“, Stadthaus, [Klagenfurt](#), 16.30h, (s.1.7.)
 „**Der Geizige**“, Stadthaus, [Klagenfurt](#) (s. 1.7.)
Vernissage „**Zeichnungen**“, Heinz Ortner, Historisches Kraigherhaus, [Feistritz i. Ros.](#), 19h, Tel.0680/2015009

SONNTAG, 18. JULI

Konzert „**Junge Philharmonie Wien**“, Dirigent: Michael Lessky, (MW), Stift, [Millstatt](#), 20h, Tel.04766/2023-35
 „**Eine kleine Nachtphysik**“, Bernhard u. Stefanie Weingartner, (CS) Ehemaliges Parkhotel, [Villach](#), 16h, Tel.04243/2510
 „**Missa sub Titulo Sancti Francisci Seraphici**“, Johann M. Haydn, Domchor u. Domorchester, Leitung: T. Wasserfallner, (FMS), Dom, [Klagenfurt](#), 10h, Tel.0676/87727479
 „**Mahler Stationen**“, mit Bertl Mütter, spielen!hören!!SPIELEN!!!, (MF), Schiffsanlegestelle Klagenfurt: 10h, Mahler Komponierhäuschen: 10.45h, [Klagenfurt](#), Tel.0463/282241
 „**Violine Recital**“, S. E. Viertel u. K. Schatz, 19.30h, „**Carinthian Pipes & Drums**“, 21h, (MF), Stift Viktring, [Klagenfurt](#), Tel.0463/282241
 „**Missa in Jazz**“, Peter Schindler, Kammerchor Norbert Artner, Leitung: Herwig Wiener-Püschel, Dom, [Gurk](#), 17h, Tel.0676/9459441
 „**Die Schöpfung**“, v. J. Haydn, Münchner Philharmonisches Orchester und Chor, Cankarjev dom, [Ljubljana \(Slo\)](#), 20h, Tel.+386/1/2416026
Kunst „**Offenes Atelier**“, Atelier 39, [Steindorf am Ossiacher See](#), ab 15h, Tel.0664/4930495
 „**Kuratorinnenführung**“, S. Aigner u. U. Sturm, Stift, [Ossiach](#), 11h, Tel.04243/45594
 „**XIII. Int. Kolonie der bildenden Künste**“, mit B. Berič, D. Kokalj u.a., Križanke und Burg, [Ljubljana \(Slo\)](#), ganztägig, Tel.+386/1/2416026 (bis 23. Juli)
Lesung „**Kalewala**“, Markus Hering, (CS), Kunsthaussudhaus, [Villach](#), 20h, Tel.04243/2510
Theater „**Simon Kramer – ein begnadeter Bandit**“, Burgarena, [Finkenstein](#) (s. 14. Juli)
 „**Das tapfere Schneiderlein**“, Stadtsaal, [Friesach](#) (s. 4. Juli)
Vernissage „**Vorsicht: Einfall aus Linz**“, F. Frauenlob, K. Kohler u.a., Kulturforum Amthof, [Feldkirchen](#), 20h, Tel.0676/7192250

MONTAG, 19. JULI

Konzert „**JamSessions des Musikforum Viktring**“, raj, [Klagenfurt](#), 20.30h, Tel.0676/9732222
 „**Barocke Gegenwart**“, A. de Felice: Oboe, M. M. Kofler: Querflöte u. a., (MF), Stift Viktring, [Klagenfurt](#), 20h, Tel.0463/282241
 „**Arnold Schönberg Chor**“, Leitung: Erwin Ortner, (CS), Stift, [Ossiach](#), 20h, Tel.04243/2510
Kunst „**Maske**“, Workshop f. Kinder, blue cube, [Klagenfurt](#), 10-13h, Tel.0664/6202044
Theater „**Le Presbytere...!**“, Bejart Ballet, Križanke, [Ljubljana \(Slo\)](#), 21h, Tel.+386/1/2416026

DIENSTAG, 20. JULI

Konzert „**Kris Kristofferson**“, Burgarena, [Finkenstein](#), 20h, Tel.01/96096
 „**Rudolf Buchbinder: Klavier**“, (CS), Stift, [Ossiach](#), 20h, Tel.04243/2510
 „**JamSessions des Musikforum Viktring**“, raj, [Klagenfurt](#) (s. 19. Juli)
 „**Il Flauto Magico**“, M. M. Kofler u. M. Belic: Querflöte, E. Saller: Cembalo, (MF), Stift Viktring, [Klagenfurt](#), 20h, Tel.0463/282241
Kunst „**Wie war Kino vor 100 Jahren**“, Workshop f. Kinder, blue cube, [Klagenfurt](#), 10-13h, Tel.0664/6202044
Lesung „**Bei Einbruch der Dunkelheit**“, Peter Turrini, Haus der Begegnung, [Maria Saal](#), 20.30h, Tel.0664/4503293
Theater „**Die Liebesfessel**“, v. Georges Feydeau, Regie: Werner Schneyder, *Premiere*, Komödienspiele, Schloss Porcia, [Spittal](#), 20.30h, Tel.04762/42020
 „**Der Revisor**“, Stift, [Eberndorf](#) (s. 9. Juli)
 „**Jedermann**“, Stift, [St. Georgen/Längsee](#) (s. 16. Juli)
 „**Le Presbytere...!**“, Križanke, [Ljubljana \(Slo\)](#), (s. 19. Juli)

MITTWOCH, 21. JULI

Konzert „**The King’s Singers**“, Werke v. H. Schütz, L. Senfl u.a., (MW), Kongresshaus, [Millstatt](#), 20h, Tel.04766/2023-35
 „**für und mit ernst**“, nach Lyrik v. Ernst Jandl, Christian Muthspiel, (CS), Congress Center, [Villach](#), 20h, Tel.04243/2510
 „**Hamlet & His Latin Jazz**“, Experience, Minimundus, [Klagenfurt](#), 20.30h, Tel.0463/21194
 „**Casino Jazz Impressionen**“, (MF), Stift Viktring, [Klagenfurt](#), 20h, Tel.0463/282241
 „**Wörthersee Klassik Gala**“, Canta Classica, M. Novak: Sopran, D. Konnerth: Tenor, R. Lücking: KLavier, Weißensteiner Salonorchester, Casineum, [Velden](#), 20h, Tel.04274/2103
 „**Das Koreanische Philharmonische Orchester Gyeonggi**“, Dirigent: N. Gum, Slovenska filharmonija, [Ljubljana \(Slo\)](#), 20h, Tel.+386/1/2416026
Kunst „**Film und Musik**“, Workshop f. Kinder, blue cube, [Klagenfurt](#), 10-13h, Tel.0664/6202044
Theater „**Die Liebesfessel**“, Schloss Porcia, [Spittal](#) (s. 20. Juli)
 „**Skup, der Geizige von Ragusa**“, Petersberg, [Friesach](#) (s. 2. Juli)
 „**Sweeney Todd**“, Regie: Josef E. Köpplinger, Stadttheater, [Klagenfurt](#), 20h, Tel.0463/54064

DONNERSTAG, 22. JULI

Konzert „**Sixties Rock Revue**“, The Gang, Burgarena, [Finkenstein](#), 20h, Tel.01/96096
 „**Jürg Brunner**“, Stadthauptpfarrkirche St. Jakob, [Villach](#), 20h, Tel.0676/87727171
 „**Abschlussabend f. Violine**“, bei S. E. Viertel, 19h, „**Klang.Raum.Frau**“, D. Kaufmann, G. König u.a., 21h, (MF), Stift Viktring, [Klagenfurt](#), Tel.0463/282241
 „**JamSessions des Musikforum Viktring**“, raj, [Klagenfurt](#) (s. 19. Juli)
 „**Pat Metheny**“, No Borders Music Festival (NBMF), Piazza Unita, [Tarvisio \(It\)](#), 21.15h, Tel.+39/0428/2392
Kunst „**Jour fixe für Kids**“, MMKK, [Klagenfurt](#) (s. 15. Juli)
 „**Fernsehstudio**“, Workshop f. Kinder, blue cube, [Klagenfurt](#), 10-13h, Tel.0664/6202044
Theater „**Höllenangst**“, Schloss Porcia, [Spittal](#) (s. 15. Juli)
 „**Die Geburt des Täufers**“, Stift, [Ossiach](#) (s. 8. Juli)
 „**Nathan der Weise**“, Marmorsteinbruch Firma Lauster, [Krastal/Einöde bei Villach](#) (s. 1. Juli)
 „**Sweeney Todd**“, Stadttheater, [Klagenfurt](#) (s. 21. Juli)
 „**Der Revisor**“, Stift, [Eberndorf](#) (s. 9. Juli)
 „**Pique dame**“, Slowenisches Nationaltheater Maribor, Dirigent: J. Kastelic, Križanke, [Ljubljana \(Slo\)](#), 21h, Tel.+386/1/2416026
Vernissage „**Ladykiller**“, Eva & Adele, Galerie Rimmer, [Velden](#), 19h, Tel.0664/1535533
 „**Spurensuche**“, Christoph A. Wendt, Photoraum Visible, [Villach](#), 19h, Tel.04242/44376
 „**Mar Vicente**“, rittergallery, [Klagenfurt](#), 19h, Tel.0463/590490

FREITAG, 23. JULI

Kabarett „**Heiter und Lieder**“, Karl Merkatz, Wörtherseebühne, [Klagenfurt](#), 20h, Tel.0463/56800-17
Konzert „**Aus der Welt der amerikanischen Oper**“, AIMS Festival Orchestra u. AIMS Solisten, A: Kalajdzic: Dirigent, (KS), Stift, [St. Paul](#), 20h, Tel.04357/2019-21
 „**Militärmusik Kärnten**“, Leitung: Sigismund Seidl, (MW), Stift, [Millstatt](#), 20h, Tel.04766/2023-35
 „**Liliane Hoinig**“, Holiday Inn, [Villach](#), 20.30h, Tel.04242/225220
 „**Rausche Le Fest**“, ...im Moment sein, Abschluss des Harfen-Workshops bei M. Stadler, (MF), Reauz Waldarena/Rauschelesee, [Keutschach](#), 16h, Tel.0463/282241
 „**Trio Libertango**“, Schloss Bruck, [Lienz](#), 20h, Tel.04852/600-306
 „**Acoustic Lakeside**“, Sonnegger See, [Sittersdorf](#), Tel.01/96096
 „**Berg und Talfest**“, [Berg/Drautal](#), Tel.04712/682
 „**Hell over Vellach**“, Fussballplatz, [Söbriach](#), Tel.01/96096
Theater „**Die Liebesfessel**“, Schloss Porcia, [Spittal](#) (s. 20. Juli)
 „**Nathan der Weise**“, Marmorsteinbruch Firma Lauster, [Krastal/Einöde bei Villach](#) (s. 1. Juli)
 „**Die Geburt des Täufers**“, Stift, [Ossiach](#) (s. 8. Juli)
 „**Sweeney Todd**“, Stadttheater, [Klagenfurt](#) (s. 21. Juli)
 „**Jedermann**“, Stift, [St. Georgen/Längsee](#) (s. 16. Juli)

„Wir sind keine Engel“, Alte Burg, *Gmünd* (s. 16. Juli)

„Skup, der Geizige von Ragusa“, Petersberg, *Friesach* (s. 2. Juli)

„Der Revisor“, Stift, *Eberndorf* (s. 9. Juli)

Vernissage „Johann Feilacher u. Silvia Kummer“, Schloss Bach, *St. Urban*, 20.30h, *Tel.04277/8347*

„Rückblick – 25 Jahre“, Künstler der Galerie, Galerie Šikoronja, *Rosegg*, 19.30h, *Tel.04274/4422*

Vortrag „Carinthische Dialoge“, Eröffnung: Chlodwig Franz, Felix Unger, Peter Kampits u.a., Schloss Bach, *St. Urban*, ab 17h, *Tel.04277/8347*

SAMSTAG, 24. JULI

Konzert „Organ.Recital“, Mathis Orgel: Peter Planyavsky, (FMS), Dom, *Klagenfurt*, 20h, *Tel.0676/87727479*

„Jazz Night“, (MF), Stift Viktring, *Klagenfurt*, 20h, *Tel.0463/282241*

„Pilz-Jazz“, Die Pilze, (CS), Steinhaus, *Steindorf am Ossiacher See*, 20h, *Tel.04243/2510*

„Acoustic Lakeside“, Sonnegger See, *Sittersdorf*, *Tel.01/96096*

„Berg und Talfest“, *Berg/Drautal*, *Tel.04712/682*

„Hell over Vellach“, Fussballplatz, *Söbriach*, *Tel.01/96096*

Kunst „Cre.Art.iv-Workshop“, f. Kinder, MMKK, *Klagenfurt*, 14h, *Tel.050/536-30542* (Anmeldung erforderlich)

„Performative Installation“, Markus M. Bruckner, Kulturhaus Grünspan, *Feffernitz*, 20h, *Tel.0676/7022675*

„IX. Alpen-Adria Bildhauersymposium“, mit T. Klimbacher, F. Sramek u.a., rund um den Dom, *Maria Saal*, ab 17.30h, (s. 15. Juli)

Theater „Wir sind keine Engel“, Alte Burg, *Gmünd* (s. 16. Juli)

„Ein besserer Herr“, v. Walter Hasenclever, Regie: Peter Gruber, *Premiere*, Komödienspiele, Schloss Porcia, *Spittal*, 20.30h, *Tel.04762/42020*

„Skup, der Geizige von Ragusa“, Petersberg, *Friesach* (s. 2. Juli)

„Lord Arthurs Verbrechen“, v. Oscar Wilde, Regie: U. Lohr, Schloss Albeck, *Sirnitz*, 20h, *Tel.04279/303*

„Sweeney Todd“, Stadttheater, *Klagenfurt* (s. 21. Juli)

„Nathan der Weise“, Marmorsteinbruch Firma Lauster, *Krastal/Einöde bei Villach* (s. 1. Juli)

Vortrag „Carinthische Dialoge“, Schloss Bach, *St. Urban*, ab 9.30h, (s. 23. Juli)

SONNTAG, 25. JULI

Konzert „Sternstunden der Operette“, Werke v. Strauß, Kalman, Lehar u. Stolz, Sopran: Margot Loibnegger, Burgarena, *Finkenstein*, 20h, *Tel.01/96096*

„Missa in B“, Franz J. Haydn, Domchor u. Domorchester, (FMS), Dom, *Klagenfurt*, 10h, *Tel.0676/87727479*

„Akkordeon & Orgel“, K. Paier u. F. Pagitsch, (MF), Stift Viktring, *Klagenfurt*, 20h, *Tel.0463/282241*

„Orfeo Quartett“, Schloss Albeck, *Sirnitz*, 15h, *Tel.04279/303*

„Gotan Project“, No Borders Music Festival (NBMF), Piazza Unita, *Tarvisio (It)*, 21.15h, *Tel.+39/0428/2392*

Lesung „Wolfgang Hübsch: Rezitation“, Der Theatermacher v. Thomas Bernhard, (CS), Stift, *Ossiach*, 20h, *Tel.04243/2510*

Kunst „Familiennachmittag“, MMKK, *Klagenfurt*, 14h, *Tel.050/536-30542*

Theater „Das tapfere Schneiderlein“, Stadtsaal, *Friesach* (s. 4. Juli)

„Sweeney Todd“, Stadttheater, *Klagenfurt* (s. 21. Juli)

Vortrag „Carinthische Dialoge“, Schloss Bach, *St. Urban*, ab 10h, (s. 23. Juli)

MONTAG, 26. JULI

Konzert „Goran Bregovic“, Diga Nazario Sauro, *Grado (It)*, 21.30h, *Tel.+39/899/325226*

„Eine musikalische Weltreise“, Junge Kammerphilharmonie Rhein-Neckar, Leitung: Thomas Kalb, (CS), Stift, *Ossiach*, 20h, *Tel.04243/2510*

„Frau mit Begleitung“, Manuela Tertschnig, (MF), Stift Viktring, *Klagenfurt*, 19.30h, *Tel.0463/282241*

„Sinfonia Varsovia“, Vadim Repin: Geige, Slovenska filharmonija, *Ljubljana (Slo)*, 20h, *Tel.+386/1/2416026*

Kunst „Maske“, blue cube, *Klagenfurt* (s. 19. Juli)

Theater „Ein besserer Herr“, Schloss Porcia, *Spittal* (s. 24. Juli)

DIENSTAG, 27. JULI

Konzert „Kings Of Convinnence“, 21.30h, (NBMF), Piazza Unita, *Tarvisio (It)*, *Tel.+39/0428/2392*

„Misa Criolla“, Ensemble Del Barrio u.a., Kirche des hl. Jakob, *Ljubljana (Slo)*, 20h, *Tel.+386/1/2416026*

„Singin' Jazz Night“, Abschlussabend Jazz Vocal bei A. Gaggi, feat. W. Puschnig, (MF), Stift Viktring, *Klagenfurt*, 20h, *Tel.0463/282241*

„Vadim Repin: Violine“, Sinfonia Varsovia, (CS), Stift, *Ossiach*, 20h, *Tel.04243/2510*

Kunst „Wie war Kino vor 100 Jahren“, blue cube, *Klagenfurt*, (s. 20. Juli)

„nightwalks III“, Andreas Staudinger, Treffpunkt: Lindenhof, *Millstatt*, 20.45h, *Tel.04766/2023-31*

Theater „Jedermann“, Stift, *St. Georgen/Längsee* (s. 16. Juli)

„Der Dieb, der nicht zu Schaden kam“, v. Dario Fo, Regie: Peter Gruber, Komödienspiele, Schloss Porcia, *Spittal*, 20.30h, *Tel.04762/42020*

„Der Revisor“, Stift, *Eberndorf* (s. 9. Juli)

Vernissage „Abstrakte Bilder in der Technik des Pointillismus“, Aphrodite Zichy Melas, Bildungshaus Sodalitas, *Tainach*, 19.30h, *Tel.04239/2642*

MITTWOCH, 28. JULI

Konzert „IFenomenal“, Baghira, Burgarena, *Finkenstein*, 20h, *Tel.01/96096*

„Mareta Soplada“, Werke v. B. Britten, J. S. Bach u.a., (MW), Stift, *Millstatt*, 20h, *Tel.04766/2023-35*

„Jean Nolan“, Minimundus, *Klagenfurt*, 20.30h, *Tel.0463/21194*

„Abschlussabend für Querflöte“, bei M. M. Kofler, (MF), Stift Viktring, *Klagenfurt*, 20h, *Tel.0463/282241*

„Ensemble Residencias“, Križanke, *Ljubljana (Slo)*, 20h, *Tel.+386/1/2416026*

Kunst „Film und Musik“, blue cube, *Klagenfurt*, (s. 21. Juli)

Lesung „Ess/enzen“, Seppi Ess u. Günter Schmidauer, Kulturcafe Sever, *Klagenfurt*, 20h, *Tel.0463/55505*

Theater „Die Liebesfessel“, Schloss Porcia, *Spittal* (s. 20. Juli)

„Skup, der Geizige von Ragusa“, Petersberg, *Friesach* (s. 2. Juli)

DONNERSTAG, 29. JULI

Konzert „Stubn Blues“, Willi Resetarits & Xtra Combo, Burgarena, *Finkenstein*, 20h, *Tel.01/96096*

„Orthulf Prunner“, Stadthauptpfarrkirche St. Jakob, *Villach*, 20h, *Tel.0676/87727171*

„Die sieben letzten Worte“, Doric String Quartet, (CS), Bergkirche, *Tiffen*, 20h, *Tel.04243/2510*

„Abschluss Kompositionswerkstatt“, bei C. Cech, (MF), Stift Viktring, *Klagenfurt*, 20h, *Tel.0463/282241*

„T.M.Stevens“, ((stereo)), *Klagenfurt*, 20h, *Tel.0664/4835900*

„Watching Others“, v. E. Clug u. M. Lazar, B. Goršek: Klavier, Križanke, *Ljubljana (Slo)*, 21h, *Tel.+386/1/2416026*

Kunst „Jour fixe für Kids“, MMKK, *Klagenfurt* (s. 15. Juli)

„Fernsehstudio“, blue cube, *Klagenfurt* (s. 22. Juli)

Theater „Höllenangst“, Schloss Porcia, *Spittal* (s. 15. Juli)

„Nathan der Weise“, Marmorsteinbruch Firma Lauster, *Krastal/Einöde bei Villach* (s. 1. Juli)

„Sing in the Rain“, v. Nacio Herb Brown, Regie: Josef E. Köpflinger, Stadttheater, *Klagenfurt*, 20h, *Tel.0463/54064*

„Lord Arthurs Verbrechen“, Schloss Albeck, *Sirnitz* (s. 24. Juli)

„Der Revisor“, Stift, *Eberndorf* (s. 9. Juli)

Vernissage „Fragmente“, Hedwig Bledl, Bildungshaus Sodalitas, *Tainach*, 19.30h, *Tel.04239/2642*

„22. Gmündner Hobbyausstellung“, Kreativ Kreis Gmünd, Schloss Lodron, *Gmünd*, 19.30h, *Tel.0650/7225014*

FREITAG, 30. JULI

Konzert „Peter Cornelius & Band“, Burgarena, *Finkenstein*, 20h, *Tel.01/96096*

„Elegant“, Die Strottern & Jazzwerkstatt Wien, (CS), Congress Center, *Villach*, 20h, *Tel.04243/2510*

„Johnson 3!“, Holiday Inn, *Villach*, 20.30h, *Tel.04242/225220*

„L'Oracolo del Fato“, v. Francesco Gasparini, Schloss Damtschach, *Wernberg*, 20.30h, *Tel.04252/2225*

„Zauber des Flamenco“, von Las Hermanas, (MW), Kongresshaus, *Millstatt*, 20h, *Tel.04766/2023-35*

„Naked Lunch“, Wörtherseebühne, *Klagenfurt*, 21h, *Tel.0463/56800-17*

„Duo Expedition“, Werke v. J. S. Bach, L. v. Beethoven, G. Bizet u.a., (KS), Stift, *St. Paul*, 20h, *Tel.04357/2019-21*

„Elvis Jackson u. Hladno Pivo“, Autokamp Katra, *Vinica (Slo)*, 20h, *Tel.0650/6517625*

„Kammerorchester d. Slowenischen Philharmonie“, Ursulinenkloster, *Ljubljana (Slo)*, 20h, *Tel.+386/1/2416026*

Theater „Der Dieb, der nicht zu Schaden kam“, Schloss Porcia, *Spittal* (s. 27. Juli)
 „Nathan der Weise“, Marmorsteinbruch Firma Lauster, *Krastal/Einöde bei Villach* (s. 1. Juli)
 „Wir sind keine Engel“, Alte Burg, *Gmünd* (s. 16. Juli)
 „Jedermann“, Stift, *St. Georgen/Längsee* (s. 16. Juli)
 „Skup, der Geizige von Ragusa“, Petersberg, *Friesach* (s. 2. Juli)
 „Singin in the Rain“, Stadttheater, *Klagenfurt* (s. 29. Juli)
 „Lord Arthurs Verbrechen“, Schloss Albeck, *Sirnitz*, (s. 24. Juli)
 „Der Revisor“, Stift, *Eberndorf* (s. 9. Juli)
 „Metnitzer Totentanzspiel“, Pfarrkirche, *Metnitz*, ab 20.15h, *Tel.04267/444*

Vernissage „Baumwolle Weltweit“, Hans Peter Jost, Alte Burg, *Gmünd*, 19h, *Tel.04732/3639*

SAMSTAG, 31. JULI

Konzert „Orgelkammermusik“, N. Proksch: Sopran, F. Kircher: Violine, I. Ban: Mathis-Orgel, (FMS), Dom, *Klagenfurt*, 20h, *Tel.0676/87727479*
 „Abschlussabend für Klavier“, bei H. Ossberger u. M. Lipp, (MF), Stift Viktring, *Klagenfurt*, 20h, *Tel.0463/282241*
 „Maja Osojnik Band & Oma International“, (CS), Congress Center, *Villach*, 20h, *Tel.04243/2510*
 „L’Oracolo del Fato“, Schloss Damtschach, *Wernberg* (s. 30. Juli)
 „Big Foot Mama u. Jinx“, Autokamp Katra, *Vinica (Slo)*, 20h, *Tel.0650/6517625*

Kunst „keen on experimenting“, Abschlussfest Symposium, Musik: Michael Erian Trio, [kunstwerk] krastal, *Krastal/Einöde bei Villach*, 17h, *Tel.04248/3666*

Exkursion „Nötsch“, mit Andrea Kirchmeir, Treffpunkt: MMKK, *Klagenfurt*, 14h, *Tel.050/536-30542 (Anmeldung erforderlich)*

Theater „Höllenangst“, Schloss Porcia, *Spittal*, 17h, (s. 15. Juli)
 „Ein besserer Herr“, Schloss Porcia, *Spittal* (s. 24. Juli)
 „Wir sind keine Engel“, Alte Burg, *Gmünd* (s. 16. Juli)
 „Nathan der Weise“, Marmorsteinbruch Firma Lauster, *Krastal/Einöde bei Villach* (s. 1. Juli)
 „Metnitzer Totentanzspiel“, Pfarrkirche, *Metnitz* (s. 30. Juli)
 „Lord Arthurs Verbrechen“, Schloss Albeck, *Sirnitz* (s. 24. Juli)
 „Singin in the Rain“, Stadttheater, *Klagenfurt* (s. 29. Juli)

Vernissage „Bilder & Design“, Dario Delpin, Galerie Miklautz, *Gmünd*, 11h, *Tel.0664/5034365*
 „Ina Alber“, Schloss Albeck, *Sirnitz*, 19h, *Tel.04279/303*
 „ZUMODERNE“, KunstSportGruppe hochobir, Kulturhaus Grünspan, *Feffernitz*, 19h, *Tel.0676/7022675*

SONNTAG, 1. AUGUST

Konzert „Jazz We Can“, Lee Harper Quartett, Musikwochen (MW), Feuerinsel, *Millstatt*, 20h, *Tel.04766/2023-35*
 „Speed“, Donau Philharmonie Wien, (CS), Congress Center, *Villach*, 18h, *Tel.04243/2510*
 „L’Oracolo del Fato“, v. Francesco Gasparini, Schloss Damtschach, *Wernberg*, 20.30h, *Tel.04252/2225*
 „Missa in C“, Wolfgang A. Mozart, Domchor u. Domorchester, Leitung: T. Wasserfallner, Domchor u. Domorchester, Festival Musica Sacra (FMS), Dom, *Klagenfurt*, 20h, *Tel.0676/87727479*
 „Laibach u. Boban i Marko Markovic Orkestar“, Autokamp Katra, *Vinica (Slo)*, 20h, *Tel.0650/6517625*

Kunst „Kulturradpfad“, Schieflinger Flachmoorlandschaft, mit Barbara Bernhardt, Treffpunkt: Gasthaus zum Treimischer Moby Dick, *Klagenfurt*, 9h, *Tel.0463/516310-11*

Theater „Jedermann“, mit Gerhard Mohr, Bettina Ullrich u.a., Regie: Ingo Neise, Burgarena, *Finkenstein*, 20h, *Tel.01/96096*
 „Die Liebesfessel“, v. Georges Feydeau, Regie: Werner Schnyder, Komödienspiele, Schloss Porcia, *Spittal*, 20.30h, *Tel.04762/42020*
 „Singin in the Rain“, v. Nacio Herb Brown, Regie: Josef E. Köpflinger, Stadttheater, *Klagenfurt*, 20h, *Tel.0463/54064*

MONTAG, 2. AUGUST

Konzert „I Virtuosi italiani“, Dirigent: A. Sisillo, Ursulinenkloster, *Ljubljana (Slo)*, 20h, *Tel.+386/1/2416026*
 „Flamenco elementar“, Carmen Fernandez, Jose Santiago u.a., (CS), Congress Center, *Villach*, 20h, *Tel.04243/2510*

Theater „Höllenangst“, v. Johann N. Nestroy, Regie: Peter Pikel, Komödienspiele, Schloss Porcia, *Spittal*, 20.30h, *Tel.04762/42020*

DIENSTAG, 3. AUGUST

Konzert „Patti Smith“, Diga Nazario Sauro, *Grado (It)*, 21.30h, *Tel.+39/899/325226*
 „Das Int. Orchester Maribor 2012“, Dirigent: Klaus Arp, Križanke, *Ljubljana (Slo)*, 20h, *Tel.+386/1/2416026*
 „Lecabaret Club Band by Michael Onedollar“, Lecabaret, *Velden*, 20h, *Tel.04274/2064 (jeden Dienstag)*

Kunst „nightwalks III“, Andreas Staudinger, Treffpunkt: Lindenhof, *Millstatt*, 20.45h, *Tel.04766/2023-31*

Theater „Der Dieb, der nicht zu Schaden kam“, v. Dario Fo, Regie: Peter Gruber, Komödienspiele, Schloss Porcia, *Spittal*, 20.30h, *Tel.04762/42020*
 „Kalif Storch“, v. Angelica Ladurner, Regie: Markus Tavakoli, f. Kinder, *Premiere*, Komödienspiele, Schloss Porcia, *Spittal*, 17h, *Tel.04762/42020*
 „Jedermann“, nach Hugo v. Hofmannsthal, Regie: Adi Peichl, TG Keck, *Premiere*, Stift, *St. Georgen/Längsee*, 20.30h, *Tel.01/96096*
 „Singin in the Rain“, Stadttheater, *Klagenfurt* (s. 1. August)
 „Der Revisor“, v. Nikolaj Gogol, Südkärntner Sommerspiele, Stift, *Eberndorf*, 20.30h, *Tel.04236/3004*

MITTWOCH, 4. AUGUST

Konzert „ABBA Gold – The Show“, Burgarena, *Finkenstein*, 20h, *Tel.01/96096*

„Eröffnung Gitarrenfestival 2010“, Dino Saluzzi, Julia Malischknig u.a., (MW), Kongresshaus, *Millstatt*, 20h, *Tel.04766/2023-35*
 „No Stress Brothers feat. Mike Sponza“, Minimundus, *Klagenfurt*, 20.30h, *Tel.0463/21194*
 „Konstantin Wecker“, Wörtherseebühne, *Klagenfurt*, 20h, *Tel.0463/56800-17*
 „Trio Echos“, Werke v. J. Brahms, L. v. Beethoven u. H. van der Vliet, (KS), Stift, *St. Paul*, 20h, *Tel.04357/2019-21*
 „Trans Am“, Metelkova, *Laibach (Slo)*, 21h, *Tel.0650/6517625*
 „Simon Klavžar u. Jože Bogolin“, Ursulinenkloster, *Ljubljana (Slo)*, 20h, *Tel.+386/1/2416026*

Lesung „Hubert Repnig“, Lyrik u. Prosa v. Josef Friedrich Perkonig, Historisches Kraigherhaus, *Feistritz i. Ros.*, 19h, *Tel.0680/2015009*

Tanz „aufgestrichen & getanzt“, Anna Hein u.a., (CS), Ehemaliges Parkhotel, *Villach*, 20h, *Tel.04243/2510*

Theater „Ein besserer Herr“, v. Walter Hasenclever, Regie: Peter Gruber, Komödienspiele, Schloss Porcia, *Spittal*, 20.30h, *Tel.04762/42020*
 „Skup, der Geizige von Ragusa“, V. Marin Držič, Regie: Rene Zöllinger, Friesacher Burghofspiele, Petersberg, *Friesach*, 20.30h, *Tel.04268/25151*

DONNERSTAG, 5. AUGUST

Konzert „Reinhard Fendrich & Band“, Burgarena, *Finkenstein*, 20h, *Tel.01/96096*
 „Alexander Swete u. Grigoryan Brothers“, (MW), Kongresshaus, *Millstatt*, 20h, *Tel.04766/2023-35*
 „Liliane Hoinig“, Embassy, *Wolfsberg*, 20.30h, *Tel.0664/9171262*
 „Homage a Chopin“, Elisso Bolkvadze: Klavier, Križanke, *Ljubljana (Slo)*, 20h, *Tel.+386/1/2416026*

Kunst „Jour fixe für Kids“, MMKK, *Klagenfurt*, 14-16h, *Tel.050/536-30542 (Anmeldung erforderlich)*

Theater „Die Liebesfessel“, Schloss Porcia, *Spittal* (s. 1. August)
 „Kalif Storch“, Schloss Porcia, *Spittal* (s. 3. August)
 „Lord Arthurs Verbrechen“, v. Oscar Wilde, Regie: U. Lohr, Schloss Albeck, *Sirnitz*, 20h, *Tel.04279/303*
 „Der Revisor“, Stift, *Eberndorf* (s. 3. August)
 „Skup, der Geizige von Ragusa“, Petersberg, *Friesach*, (s. 4. August)

Vernissage „Sibylle von Halem“, Galerie Gmünd, *Gmünd*, 19h, *Tel.04732/221524*

FREITAG, 6. AUGUST

Konzert „Absolut Uwe“, Uwe Kröger & Pia Douwes“, Burgarena, *Finkenstein*, 20h, *Tel.01/96096*
 „Friend n’ Fellow“, Constanze Friend u. Thomas Fellow, 20h, „Jam Session“, 22h, (MW), Kongresshaus, *Millstatt*, 20h, *Tel.04766/2023-35*
 „Big band DOM“, Križanke, *Ljubljana (Slo)*, 20h, *Tel.+386/1/2416026*

Kunst „IRWIN“, 18h, „DJ Field Agent Slow Learner“, 20h, lendl|hauer, Lendhafen, *Klagenfurt*, *Tel.0650/3921104*

Theater „Ein besserer Herr“, Schloss Porcia, *Spittal* (s. 4. August)

„Lord Arthurs Verbrechen“, Schloss Albeck, *Sirnitz* (s. 5. August)
 „Wir sind keine Engel“, v. Albert Husson, Burgtheater, Alte Burg, *Gmünd*, 20.30h, Tel.04732/221518
 „Metnitzer Totentanzspiel“, Pfarrkirche, *Metnitz*, ab 20.15h, Tel.04267/444
 „Jedermann“, Stift, *St. Georgen/Längsee* (s. 3. August)
 „Skup, der Geizige von Ragusa“, Petersberg, *Friesach*, (s. 4. August)
 „Der Revisor“, Stift, *Eberndorf* (s. 3. August)
 „Rede an den kleinen Mann“, Wilhelm Reich, Bleiburger Theatertage (BT), Sudhaus, *Bleiburg*, 20.30h, Tel.050/100-31354

Vernissage „Elsa Bagarolo“, Warmbaderhof, *Villach*, 20h, Tel.04242/3001-0
 „Helmut Machhammer“, [kunstwerk] krastal, *Krastal/Einöde bei Villach*, 19h., Tel.04248/3666
 „Giselbert Hoke“, Galerie Vorspann, *Bad Eisenkappel*, 19.30h, Tel.0650/9800400

SAMSTAG, 7. AUGUST

Konzert „Eros Ramazotti“, Schiffsanlegestelle, *Maria Wörth*, 20h, Tel.04273/2240
 „MGT“, W. Muthspiel, S. Grigoryan u. R. Towner, 20h, „Julia Malischnig“, 22.30h, (MW), Kongresshaus, *Millstatt*, 20h, Tel.04766/2023-35
 „Trumpets in Concert“, Robert u. Stefan Hofer, (FMS), Dom, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0676/87727479
Theater „Dracula's Story“, Musicalabend mit Biss, Celebrityvampires, Burgarena, *Finkenstein*, 20h, Tel.01/96096
 „Ein besserer Herr“, Schloss Porcia, *Spittal*, 17h, (s. 4. August)
 „Die Liebesfessel“, Schloss Porcia, *Spittal* (s. 1. August)
 „Wir sind keine Engel“, Alte Burg, *Gmünd* (s. 6. August)

„Metnitzer Totentanzspiel“, Pfarrkirche, *Metnitz* (s. 6. August)
 „Lord Arthurs Verbrechen“, Schloss Albeck, *Sirnitz* (s. 5. August)
 „Skup, der Geizige von Ragusa“, Petersberg, *Friesach*, (s. 4. August)
 „Broadway Melody“, Regie: Ricarda R. Ludwigkeit, Stadttheater, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/54064

Vernissage „Skulpturen und Bilder aus der Galerie“, KunstGalerie Art...ist, *Kötschach Mauthen*, 10h, Tel.04715/24800

SONNTAG, 8. AUGUST

Konzert „Festival der Chöre“, Stimmen aus Kärnten, Finanzchor Villach u. MGv Almrose Radenthain, Burgarena, *Finkenstein*, 20h, Tel.01/96096
 „Abschlussmatinee“, Gitarrenfestival, (MW), Kongresshaus, *Millstatt*, 11h, Tel.04766/2023-35
 „Chopin in Spanien“, Guitar4mation, (CS), Stift, *Ossiach*, 20h, Tel.04243/2510
 „Hortus Musicus“, Geistliche Vokalmusik aus England, Werke v. T. Tallis u. W. Byrd, Stift, *St. Georgen/Längsee*, 20h, Tel.0650/4003298
 „Missa in G“, Franz Schubert, Domkantorei u. Domorchester, Leitung: Günther Wallner, (FMS), Dom, *Klagenfurt*, 10h, Tel.0676/87727479

„Salt Creek Cripple Crackers“, music.pic.nic., Kleinmayr-Garterl, *Klagenfurt*, 10-13h, Tel.0463/537-5831
 „Tyrone“, Embassy, *Wolfsberg*, 20.30h, Tel.0664/9171262
 „Mario Biondi“, No Borders Music Festival (NBMF), *Lago Superiore di Fusine (It)*, 17h, Tel.+39/0428/2392

Kunst „ARTgenossen – KUNSTgenießen“, Atelier Pallier Gert, *Feldkirchen*, ab 16h, Tel.0676/6511980

„Kuratorinnenführung“, S. Aigner u. U. Sturm, Stift, *Ossiach*, 11h, Tel.04243/45594

Lesung „von Kiebigchen und Gurkenkönigen“, f. Kinder, Veronika Schmidinger u. AKS, Stift, *Millstatt*, 11h, Tel.04766/35250

Theater „Höllenangst“, Schloss Porcia, *Spittal* (s. 2. August)

„Das tapfere Schneiderlein“, f. Kinder, Friesacher Märchensonntage, Stadtsaal, *Friesach*, 18h, Tel.04268/25151

„Zur Blindheit überredete Augen“, Friedrich Hölderlin, (BT), Sudhaus, *Bleiburg*, 20.30h, Tel.050/100-31354

„Broadway Melody“, Stadttheater, *Klagenfurt*, (s. 7. August)

MONTAG, 9. AUGUST

Konzert „Trio Greenwich u. Rivka Golani“, Križanke, *Ljubljana (Slo)*, 20h, Tel.+386/1/2416026

„Nina Bernsteiner: Sopran“, Kärntner Sinfonieorchester, (CS), Stift, *Ossiach*, 20h, Tel.04243/2510

Kunst „ARTgenossen – KUNSTgenießen“, Atelier Pallier Gert, *Feldkirchen* (s. 8. August)

Theater „Ein besserer Herr“, Schloss Porcia, *Spittal* (s. 4. August)

Vernissage „Kunst aus dem Alpen Adria Raum“, Frau in der Kunst, Dante Alighieri Gesellschaft, Kongresshaus, *Millstatt*, 18.30h, Tel.04766/2023

DIENSTAG, 10. AUGUST

Konzert „Luka Šulič u. Ceku Petrit“, Ursulinenkloster, *Ljubljana (Slo)*, 20h, Tel.+386/1/2416026

„Daniel Johannsen: Tenor“, Simon Bucher: Klavier, (CS), Stift, *Ossiach*, 20h, Tel.04243/2510

Kunst „3 Tage Kunst“, f. Kinder, MMKK, *Klagenfurt*, 10-16h, Tel.050/536-30542 (Anmeldung erforderlich)

„nightwalks III“, Treffpunkt: Lindenhof, *Millstatt* (s. 3. August)

Theater „Best of Musical“, We Will Rock You, Mamma Mia, Cabaret, Tanz der Vampire u.a., Burgarena, *Finkenstein*, 20h, Tel.01/96096

„Höllenangst“, Schloss Porcia, *Spittal* (s. 2. August)

„Kalif Storch“, Schloss Porcia, *Spittal* (s. 3. August)

„Jedermann“, Stift, *St. Georgen/Längsee* (s. 3. August)

„Der Revisor“, Stift, *Eberndorf* (s. 3. August)

„Broadway Melody“, Stadttheater, *Klagenfurt*, (s. 7. August)

„Die Nacht des Musicals“, Tarzan, Ich war noch niemals in New York u.a., Wörthersee-bühne, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/56800-17

„Federico Garcia Lorca oder Honig ist süßer als Blut“, (BT), Sudhaus, *Bleiburg*, 20.30h, Tel.050/100-31354

Vernissage „Till Winkler“, Kulturforum Amthof, *Feldkirchen*, 20h, Tel.0676/7192250

MITTWOCH, 11. AUGUST

Konzert „Arjan Breukhoven: Orgel“, Werke v. J. S. Bach, W. A. Mozart u.a., (MW), Stift, *Millstatt*, 20h, Tel.04766/2023-35

„Julia Malischnig Project“, Minimundus, *Klagenfurt*, 20.30h, Tel.0463/21194

Kunst „3 Tage Kunst“, MMKK, *Klagenfurt* (s.10.8.)

„Film und Musik“, Workshop f. Kinder, blue cube, *Klagenfurt*, 10-13h, Tel.0664/6202044

Theater „Der Dieb, der nicht zu Schaden kam“, Schloss Porcia, *Spittal* (s. 3. August)
 „Die Geburt des Täufers“, Musik v. J. Linjama, Regie: Yoshi Oida, U. Langmayr u.a., (CS), Stift, *Ossiach*, 20.30h, Tel.04243/2510

„Broadway Melody“, Stadttheater, *Klagenfurt*, (s. 7. August)

„Skup, der Geizige von Ragusa“, Petersberg, *Friesach*, (s. 4. August)

„Die Frau ohne Schatten“, v. R. Strauss, Mariinsky Theater, Cankarjev dom, *Ljubljana (Slo)*, 18h, Tel.+386/1/2416026

DONNERSTAG, 12. AUGUST

Konzert „Neue Helden braucht das Land!“, EAV, Burgarena, *Finkenstein*, 20h, Tel.01/96096

„Arjan Breukhoven“, Stadthauptpfarrkirche St. Jakob, *Villach*, 20h, Tel.0676/87727171

„Eine musikalische Weltreise“, D. Stratznig: Akkordeon, Marco Caverni: Baritonsaxofon, Alte Burg, *Gmünd*, 20h, Tel.04732/3639

„Musik mit Sinn u. Unsinn“, Ellen Freydis Martin: Sopran, Christoph Hofer: Akkordeon, (KS), Stift, *St. Paul*, 20h, Tel.04357/2019-21

„Alice Cooper“, Festival di Majano (FM), *Majano (It)*, 21h, Tel.+39/899/325226

Kunst „3 Tage Kunst“, MMKK, *Klagenfurt* (s.10.8.)

„Fernsehstudio“, Workshop f. Kinder, blue cube, *Klagenfurt*, 10-13h, Tel.0664/6202044

„Dramenfluss“, Maximilian Achatz, lendlhauer, Lendhafen, *Klagenfurt*, 19, Tel.0699/11074783

Theater „Die Liebesfessel“, Schloss Porcia, *Spittal* (s. 1. August)

„Kalif Storch“, Schloss Porcia, *Spittal* (s.3.8.)

„Lord Arthurs Verbrechen“, Schloss Albeck, *Sirnitz* (s. 5. August)

„Highlights aus Oper und Ballett“, Sommertime 2010, Draubühne, *Villach*, 20.30h, Tel.04242/205-3412

„Die Geburt des Täufers“, Stift, *Ossiach* (s. 11. August)

„Skup, der Geizige von Ragusa“, Petersberg, *Friesach*, (s. 4. August)

„Broadway Melody“, Stadttheater, *Klagenfurt*, (s. 7. August)

„Rede an den kleinen Mann“, Sudhaus, *Bleiburg* (s. 6. August)

„Der Revisor“, Stift, *Eberndorf* (s. 3. August)

„Die Frau ohne Schatten“, Cankarjev dom, *Ljubljana (Slo)*, (s. 11. August)

Vernissage „Was ich dir sage, ändert mich nicht“, P. C. Rinne, M. Weber u. P. Parma, Offenes Atelier D. U. Design, *Villach*, 19h, Tel.0676/84144166

„Claudia Steiner u. Paolo Patelli“, Stift, *Millstatt*, 19h, Tel.04766/2023-26

FREITAG, 13. AUGUST

Kabarett „Der Herr Kuchenkarl“, A. Kuchinka, Schloss Straßburg, *Straßburg*, 20h, Tel.0664/2022675

Konzert „Klassik für Anfänger“, Il Destino, Burgarena, *Finkenstein*, 20h, Tel.01/96096
„Sabine Neibersch & Band“, Holiday Inn, *Villach*, 20h, Tel.04242/225220
„Gitarrenimprovisationen“, Gottfried Gfrerer, (MW), Stift, *Millstatt*, 20h, Tel.04766/2023-35
„Swinging Gmünd“, Stadtkapelle Gmünd, MGV 1834 u.a., Alte Burg, *Gmünd*, 20.30h, Tel.04732/3639

„Bob Sinclair“, Spiaggia Kursaal, *Lignano Riviera (It)*, 18h, Tel.+39/899/325226
„Morcheeba“, Piazza Unita d'Italia, *Trieste (It)*, 21.30h, Tel.+39/899/325226
„Valerij Gergijev“, D. Macujev: Klavier, Cankarjev dom, *Ljubljana (Slo)*, 20h, Tel.+386/1/2416026

Kunst „Trickfilm“, Workshop f. Kinder, blue cube, *Klagenfurt*, 10-13h, Tel.0664/6202044
„4 Kunstfilme von Josef Dabernig“, Timau, Rosa coeli u. a., Schloss Damtschach, *Wernberg*, 19.30h, Tel.04252/2225
„Klangfluss“, lendlhauer, Lendhafen, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0699/11074783

Theater „Ein besserer Herr“, Schloss Porcia, *Spittal* (s. 4. August)
„Jedermann“, Stift, *St. Georgen/Längsee* (s. 3. August)
„Skup, der Geizige von Ragusa“, Petersberg, *Friesach*, (s. 4. August)
„Lord Arthurs Verbrechen“, Schloss Albeck, *Sirnitz* (s. 5. August)
„Der Revisor“, Stift, *Eberndorf* (s. 3. August)
„Rede an den kleinen Mann“, Sudhaus, *Bleiburg* (s. 6. August)

SAMSTAG, 14. AUGUST

Kabarett „Die Pointe kommt am Schluss“, Harry Prünster, Wörtherseebühne, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/56800-17
Konzert „The Voice“, A. Kaimbacher: Tenor, K. Kuchling: Mathis-Orgel, (FMS), Dom, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0676/87727479
„Guido Möbius“, lendlhauer, Lendhafen, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0650/3921104
„Andras Schiff: Klavier“, (CS), Stift, *Ossiach*, 20h, Tel.04243/2510
„Nena“, Kurpark, *Velden*, 20h, Tel.01/96060
„verqueert“, Clubbing, ((stereo)), *Klagenfurt*, 20h, www.femmegoesqueer.at

Theater „Höllenangst“, Schloss Porcia, *Spittal* (s. 2. August)
„Die Liebesfessel“, Schloss Porcia, *Spittal*, 17h, (s. 1. August)
„Skup, der Geizige von Ragusa“, Petersberg, *Friesach*, (s. 4. August)
Vernissage „Totentanz“, Ruth Hanko, Alpen-Adria-Atelier, *Keutschach*, 17h, Tel.0676/6148116

SONNTAG, 15. AUGUST

Konzert „Kathrin Hofer“, F. Chopin zum 200. Geburtsjahr, (MW), Kongresshaus, *Millstatt*, 20h, Tel.04766/2023-35
„Große Orgelmesse in C“, Johann G. Zechner, Domchor u. Domorchester, Leitung: T. Wasserfallner, (FMS), Dom, *Klagenfurt*, 10h, Tel.0676/87727479
Kunst „30. Suetschacher Malerwoche“, Galerie Gorše, *Feistritz i. Ros.*, 19h, Tel.04228/38712 (bis 21. August)
Literatur „Literatur & Tanz“, Choreographien v. AKS, Tanz: Simona Piroddi, Lesung: Koni Hanft, Stift, *Millstatt*, 11h, Tel.04766/35250

Theater Shaolin Mönche“, Burgarena, *Finkenstein*, 20h, Tel.01/96096
„Auf nach Bremen“, Theater im Ohrensessel, Stefan Libardi, (CS), Kunsthaus-sudhaus, *Villach*, 16h, Tel.04243/2510
„Lord Arthurs Verbrechen“, Schloss Albeck, *Sirnitz* (s. 5. August)
„Das tapfere Schneiderlein“, Stadtsaal, *Friesach*, 15h u. 18h, (s. 8. August)
„Die Liebesfessel“, Schloss Porcia, *Spittal*, 17h u. 20.30h, (s. 1. August)

MONTAG, 16. AUGUST

Konzert „Ethno in Transit“, Kino Šiška, *Laibach (Slo)*, 21h, Tel.0650/6517625
„Das Barockorchester Collegium Pro Musica“, Werke v. A. Vivaldi, Ursulinenkloster, *Ljubljana (Slo)*, 20h, Tel.+386/1/2416026
„Bernarda Fink: Mezzosopran“, A. Spiri: Klavier, (CS), Stift, *Ossiach*, 20h, Tel.04243/2510
Kunst „Kulturradpfad“, Architektonische Perle Maribor, Treffpunkt: Bahnhof Eis, *Ruden*, 9h, Tel.0463/516310-11 (bis 17. August)

Literatur „Literatur & Tanz“, Stift, *Millstatt*, 20h, (s. 15. August)
Theater „Der Dieb, der nicht zu Schaden kam“, Schloss Porcia, *Spittal* (s. 3. August)

DIENSTAG, 17. AUGUST

Konzert „Iron Maiden“, Villa Manin, *Codroipo (It)*, 21h, Tel.+39/899/325226
„Michael M. Kofler: Flöte“, Stephan Kiefer: Klavier, (CS), Stift, *Ossiach*, 20h, Tel.04243/2510
Kunst „nightwalks III“, Treffpunkt: Lindenhof, *Millstatt* (s. 3. August)
Literatur „Literatur & Tanz“, Stift, *Millstatt*, 20h, (s. 15. August)
Theater „Ein besserer Herr“, Schloss Porcia, *Spittal* (s. 4. August)
„Kalif Storch“, Schloss Porcia, *Spittal* (s.3.8.)
„Die Schöne und das Biest“, Wörthersee-bühne, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/56800-17
„Der Revisor“, Stift, *Eberndorf* (s. 3. August)

MITTWOCH, 18. AUGUST

Konzert „Trio Mille Suoni“, Werke v. M. Ravel, L. v. Beethoven u.a., (MW), Stift, *Millstatt*, 20h, Tel.04766/2023-35
„Endrina Rosales Group“, Minimundus, *Klagenfurt*, 20.30h, Tel.0463/21194
Theater „Die Liebesfessel“, Schloss Porcia, *Spittal* (s. 1. August)
„Die Schöne und das Biest“, Wörtherseebühne, *Klagenfurt* (s. 17. August)
Vernissage „Senza Confini“, Jutta Gruber, Galerie der Volksbank, *Velden*, 19.30h, Tel.04274/2016

DONNERSTAG, 19. AUGUST

Konzert „Valerij Gergijev“, The London Symphonie Orchestra, Cankarjev dom, *Ljubljana (Slo)*, 20h, Tel.+386/1/2416026
„Emanuel Amtmann“, Stadthauptpfarrkirche St. Jakob, *Villach*, 20h, Tel.0676/87727171
„City of Birmingham Symphony Orchestra“, Dirigent: Andris Nelsons, (CS), Congress Center, *Villach*, 20h, Tel.04243/2510
Kunst „Jour fixe für Kids“, MMKK, *Klagenfurt* (s. 5. August)

Theater „Ein besserer Herr“, Schloss Porcia, *Spittal* (s. 4. August)
„Lord Arthurs Verbrechen“, Schloss Albeck, *Sirnitz* (s. 5. August)
„Kalif Storch“, Schloss Porcia, *Spittal* (s.3.8.)
„Der Revisor“, Stift, *Eberndorf* (s. 3. August)

FREITAG, 20. AUGUST

Konzert „Regina Hopfgartner u. Gregor Unterkofler“, Werke v. H. Purcell, G. F. Händel u.a., (MW), Stift, *Millstatt*, 20h, Tel.04766/2023-35
„S. Kotschetov, M. Kruglow, V. Miller u. A. Uibo“, (CS), Stift, *Ossiach*, 20h, Tel.04243/2510
„Swinging Strings“, Holiday Inn, *Villach*, 20.30h, Tel.04242/225220
„Faia Salamanda & rootical jam band“, Embassy, *Wolfsberg*, 20.30h, Tel.0664/9171262
„Windsor for the Derby“, Trnfest, *Laibach (Slo)*, 21h, Tel.0650/6517625
„Vlado Kreslin und Gäste“, Križanke, *Laibach (Slo)*, 20.30h, Tel.+386/1/2416026
Kunst „Trickfilm“, blue cube, *Klagenfurt* (s. 13. August)
Literatur „Josef und Rudolf Koller“, Kulturverein Norikum, Bergrichterhaus, *Hüttenberg*, 19.30h, Tel.04263/247

Theater „Die Liebesfessel“, Schloss Porcia, *Spittal* (s. 1. August)
„Lord Arthurs Verbrechen“, Schloss Albeck, *Sirnitz* (s. 5. August)
„Der Revisor“, Stift, *Eberndorf* (s. 3. August)

SAMSTAG, 21. AUGUST

Konzert „Ensemble Wien-Berlin“, Paul Gulda: Klavier, (CS), Stift, *Ossiach*, 20h, Tel.04243/2510
Kunst „Cre.Art.iv-Workshop“, f. Kinder, MMKK, *Klagenfurt*, 14h, Tel.050/536-30542 (Anmeldung erforderlich)
Lesung „Wolfram Berger“, Wortmusik, W. Puschnig: Saxophon u. a., Schloss Damtschach, *Wernberg*, 19.30h, Tel.04252/2225
Theater „Ein besserer Herr“, Schloss Porcia, *Spittal*, 17h, (s. 4. August)
„Lord Arthurs Verbrechen“, Schloss Albeck, *Sirnitz* (s. 5. August)
„Der Dieb, der nicht zu Schaden kam“, Schloss Porcia, *Spittal* (s. 3. August)
„Pension Schöllner“, mit E. Fuchs-Tolnay, C. Neuwinger u.a., Schloss Bruck, *Lienz*, 20h, Tel.04852/600-306

SONNTAG, 22. AUGUST

Konzert „Wolfgang Ambros & die No. 1 vom Wienerwald“, Burgarena, *Finkenstein*, 20h, Tel.01/96096
„Mauro Maur u. Francoise de Clossey“, Die drei Domitianlegenden, v. G. Antesberger, *Uraufführung*, (MW), Stift, *Millstatt*, 20h, Tel.04766/2023-35
Kunst „Familiennachmittag“, MMKK, *Klagenfurt*, 14h, Tel.050/536-30542
Lesung „Texte von Robert Gernhardt“, von u. mit E. Schäfer, K. Hanft u. V. Schmidinger, Stift, *Millstatt*, 11h, Tel.04766/35250
Theater „Höllenangst“, Schloss Porcia, *Spittal* (s. 2. August)

„Der Teufel mit den drei goldenen Haaren“,
Regie: S. Libardi, f. Kinder, (CS), Congress
Center, *Villach*, 16h, Tel.04243/2510

MONTAG, 23. AUGUST

Konzert „Ensemble Windkraft“, Heinz Trixner:
Sprecher, (CS), Stift, *Ossiach*, 20h,
Tel.04243/2510

Theater „Ein besserer Herr“, Schloss Porcia,
Spittal (s. 4. August)

Vortrag „Symmetrie - Kunst u.

Wissenschaft“, Int. Festival-Kongress, mit
Rigolo Theater, Ensemble Monsona u.a.,
Lodronsche Reitschule, *Gmünd*, 20h,
Tel.04732/221518 (bis 28. August)

DIENSTAG, 24. AUGUST

Konzert „Graffe-Quartett“, Pankratium,
Gmünd, 21h, Tel.04732/31144

„Pacifica Quartet“, (CS), Stift, *Ossiach*, 20h,
Tel.04243/2510

Kunst „nightwalks III“, Treffpunkt: Lindenhof,
Millstatt (s. 3. August)

Theater „Der Dieb, der nicht zu Schaden

kam“, Schloss Porcia, *Spittal* (s. 3. August)

„Kalif Storch“, Schloss Porcia, *Spittal* (s.3.8.)

„Hamlet“, v. W. Shakespeare, Regie: T.
Pandur, Križanke, *Ljubljana (Slo)*, 20.30h,
Tel.+386/1/2416026

Vortrag „Carl Djerassi“, Lodronsche Reitschule,
Gmünd, 17.30h, Tel.04732/221518

MITTWOCH, 25. AUGUST

Konzert „Florian Kitt u. Rita Medjimorec“,
Werke v. J. S. Bach, E. Grieg u.a., (MW), Stift,
Millstatt, 20h, Tel.04766/2023-35

„Grind6“, Minimundus, *Klagenfurt*, 20.30h,
Tel.0463/21194

„Australisches Kammerorchester“, R.
Tognetti: Leitung, Slovenska filharmonija,
Ljubljana (Slo), 20h, Tel.+386/1/2416026

Lesung „Ess/enzen“, Seppi Ess u. Günter
Schmidauer, Kulturcafe Sever, *Klagenfurt*,
20h, Tel.0463/55505

Theater „Die Liebesfessel“, Schloss Porcia,
Spittal (s. 1. August)

„Hamlet“, Križanke, *Ljubljana (Slo)*
(s. 24. August)

DONNERSTAG, 26. AUGUST

Konzert „Orthulf Prunner“, Stadthauptpfarrkirche
St. Jakob, *Villach*, 20h, Tel.0676/87727171

Kunst „Jour fixe für Kids“, 14-16h,
„KuratorInnenführung“, mit Christine

Wetzlinger-Grundnig, 18.30h, MMKK,
Klagenfurt, Tel.050/536-30542

„Gesamtkunstwerk“, aus Licht, Feuer,
Farben, Musik u. Düften, Pankratium,
Gmünd, 21h, Tel.04732/31144

Lesung „MACHT nix?“, Claudia Rosenwirth u.
Julia C. Stießen, Gailtaler Heimatmuseum,
Hermagor, 19.30h, Tel.04282/3060

Theater „Höllenangst“, Schloss Porcia, *Spittal*
(s. 2. August)

„Lord Arthurs Verbrechen“, Schloss
Albeck, *Sirnitz* (s. 5. August)

„Kalif Storch“, Schloss Porcia, *Spittal* (s.3.8.)

„Hamlet“, Križanke, *Ljubljana (Slo)*, (s.24.8.)

Vernissage „Linda Thalmann“, Maltator,
Gmünd, 19h, Tel.04732/2215-24

FREITAG, 27. AUGUST

Kabarett „Furchtbar Furchtbar“, Die
Dornrosen, Burgarena, *Finkenstein*, 20h,
Tel.01/96096

„HEIMATABend“, Gudrun Kargl, Galerie
Gudrun Kargl, *Millstatt*, 20h, Tel.04766/37220

Konzert „Quartett Bluesette“, Schloss Bruck,
Lienz, 20h, Tel.04852/600-306

„Julia Malischnig“, Holiday Inn, *Villach*,
20.30h, Tel.04242/225220

Kunst „Trickfilm“, blue cube, *Klagenfurt* (s.13.8.)

„Gesamtkunstwerk“, Pankratium, *Gmünd*
(s. 26. August)

„KuratorInnenführung“, Stift, *Ossiach*,
18h, (s. 8. August)

Theater „Ein besserer Herr“, Schloss Porcia,
Spittal (s. 4. August)

„Lord Arthurs Verbrechen“, Schloss
Albeck, *Sirnitz* (s. 5. August)

„An der Arche um Acht“, Inszenierung: E.
Schäfer, mit K. Hanft, V. Schmidinger u.a., f.
Kinder, Stift, *Millstatt*, 18h, Tel.04766/35250

„Warum ist er noch nicht hier?“, A
Phantom Feast for Dietrich Bonhoeffer,
szenische Leitung: Thomas Desi, (CS), Stift,
Ossiach, 20.30h, Tel.04243/2510

SAMSTAG, 28. AUGUST

Exkursion „Gironcoli Museum, Schloss

Herberstein“, mit Christine Huber,
Treffpunkt: MMKK, *Klagenfurt*, 9h,
Tel.050/536-30542 (Anmeldung erforderlich)

Konzert „Goran Bregovic“, Avditorij, *Portorož*
(Slo), 21h, Tel.+386/31/617781

„Gustav Mahler Jugendorchester“,
Dirigent: Herbert Blomstedt, (CS), Congress
Center, *Villach*, 20h, Tel.04243/2510

Theater „Höllenangst“, Schloss Porcia, *Spittal*,
17h, (s. 2. August)

„Die Liebesfessel“, Schloss Porcia, *Spittal*
(s. 1. August)

„Lord Arthurs Verbrechen“, Schloss
Albeck, *Sirnitz* (s. 5. August)

„An der Arche um Acht“, Stift, *Millstatt*,
19h, (s. 27. August)

SONNTAG, 29. AUGUST

Konzert „Philharmonisches Orchester Győr“,
Hans Schamberger: Dirigent, Walter Auer:
Soloflötist, (MW), Stift, *Millstatt*, 20h,
Tel.04766/2023-35

Kunst „Offenes Atelier“, Atelier 39, *Steindorf*
am Ossiacher See, ab 15h,
Tel.0664/4930495

Theater „Gut gegen Nordwind“, v. Daniel
Glattauer, mit Brigitte Karner u. Peter
Simonischek, Komödienspiele, Schloss
Porcia, *Spittal*, 20.30h, Tel.04762/42020

„An der Arche um Acht“, Stift, *Millstatt*,
19h, (s. 27. August)

MONTAG, 30. AUGUST

Theater „Höllenangst“, Schloss Porcia, *Spittal*
(s. 2. August)

„An der Arche um Acht“, Stift, *Millstatt*,
19h, (s. 27. August)

Vernissage „Weltpassion“, Herlinde Almer,
Bildungshaus Sodalitas, *Tainach*, 19.30h,
Tel.04239/2642

DIENSTAG, 31. AUGUST

Kunst „nightwalks III“, Treffpunkt: Lindenhof,
Millstatt (s. 3. August)

Theater „Die Liebesfessel“, Schloss Porcia,
Spittal (s. 1. August)



K3 Festivalleiter Fritz Hock blickt auf seine Teilnehmer: Repetitor, Josef Kralj Matjaž, Bob Ostertag und Bady Minck.

K3 Festival für Filme

21 Filme aus 14 Nationen wählte die Jury unter dem Vorsitz der Luxemburgerin Bady Minck für das K3 Kurzfilmfestival in Villach (**2.-4. Juli**) aus (davon 5 Welt-, 2 Europa-, 10 Österreich-Premieren, mit Kärnten-Bezug: *You'Re Out vom St. Veiter Max Liebich und Kralj Matjaž* – siehe *Bruecke 106*). Zahlreiche Filmemacher (u. a. sogar aus Iran oder Brasilien) werden anwesend sein. Weiters gibt es Publikumsdiskussionen, die derzeit wohl angesagteste Rockband aus Serbien „Repetitor“ und eines der seltenen Europa-Konzerte des US-Elektronik-Pioniers Bob Ostertag. Infos: www.kdrei.at BK

Galerien.Ausstellungen

KC = ermäßigte Veranstaltungen mit der Kultur.Card Kärnten
 untV = und nach telefonischer Vereinbarung

KLAGENFURT

Alpen-Adria-Galerie, Theaterplatz 3, Tel.0463/537-5224, „SCHMECKT'S“, Vom Küchendunst zur Tafelkunst, 8. Juli bis 10. Oktober, Di-So 10-18h, KC, www.stadtgalerie.net

Ars Temporis, Burggasse 8, Tel.0699/10077077, Di-Fr 10-18h, Sa 9.30-13.30h untv, www.arstemporis.at

Art Atelier, Marianum Haus, Rudolfsbahngürtel 2, Tel.0463/591441, Mo-Fr 9-14h u. 17-21h

Bildungshaus Schloss Krastowitz, Tel.0463/5850-2502, Mo-Fr 8-16h untv, www.lfi-ktn.at

Blue Cube, Primoschgasse 3, Tel.0664/6202044, „Workshops zum Thema Film u. Fernsehen“, Mo-Fr 8-17h, www.bluecube-kidsmobil.ktn.gv.at

BV-Galerie, Feldkirchnerstr. 31, Tel.u. Fax 0463/598060, „Kunst im Kontext“, Leyfert u. Fadinger, 6. Juli bis 31. August, Mo-Fr 9-20h, www.bv-kaernten.at

Eboardmuseum, Messegelände, Tel.0699/19144180, „Die schrägsten Instrumente der Popmusik“, bis 31. Oktober, „Raritäten und Exponate“, ganzjährig, tägl. 14-19h, www.eboardmuseum.com

EchoArtGallery, St. Veiterstr. 42, im Hof, Tel.0664/1817817, Mo, Di, Do 12-15.30h untv, www.jehona-art.net

ehem. ORF-Sender am Lendkanal, Wilsonstraße 37, Tel.0664/3430097, „Kinogeschichte des Stadttheaters“, 3. Juli bis 29. August, Di-So 13-18h

FH Kärnten, Primoschg. 8, Tel.05/90500-9901, „Sammlung Wilfan“, ganzjährig, werktags 9-17h, www.cti.ac.at

Galerie Carinthia, Villacherstr. 1D/3, Tel.0676/4045005, „Bestände der Galerie“, ganzjährig, ntv, www.galerie-carinthia.com

Galerie de La Tour, Innenhof, Lidmanskýg. 8, Tel.04248/2248, „Munusamy und Rajeshwari“, Künstler der Bindu Art School, bis 8. September, Mo-Fr 9-18h, Sa 9-14h, www.diakonie-kaernten.at

Galerie 3, Alter Platz 25/2, Tel.0463/592361 od. 0664/2642494, „Konfrontation III“, S. Fantanariu, P. Kulnig u. I. Mayr, bis 10. Juli, „Suzana Fantanariu“, 24. Juli bis 6. August, Mi, Do, Sa 10-13h, Fr 16-19h, KC, www.galerie3.com

galerie.kärnten, Arnulfplatz 1, Tel.050/536-30516, „MACHT“, in Situ Installation, Markus Hanakam u. Roswitha Schuller, bis 2. Oktober, Mo-Do 7.30-19h, Fr 7.30-14h, www.kultur.ktn.gv.at

Galerie Kunstwerk, Radetzkystr. 8, Tel.0664/3378060, „The Austrian Impressionist“, Angelo Makula, Mo-Do 9-12h u. 15-19h, Fr 9-12h, www.galeriekunstwerk.at

Gewölbegalerie, Stadthaus, Tel.0463/597297, „Berufstraining pro mente kärnten“, mit Roland F. Podliska u.a., 3. bis 10. Juli, Mo-Fr 10-12h u. 15-19h, Sa 10-15h

Gustav Mahler Komponierhäuschen, Maiernigg, Tel.0463/537-5632, „Gustav Mahler“, bis 31. Oktober, tägl. 10-16h, www.gustav-mahler.at

Keramikgalerie eigenArt, Sponheimerstr. 16, Tel.0463/914950, „Neues“, Keramikgruppe ELSA/Viktring, Mo-Fr 17-19h

Kunst im Schaufenster, Bahnhofstr. 13, Salmstr. 1, Tel.0463/56220, „Stand 2010“, Oberhammer, ganzjährig und **Kunstraum Zeitraum**, 8.-Mai-Sträbe 40, Tel.0463/56220, „Schnee-Weiss und Rosen-Rot“, Juli und August, Mo-Fr 14-15h

Kunstraum Lakeside, Lakeside Park, Tel.0463/228822, „Thema verfehlt“, Catrin Bolt, bis 2. Juli, Di-Do 15-19h, Fr 11-15h, www.lakeside-kunstraum.at

Kunstraum Walker, Richard-Wagner-Str. 34, Tel.0650/2130505, „Objekte“, Christina Renggli, bis 8. Juli, „Neue Arbeiten“, Claus Prokop, 16. Juli bis 5. September, ntv,

Künstlerhaus, Goethepark 1, Tel.0463/55383, „natur.PUR.2010“, C. Aigner, W. Bähr, A. Graf, C. Huss u.a., bis 13. August, Di, Mi u. Fr 12-18h, Do 12-20h, Sa 9-13h, www.kunstvereinkaernten.at

Landesarchiv, St. Ruprechterstr. 7, Tel.0463/5623414, „Blicke/Sguardi“, Die Fotografie des 20. Jahrhunderts in Friaul-Julisch-Venetien, bis 20. August, Mo-Do 8-12h u. 13-15.30h, Fr 8-12h, www.landearchiv.ktn.gv.at

Landesmuseum, Museumg. 2, Tel.050/536-30599, „Berber – geknüpfte Geschichte Marokkos“, bis 1. August, „Fledermäuse – Jäger der Nacht“, bis 31. Dezember, Di-Fr 10-18h, Do 10-20h, Sa, So u. feiertags 10-17h, www.landmuseum-ktn.at

Landwirtschaftsmuseum Schloss Ehrental, Ehrentaler Straße 119, Tel.0463/43540, „Die Arbeitswelt der Kärntner Bauern“, „Mit den Augen einer Knolle“, Die bunte Welt der Erdäpfel, Sonderausstellung, bis 31. Oktober, So-Fr 10-18h, www.landwirtschaftsmuseum.at

Lendhafen, Tel.0650/3921104, „Steinbrner/Dempf“, ab 9. Juli, „IRWIN“, 7. bis 14. August

Museum Moderner Kunst, Burgg. 8/Domgasse, Tel.050/536-30542, „fokus sammlung 01“, Malerei u. Zeichnung, H. Bischoffshausen, G. Hoke, M. Lassnig, V. Oman u.a., Burgkapelle: „KEINE ZWEI STUNDEN“, Sabina Hörtnner, bis 5. September, Di-So 10-18h, Do 10-20h, Führungen jeden Do 18.30h u. So 11h, KC, www.mmkk.at

Musikforum Vikring, Stift-Viktring-Str. 25, Tel.0463/282241, „Mysterious Traveller“, Pepo Pichler, 10. bis 31. Juli, „Bilder einer Sinfonie“, Johannes Deutsch, ab 14. Juli, eineinhalb Stunden vor Konzertbeginn untv

Napoleonstadel, Haus der Architektur Kärntens, St. Veiter Ring 10, Tel.0463/504577, „WeinArchitektur. Vom Keller zum Kult“, bis 12. Juli, „Bauherrenpreis 2009“, 16. Juli bis 6. August, Mo-Do 8-17h, Fr 8-12h, KC, www.architektur-kaernten.at

Palais Fugger, Theaterplatz 5, Tel.0664/1005110, „Sepp Schmöler“, 3. Juli bis 28. August, Mo-Fr 15.30-19.30h, Sa 12-17h

Raum für aktuelle Kunst haaaaach, Wulfengasse 14, Tel.0463/382237, „Andreas Karner“, 9. bis 10. Juli, 11-20h

rittergallery, Burgg. 8, Tel.0463/590490, „identident“, Uwe Bressnik, bis 10. Juli, „Mar Vicente“, 23. Juli bis 25. September, ntv, www.rittergallery.com

Robert-Musil-Literatur-Museum, Bahnhofstr. 50, Tel.0463/501429, „Musil und Klagenfurt“, Dauerausstellung, Mo-Fr 10-17h, Sa 10-14h, Mo-Fr 9-16h, www.musilmuseum.at

Stauderplatz 8/3/5, Tel.0676/7068964, „Objekte, Grafik, Malerei“, Herbert u. Marion Brunner, Guido Katol u.a., bis 31. August, ntv

Stadtgalerie, Theaterg. 4, Tel.0463/537-5532 od. 5545, „SCHMECKT'S“, Vom Küchendunst zur Tafelkunst, bis 10. Oktober, Di-So 10-18h, KC, www.stadtgalerie.net

Studiogalerie, Theaterp. 3, Tel.0664/9262926, Mo, Do, Fr 15-18h, Sa 10-13h untv

Theatercafe, Theaterg. 9, Tel.0463/513748, „Eckdaten“, Helmut Bleiberschnig, bis 11. Juli, „Robert Kummer“, 11. Juli bis 8. August, „Martin Dickinger“, 8. August bis 5. September, tägl. 8-2h

Wappensaal im Landhaus, Landhaushof, Tel.050/536-30552, bis 30. Oktober, Mo-Sa 9-17h

VILLACH

ALPICTURA diegalerie, Klagenfurter Straße 16-18, Tel.0676/7574974, „C. L. Attersee“, ntv, www.alpictura.com

Atelier Alfred Puschnig, Pischhofstr. 4, Tel.0650/8308366, „Alfred Puschnig“, Do-Sa 15-19h untv, atelierlind@gmx.at

Atelier der 3 Generationen, Warmbaderstr. 105, Bahnhofgebäude, Tel.0650/2905632, „Katzenjammer“, Katzenfiguren aus Holz von Erwin Seirer, bemalt von Simone Fröhlich und Andrea Fröhlich-Seirer, ntv

Ateliere Galerie Gabriele Schurian, St.-Martinerstr. 41, Tel.04242/56038, „Figurales und Landschaften“, ganzjährig, ntv, www.kunstverkehr.at

atelierGALERIE Heinz Schweizer, Franz Krainer Straße 63, Tel.0664/5109929, www.heinzschweizer.at

Atelier Soca, Italienerstr. 10, Tel.0664/2518613, „Sonja Capeller“, ganzjährig, Mo-Fr 9-15h untv

Cafe szenario, Völkendorfer Str. 1, Tel.0664/5856387, „mauer.fall“, Petra Tragauer, 10. Juli bis 14. August, Mo-Fr 9-22h, Sa 9.30-14h

Dinzlschloss, Schloßgasse 11, Tel.04242/205-3400, „Die Schwimmer“, Ein Radierzyklus 2007-2009, Günter Egger, bis Ende August, Mo-Do 8-12h u. 13-16h, Fr 8-12h

Galerie Assam, Völkendorferstr. 13, Tel.04242/53316, „Schmuck und Malerei“, von Figura, Frohner, Probst, Staudacher uvm., ganzjährig, Di-Fr 10-12.30h u. 16-18h, Sa 10-12h untv

Galerie Freihausgasse, Freihausgasse, Tel.04242/205-3450, „Solist is lost“, Richard Klammer, 9. Juli bis 3. September, Mo-Fr 10-12.30h u. 15-18h, Sa 10-12h, www.villach.at

Galerie im Markushof, Italienerstr. 38, Tel.04242/24131, „Über-Blick“, Manfred M. Pichler, bis 30. Juli, Mo-Fr 8.30-12.30h untv

Galerie Kunst-Lücke, Klagenfurter Str. 9, Tel.0664/3611907, Mo-Fr 10-12h u. 15-18h

Galerie MA-Villach, Hans-Gasser-Platz/ Ecke Steinwenderstr., Tel.04242/22059, Mo-Fr 12-18h, Sa 9-17h untv, www.ma-villach.com

Galerie Pura Vida, Piccostraße 30, Tel.04242/287524, „Gerda Obermoser-Kotric“, ntv

Galerie Unart, Kaiser-Josef-Platz 3, Tel.04242/28097, „Ruhe und Unruhe“, Laszlo Fekete, bis 17. Juli, Mi-Fr 10-12.30h u. 15-18h, Sa 10-12.30h untv, **KC**, www.galerie-unart.at

Galerie White 8, Widmannng. 8, Tel.0664/2026754, „Sentimental Journey“, Catarina Lira Pereira, bis 14. Juli, Di-Mi 15-18h untv, www.white8.at

Kunsthau Sudhaus, Brauhausg. 6, Tel.0699/17173031, Di-Fr 11-18.30h

LKH-Villach, Erdgeschoß, Nikolaigasse 43, Tel.0664/5856387, während der Öffnungszeiten

Museum der Stadt Villach, Widmannng. 38, Tel.04242/205-3500, „Villach und die Welt. Historische Landkarten, Ansichten u. Pläne“, bis 30. Oktober, Mo-Sa 10-16.30h, www.villach.at/museum

Offenes Atelier D.U. Design, Postgasse 6, Tel.0676/84144166, „Elegance und Obsession“, Bruno Gironcoli u. Wilhelm Heiliger, bis 24. Juli, „Was ich dir sage, ändert mich nicht“, P. C. Rinne, M. Weber u. P. Parma, 13. bis 28. August, Di-Fr 10-18h, Sa 10-13h untv, www.offenesatelier.com

Photoraum VISIBLE, Rennsteiner Straße 10, Tel.04242/44376 od. 0650/4036827, „Spurensuche“, Christoph A. Wendt, ab 23. Juli, 23.7: 17-20h, 24.7: 10-14h untv, www.visible-photo.com

Reinhard Eberhart Museum, Hallihaloplatz 1, Tel.04242/42420, Mo-Fr 8-12h untv, www.halli-hallo.com

Villacher Fahrzeugmuseum, Ferdinand-Wedenig-Str. 9, Tel.04242/25530, „Autos, Motorroller, Motorräder u. Mopeds“, ganzjährig, tägl. 10-12h u. 14-16h, www.oldtimermuseum.at

Warmbaderhof, Kadischanallee 22-24, Tel.04242/3001-0, „Elsa Bagarolo“, 7. bis 15. August, tägl. 10-18h

ALTHOFEN

Auer von Welsbach-Museum, Burgstr. 8, Tel.04262/4335, „Facetten eines Genies“, ntv, www.althofen.at/welsbach.htm

BAD BLEIBERG

Atelier für bildende Kunst, ehem. BBU-Bürogebäude, Tel.0650/4406466, „Sonja Hollauf u. Rupert Wenzel“, So u. Feiertag 15-19h untv, www.sonjahollauf.com, www.rupertwenzel.com

BAD EISENKAPPEL

Galerie Vorspann/Galerija Vprega, Hauptplatz 8-9, Tel.0650/9800400, „Arbeiten aus neuen Serien“, Alois Köchl, 3. bis 30. Juli, „Giselbert Hoke“, 7. bis 29. August, Mi, Do, Sa 10-12h u. 15-18h, Fr u. So 17-20h untv, www.galerievorspann.com

Forum Zarja, Tel.0650/2807574, „Vom Stammbaum entfernt“, Die Geschichte v. Josef Vejnik u. seinen Nachfahren, bis 9. Oktober, Mi 18-20h, Fr 16-20h Sa 10-12h untv

Keramikatelier Bela, Vellach/Bela 4, Tel.04238/8652, „Nežika Novak“, ganzjährig, ntv

BAD ST. LEONHARD

Heimo „Der Mönch“ Luxbacher, Tel.0664/5308017, „Skulpturen, Malerei, Schmuckobjekte“, ntv, www.atelier2000.at

BLEIBURG

Galerie Falke, Loibach, Schulweg 17, Tel.0664/4062430, „Künstler der Galerie“, ntv, www.paradiesgaertlein.at

Kunsthandel Michael Kraut, Postg. 10, Tel.04235/2028, „Gemälde der Klassischen Moderne“, W. Berg, Z. Music, H. Goldschmidt, F. Wiegele u.a, bis 31. August, Mo-Fr 10.30-12.30h u. 15.00-18.30h, Sa 10.30-12.30h untv, www.kunsthandel-kraut.at

Kulturni dom, Völkermarkter Str. 10, Tel.0664/1511158, Di-So 10-18h

Werner Berg Museum, 10. Oktober Platz 4, Tel.04235/2110-27, „Kiki Kogelnik & Werner Berg“, bis 31. Oktober, Di-So 10-18h, www.wernerberg.museum

BODENSDORF / OSSIACHER SEE

Mountain Resort Feuerberg, Gerlitzenstr. 87, Tel.04248/2880, „Ute Aschbacher“, bis 30. September, ganztägig

DÖBRIACH

Sagamundo, Haus des Erzählens, Seestraße, Tel.04246/76666, „Max Gangl u.a“, ganzjährig, tägl. 10-18h, www.sagamundo.at

DROBOLLACH

Atelier-kleine Stiegengalerie 50, Kratschacherweg 50, Tel.04254/3448 od. 0676/7452393, „Malerei in Acryl, Öl u. Aquarell“, Josefine Blaich, ganzjährig, ntv, www.josiart.at

EBENTHAL

Atelier Galerie Smitty Brandner, Radsberg 8, Tel.0664/9156220, „Tributes and Credits“, ganzjährig, ntv, www.smittybrandner.at

EBERNDORF

Stift, Tel.04236/224224, „Norbert Glantschnig u. Johann Enzersfellner“, 2. Juli bis 20. August, Di, Do, Fr 18.30-20.30h

EINÖDE BEI TREFFEN

Galeriemuseum, Winklernerstr. 26, Tel.04248/2666, „Lydia Dürr u. Giovanni Rindler“, bis 2. Juli, „Hannes Gstöttenmayr“, 17. Juli bis 3. September, tägl. 10-17h, www.galeriemuseum.at

FEFFERNITZ

Atelier Norbert Kaltenhofer, Mühlboden, Pobersach 1, Tel.0676/7022675, „Werke des Künstlers“, ntv

Kulturhaus Grünspan, Drautalstraße 5, Tel.0676/7022675, „dilna“, MAS Mikulov Art Symposium, N. Armutidis, L. Lipa, V. Merta u.a., bis 10. Juli, „ZUMODERNE“, KunstSportGruppe hochobir, 4. August bis 18. September, Mi-So 10-12h u. 15-19h

FELDKIRCHEN

Atelier Pallier Gert, Bahnhofstraße 40/Altes Bürgerspital, Tel.0676/6511980, „Arbeiten auf Papier und Leinwand“, ganzjährig, ntv, „ARTgenossen – KUNSTgenießen“, 8. u. 9. August, ab 16h, www.palliergert.com

Kulturforum-Amthof, Tel.0676/7192250, „Änigma“, Nežika Novak, bis 16. Juli, Mi u. Do 15-18h, Fr 16-20h, „Vorsicht: Einfall aus Linz“, F. Frauenlob, K. Kohler u.a., 19. bis 31. Juli, tägl. 16-20h, „Till Winkler“, ab 11. August, Mi u. Do 15-18h, Fr 16-20h, www.kultur-forum-amthof.at

Studiolo d' Arte, Bürgerg. 2, Tel.0664/1554265, ntv, www.studiolodarte.com

FEISTRITZ/DRAU

Peter Alten – Werkstatt f. Keramik, Rubland 7, Tel.0664/4496018, „Ton um Ton“, ganzjährig, ntv

FEISTRITZ I. ROSENTAL

Galerie Gorše, Suetschach 42, Tel.04228/38712 od. 0664/73623361, „Skulpturen v. F. Gorše“, ntv, „30. Suetschacher Malerwoche“, 16. bis 21. August, ganztägig

Historisches Kraigherhaus, Am Kraigher Weg 25, Tel.0680/2015009 od. 0463/257792, „Farben-Formen-Grafismen“, Edwin Wiegele, bis 11. Juli, „Zeichnungen“, Heinz Ortner, 18. Juli bis 29. August, „Gedächtnis-ausstellung“, Otto Kraigher Mlczoch 1886-1951, ganzjährig, Fr-So 14-18h, untv, www.tiscover.at/feistriz-rosental

FERLACH

Atelier Kappel, Strau, Kappel 15, Tel.0676/9344041, „Karin Herzele, Anna Rubin, Julia Trenkwalder“, ganzjährig, ntv

FRIESACH

Stadtmuseum am Petersberg, Petersbergweg 16, Tel.04268/2213-40, „Überblick über die Stadtgeschichte“, Sammlungen von Zinn, Fresken, Glas u. Porzellan, Di-So 11-17h, ntv (nur für Gruppen)

Virtuelle Mythenwelt, Fürstenhofplatz 1, Tel.04268/2213-40, „Auf der Spur des Einhorns“, Poetische Inszenierung von mittelalterlichen Legenden, tägl. 10-16h

GMÜND

Alte Burg, Burgwiese 1, Tel.04732/3639, „licht.staub“, Künstlersymposium von Linz u. Gmünd, bis 25. Juli, „Baumwolle Weltweit“, Hans Peter Jost, 31. Juli bis 26. September, tägl. 11-20h, www.alteburg.at

Altstadt-Galerie, Kirchgasse 51, Tel.0664/1918000, „I.M.Z.E.I.T.G.E.S.C.H.E.H.E.N“, Arbeiten auf Papier u. Skulpturen, Ronny Goerner, bis 4. Juli, „Peter Brandstätter sen. und jun.“, 10. Juli bis 29. August tägl. 14-18h

Atelier am Stadtturm, Tel.0664/9777954, „Larissa Tomassetti & Frank Kropiunik“, ntv, www.larissa-tomassetti.com

Bibliothek, Schloss Lodron, Hauptplatz 1, Tel.0676/847846273, „Lesezeichenausstellung“, Mo u. Mi 13.30-15h, Di 14.30-18h, Fr 17-19h

Fotogalerie Krämmer, Untere Vorstadt 2, Tel.0650/9853171, „Hinter den Bergen“, Lois Hechenblaikner, 2. Juli bis 26. September, tägl. 10-18h

Galerie Gmünd, Hintere Gasse Nr. 36,
Tel.04732/221524, „**Malerei**“, Birgit
Pleschberger, bis 1. August, „**Sibylle von
Halem**“, 6. August bis 26. September,
tägl. 10-13h u. 15-18h

Galerie Miklautz, Hintere Gasse Nr. 32,
Tel.0664/5034365, „**Antiquitäten u.
Zeitgenössische Kunst**“, ntv, „**CHAMÄ.
LEON**“, Ronny Goerner, 4. bis 30. Juli, „**Bilder
& Design**“, Dario Delpin, 31. Juli bis 31.
Oktober, Mo-Sa 10-18h, www.miklautz.at

Hausgalerie, Kirchgasse 44,
Tel.0664/5505740, „**Fritz Russ u. Birgit
Bachmann**“, ganzjährig, tägl. 9-19h

Heimatmuseum, Kirchg. 56, Tel.04732/2880,
„**Eva Faschauner**“, bis 19. September,
tägl. 10.30-12h u. 14-17h unv

Kunst- & Handwerkschau, Hintere Gasse 33,
Tel.0664/8973334, „**Birgit Bachmann**“, ntv

Maltator – Int. Gastatelier, Am Maltator 25,
Tel.04732/2215-24, „**Linda Thalmann**“,
27. bis 30. August, tägl. 10-18h

Pankratium, Hintere G. 60, Tel.04732/31144,
„**Ilse Mayr**“, bis 10. Juli, „**Symmetria**“, Kunst
& Wissenschaft, 16. Juli bis 29. August, „**mit
den augen hören – mit den ohren sehen**“,
bis Ende Oktober, tägl. 10-18h

Porsche-Museum, Riesertratte 4a, Tel.04732/
2471, „**Autoausstellung**“, tägl. 9-18h,
www.porsche-museum.at

Schloss Lodron, Hauptplatz 1,
Tel.0650/7225014, „**22. Gmünder
Hobbyausstellung**“, Kreativ Kreis Gmünd,
30. Juli bis 15. August, tägl. 10-19h

Stadtturm Galerie, Tel.04732/2215-18,
„**Paul Flora**“, bis 26. September,
tägl. 10-13h u. 15-18h

GNESAU

Holz-Museum, Weissenbach 4, Tel.04278/800,
„**Holzkunst-Schau**“, 3. und 4. Juli, ab 10h,
„**Kunst und Design(erzeit) aus Holz**“,
Bruno Marktl, ntv, www.holz-museum.at

GRAFENBERG

Atelier, Grafenberg 20, Tel.04785/339,
„**Bildhauer(ei) & Zeichner(ei)**“, Heinrich
Untergantschnig, ganzjährig, ntv,
www.grafenberg.at

GRIFFEN

Stift Griffen, Tel.04233/2344, „**Peter Handke
Ausstellung**“, ganzjährig, ntv,
www.kulturdreieck-suedkaernten.at

GURK

Stift Gurk, Propsthof, Tel.04266/8236, „**burgi
and the lamb**“, Walburga Michenthaler, bis
4. Juli, „**Sakrales Kunstwerk**“, ganzjährig,
tägl. 10-17h, www.dom-zu-gurk.at

HERMAGOR

Art-Kultur Galerie, Kühwegboden 42,
Tel.04282/23141, tägl. 11-19h,
www.art-kultur.com

Gailtaler Heimatmuseum, Möderndorf 1,
Tel.04282/3060, „**Sammlung Georg Essl**“,
bis 16. Oktober, „**Franzosen im Gailtal**“,
Sonderausstellung, bis 15. August, „**Die
Granate – Rückgrat des Staates?**“, Die
Gendarmerie in ihrer Entwicklung bis 2005,
bis 15. Oktober, „**Abenteuer Afrika**“, VS
Hermagor, VS St. Stefan u. VS Egg, bis 18.
Juli, Di-Fr 10-17h, www.bezirk-hermagor.at/
heimatmuseum/

HIMMELBERG

Haus Winkler-Jerabek, Schulstraße 3,
Tel.0676/5124718, Mo-Do 9-17h, Fr 9-13h
Sb 13, Saurachberg 13, Tel.04276/4156,
„**Malerei u. Grafik**“, Robert Trsek, bis 8. Juli,
Mi u. Do 17-20h unv, www.sb13.at

HÜTTENBERG

Bergrichterhaus, Kulturverein Hüttenberg-Nori-
kum, Tel.04263/247, „**G. Hagen, P. Hütter
u. H. Rothmann**“, 4. bis 9. Juli, tägl. 19-20h

KEUTSCHACH

Alpe Adria Atelier, Plescherken 23, Tel.0676/
6148116, „**Totentanz**“, Ruth Hanko,
ab 15. August, ntv

KIRCHBERG/WIETING

1000plus, Kirchberg 7, Tel.0664/8916043,
„**Gedanken gehen: mit spitzem Knie
bergauf**“ u. „**NaturTEXTraum**“, tägl. 0-24h,
Gruppenführungen u. DenkGalerie ntv,
www.1000plus.org

KLEIN ST. PAUL

Museum für Quellenkultur, Tel.04264/2341,
Kunsthau Kärnten:Mitte, und
Skulpturenpark, ganzjährig, durchgehend
geöffnet, www.qnstart.at

KÖTSCHACH-MAUTHEN

KunstGalerie Art...ist, Kötschach 7,
Tel.04715/24800 od. 0664/85584815,
„**Aquarelle Unikate**“, Annemarie Ambrosoli,
3. bis 31. Juli, „**Skulpturen und Bilder aus
der Galerie**“, 7. August bis 4. September,
Mi-Fr 10-12.30h u. 16-18.30h unv

Museum 1915-1918, Rathaus, Tel.04715/
8513-32, „**Die Bosniaken kommen!**“, bis 15.
Okt.r, Mo-Fr 10-13h u. 15-18h, Sa u. So 14-18h

Presswerk Mauthen, Tel.0650/9585131,
„**Radierungen und Keramiken aus der
Galerie**“, ganzjährig, ntv

Volksbank Gailtal, Kötschach 20,
Tel.04715/305-0, „**Herta Hofer und ihr
Malschulkreis**“, bis 14. Juli, Mo-Do 8-12h u.
14-16.30h, Mi 8-12h, Fr 8-12h u. 14-17h

KRATAL/EINÖDE BEI VILLACH

Freiluftatelier Max Gangl, im Marmorbruch
Kratal, Tel.0664/3557573 „**Max Gangl**“, ntv

[kunstwerk] **kratal**, Kratalerstraße 24,
Tel.04248/3666, „**keen on
experimenting**“, Symposium mit Egon
Straszer, Ulrich Plieschnig u.a., 11. bis 31.
Juli, ganztägig, „**Helmut Machhammer**“,
7. bis 27. August, Do-So 14-20h unv

LAUNSDORF

Burg Hochosterwitz, Tel.04213/2020,
„**Khevenhüller, Temporis pons per
saecula. Kunst in Hochosterwitz**“, Jacomo
Tintoretto, Juan Pantoja de la Cruz, Jacopo da
Trezza u.a., 7. Juli bis 15. September, tägl.
10-17h, www.burg-hochosterwitz.com

LENDORF

Römermuseum Teurnia, St. Peter in Holz 1a,
Tel.04762/33807, „**Römer in Oberkärnten
– 100 Jahre Entdeckung des Mosaiks von
Teurnia**“, bis 10. Oktober, Di-So 9-17h

LUDMANNSDORF

Holzbau Gasser, Edling 25, Tel.04228/2219,
„**Arbeiten aus der Kulturwerkstatt**“, ntv,
www.holzbau-gasser

MARIA RAIN

Atelier Peter Hotzy, Kirschnerstr. 6,
Tel.0699/11602713, „**Buchobjekte,
Arbeiten auf Papier, Bild-Montagen**“,
ganzjährig, ntv

MARIA ROJACH

Galerie Atelier „Manfred Probst“, Maria Rojach
9, Tel.04355/2024, „**Malerei, Grafik,
Bildstockgestaltung**“, ganzjährig, ntv

MARIA SAAL

Kärntner Freilichtmuseum, Domplatz 3,
Tel.04223/2812, „**Bäuerliche
Architektur**“, bis 17. Oktober, Di-So 10-18h,
www.freilichtmuseum-mariasaal.at

MILLSTATT

Atelier Franz Politzer, Lammersdorf 48,
Tel.04766/2969, „**Insenzierte
Landschaft**“, ganzjährig, ntv,
www.franz-politzer.at

Atelier „Kunst.Frei.Raum“, Sonnleitenweg 72,
Tel.04766/2705, „**Friederike
Schmölzer-Jäger**“, ntv,
www.members.aon.at/kunst.frei.raum/

Galerie Gudrun Kargl, Kleindombra 10,
Tel.04766/37220, „**Intuitionen**“, bis 31.
Oktober, Mi 17-20h unv, www.gudrunkargl.at

Heimatmuseum, Obermillstatt,
Tel.04766/2617, „**Vom argentinischen
Weizen bis zum Kontor in Millstatt**“, bis
September, Mo, Mi, Fr 16-18h unv

Kleine Galerie, Kaiser Franz Joseph Str./Ecke
Seemühlgasse, Tel.04766/2023, „**Kunst
aus dem Alpen Adria Raum**“, tägl. 18-22h

KlostergARTen und Atelier, Helgolandstr./am
Stift, Tel.04732/4049, „**Landart – Bilder
und Skulpturen**“, Elke Maier u. Georg
Planer, ganzjährig, ntv, info@millstatt.at

Kongresshaus, Tel.04766/2023, „**Kunst aus
dem Alpe Adria Raum**“, Frau in der Kunst,
Dante Alighieri Gesellschaft, 10. bis 22. August,
Mo-Fr 10-12h u. 15-18h, Sa u. So 10-12h

Stift Millstatt, Stiftsgasse 1, **Stiftsmuseum**:
Tel.04766/2023-31, „**Dokumentation der
Geschichte Millstatts**“, bis 3. Oktober,
tägl. 10-12h u. 14-17h, **Rittersaal**:
Tel.04766/2023-26, „**Menschenbilder**“,
Titus Lerner, 9. Juli bis 8. August, „**Claudia
Steiner u. Paolo Patelli**“, 13. August bis 12.
September, Di-So 13-18h, Fr 13-22h

Villa Aribo, Spittalerstr. 11, Tel.04766/2997,
„**Kunst als Dialog mit der Natur**“, Hans
Jochen Freymuth, ntv, www.aribo.de

METNITZ

Museum, Marktplatz 7, Tel.0664/8751797,
„**Totentanz**“, bis 26. Oktober, Di-So 10-12h
u. 14-17h unv, www.metnitz.at/totentanz

NÖTSCH

Museum des Nötscher Kreises, Nr. 39,
Tel.04256/3664, „**Begegnungen**“, S. Isepp,
F. Wiegele, A. Kolig, A. Mahringer u.a., bis
31. Oktober, Mi-So 14-18h

Parterre des Wiegele Hauses, Nr. 39,
Tel.04256/2148, Mi-Fr 10-18h, Sa 10-14h

OBERVELLACH

Atelier & Galerie Aktrice, Tel.0676/4897862,
„**Simultan Art**“, realistische Ölbilder von
Edith Egger, ganzjährig, ntv,
www.aktrice.obervellach.net

OSSIACH

Stift, Ossiach 1, Tel.04243/45594, „**Sogno-Traum**“, Fabrizio Plessi, 9. Juli bis 5. September, tägl. 10-18h

PISCHELDORF

Archäologischer Park, Magdalensberg 15, Tel.04224/2255, „**Ausgrabungen**“, bis 10. Oktober, tägl. 9-18h

PÖRTSCHACH

Galerie Kranzelbinder, Hauptstraße 201, Tel.04272/3348, „**Kristalle u. edle Steine**“, jeden Donnerstag um 17h Führung, Mo-Fr 9-22h, Sa 9-19h

Galerie Tichy, Del Fabro Weg 6, Tel.04272/2518 od. 0664/3662383, „**Prof. Josef Tichy Lebenswerk**“, ntv

RADENTHEIN

Granatum, Klammweg 10, Tel.04246/29135, „**Erlebniswelt rund um den Granat-Edelstein**“, bis 31. Oktober, tägl. 10-18h

REICHENFELS

Atelier Maria Schuster-Pletz, Langeggerstr. 11, Tel.04359/28101, Mi u. Do 16-20h, Fr-So 14-20h, „**MaSchuPle und der gute Ton**“, ganzjährig, ntv, maschuple@aon.at

ROSEGG

Galerie Šikoronja, Galerieweg 5, Tel.04274/4422 od. 0664/5123645, „**Landschaften**“, Ernst Gradschnig, bis 11. Juli, „**Rückblick – 25 Jahre**“, Künstler der Galerie, 24. Juli bis 29. August, Fr-So 15-18h untv., www.galerie-sikoronja.at

Keltenwelt Frög, Bergweg 22, Tel.04274/52554, „**Kärntens erste Hauptstadt**“, bis 31. Oktober, Di-Fr 11-17h, Sa u. So 10-18h

SEEBODEN

Foltermuseum auf Burg Sommeregg, Schlossau 7, Tel.04762/81391, „**Mittelalter**“, bis Ende Oktober, tägl. 11-17h

Impuls Center, Thomas Morgenstern Platz 1, Tel.04762/81988, „**Two-gether**“, Melanie u. Margret Joch, bis 2. Juli, Mo-Fr 8-18h, www.kultur-impuls.com

SIRNITZ

Schloss Albeck, Tel.04279/303, „**Albecker Engelwelt**“, Wesen und Wirken der Engel, ganzjährig, „**Leopold-Resch**“, bis 11. Juli, „**H. Jakopina u. E. Weitzer**“, bis 30. Juli, „**Ina Alber**“, 1. bis 27. August, Mi-So u. feiertags 10-17h, www.schloss-albeck.at

SPITTAL/DRAU

FH-Kärnten, Villacher Str. 1, Tel.04762/90500-1102, „**Architektur in Spittal 2004 bis heute – ein stand der Dinge**“, bis 16. Juli, Mo-Fr 8-19h

Schloss Porcia, Burgplatz 1, Tel.0664/9777954, Mo-Fr 10-13h u. 16-18h, Sa u. So 10-12h

Römermuseum Teurnia, St. Peter in Holz 1a, Tel.04762/33807, „**Fresken**“, Di-So 9-17h

STEINDORF AM OSSIACHERSEE

Atelier 39, Bundesstraße Ost 18-20, Tel.0664/4930495, „**Anita Kirchbaumer**“, ntv, www.anita-kirchbaumer.at

STRASSBURG

Schloss Straßburg, Tel.0664/2022675, „**Die Phantastische Sammlung**“, Hundert Meisterwerke von Ernst Fuchs, 2. Juli bis 30. September, Di-So ab 10h

STEINFELD

Jordanhof, Tel.0699/11694835, „**Porträt**“, Steinfeldler Gesichter & Geschichten, 4. Juli bis 30. September, ntv

ST. ANDRÄ

Atelier Günther Moser, Dr.-Karischg. 261, Tel.04358/2496, „**Malerei und Grafik**“, ganzjährig, ntv

Atelier Ilse Schwarz, Klosterkogelstr. 88, Tel.04358/2597, „**Malerei und Grafik**“, ganzjährig, ntv

ST. GEORGEN AM LÄNGSEE

Galerie im Bildungshaus St. Georgen, Stift, Tel.04213/2046, „**Blitzlicht**“, Jubiläum 50 Jahre Bildungshaus – Stiftshotel, bis 24. Juli, tägl. 8-18h, www.bildungshaus.at

ST. JAKOB I. ROSENTAL

Atelier Wulz, Gorintschach 10, Tel.0676/9760734, „**Malerei**“, Hugo u. Roswitha Wulz, „**Skulpturen**“, Skulpturengarten, Rainer Wulz, ganzjährig, ntv, www.wulz-art.com

Marktgemeinde, St. Jakob 60, Tel.04253/2295-24, „**Erinnerungen/Spomini**“, Beppo Pliem, bis Ende Oktober, Mo 8-18.30h, Di-Fr 8-12h

ST. MAGDALEN BEI VILLACH

Alois Hechl Glasbläserei, Seebach 3, Tel.0676/7285940, www.hechlglass.com

ST. PAUL

Stift, Hauptstraße 1, Tel.04357/2019, „**Schatzhaus Kärntens**“, bis 24. Oktober, tägl. 9-17h

ST. URBAN

Schloss Bach, Bach 1, Tel.04277/8347, „**Johann Feilacher u. Silvia Kummer**“, 24. u. 25. Juli, ganztägig, www.schloss-bach.at

ST. VEIT/GLAN

Atelier 43, Boteng. 11, Tel.0650/3908290, „**Künstler der Galerie**“, ntv

Herzogburg, Burggasse 9, Tel.0664/1562903, „**Klementina Golija**“, bis 21. Juli, Mi u. Do 18-20h untv

Museum St. Veit, Hauptplatz 29, Tel.04212/5555-64, „**Eisenbahn, Verkehr u. Stadtgeschichte**“, bis 31. Oktober, tägl. 9-12h u. 14-18h

Skulpturenpark, Tel.04212/4238, „**Bildhauersymposium**“, Burgkultur, bis 8. Juli, tägl. 9-19h

TAINACH

Bildungshaus Sodalitas, Tainach 119, Tel.04239/2642, „**Unterkrätner Landschaften**“, Burgi Maierhofer, bis 26. Juli, „**Abstrakte Bilder in der Technik des Pointillismus**“, Aphrodite Zichy Melas, 28. Juli bis 2. September, „**Fragmente**“, Hedwig Bledl, 30. Juli bis 30. August, „**Weltpassion**“, Herlinde Almer, 31. August bis 12. Oktober, „**Werner Berg, Stanko Rapotec, Valentin Oman, Isabella Dainese**“, ganzjährig, Mo-Sa 8-19h, www.sodalitas.at

TURRACHER HÖHE

Alpin+art+gallery Kranzelbinder, Turracher Höhe 15, Tel.04275/8233, „**Achat TRÄUME**“, bis September 2010, Mo-Sa 9.30-17.30h, **KC**, www.alpin-art-gallery.at

TWIMBERG

Galerie Horst Lassnig, Theißenegg, Waldenstein 29, Tel.0664/2637739, „**Tuschzeichnungen und Aquarelle**“, ganzjährig, tägl. 9-18h untv, www.wolfsberg.at/kultur

VELDEN

Galerie Rimmer, Seecorso 4, Tel.0664/1535533, „**ohne Titel**“, Iliev Iskren, bis 17. Juli, „**Ladykiller**“, Eva & Adele, 23. Juli bis 20. August, „**There is no secret you can steal**“, Gerhard Gutenberger, 21. August bis 25. September, Di-Fr 10-13h u. 15-18h, Sa 10-14h untv

Galerie der Volksbank, Am Korso 27, Tel.04274/2016, „**Senza Confini**“, Jutta Gruber, 19. August bis 16. September, Mo-Fr 8-12h u. 14-16h

Keramikgalerie Terra S, Jägerweg 23, Tel.04274/3721, „**Christina Wiese u. Roland Summer**“, ganzjährig, ntv, www.rolandsummer.at

Schaukraftwerk der KELAG, am Forstsee, Tel.0463/525-1440, „**i-treibgut**“, Barbara Bernsteiner, bis 24. Juli, Di-So 10-18h, www.kelag.at

VÖLKERMARKT

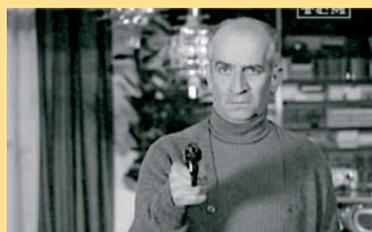
Atelier-Galerie Wiegele, Haimburg 1, Tel.0650/5463226, „**Edwin Wiegele**“, Mo, Mi, Sa 17-19h, So 10-12h untv, www.edwin-wiegele.at

Galerie Magnet, Hauptplatz 6, Tel.04232/2444-10, „**Berliner Bilder**“, Gerald Thomaschütz, bis 25. Juli, „**Switbert Lobisser**“, August u. September, Mo-Fr 8.30-13h u. 14-18h, Sa 8.30-12.30h

Galerie Prinz Johann, 2. Maistraße 18, Tel.0664/4154769, „**Künstler der Galerie**“, Mo-Fr 10-20h, Sa u. So ntv

Sommerkino

Feldkirchen / Amthofcafe
Juli/August / jeweils Mittwoch / 21 Uhr
alle Filme: DF



Programm:

- 7. Juli Tagebuch einer Kammerzofe Luis Bunuel F 1963 93 min Krimi
- 14. Juli Große Vögel kleine Vögel Pier Paolo Pasolini I 1965 89 min Komödie
- 21. Juli Hasch mich, ich bin der Mörder Louis de Funes F 1971 90 min Lustspiel
- 28. Juli Das große Fressen Marco Ferreri F 1973 125 min Lustspiel
- 4. August Tag der Teufel Peczelt / Weihsmann AUT 2008 95 min Thriller
- 11. August Der Gehetzte der Sierra Madre Sergio Sollima I 1966 89 min Western
- 18. August Elf Uhr nachts Jean Luc Godard F/I 1965 95 min Thriller
- 25. August Silent Bloodnight Peczelt / Weihsmann AUT 2005 84 min Thriller
- 1. September Slaughterhouse of the rising sun Jim McMahon USA 2005 78 min Horrorfilm

Stadtmuseum, Faschingg. 1, Tel.04232/2571-39, „**Volksabstimmung und Staatsvertragsausstellung**“, Di-Fr 10-13h u. 14-16h, Sa 9-12h, Gruppenführungen ntv, **KC**, www.kulturdreieck-suedkaernten.at

VERDITZ

Art-Lodge, Verditzerstr. 52, Tel.04247/29970, „**dispersion**“, Wolfgang Flad, bis 3. Juli, Mo, Mi, Fr u. Sa ab 17.30h, www.art-lodge.at

WEIZELSDORF

Galerie Judith Walker, Schloss Ebenau, Tel.0664/3453280, „**Julian Opie u. Erwin Wurm**“, 3. Juli bis 5. September, „**Kiki Kogelnik**“, Fr-So 11-18h untv, www.galerie-walker.at

WERNBERG

Ateliergalerie E.T.-Svit, Triesterstr. 4, Tel.04252/2979, „**exp. Ölmalerei u. Improvisation**“, Ernestine Trevensek-Svitek, ganzjährig, ntv

Galerie Schloss Damtschach, Damtschacherstr. 18, Tel.04252/2225, „**freispiel**“, Andreas Rosenberg, bis 17. Juli, Sa u. So 14-19h untv, www.damtschach.at

WOLFSBERG

Atelier Nr. 5, Sporerer. 5, Tel.0664/9424846, „**Malerei, Skulpturen, Plastiken**“, Jörg Stefflitsch, ganzjährig, ntv, www.unterkaerntner.at/stefflitsch

Galerie Atelier Berndt, Herreng. 2, Tel.0664/1635282, „**DIESE WEISSE EKSTASE und andere BILDER**“, Johannes Zechner, bis 9. Juli, „**Bilder und Skulpturen**“, Berndt Kulterer, Mo-Fr 10-12h u. 14-17h untv, www.atelierberndt.at

Galerie Muh, Aichberg 39, Tel.04352/81343, So u. Feiertags 14-18h untv, www.galerie-muh.wg.vu

HTL-Bundesschulzentrum, Gartenstr. 1, Tel.0650/6029451, „**Int. Sommerakademie 2010**“, Dozenten: Heidi Kuhn, Farid Sabha, Daniel Schär u.a., 12. bis 23. Juli, tägl. 9-12h u. 13.30-17h

Kunstabteilung, Kaiser Franz Josef-Quai 1, Tel.04352/537-246, „**Daniela Leopold**“, bis 27. August, Mo-Do 8-16h, Fr 8-12h, www.wolfsberg.at

Museum im Lavanthaus, St. Michaelerstr. 2, Tel.04352/537-333, „**Einblicke in das Raum-Mensch-Kontinuum eines Tales**“, bis 31. Oktober, Di-So 10-17h

Stadtgalerie, Minoritenplatz 1, Tel.04352/537-246, „**Wolfgang Swatek**“, bis 30. Juli, Mo-Do 9-12h u. 14-17h, Fr 9-12h, www.wolfsberg.at

LIENZ

Galerie 9900, Alleestr. 23, Tel.0676/9561012, Mi-Do 15-18h, Fr 10-12h u. 15-18h, Sa 10-12h untv, www.galerie9900.at

Kunstwerkstatt, Mühlgasse 8a, Tel.04852/63686-40, Mo-Fr 10-12h u. 13.30-18.30h, www.kunstwerkstatt-lienz.at

Schloss Bruck, Schlossberg 1, Tel.04852/62580, „**GOTIK:BAROCK**“, Schätze aus dem Pustertal, „**Albin Egger-Lienz 1868-1926**“, Leben und Werke, bis 24. Oktober, tägl. 10-18h, www.museum-schlossbruck.at

DÖLSACH

Kunsthau Rondula, Göriach 37, Tel.0650/6164027, Do-Sa 14-19h untv, www.rondula.at

CODROIPO, UDINE (IT)

Villa Manin, Zentrum für zeitgenössische Kunst, Piazza Manin 10, passariano, Tel.+39/0432/906509, „**L. Basaldella. Dino, Mirko, Afro**“, bis 29. August, Di-So 10-19.30h, www.villamanincontemporanea.it

GORIZIA (IT)

Fondazione Cassa di Risparmio di Gorizia, via Carducci 2, Tel.+39/0481/537111, „**Kunst und Unternehmertum. Vom Jugendstil zum Art Deco**“, bis 1. August, Di-Fr 10-13h u. 16-19h, Sa u. So 10-19h

Musei Provinciali di Gorizia, Palazzo Attems, Tel.+39/0481/547541, tägl. 9-19h

Theatrum Instrumentorum, Castello di Gorizia, Tel.+39/0481/535146, „**Gli strumenti perduti**“, tägl. 10-19h

VENEZIA (IT)

Palazzo Venier die Leoni, 701 Dorsoduro, Tel.+39/010/540095, „**Masterpieces of Futurism**“, ganzjährig, „**Utopia Matters: From Brotherhoods to Bauhaus**“, bis 25. Juli, Mi-Mo 10-18h, www.guggenheim-venice.it

LAIBACH (SLO)

Atelje Mikado, Slovenska Cesta 6, Tel.+386/1/41644945, Mo-Fr 10-14h

Bežigrajska Galerija, Vodovodna 3, Tel.+386/1/4364057, „**Od Skice do Lutke**“, 26. August bis 21. Oktober, Di-Fr 10-18h, Sa 10-14h

Cankarjev Dom, Prešernova 10, Tel.+386/1/2417299/300, „**Shared Signs Belgian Style**“, bis 29. August, Mo-Fr 11-13h u. 15-20h, Sa 11-13h, www.cd-cc.si

Galerija Svetovni Slovenski Kongres, Cankarjeva 1/IV, Tel.+386/1/2428550, Mo-Fr 8-15.30h, www.slokongres.com

International Centre of Graphic Arts, Grad Tivoli, Pod turnom 3, Tel.+386/1/2413818, „**Sol LeWitt: The Book, a Machine that makes the Art**“, u. „**Reflections of Consciousness**“, Ivo Mršnik, 29. August, Mi-So 11-18h

Mestna Galerija Ljubljana, Mestni trg 5, Tel.+386/1/2411770, Di-Sa 10-18h, „**255.804km2**“, 8. Juli bis 5. September, So 10-13h, www.mestna-galerija.si

LENDAVA (SLO)

Galerija-Muzej Lendava, Banffyjev trg 1, Tel.+386/2/5789260, „**Colony Fine Arts**“, 7. bis 17. Juli, Mo-Sa 9-16h, So 10-14h

CELJE (SLO)

Galerija sodobne umetnosti, Trg celjskih knezov 8, Tel.+386/3/4287936, „**Painting for Joy: New Japanese Paintings in 1990s**“, bis 15. August, www.celeia.info

KRANJ (SLO)

Galerija Mala (Stadthaus), **Galerija Mestna hiša u. Stebriščna dvorana**, Glavni Trg 4, Tel.+38/4/201-3980, Di-So 10-18h

Galerija Prešernova hiša, Prešernova ulica 7, Tel.+38/4/201-3983, Di-So 10-18h

MARIBOR (SLO)

Fotogalerija STOLP, Zidovska ulica 6, Tel.+386/2/6209713, Mo-Fr 10-19h, Sa 10-13h

ZAGREB (KRO)

Galerija Karas, Praška 4, Tel.+385/1/4811561, Di-Fr 11-19h, Sa 10-14h

Filmstudio Villach



Coco Chanel & Igor Stravinsky

Fra 2009, 120 Min. Regie: Jan Kounen. Mit: Anna Mouglalis, Mads Mikkelsen, Elena Morozova

Sie war das *enfant terrible* der Modewelt, er revolutionierte die klassische Musik. Coco Chanel und Igor Stravinsky lernen sich bei der turbulenten Uraufführung seines *Sacre de Printemps* kennen.



Ein russischer Sommer/ The Last Station

Rus/D/ Gb 2009, 112 Min. Regie: Michael Hoffman. Mit: Christopher Plummer, James McAvoy, Paul Giamatti

Die bewegende Geschichte der letzten Tage des ersten weltbekanntesten Bestseller-Autors und Medienstars Leo Tolstoi, basierend auf dem Roman „Tolstoj's letztes Jahr“ von Jay Parini.



Schande/Disgrace

Aus/Saf 2008, 118 Min. Regie: Steve Jacobs. Mit: John Malkovich, Jessica Haines, Eriq Ebouaney, Fiona Press

Die Verfilmung des erfolgreichen Weltbestsellers von J. M. Coetzee eröffnet schonungslos Einblicke in persönliche Abgründe und politische Machtverhältnisse einer zerrissenen südafrikanischen Gesellschaft.

Filmstudio Villach KC

Stadtkinocenter Villach, Saal 3, T: (04242) 214606 bzw. Kassa 27000

JULI 2010

1. 18:15 **Kick off**, Österreich 2009, Regie: Hüseyin Tabak
20:00 **New York, I love you**, OmU, F/USA 2009, Regie: div. Regisseure
2. 18:00 **Der Kameramörder**, Ö/CH/H 2010
3. 20:00 **K3: internationales Kurzfilmfestival Villach**
4. 18:15 **Der Kameramörder**, Ö/CH/H 2010, Regie: Robert Adrian Pejo
20:15 **Qué tan Lejos**, OmU, EC 2006, Regie: Tania Hermida
5. 18:15 **Qué tan Lejos**, OmU, EC 2006
6. 20:15 **Der Kameramörder**, Ö/CH/H 2010, Regie: Robert Adrian Pejo
7. 18:15 **Der Kameramörder**, Ö/CH/H 2010, Regie: Robert Adrian Pejo
8. 20:15 **Qué tan Lejos**, OmU, EC 2006, Regie: Tania Hermida
9. 18:15 **Vertraute Fremde**, OmU,
10. B/L/F/D 2010,
11. Regie: Sam Garbarski
20:15 **Die Schachspielerin**, OmU, F/D 2008, Regie: Caroline Bottaro
12. 18:15 **Die Schachspielerin**, OmU,
13. F/D 2008, Regie: Caroline Bottaro
20:15 **Vertraute Fremde**, OmU, B/L/F/D 2010, Regie: Sam Garbarski
14. 18:15 **Vertraute Fremde**, OmU, B/L/F/D 2010, Regie: Sam Garbarski
20:15 **Die Schachspielerin**, OmU, F/D 2008, Regie: Caroline Bottaro
15. 20:00 **Johan**, Finnland 1921, Regie: Mauritz Stillier - cs_alternativ: Stummfilm mit Live-Musik
16. 18:15 **Die Schachspielerin**, OmU, F/D 2008, Regie: Caroline Bottaro
17. 20:15 **Coco Chanel & Igor Stravinsky**, OmU, F 2009, Regie: Jan Kouonen
19. 18:00 **Coco Chanel & Igor Stravinsky**, OmU, F 2009, Regie: Jan Kouonen
20. 20:15 **Die Schachspielerin**, OmU, F/D 2008, Regie: Caroline Bottaro
21. 18:15 **Die Schachspielerin**, OmU,
22. F/D 2008, Regie: Caroline Bottaro
20:15 **Coco Chanel & Igor Stravinsky**, OmU, F 2009, Regie: Jan Kouonen
23. 18:00 **Coco Chanel & Igor Stravinsky**, OmU, F 2009, Regie: Jan Kouonen
24. 20:15 **Invictus**, OmU, USA 2009, Regie: Clint Eastwood
26. 18:00 **Invictus**, OmU, USA 2009, Regie: Clint Eastwood
27. 20:30 **Coco Chanel & Igor Stravinsky**, OmU, F 2009, Regie: Jan Kouonen
28. 18:00 **Coco Chanel & Igor Stravinsky**, OmU, F 2009, Regie: Jan Kouonen
29. 20:15 **Invictus**, OmU, USA 2009, Regie: Clint Eastwood
30. 18:00 **Schande**, OmU, AUS/ZA 2008, Regie: Steve Jacobs
31. 20:15 **Giulias Verschwinden**, CH 2009, Regie: Christoph Schaub

AUGUST 2010

1. 18:00 **Schande**, OmU, AUS/ZA 2008, Regie: Steve Jacobs
20:15 **Giulias Verschwinden**, CH 2009, Regie: Christoph Schaub
2. 18:30 **Giulias Verschwinden**, CH 2009, Regie: Christoph Schaub
3. 20:15 **Schande**, OmU, AUS/ZA 2008, Regie: Steve Jacobs
5. 18:00 **Schande**, OmU, AUS/ZA 2008, Regie: Steve Jacobs
6. 20:15 **Giulias Verschwinden**, CH 2009, Regie: Christoph Schaub
7. Spielfrei
8. 18:00 **Schande**, OmU, AUS/ZA 2008, Regie: Steve Jacobs
20:15 **Giulias Verschwinden**, CH 2009, Regie: Christoph Schaub
9. 18:30 **Giulias Verschwinden**, CH 2009, Regie: Christoph Schaub
10. 20:15 **Schande**, OmU, AUS/ZA 2008, Regie: Steve Jacobs
11. 18:00 **Schande**, OmU, AUS/ZA 2008, Regie: Steve Jacobs
12. 20:15 **Giulias Verschwinden**, CH 2009, Regie: Christoph Schaub
13. 18:00 **Ein russischer Sommer**, DF, RUS/D/GB 2009,
14. Regie: Michael Hoffman
15. 20:15 **The Hurt Locker**, DF, USA 2008, Regie: Kathryn Bigelow
16. 17:50 **The Hurt Locker**, DF, USA 2008, Regie: Kathryn Bigelow
17. 20:15 **Ein russischer Sommer**, DF, RUS/D/GB 2009, Regie: Michael Hoffman
18. 18:00 **Ein russischer Sommer**, DF, RUS/D/GB 2009, Regie: Michael Hoffman
20:15 **The Hurt Locker**, DF, USA 2008, Regie: Kathryn Bigelow
20. 18:00 **Auf der anderen Seite des Bettes**, OmU, Frankreich 2009,
21. Regie: Pascal Pouzadoux
22. 19:50 **Baaria**, OmU, Italien 2009, Regie: Giuseppe Tornatore
23. 17:50 **Baaria**, OmU, Italien 2009, Regie: Giuseppe Tornatore
24. 20:30 **Auf der anderen Seite des Bettes**, OmU, Frankreich 2009, Regie: Pascal Pouzadoux
25. 18:00 **Auf der anderen Seite des Bettes**, OmU, Frankreich 2009, Regie: Pascal Pouzadoux
26. 19:50 **Baaria**, OmU, Italien 2009, Regie: Giuseppe Tornatore
27. 18:15 **Welcome**, OmU, Frankreich 2009, Regie: Philippe Lioret
28. 20:15 **Auf der anderen Seite des Bettes**, OmU, Frankreich 2009, Regie: Pascal Pouzadoux
30. 18:15 **Auf der anderen Seite des Bettes**, OmU, Frankreich 2009, Regie: Pascal Pouzadoux
31. 20:00 **Welcome**, OmU, Frankreich 2009, Regie: Philippe Lioret

Neues Volkskino

T: (0463) 319880, www.volkskino.com

JULI 2010

1. 17:30 **A Single Man**, OmU, USA 2009, Regie: Tom Ford
2. 19:20 **Sin Nombre**, Mexiko/USA 2009, Regie: Cary Fukunaga
21:15 **Ein Sommer in New York**, USA 2008, Regie: Tom McCarthy
4. 17:20 **Ein Sommer in New York**, OmU, USA 2008, Regie: Tom McCarthy
5. 19:20 **Sin Nombre**, Mexiko/USA 2009, Regie: Cary Fukunaga
7. 21:15 **A Single Man**, OmU, USA 2009, Regie: Tom Ford
8. 16:40 **Baaria**, OmU, Italien 2009, Regie: Giuseppe Tornatore
9. 19:20 **Sin Nombre**, Mexiko/USA 2009, Regie: Cary Fukunaga
11. 21:15 **Ein Sommer in New York**, OmU, USA 2008, Regie: Tom McCarthy
12. 16:00 **Ein Sommer in New York**, USA 2008, Regie: Tom McCarthy
13. 18:00 **Baaria**, OmU, Italien 2009, Regie: Giuseppe Tornatore
15. 20:45 **Sin Nombre**, Mexiko/USA 2009, Regie: Cary Fukunaga
16. 17:20 **Sin Nombre**, Mexiko/USA 2009, Regie: Cary Fukunaga
bis 21. 19:10 **I Love You Phillip Morris**, OmU, USA 2009, Regie: Glenn Ficarra, John Requa
21:00 **Sin Nombre**, Mexiko/USA 2009, Regie: Cary Fukunaga
22. 17:30 **Zwischen Himmel und Erde**, CH 2009, Regie: Christian Labhart
23. 19:10 **Sin Nombre**, Mexiko/USA 2009, Regie: Cary Fukunaga
21:00 **I Love You Phillip Morris**, OmU, USA 2009, Regie: Glenn Ficarra, John Requa
25. 17:30 **Sin Nombre**, Mexiko/USA 2009, Regie: Cary Fukunaga
26. 19:20 **Zwischen Himmel und Erde**, CH 2009, Regie: Christian Labhart
21:00 **I Love You Phillip Morris**, OmU, USA 2009, Regie: Glenn Ficarra, John Requa
27. 17:20 **I Love You Phillip Morris**, OmU, USA 2009, Regie: Glenn Ficarra, John Requa
28. 19:15 **Die Frau mit den 5 Elefanten**, OmU, CH 2009, Regie: Vadim Jendreyko
29. 21:00 **Sin Nombre**, Mexiko/USA 2009, Regie: Cary Fukunaga
30. 17:20 **Die Frau mit den 5 Elefanten**, OmU, CH 2009, Regie: Vadim Jendreyko
19:10 **Sin Nombre**, Mexiko/USA 2009, Regie: Cary Fukunaga
21:00 **I Love You Phillip Morris**, OmU, USA 2009, Regie: Glenn Ficarra, John Requa
31. 17:10 **Up in the Air**, OmU, USA 2009, Regie: Jason Reitman
19:10 **Die Frau mit den 5 Elefanten**, OmU, CH 2009, Regie: Vadim Jendreyko
21:00 **Sin Nombre**, Mexiko/USA 2009, Regie: Cary Fukunaga

Klagenfurt KC

AUGUST 2010

1. 17.20 **Die Frau mit den 5 Elefanten**, OmU, CH 2009, Regie: Vadim Jendreyko
19:10 **I Love You Phillip Morris**, OmU, USA 2009, Regie: Ficarra, Requa
21.00 **Sin Nombre**, Mexiko/USA 2009, Regie: Cary Fukunaga
2. 17.20 **Die Frau mit den 5 Elefanten**, OmU, CH 2009, Regie: Vadim Jendreyko
19:10 **Sin Nombre**, Mexiko/USA 2009, Regie: Cary Fukunaga
21.00 **I Love You Phillip Morris**, OmU, USA 2009, Regie: Ficarra, Requa
3. 17.00 **Crazy Heart**, OmU, USA 2009, Regie: Scott Cooper
19:10 **I Love You Phillip Morris**, OmU, USA 2009, Regie: Ficarra, Requa
21.00 **Crazy Heart**, OmU, USA 2009, Regie: Scott Cooper
4. 17.00 **Crazy Heart**, OmU, USA 2009, Regie: Scott Cooper
19:10 **Sin Nombre**, Mexiko/USA 2009, Regie: Cary Fukunaga
21.00 **Crazy Heart**, OmU, USA 2009, Regie: Scott Cooper
5. 17.00 **Crazy Heart**, OmU, USA 2009, Regie: Scott Cooper
19:10 **I Love You Phillip Morris**, OmU, USA 2009, Regie: Ficarra, Requa
21.00 **Sin Nombre**, Mexiko/USA 2009, Regie: Cary Fukunaga
6. 17.00 **Männer al Dente**, Italien 2010, Regie: Ferzan Ozpetek
bis
12. 19:00 **Crazy Heart**, OmU, USA 2009, Regie: Scott Cooper
21.00 **Männer al Dente**, Italien 2010, Regie: Ferzan Ozpetek
13. 16:40 **Das Konzert**, F/Italien/B/RUS 2009, Regie: Radu Mihaileanu
14. 18:50 **Männer al Dente**, Italien 2010, Regie: Ferzan Ozpetek
21.00 **Das Konzert**, F/Italien/B/Russland 2009, Regie: Radu Mihaileanu
16. 16:40 **Männer al Dente**, Italien 2010, Regie: Ferzan Ozpetek
17. 18:45 **Das Konzert**, F/Italien/B/RUS 2009, Regie: Radu Mihaileanu
21.00 **Männer al Dente**, Italien 2010, Regie: Ferzan Ozpetek
19. 16:40 **Das Konzert**, F/Italien/B/RUS 2009, Regie: Radu Mihaileanu
26. 18:50 **Männer al Dente**, Italien 2010, Regie: Ferzan Ferzan Ozpetek
21.00 **Das Konzert**, F/Italien/B/RUS 2009, Regie: Radu Mihaileanu
27. 16:40 **Männer al Dente**, Italien 2010, Regie: Ferzan Ozpetek
bis
30. 18:45 **Das Konzert**, F/Italien/B/RUS 2009, Regie: Radu Mihaileanu
21.00 **Männer al Dente**, Italien 2010, Regie: Ferzan Ozpetek
31. 16:40 **Das Konzert**, F/Italien/B/RUS 2009, Regie: Radu Mihaileanu
bis
2.9. 18:50 **Männer al Dente**, Italien 2010, Regie: Ferzan Ferzan Ozpetek
21.00 **Das Konzert**, F/Italien/B/RUS 2009, Regie: Radu Mihaileanu

OPEN-AIR-KINO IM BURGHOF:

22. 21:00 **Der Berg des Schicksals**, D/CH 1924, Stummfilm mit Live-Orchesterbegleitung, Regie: Arnold Franck
23. 21:15 **Männer, die auf Ziegen starren**, USA/GB 2009, Regie: Grant Heslov, OmU
24. 21:15 **Giulias Verschwinden**, VH 2009, Regie: Christoph Schaub
25. 21:15 **Wie im Himmel**, Schweden 2004, Regie: Kay Pollak, DF
26. 21:15 **Me too – wer will schon normal sein?**, Spanien 2009, Regie: Antonio Naharro, EA/OmU/Preview
27. 21:15 **Eins, zwei, drei**, USA 1961, Regie: Billy Wilder, OmU
28. 21:15 **Nokan**, Japan 2009, Regie: Yojiro Takita, OmU
29. 21:15 **Männer al Dente**, I 2010, Regie: Ferzan Ozpetek, EA/OmU/Preview
30. 21:15 **Up in the Air**, USA 2009, Regie: Jason Reitman, OmU
31. 21:15 **Alice im Wunderland**, USA 2010, Regie: Tim Burton, DF
1. 21:15 **Cinema Paradiso**, Italien 1988, Regie: Giuseppe Tornatore, OmenglU
2. 21:15 **Soul Kitchen**, Deutschland 2009, Regie: Fatih Akin
4. 21:00 **Ein russischer Sommer**, DF, D/RUS/GB 2009, Regie: Michael Hoffman
5. 21:00 **Crazy Heart**, USA 2009, Regie: Scott Cooper, EA/OmU
6. 21:00 **Kundun**, USA 1997, Regie: Martin Scorsese, OmU
7. 21:00 **Das Konzert**, F/I/B/RUS 2009, Regie: Radu Mihaileanu, EA/OmU/Preview
8. 21:00 **Whatever Works**, USA/F 2009, Regie: Woody Allen, OmU
9. 21:00 **Nanga Parbat**, Deutschland 2009, Regie: Joseph Vilsmaier
10. 20:45 **Modern Times**, USA 1936, Regie: Charles Chaplin, Stummfilm mit Live-Musikbegleitung
12. 20:45 **Das weiße Band**, Ö/D 2009, Regie: Michael Haneke
13. 20:45 **Das ganze Leben liegt vor dir**, I 2009, Regie: Paolo Virzi, OmU
14. 20:30 **Der kleine Nick**, Frankreich 2009, Regie: Laurent Tirard, EA/OmU/Preview
15. 20:45 **Mary & Max**, Australien 2009, Regie: Adam Elliot, EA/OmU/Preview
16. 20:45 **Honig**, Türkei/Deutschland 2010, Regie: Semih Kaplanoglu, OmU
17. 20:45 **Die unabsichtliche Entführung der Frau Elfriede Ott**, Ö 2010, Regie: Andreas Prohaska, EA/Preview
18. 20:30 **Das Leben ist zu lang**, D 2010, Regie: Dany Levi, EA/OmU/Preview

Open-Air Burgkino



Der Berg des Schicksals

*D/CH/Ital 1924, 87 Min. Regie: Arnold Franck
Mit: Hannes Schneider, Erna Morena, Arnold Franck Jr.
Stummfilm mit Live-Orchesterbegleitung durch das Ensemble Filmharmonie*

Eine Frau will als erste schaffen, was den größten Bergsteigern ihrer Zeit versagt blieb: den Gipfel der majestätischen Guglia del Diavolo zu erklimmen. Abenteuerfilm vom renommiertesten Bergfilmregisseur dieser Zeit.



Crazy Heart

*USA 2009, 110 Min. Regie: Scott Cooper
Mit: Jeff Bridges, Maggie Gyllenhaal, James Keane*

Countrystar Bad Blake verdient sich seinen Lebensunterhalt mit Auftritten in Bars und Bowlinghallen, während er Ärger, Frust und Einsamkeit im Alkohol ertränkt. Kurz vor dem Zusammenbruch lernt er die attraktive Journalistin Jean kennen, die seinem Leben eine neue Richtung gibt. *2 Oscars 2010!*



Das Konzert

Fra/Bel/Ita/Rum 2009, 119 Min. Regie: Radu Mihaileanu. Mit: Alexei Guskow, Dmitri Nasarow, Mélanie Laurent

Der Dirigent des Bolschoi-Orchesters wird kaltgestellt und muss dort als Reinigungskraft arbeiten. Dabei lässt er ein Fax mit einer Einladung nach Paris verschwinden und möchte selbst mit seinem einstigen Orchester im Théâtre du Châtelet spielen. *2 Césars 2010.*



Foto: Werner Köstenberger

**Wasser
ist unsere
Kraft.**

kelag